



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,  
ENERGIE, ERNÄHRUNG  
UND FORSTEN

ABFALLWIRTSCHAFTS-  
PROFILE DER ÖFFENT-  
LICH-RECHTLICHEN  
ENTSORGUNGSTRÄGER  
RHEINLAND-PFALZ  
2015



## IMPRESSUM

Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Energie,  
Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz

Bearbeitung: Landesamt für Umwelt  
Kaiser-Friedrich-Straße 7  
55116 Mainz  
Telefon 06131 6033-0  
Telefax 06131 1433195  
E-Mail [poststelle@lfu.rlp.de](mailto:poststelle@lfu.rlp.de)  
Internet [www.lfu.rlp.de](http://www.lfu.rlp.de)

Witzenhausen-Institut  
für Abfall, Umwelt und Energie GmbH  
Werner-Eisenberg-Weg 1  
37213 Witzenhausen  
Telefon 05542 9380-0  
Telefax 05542 9380-77  
E-Mail [info@witzenhausen-institut.de](mailto:info@witzenhausen-institut.de)  
Internet [www.witzenhausen-institut.de](http://www.witzenhausen-institut.de)



© Oktober 2016

Nachdruck und Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b> .....	<b>4</b>
<b>SGD Nord</b> .....	<b>8</b>
Stadt Koblenz .....	9
Stadt Trier/Landkreis Trier-Saarburg .....	16
Landkreis Ahrweiler .....	23
Landkreis Altenkirchen .....	30
Landkreis Bad Kreuznach.....	37
Landkreis Bernkastel-Wittlich .....	44
Landkreis Nationalpark Birkenfeld .....	51
Landkreis Cochem-Zell.....	58
Eifelkreis Bitburg-Prüm.....	65
Landkreis Mayen-Koblenz .....	72
Landkreis Neuwied .....	79
Rhein-Hunsrück-Kreis .....	86
Rhein-Lahn-Kreis.....	93
Landkreis Vulkaneifel .....	100
Westerwaldkreis .....	107
<b>SGD Süd</b> .....	<b>114</b>
Stadt Frankenthal .....	115
Stadt Kaiserslautern .....	122
Stadt Landau .....	129
Stadt Ludwigshafen .....	136
Stadt Mainz.....	143
Stadt Neustadt/Weinstraße.....	150
Stadt Pirmasens .....	157
Stadt Speyer.....	164
Stadt Worms.....	171
Stadt Zweibrücken.....	178
Landkreis Alzey-Worms.....	185
Landkreis Bad Dürkheim .....	192

Donnersbergkreis .....	199
Landkreis Germersheim .....	206
Landkreis Kaiserslautern .....	213
Landkreis Kusel .....	220
Landkreis Mainz-Bingen .....	227
Rhein-Pfalz-Kreis.....	234
Landkreis Südliche Weinstraße .....	241
Landkreis Südwestpfalz.....	248

# EINFÜHRUNG

Die Abfallwirtschaftsprofile der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger werden nach den beiden rheinland-pfälzischen Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord und Süd gegliedert dargestellt. Die Auflistung (Inhaltsverzeichnis bzw. Lesezeichen) der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger erfolgt innerhalb der jeweiligen SGD in alphabetischer Reihenfolge, wobei jeweils die Städte zuerst aufgeführt werden.

Die Abfallwirtschaftsprofile umfassen insgesamt 7 Seiten/Blätter und geben eine Zusammenfassung der abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. Gegebenheiten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wieder.

Das Abfallwirtschaftsprofil beinhaltet insgesamt 14 Punkte. Im Folgenden werden diese mit ihren Inhalten kurz beschrieben.

## **1 Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger**

Name und Adresse des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers

## **2 Abfallwirtschaftsbetrieb**

Name und Adresse des im Einzugsbereich des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers tätigen Abfallwirtschaftsbetriebes mit weiteren Kontaktdaten, wie Telefon, Fax, E-Mail und Internet. Darüber hinaus wird die Rechtsform des Abfallwirtschaftsbetriebes dargestellt.

## **3 Abfallwirtschaftskonzept**

Nennung des i.d.R. ersten veröffentlichten Abfallwirtschaftskonzeptes sowie der derzeit gültigen aktuellen Fortschreibung.

## **4 Strukturdaten und Entsorgungsraum**

Hier werden Angaben zur Bevölkerungsstruktur angegeben. Darüber hinaus spiegelt eine Karte die geografische Lage des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wieder.

Weiterhin erfolgt eine tabellarische Auflistung der im Bereich des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers liegenden gängigen Entsorgungsanlagen (z.B. MHKW, Deponien, Kompostwerke, Vergärungsanlagen etc.). Diese werden mit entsprechendem Standort in der Karte dargestellt.

Außerdem wird die Anzahl an Grünabfallsammelstellen, Wertstoffhöfen, Biomassekraftwerke für Altholz/holzige Abfälle, Flächen mit Rekultivierungsflächen (Flächen und Gruben zur Verfüllung und Rekultivierung) sowie Bauabfallaufbereitungsanlagen dargestellt. Da es z.T. eine erhebliche Anzahl an Entsorgungsanlagen dieser Art gibt, werden diese nur mit ihrer Anzahl tabellarisch genannt und in der Karte nur mit dem jeweiligen Symbol angedeutet. Die Darstellung der Anzahl an Bauabfallaufbereitungsanlagen basiert auf einer vom Landesamt für Umwelt des Landes Rheinland-Pfalz beauftragten Untersuchung mit dem Titel „Kreislaufwirtschaft auf dem Bau – Aufbereitung mineralischer Bauabfälle zu RC-Baustoffen; eine Situationsaufnahme –“ (ifeu, März 2016).

## **5 Abfallmengen 2015**

Hier sind die Abfallmengen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers nach Diktion des Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Sinne der Abfallhierarchie nach Recycling, Sonstiger Verwertung und Beseitigung gemäß der aktuellen Siedlungsabfallbilanz 2015 tabellarisch dargestellt. Im Einzelnen werden die Abfälle aus Haushalten, Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen sowie Bau- und Abbruchabfälle und der daraus resultierenden Gesamtabfallmenge betrachtet.

## **6 Entwicklung der Abfälle aus Haushalten über die letzten 20 Jahre**

Hier ist die Entwicklung der spezifischen Abfallmengen aus Haushalten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger grafisch dargestellt. Dabei erfolgt eine differenzierte Betrachtung nach Haus- und Sperrabfall, Biotonnenabfall, Gartenabfall sowie Wertstoffe aus Haushalten.

## **7 Entsorgung der Siedlungsabfälle**

Dieser Punkt spiegelt das Gesamtabfallaufkommen 2015 des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers im Sinne der Abfallhierarchie nach Recycling, Sonstiger Verwertung und Beseitigung grafisch wieder.

## **8 Ergebnisse einer Sortieranalyse für Restabfälle**

Unter diesem Punkt werden die Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Restabfallanalyse dargestellt. Es wurde eine gängige Vorauswahl hinsichtlich der Durchführung von Restabfallanalysen nach Obergruppe/Fraktion bzw. untergeordnete Sortierkriterien/-fraktionen vorgegeben.

## **9 Sammlungsstrukturen**

Dieser Punkt spiegelt die aktuell geltenden individuellen satzungsrechtlichen Regelungen sowie das kommunale Leistungsspektrum wieder.

## **10 Gebührensystem bzw. –struktur**

Siehe Punkt 9

## **11 Gebührenentwicklung**

Hier wird die Gebührenentwicklung der letzten zehn Jahre für den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger grafisch dokumentiert. Die Datengrundlage bilden dafür die im Rahmen der Abfallbilanz (ABIS) erhobenen Gebührenmodelle für einen 4-Personenhaushalt sowie 1-Personenhaushalt.

## **12 Konzeption und Regionale Kooperation**

Unter diesem Punkt werden die aktuellen abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers beschrieben. I. d. R. wird die Entsorgung der wichtigsten Abfallströme kurz umrissen. Im Falle von regionalen Kooperationen erfolgt eine kurze Beschreibung der aktuell gültigen Bedingungen.

**13 Genutzte DK I / DK II Deponien**

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger benennen hier die von ihnen genutzten DK I und DK II Deponien.

**14 Genutzte Entsorgungsanlagen**

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger benennen hier die von ihnen genutzten Entsorgungsanlagen, unterteilt nach Restabfällen (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.) sowie Bioabfällen (Biotonnenabfall, Gartenabfall, Lebensmittel etc.).



# SGD NORD

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Koblenz, Postfach 201551, 56015 Koblenz

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kommunaler Servicebetrieb Koblenz  
(EB 70) Zentraler Betriebshof

Hans-Böckler-Str. 8

56070 Koblenz-Wallersheim

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 0261-1294502

Fax: 0261-1294500

E-Mail: [servicebetrieb@stadt.koblenz.de](mailto:servicebetrieb@stadt.koblenz.de)

Internet: [www.koblenz.de/gesundheits\\_umwelt/eb70\\_start.html](http://www.koblenz.de/gesundheits_umwelt/eb70_start.html)

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Koblenz (verabschiedet: 10/1986)

Aktuelle Fortschreibung: 2014-2018

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 111.560 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km<sup>2</sup>):** 105,04 (Stand 01.01.2012)

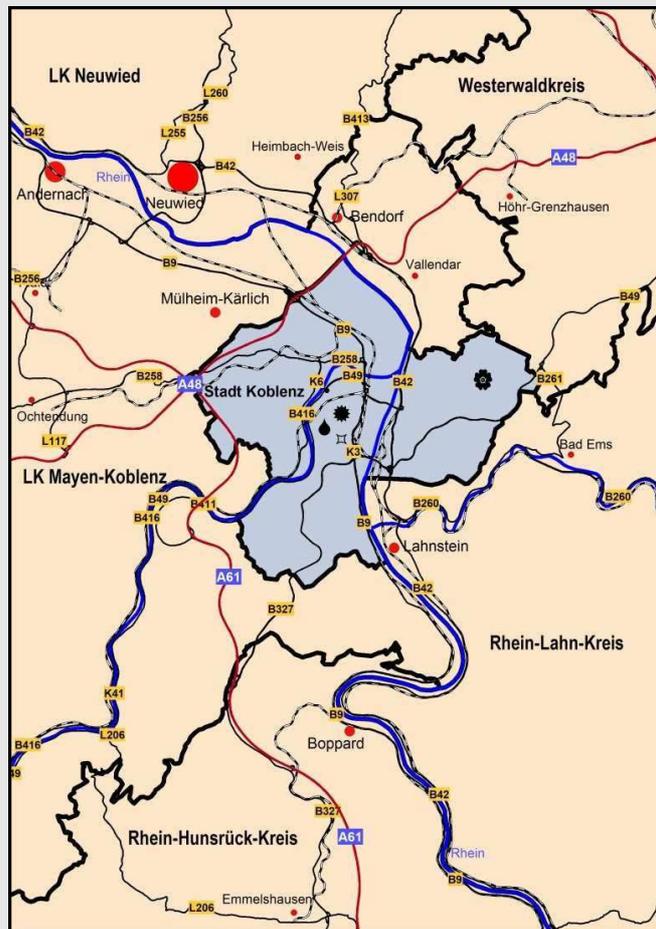
**Einwohnerdichte (EW/km<sup>2</sup>):** 1.062 bzw. 1062 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

### Entsorgungsanlagen:

- ☼ GKA Niederberg
- ☼ WST Anzahl: 3
- ☼ GAS Anzahl: 1
- ☼ BAA Anzahl: 1

### Legende:

- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

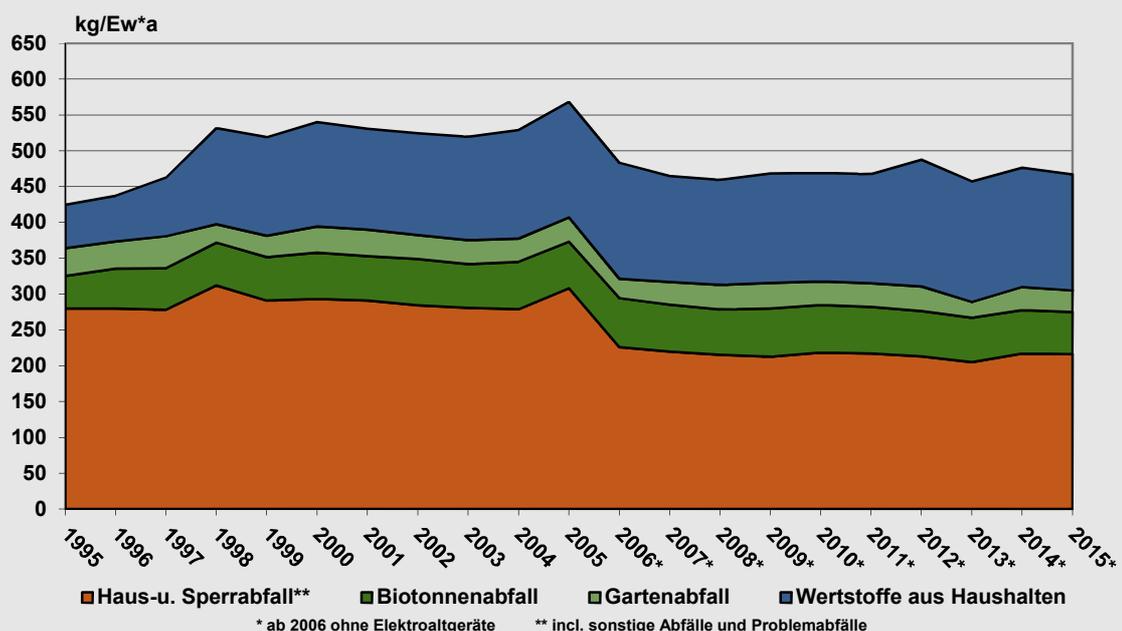
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	18.099	-	18.099	-	162,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.953	5.953	-	-	53,4
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	9.909	9.909	-	-	88,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	14.875	14.875	-	-	133,3
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.880	316	2.564	-	25,8
Illegale Ablagerungen	-	-	-	-	-
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	305	294	11	-	2,7
Problemabfälle	62	6	56	-	0,6
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>52.083</b>	<b>31.353</b>	<b>20.730</b>	-	<b>466,9</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	-
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	5.620	5.620	-	-	-
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	11.812	2.443	9.369	-	-
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>17.432</b>	<b>8.063</b>	<b>9.369</b>	-	-
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	95	-	91	4	-
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	181.366	181.366	-	-	-
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>181.461</b>	<b>181.366</b>	<b>91</b>	<b>4</b>	-
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>250.977</b>	<b>220.782</b>	<b>30.191</b>	<b>4</b>	-

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2015

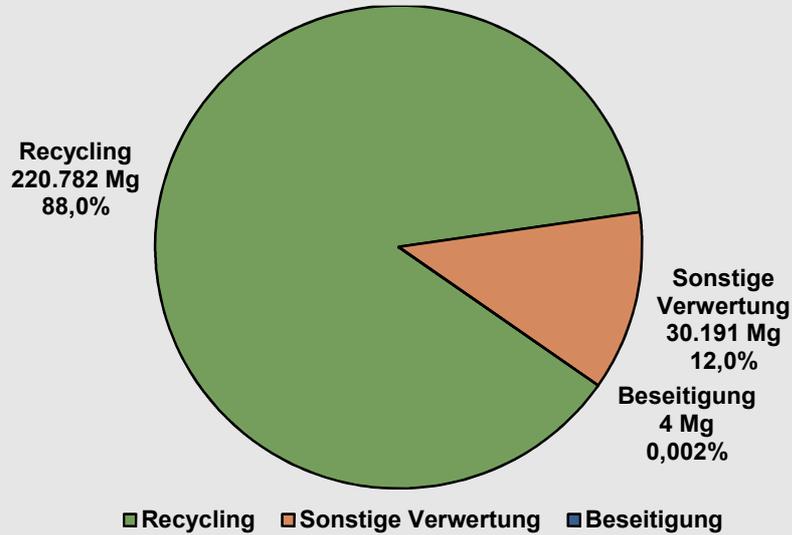


# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 250.977 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
<b>Summe:</b>		

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l		210 l	Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	67 %
30 l	110 l	X	220 l	Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X	240 l	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	X	140 l	260 l	Identsystem Biotonne	
60 l	X	150 l	660 l	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l		160 l	770 l	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X	180 l	1.100 l	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X <sup>2)</sup>
90 l		200 l		Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich			X	Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	7 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich			X	Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	X
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	10-12%
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			X <sup>1)</sup>	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	8
Reduzierung möglich			X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					1
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
<b>Sperrabfall</b>				<b>PPK</b>	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			4	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr				Bündel-/Sacksammlung	X
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
<b>Sonstiges</b>				<b>Glas</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe			3	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

<sup>1)</sup> 20l je Person unabhängig vom Abfuhrhythmus

<sup>2)</sup> Biobeutel sind nicht explizit verboten, es wird den Bürgern aber abgeraten

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	PPK, GL	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

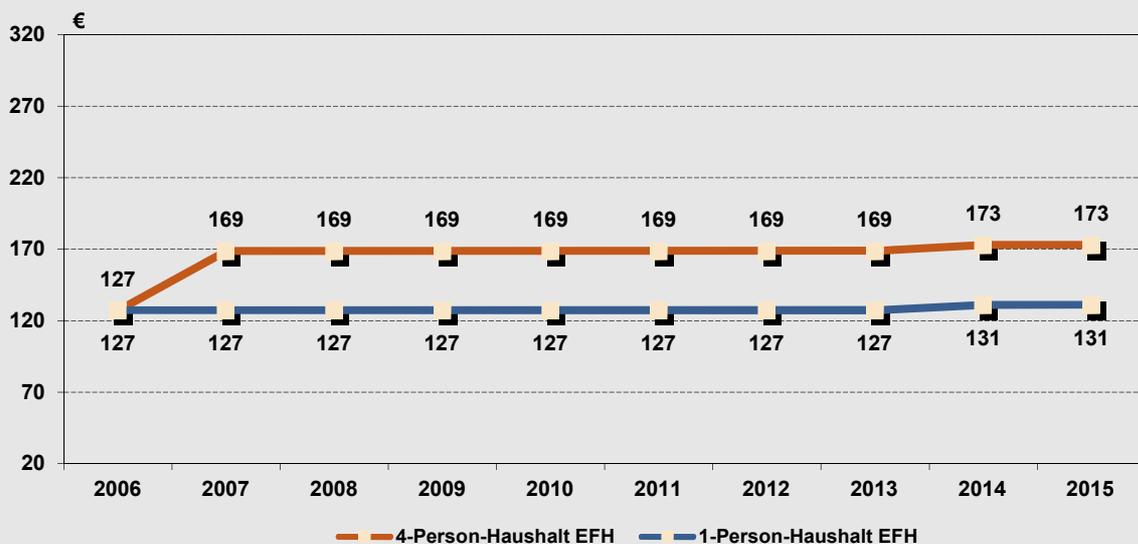
**Gebührensystem:** Behältermaßstab (Zahl und Größe der Behälter)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identssystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel, zu dem die Stadt Koblenz sowie die Landkreise Cochem-Zell und Mayen-Koblenz gehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung und -entsorgung wahr. Neben der Deponierung (Zentraldeponie Eiterköpfe) von Restabfällen lt. Positivkatalog dient diese Anlage im Wesentlichen als Umschlagplatz, insbesondere für den Restabfall aus dem Verbandsgebiet. Die Restabfälle werden nach Auffüllen der freien Kapazitäten der MBA Linkenbach (Landkreis Neuwied) und der MBA Singhofen (Rhein-Lahn-Kreis) ab dem 01.01.2013 durch vier Einzellose in einer Menge von 55.000 Mg/a über die SITA West GmbH (Ochtendung) unmittelbar und nachlaufend einer vorgeschalteten Konditionierung thermisch verwertet. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren mit einer einjährigen Verlängerungsoption. Vor Vertragsende wird die Dienstleistung erneut zeitgerecht ausgeschrieben.

Die Sperrabfälle sowie die gemischten Bau- und Abbruchabfälle (AZV Rhein-Mosel-Eifel) werden über die die Wertstoffsortieranlage BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH (Bitburg) in einer Menge von 15.000 Mg/a entsorgt.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Koblenz werden in der Bioabfallbehandlungsanlage Singhofen bis zum 31.12.2015 behandelt. Es existiert eine fünfjährige Verlängerungsoption im Rahmen dieses Vertrages. Neben der Endrotte-MBA wird getrennt davon am Standort Singhofen eine Anlage zur Behandlung von Bioabfällen betrieben. Dort wird der Bioabfall mittels Sieben in eine Feinfraktion zur externen Kompostierung sowie eine Grobfraktion getrennt. Diese wird am Standort Singhofen biologisch getrocknet und dann an Dritte zur energetischen Verwertung abgegeben. Ab 2016 werden die Biotonnenabfälle über den AZV verwertet.

Die Deponie Eiterköpfe wird zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog genutzt.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel)	DK II	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Zentraldeponie Eiterköpfe AZV Rhein-Mosel-Eifel	Restabfall	Umschlag der Restabfälle zur Entsorgung zur MBA Linkenbach, MBA Singhofen und energetischen Verwertung (z.B. IHKW Andernach, MHKW Weisweiler); Nutzung der Deponie zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog
MBA Singhofen	Hausabfall (Restabfall)	
Sortieranlage Koblenz	Gewerbeabfälle	
BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH. Bitburg	Sperrabfall, gemischte Bau- und Abbruchabfälle	

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
GKA Niederberg, 56182 Urbar	Gartenabfall	Stadt Koblenz Postfach 20 15 51 56015 Koblenz	Kommunaler Servicebetrieb, Hans-Böckler-Str. 8, 56070 Koblenz	
Bioabfallbehand- lungsanlage Singhofen, Rhein-Lahn-Kreis	Biotonnen- abfall	Rhein-Lahn-Kreis, Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Remondis Südwest GmbH An der Bäderstraße 56379 Singhofen	Vertrag bis 31.12.2015 Ab 2016 Verwertung über den AZV

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Trier/Landkreis Trier-Saarburg

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Zweckverband Abfallwirtschaft  
Region Trier (ZV A.R.T.)

Tel.: 0651/9491-310

Fax: 0651/9491-509

Löwenbrückener Str. 13/14

E-Mail:

54290 Trier

Internet: www.art-trier.de

Rechtsform: Zweckverband

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Zweckverband A.R.T. (verabschiedet: 10/1992)

Aktuelle Fortschreibung: 12/2014 Gemeinsames Awiko mit dem Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb) und den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 255.083 (Stand 30.06.2015)

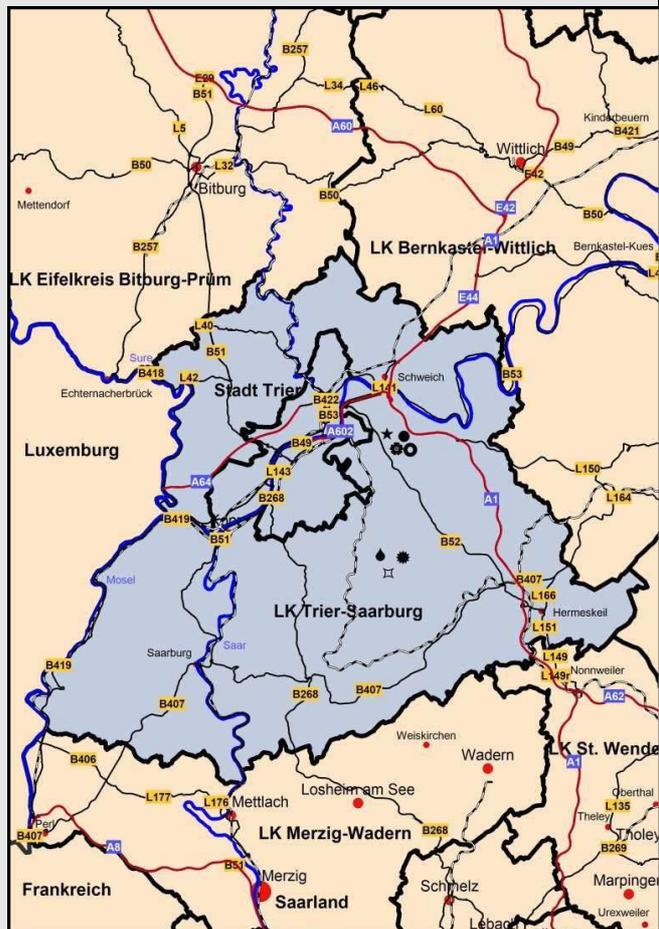
Fläche des Entsorgungsraumes (km<sup>2</sup>): 1.218,63 (Stand 31.12.2014)Einwohnerdichte (EW/km<sup>2</sup>): 209

### Entsorgungsanlagen:

- ★ MBT Mertesdorf
- ⚙️ GKA Mertesdorf
- DEP Mertesdorf
- ⊙ UML Mertesdorf
- ☀️ WST Anzahl: 2
- 💧 GAS Anzahl: 29
- ⊠ BAA Anzahl: 9

### Legende:

- MBT = Mechanisch-Biologische Trocknungsanlage
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- DEP = Deponie
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg - Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

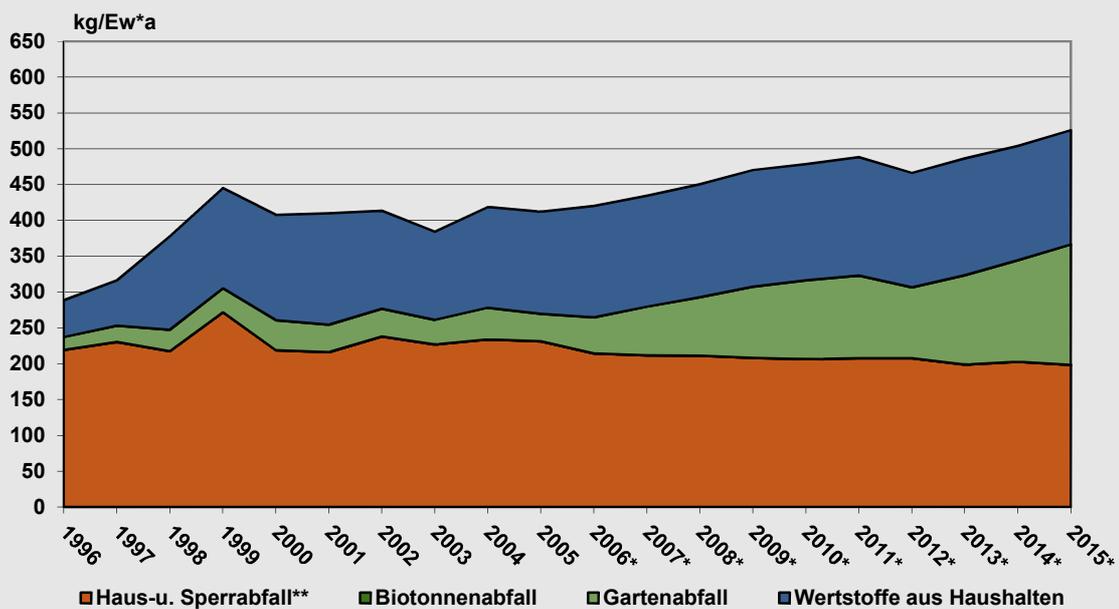
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	47.463	-	47.463	-	186,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.895	-	2.895	-	11,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	42.878	42.878	-	-	168,1
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	33.179	33.179	-	-	130,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	6.902	242	6.660	-	27,1
Illegale Ablagerungen	531	-	531	-	2,1
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	64	64	-	-	0,2
Problemabfälle	234	19	19	196	0,9
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>134.145</b>	<b>76.382</b>	<b>57.566</b>	<b>196</b>	<b>525,9</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	572	-	518	54	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	94	-	-	94	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	17.479	-	17.479	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>18.145</b>	<b>-</b>	<b>17.997</b>	<b>148</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	4.194	-	3.159	1.034	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	38.615	-	-	38.615	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>42.809</b>	<b>-</b>	<b>3.159</b>	<b>39.650</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>195.099</b>	<b>76.382</b>	<b>78.722</b>	<b>39.994</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015



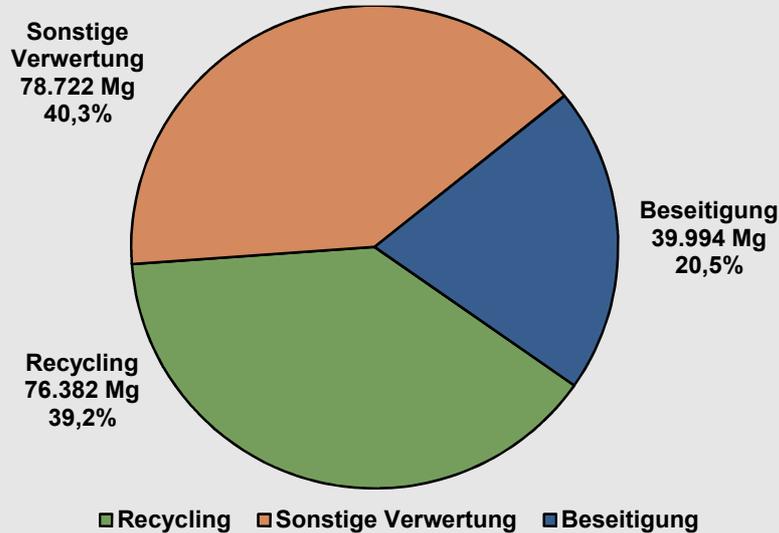
\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte \*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 195.099 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		3,6
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,0	7,8
	Sonstige Kunststoffe	3,8	
Glas	Glasverpackungen		3,8
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	29,3	37,5
	Gartenabfälle	8,2	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		1,1
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		0,5
	Elektroaltgeräte	0,5	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,9	0,9
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,5	44,9
	Hygieneprodukte	5,0	
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,5	
	Sonstige Abfälle	30,9	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
<b>Summe:</b>			<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall		Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>		Biotonne	
20 l	100 l	210 l	Anschlussgrad
30 l	110 l	220 l	Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)
40 l	120 l	X 240 l	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)
50 l	140 l	260 l	Identsystem Biotonne
60 l	150 l	660 l	Pflichtleerungen je Jahr
70 l	160 l	770 l	X Speiseabfälle in der Biotonne
80 l	X 180 l	1.100 l	X Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen
90 l	200 l		Reinigungsservice für Biotonne
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>		<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich			Eigenkompostierer
14-täglich		X	Befreiung von der Biotonne
3-wöchentlich			Reduzierung Restabfall-Mindestvol.
4-wöchentlich			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)
<u>Mindestvolumen</u>		<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen		X	Holsystem
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)		10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)
Reduzierung möglich		X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>		Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			29
Pflichtleerungen je Jahr			
Wertmarke			
<b>Sperrabfall</b>		<b>PPK</b>	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			PPK-Tonne
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)		X	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)
separate Holzabfuhr			Bündel-/Sacksammlung
separate Metallabfuhr			Depotcontainer / Bringsystem
<b>Sonstiges</b>		<b>Glas</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe		2	Holsystem
			Depotcontainer / Bringsystem
			<b>LVP</b>
			Sacksammlung
			LVP-Tonne

<sup>1)</sup> PPK: Gebühr entsteht für Behälter (120 l: 48 € bzw. 240 l: 60 €)

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg - Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger: HM, SP, Grünabf., PPK, LVP, GL		-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	-	PPK
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensystem:** Behältermaßstab (Anzahl, Art und Größe der Behälter)

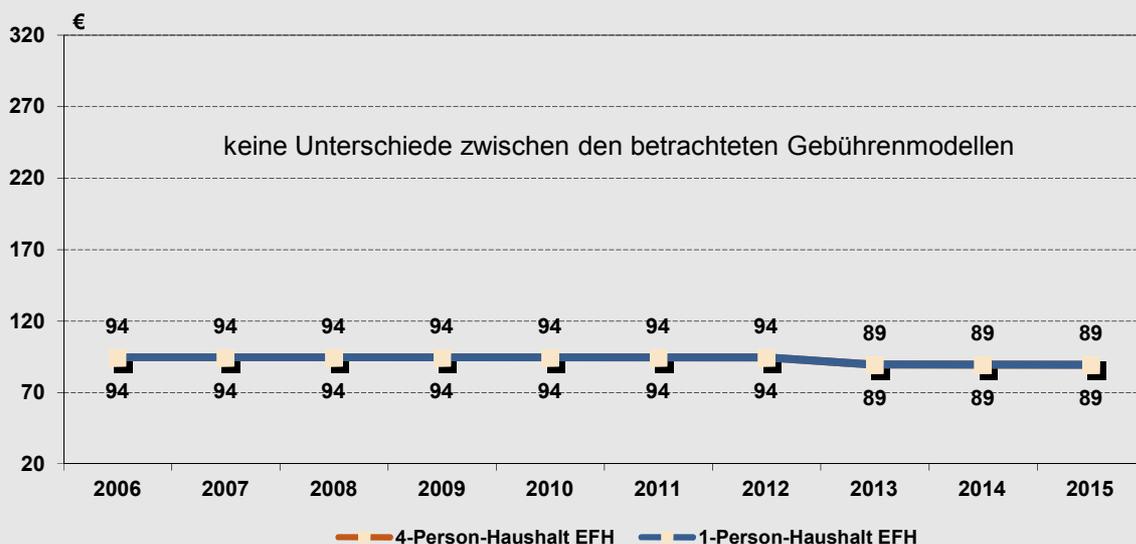
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X <sup>1)</sup>	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identisystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> Ausnahmeregelung nur bei mehr als 6 Personen/Haushalt

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



**Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg - Blatt 6**

**12.) Konzeption und Regionale Kooperation**

Der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), dem der Zweckverband im Raum Trier (ZV A.R.T / Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg) sowie die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und Eifelkreis Bitburg-Prüm angehören, wurde mit Wirkung zum 01.01.2003 zur Kooperation der Restabfallbehandlung und -entsorgung gegründet. Eine 100%ige Tochter des Zweckverbandes RegAb ist die Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH (RegEnt GmbH). Sie ist Eigentümerin und Betreiberin der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf, in der die Restabfälle der Mitglieder seit März 2007 behandelt werden. Aufgrund der letzten Ausschreibung ist die Behandlung dort bis zum 30.06.2017 sichergestellt. Abnehmer für die Ersatzbrennstoffe sind die MVV Umwelt Ressourcen GmbH (Mannheim) und die RMG Rohstoffmanagement (Wiesbaden).

Dem ZV A.R.T. sind zum 01.01.2016 die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und der Eifelkreis Bitburg-Prüm als stimmberechtigte Mitglieder beigetreten. Alle Aufgaben der Landkreise als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger gehen auf den ZV A.R.T. über. Der ZV A.R.T. heißt jetzt "Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier".

Vom ZV A.R.T werden die Hausabfälle (Restabfälle) sowie die hausabfallähnlichen Gewerbeabfälle der MBT Mertesdorf überlassen. Sperrabfälle werden vorsortiert und einer energetischen Verwertung zugeführt.

Im Gebiet der ZV A.R.T ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen nicht umgesetzt. Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 29 dezentrale Sammelstellen (inkl. Wertstoffhöfe und Kompostanlage) flächendeckend. Der Großteil (ca. drei Viertel) der erfassten Gartenabfälle wird zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht. Der Rest wird der Grünabfallkompostierungsanlage Mertesdorf zugeführt, wo im Rahmen einer offenen Mietenkompostierung Kompost erzeugt wird.

Für ablagerungsfähige Abfälle steht die DK II Deponie Mertesdorf zur Verfügung.

Der neue Zweckverband A.R.T. wird in 2017 im Rahmen der bereits bestehenden Grüngutverwertung zukünftig ein zusätzliches Erfassungssystem für Speise- und Küchenabfälle aus privaten Haushalten mittels eines Bringsystems anbieten. Zur logistischen Vereinfachung können die Bürgerinnen und Bürger analog dem Verteilsystem für Gelbe Säcke kompostierbare Tüten unentgeltlich erhalten, welche für den Transport der Speise- und Küchenabfälle geeignet sind. Ziel ist, diese Abfälle auf den 81 Grüngut-Sammelstellen (inkl. Sehlern, Wertstoffhöfe, Kompostanlage) kostenfrei für die Anlieferer anzunehmen, um sie mit dem krautigen Material aus der Grünschnitt-Sammlung energetisch und stofflich zu nutzen.

Das Bringsystem wird mit einem Anschluss- und Benutzungsrecht unterlegt, das heißt alle Bürgerinnen und Bürger können und dürfen ihre Bioabfälle unentgeltlich an den bekannten Grüngut-Sammelstellen abgeben.

Darüberhinaus plant der Zweckverband, Konzepte zur Verwertung von Bioabfällen in eigenen Vergärungsanlagen zu entwickeln.

Die Funktionsweise der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage (MBT) in Mertesdorf ist durch eine bessere Sortierung und die Abscheidung von Nichteisen- und Eisenmetallen weiter optimiert worden.

**13.) Genutzte DK I / DK II Deponien**

Deponie	Deponieklasse	Status
Entsorgungs- und Verwertungszentrum EVZ Mertesdorf	DK II	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Restabfallbehandlungsanlage Mertesdorf MBT	Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Restabfälle	Vertrag bis 30.06.2017
Sortier- und Umladestation EVZ Mertesdorf	Abfälle zur Deponierung bzw. Verwertung, Restabfall zur Vorbehandlung	

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Grünabfall-kompostierungsanlage Mertesdorf	Gartenfall	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) Löwenbrücker Str. 13/14 54290 Trier	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) Löwenbrücker Str. 13/14 54290 Trier	

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Ahrweiler, Wilhelmstr. 24-30, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

AWB Abfallwirtschaftsbetrieb

Landkreis Ahrweiler

Tel.: 02641/9750

Fax: 02641/975329

Wilhelmstr. 24-30

E-Mail:

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Internet: [www.awb-ahrweiler.de](http://www.awb-ahrweiler.de)

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Ahrweiler (verabschiedet 1994)

Aktuelle Fortschreibung: 2013

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 126.950 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 786,98 (Stand 31.12.2014)

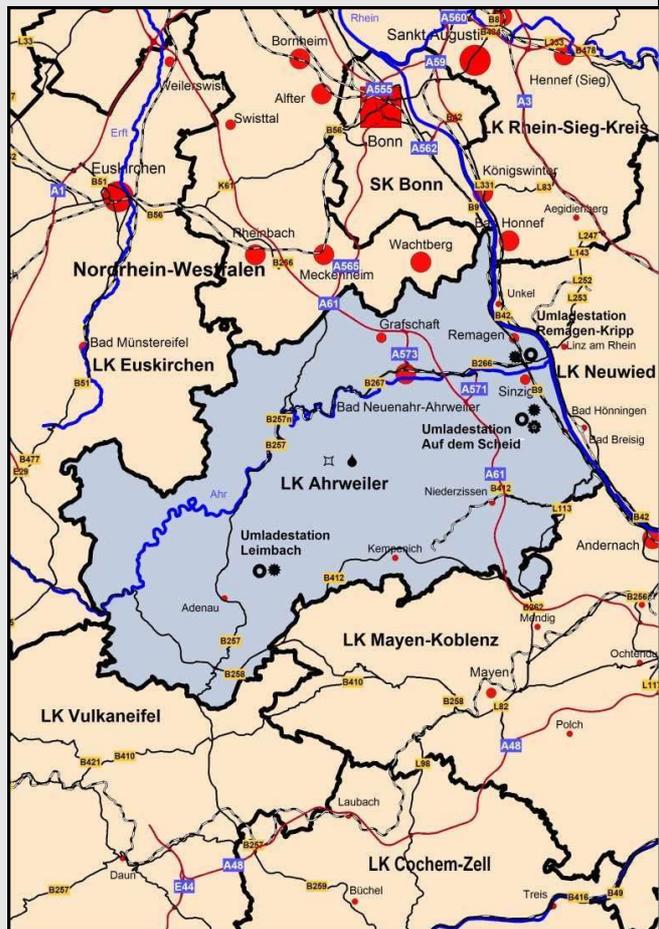
**Einwohnerdichte (EW/km²):** 161

### Entsorgungsanlagen:

- ⚙️ GKA "Auf dem Scheid"
- ⦿ UML 3 Anlagen (siehe Karte)
- ☀️ WST Anzahl: 3 (entspricht den UML)
- 💧 GAS Anzahl: 11
- ⚡ BAA Anzahl: 5

### Legende:

- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

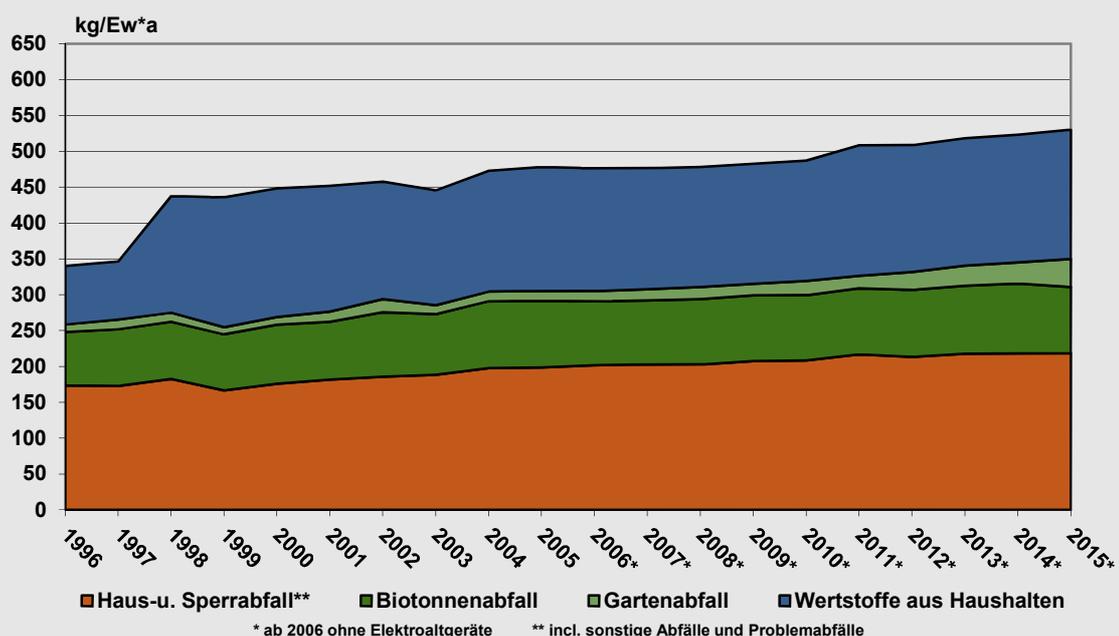
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	24.972	-	24.972	-	196,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.550	-	2.550	-	20,1
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	16.750	16.750	-	-	131,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	18.674	18.674	-	-	147,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.942	147	3.795	-	31,1
Illegale Ablagerungen	190	-	190	-	1,5
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	75	-	75	-	0,6
Problemabfälle	142	3	117	22	1,1
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>67.295</b>	<b>35.574</b>	<b>31.699</b>	<b>22</b>	<b>530,1</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	173	-	173	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>173</b>	<b>-</b>	<b>173</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	548	-	405	143	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	15.033	15.033	-	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>15.581</b>	<b>15.033</b>	<b>405</b>	<b>143</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>83.049</b>	<b>50.607</b>	<b>32.277</b>	<b>165</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 -2015

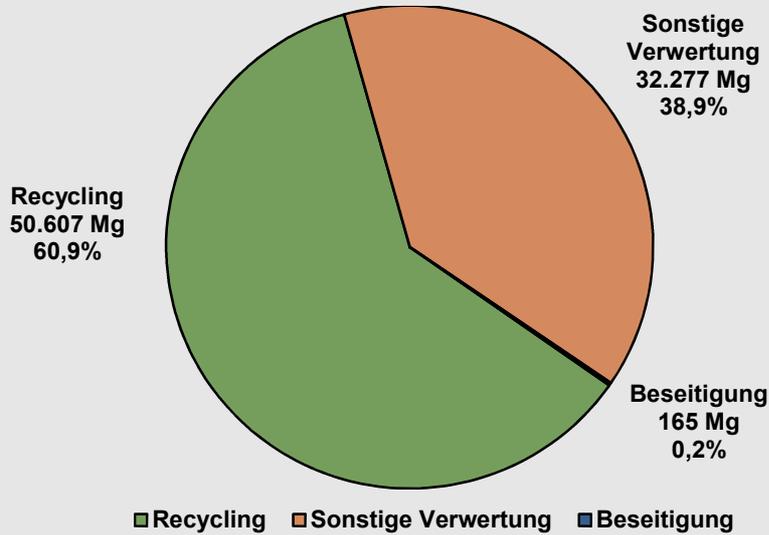


# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 83.049 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2010

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,8	2,0
	Sonstige Fe-Metalle	1,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,3	0,6
	Sonstige NE-Metalle	0,3	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	2,3	8,9
	PPK-Druckerzeugnisse	2,4	
	Sonstige PPK	4,2	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,5	6,4
	Sonstige Kunststoffe	2,9	
Glas	Glasverpackungen	2,9	3,4
	Sonstiges Glas	0,4	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	24,7	33,4
	Gartenabfälle	8,8	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)		
Holz	Holz-Verpackungen		1,0
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	1,0	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,9	1,9
	Elektroaltgeräte	1,1	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	13,1	13,1
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,3	22,1
	Hygieneprodukte	6,7	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	12,1	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	7,1	7,1
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	72 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X <sup>2)</sup>
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	28 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	24%
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					14 <sup>3)</sup>
Pflichtleerungen je Jahr				<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X <sup>4)</sup>
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2 <sup>1)</sup>	Depotcontainer / Bringsystem	X <sup>5)</sup>
separate Holzabfuhr			X	<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr				Holsystem	
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			3		X
				<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	
				LVP-Tonne	X

<sup>1)</sup> 2x3 m<sup>3</sup>/Jahr

<sup>2)</sup> Biobeutel werden nicht ausgeschlossen, aber auch nicht empfohlen. Empfehlung: Papiertüten

<sup>3)</sup> davon 3 Wertstoffhöfe (s.a. Seite 1)

<sup>4)</sup> 3 % aller angeschlossenen Grundstücke

<sup>5)</sup> über die Wertstoffhöfe

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	PPK	PPK
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensistem:** Personenbezogener Haushaltsmaßstab

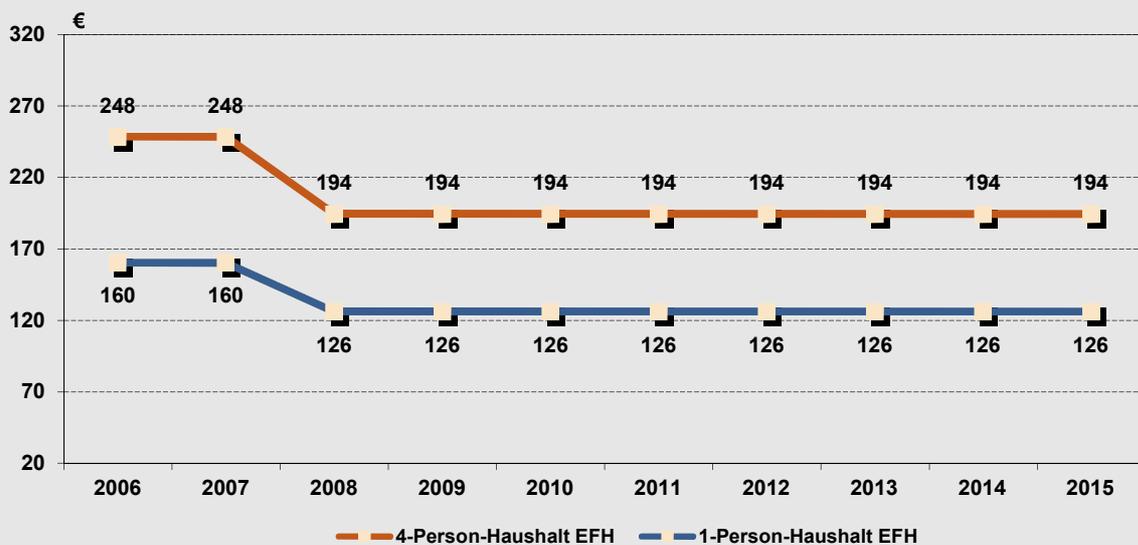
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) <sup>1)</sup>		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Seit dem 01.01.2003 entsorgt der Landkreis Ahrweiler seine Restabfälle (Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau- und Abbruchabfälle) in der MBS Rennerod. Die Laufzeit des bestehenden Vertrages endet am 31.12.2017.

Für die Sperrabfallentsorgung existiert ein privatwirtschaftlicher Vertrag mit der Fa. Remondis in Erfstadt bis zum 31.12.2018, die die Sperrabfälle aufbereitet und als Sekundärbrennstoffe energetisch verwertet.

Die Biotonnenabfälle werden in 2016 im Kompostwerk Neuwied der Fa. SITA GmbH verwertet. Auftragnehmer ist die Fa. Karl Vornkahl GmbH aus Salzwedel. Der Vertrag läuft bis zum 31.12.2017.

Die erfassten Gartenabfallmengen des Landkreises werden in der Grünabfallkompostierungsanlage "Auf dem Scheid" in Niederzissen kompostiert.

Die oben genannten Restabfälle sowie die Biotonnenabfälle werden zum Transport über die zur Verfügung stehenden Umladeanlagen Leimbach und "Auf dem Scheid" umgeschlagen.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBS Rennerod (Trockenstabilatanlage)	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau-/Abbruchabfälle	Vertragslaufzeit bis 31.12.2017
Umladeanlage Leimbach	Restabfall, Biotonnennabfall, Altholz	nur Verbandsgemeinde Adenau und Altenahr
Umladeanlage "Auf dem Scheid"	Restabfall, Biotonnennabfall, Altholz	Lk Ahrweiler ohne Verbandsgemeinde Adenau und Altenahr
Umladeanlage/ Wertstoffzentrum Remagen-Kripp	Grünabfälle, PPK, Metalle	Landkreis Ahrweiler
Abfallbehandlungsanlage Remondis, Erfstadt	Sperrabfall	Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2018
MHKW Weisweiler, 52249 Eschweiler, Nordrhein-Westfalen	Restabfall	Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2017

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Neuwied	Biotonnen- abfall	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	
GAK "Auf dem Scheid"	Garten- abfall	AWB Abfallwirtschaftsbe- trieb Landkreis Ahrweiler Wilhelmstraße 24-30 53474 Bad Neuenahr- Ahrweiler	AWB Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler Wilhelmstraße 24-30 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler	

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Altenkirchen, Parkstraße 8, 57610 Altenkirchen

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Altenkirchen  
- Eigenbetrieb des Landkreises Altenkirchen -  
Parkstraße 8  
57610 Altenkirchen

Tel.: 02681/81-0

Fax: 02681/81-3000

E-Mail: [info@awb-kreis-ak.de](mailto:info@awb-kreis-ak.de)Internet: [www.awb-ak.de](http://www.awb-ak.de)

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Altenkirchen (verabschiedet: 12/1993)

Aktuelle Fortschreibung: wurde neu verabschiedet im September 2014 für den Zeitraum 2014 - 2018

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 128.252 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km<sup>2</sup>): 642,01 (Stand 31.12.2014)

Einwohnerdichte (EW/km<sup>2</sup>): 200

### Entsorgungsanlagen:

- ☸ GKA Altenkirchen
- ☼ WST Anzahl: 2 BHW Nauroth (Kleinanlieferungen); s.a. Blatt 4
- ☒ BAA Anzahl: 1

### Legende:

GKA = Grünabfallkompostierungsanlage  
WST = Wertstoffhof  
BHW = Betriebs- und Wertstoffhof  
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

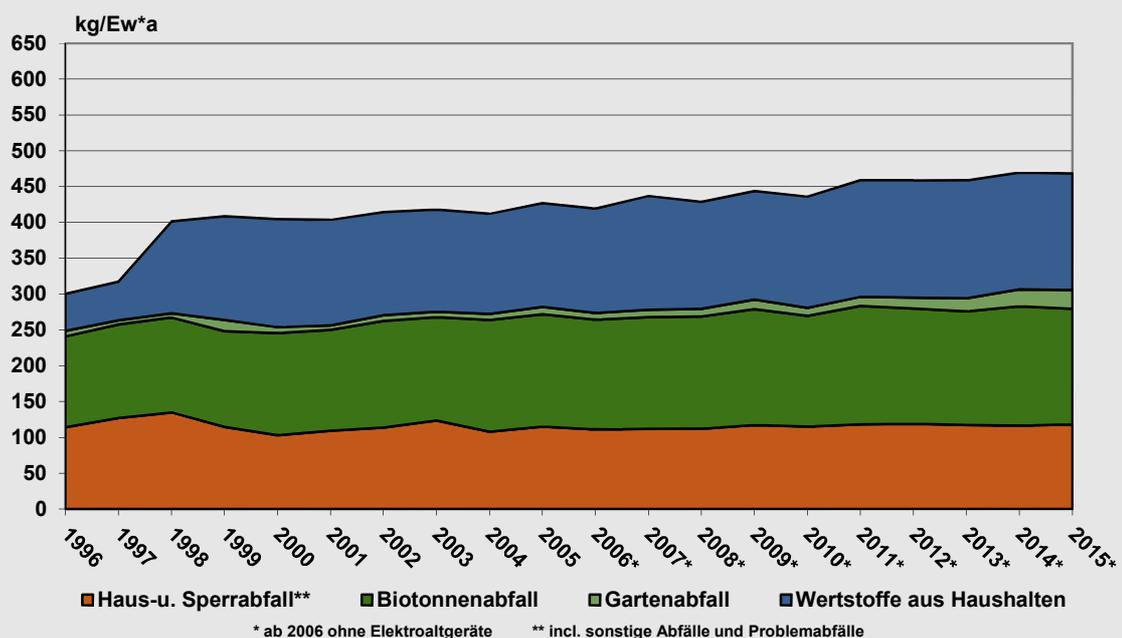
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	9.405	-	-	9.405	73,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.589	5.589	-	-	43,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	24.051	24.051	-	-	187,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	19.602	19.602	-	-	152,8
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	759	95	665	-	5,9
Illegale Ablagerungen	79	-	79	-	0,6
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	402	402	-	-	3,1
Problemabfälle	160	2	158	-	1,2
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>60.048</b>	<b>49.741</b>	<b>902</b>	<b>9.405</b>	<b>468,2</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	9	-	9	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	719	-	703	16	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	277	277	-	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>996</b>	<b>277</b>	<b>703</b>	<b>16</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>61.052</b>	<b>50.017</b>	<b>1.614</b>	<b>9.421</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 -2015

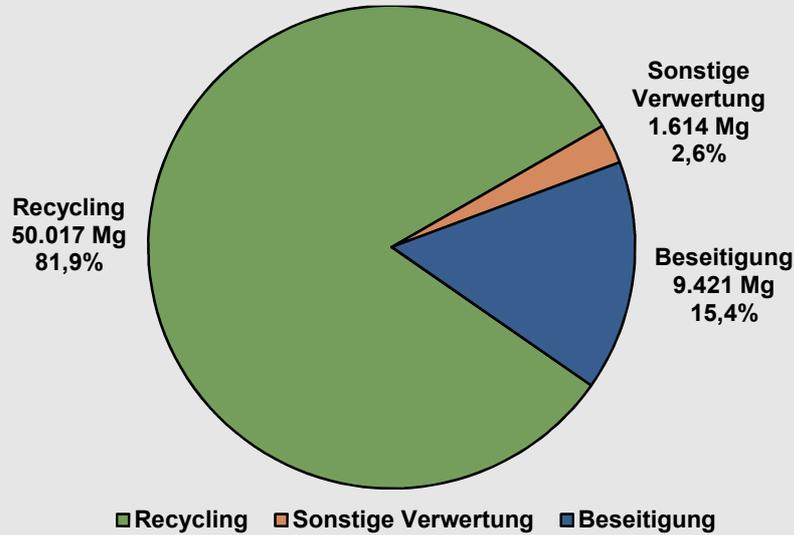


# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 61.052 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2010

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,6	1,9
	Sonstige Fe-Metalle	1,3	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,3	1,1
	Sonstige NE-Metalle	0,8	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,4	6,2
	PPK-Druckerzeugnisse	1,0	
	Sonstige PPK	3,7	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,7	6,6
	Sonstige Kunststoffe	3,9	
Glas	Glasverpackungen	5,1	5,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	9,8	15,6
	Gartenabfälle	1,5	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	4,3	
Holz	Holz-Verpackungen		2,0
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	2,0	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,8	9,1
	Elektroaltgeräte	1,0	
	Sonstige Verbunde	7,3	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	11,4	11,4
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,1	31,9
	Hygieneprodukte	18,1	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	10,8	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	8,9	8,9
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	93 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X <sup>3)</sup>
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	7 %
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	X <sup>4)</sup>
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Bioabfallgebühr	X <sup>4) 5)</sup>
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			6,0 <sup>1)</sup>	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	5 <sup>6)</sup>
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		
Pflichtleerungen je Jahr			2		
Wertmarke					
<b>Sperrabfall</b>				<b>PPK</b>	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			4	PPK-Tonne	X <sup>7)</sup>
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr				Bündel-/Sacksammlung	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	
<b>Sonstiges</b>				<b>Glas</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe			2 <sup>2)</sup>	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	
				LVP-Tonne	X

<sup>1)</sup> wird nur angewandt, wenn das gestellte Volumen nicht ausreicht

<sup>2)</sup> BHW Nauroth des AWB Altenkirchen, sowie ein privatwirtschaftlicher WSH in Altenkirchen

<sup>3)</sup> Identifikationssystem seit 07/2016, aber keine Pflichtleerungen pro Jahr

<sup>4)</sup> **bis 31.12.2016:** Beim Nachweis der vollständigen Eigenkompostierung entfällt die Biotonne und damit die vollständige Gefäßgebühr bis 31.12.2016 <sup>5)</sup> **ab 01.01.2017:** 60 l Biotonne als Pflichttonne für Eigenkompostierer

<sup>6)</sup> Grünschnitt einschließlich Weihnachtsbäume; ab 2017 6 x pro Jahr

<sup>7)</sup> Zustellmöglichkeit für sperrige Pappe zur blauen Tonne

X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensistem:** Behältermaßstab mit Identsystem für Restabfallgefäße (Leerungsgebühr). Seit 07/2016 gibt es auch für Bio- u. PPK-Gefäße ein Identifikationssystem an der Tonne.

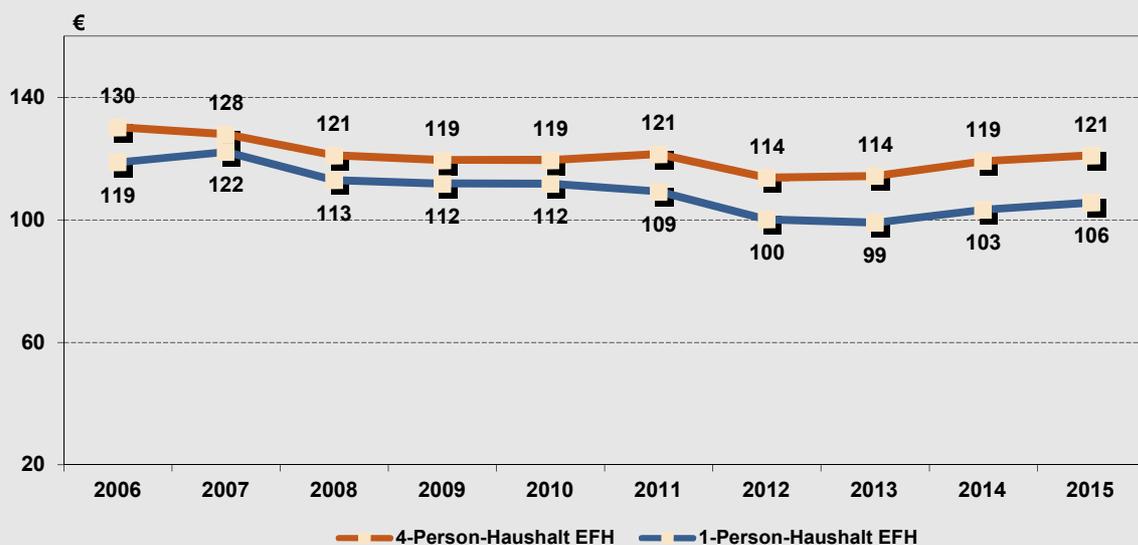
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen	X	X
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebührenerlass auf die Bioabfallgebühr <sup>d)</sup>	X <sup>1)</sup>	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X <sup>1)</sup>	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> bis 31.12.2016: Beim Nachweis der vollständigen Eigenkompostierung entfällt die Biotonne und damit die vollständige Gefäßgebühr bis 31.12.2016 ab 01.01.2017: 60 l Biotonne als Pflichttonne für Eigenkompostierer Eigenkompostierung wird weiterhin über Gebührenerlass gefördert.

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Hinsichtlich der Entsorgung der Restabfälle wird mit dem Rhein-Lahn-Kreis kooperiert. Diesbezüglich besteht seit dem 16.11.2004 eine Zweckvereinbarung. Die Restabfälle werden vom Landkreis Altenkirchen der MBA Singhofen im Rhein-Lahn-Kreis angedient und dort verarbeitet/verwertet.

Sperrabfälle werden der Wertstoffsortieranlage Boden (Fa. Bellersheim) innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau- und Abbruchabfälle sowie die sogenannten wilden Müllablagerungen werden dem MHKW Mainz oder anderen Verbrennungsanlagen angedient.

Im Gebiet des Landkreises Altenkirchen ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen flächendeckend umgesetzt. Der Landkreis Altenkirchen entsorgt seine Biotonnenabfälle in der Bioabfallkompostierungsanlage der Harz-Humus-Recycling GmbH in Quedlinburg.

Die erfassten Gartenabfälle entsorgt der Landkreis Altenkirchen über die Fa. REMONDIS zur Grünabfallkompostierungsanlage Mies (Hachenburg).

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Singhofen	Restabfall	
MHKW Mainz etc.	Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau- und Abbruchabfälle, sog. wilde Müllablagerungen	
Wertstoffsortieranlage Boden	Sperrabfall	
Betriebs- und Wertstoffhof Nauroth	Kleinanlieferungen	Bürger und Gewerbebetriebe

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Harz-Humus-Recycling GmbH, Quedlinburg	Biotonnenabfall	Fa. Harz-Humus-Recycling	Fa. Harz-Humus-Recycling	Kompostierung
GKA Mies, Hachenburg	Gartenabfall	Fa. Mies	Fa. Mies	Kompostierung

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Bad Kreuznach, Salinenstr. 47, 55543 Bad Kreuznach

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

AWB Abfallwirtschaftsbetrieb  
Landkreises Bad Kreuznach

Tel.: 0671/803-1954

Fax: 0671/803-1939

Salinenstr. 47

E-Mail: awbkh@kreis-badkreuznach.de

55543 Bad Kreuznach

Internet: www.awb-bad-kreuznach.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Bad Kreuznach (09/2007)

Aktuelle Fortschreibung: 2015

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 156.433 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 863,71 (Stand 31.12.2014)

**Einwohnerdichte (EW/km²):** 181

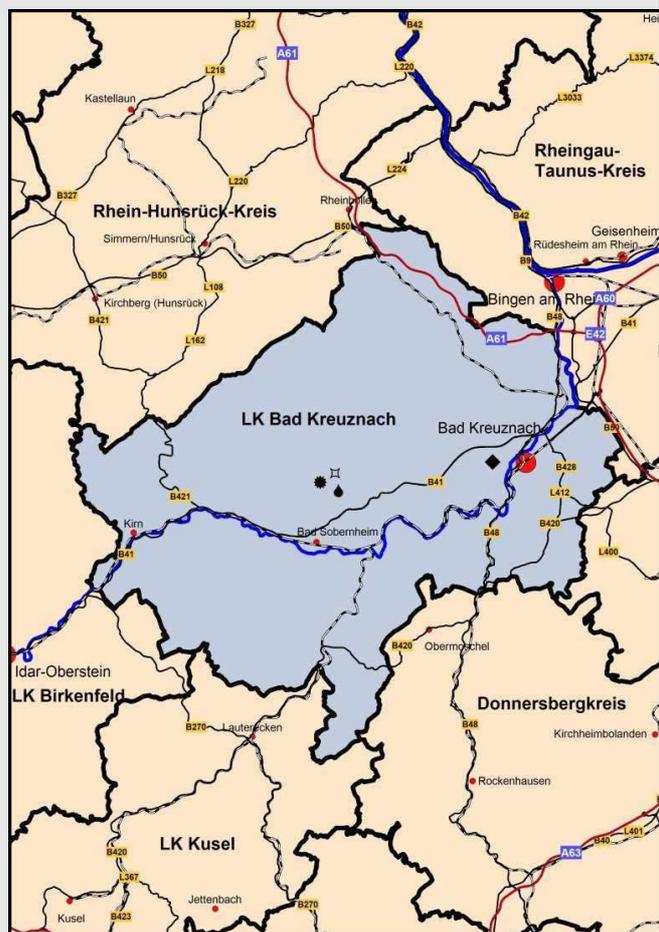
### Entsorgungsanlagen:

- ◆ BKW Bad Kreuznach
- ☀ WST Anzahl: 5
- ♠ GAS Anzahl: 5 (siehe Blatt 4 Gartenabfall)
- ⊠ BAA Anzahl: 6\*

### Legende:

BKW = Bioabfallkompostwerk  
WST = Wertstoffhof  
GAS = Grünabfallsammelplatz  
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen

\* nicht in der Zuständigkeit des Landkreises



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

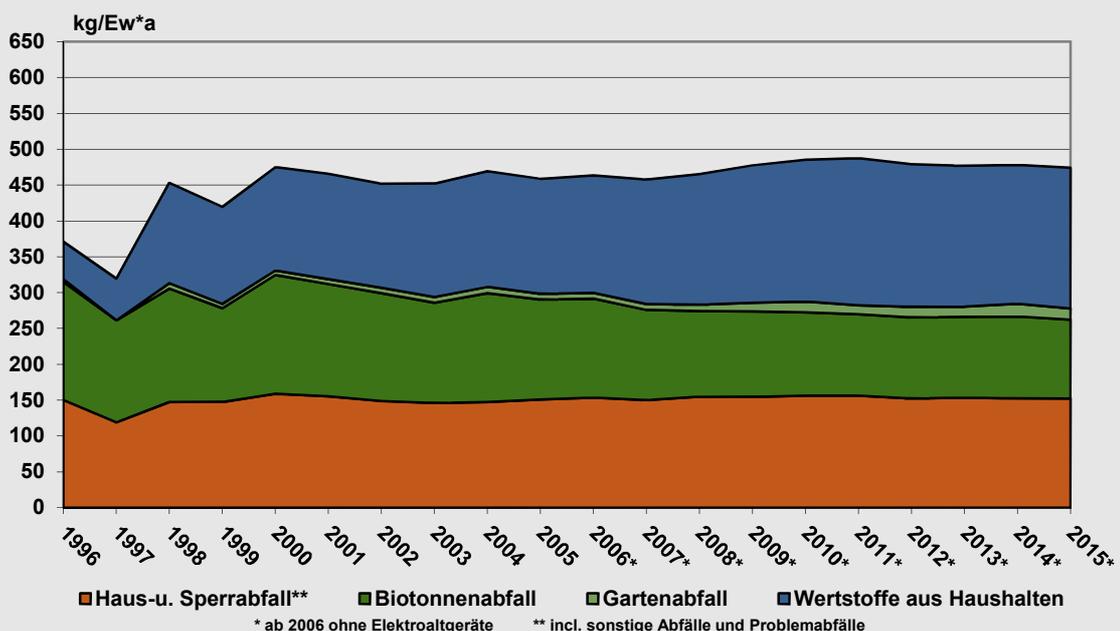
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	19.817	-	-	19.817	126,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.576	-	3.576	-	22,9
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	19.685	19.685	-	-	125,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	23.428	23.428	-	-	149,8
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	7.029	478	6.551	-	44,9
Illegale Ablagerungen	360	4	25	331	2,3
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	177	104	73	-	1,1
Problemabfälle	77	24	53	-	0,5
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>74.149</b>	<b>43.724</b>	<b>10.277</b>	<b>20.148</b>	<b>474,0</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	622	17	-	605	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>622</b>	<b>17</b>	<b>-</b>	<b>605</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	54	-	-	54	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	2.112	2.112	-	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>2.166</b>	<b>2.112</b>	<b>-</b>	<b>54</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>76.936</b>	<b>45.852</b>	<b>10.277</b>	<b>20.807</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

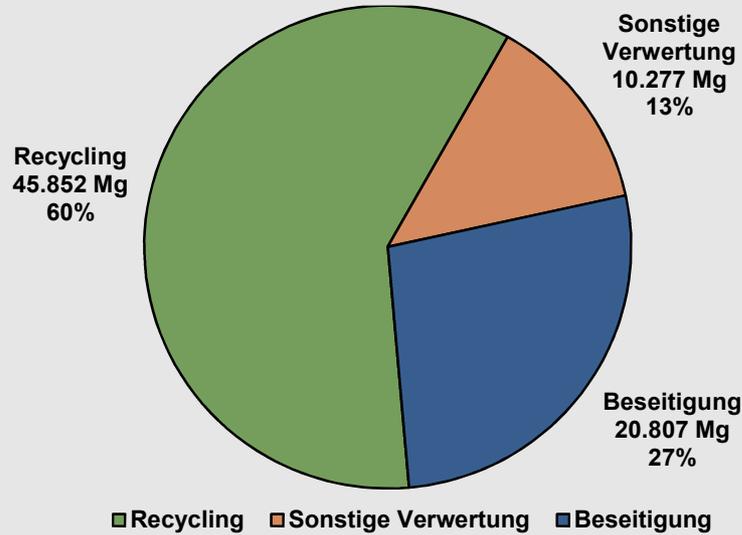


# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 76.936 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
<b>Summe:</b>		

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	98 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	X 120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	20
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer	X
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X <sup>2)</sup>
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		5 <sup>3)</sup>
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
<b>Sperrabfall</b>				<b>PPK</b>	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr			X	Bündel-/Sacksammlung	X
separate Metallabfuhr			X <sup>1)</sup>	Depotcontainer / Bringsystem	
<b>Sonstiges</b>				<b>Glas</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe			5	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

<sup>1)</sup> In Kombination mit der Abfuhr von sperrigem Elektronikaltgeräten

<sup>2)</sup> 2% der Haushalte mit Befreiungsquote

<sup>3)</sup> Bringsystem auf den Wertstoffhöfen oder Kompostanlage

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensistem:** Kombination aus Haushalts- und Behältermaßstab (Grundgebühr) und Behältermaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

Bemerkungen:

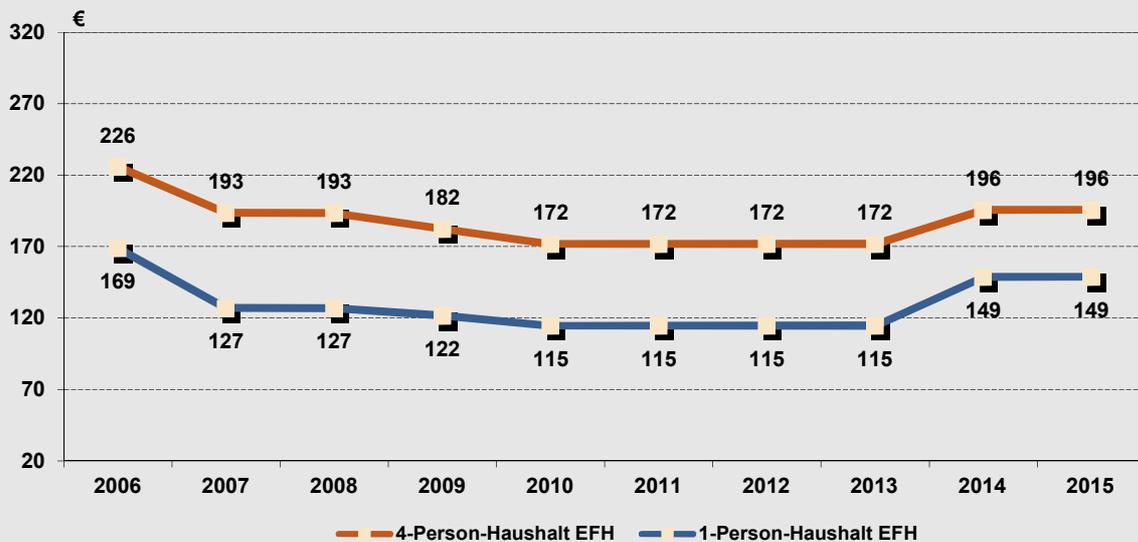
Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen	X <sup>1)</sup>	
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)/X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> Volumenreduzierung für die Biotonne bei Eigenkompostierung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

## Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 6

### 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Landkreise Bad Kreuznach, Neuwied und der Rhein-Hunsrück-Kreis vereinbarten ab 01.06.2005 eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, die vorhandenen Deponiekapazitäten gemeinsam nutzen zu können. Daher übertrugen der Landkreis Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis dem Landkreis Neuwied durch Zweckvereinbarung die Teilaufgabe „Vorbehandlung der Abfälle“ in der MBA Linkenbach. Die Deponierung des Rotteguts wurde zunächst auf den Kreis Bad Kreuznach übertragen (bis zur Verfüllung der Deponie Meisenheim), anschließend auf den Rhein-Hunsrück-Kreis (bis zur Verfüllung der Deponie Kirchberg) und danach auf den Landkreis Neuwied (bis zur Verfüllung der Deponie Linkenbach). Die Aufgabe des „Transportes der Abfälle zur und von der MBA Linkenbach“ wurde auf den Rhein-Hunsrück-Kreis übertragen. Der erste Teil des Deponieschließungsprogramms ist umgesetzt, die Deponie Meisenheim ist verfüllt. Zurzeit wird die Deponie Kirchberg verfüllt. Nach deren Verfüllung steht dann die Deponie Linkenbach zur Verfügung.

Der gesamte Hausabfall (Restabfall) sowie geringe Mengen an hausabfallähnlichen Gewerbeabfällen, gemischten Bau- und Abbruchabfällen und sonstigen Abfällen wird in der MBA Linkenbach behandelt. Sperrabfälle werden über eine Wertstoffsortieranlage überwiegend einer energetischen Verwertung innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Ein Teil der ablagerungsfähigen Abfälle aus der Behandlung der MBA Linkenbach wird auf den Deponien Kirchberg (Rhein-Hunsrück-Kreis) und Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel) deponiert.

Biotonnenabfälle des Landkreises Bad Kreuznach werden seit dem 01.04.2002 mit Teilmengen bis zu 15.000 Mg/a in der Vergärungsanlage Hoppstädten-Weiersbach im Landkreis Birkenfeld und in dem um eine Containernachrotte nachgerüsteten Bio-Kompostwerk Bad Kreuznach mit einer Teilmenge von etwa 10.000 Mg/a verwertet. Die erfassten Gartenabfälle werden ebenfalls im Bio-Kompostwerk Bad Kreuznach kompostiert.

### 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kirchberg	DK II	Ablagerungspase
Deponie Linkenbach	DK II	Ablagerungspase
Deponie Eiterköpfe	DK II	Ablagerungspase

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach	Hausabfall, hausabfall-ähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau-/Abbruchabfälle etc.	
Wertstoffsortieranlage	Sperrabfall	
Diverse MHKW und Industrieheizkraftwerke	Sekundärabfälle MBA Linkenbach	

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Hoppstädten-Weiersbach	Biotonnenabfall	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Biotonnenabfall: Teilmengen bis zu 15.000 Mg/a
BKW Bad Kreuznach	Biotonnenabfall, Gartenabfall	Kreisverwaltung Bad Kreuznach Salinenstr. 47 55543 Bad Kreuznach	AWB Landkreis Bad Kreuznach Salinenstraße 47 55543 Bad Kreuznach	Biotonnenabfall: Teilmengen bis zu 10.000 Mg/a

# Abfallwirtschaftsprofil -Landkreis Bernkastel-Wittlich-

**Blatt 1**

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Bernkastel-Wittlich, Kurfürstenstr. 16, 54516 Wittlich

seit 01.01.2016: Zweckverband A.R.T.,  
Löwenbrückener Str. 13/14, 54290 Trier

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich - Fachbereich 41 -  
Bauen, Umwelt und Abfallwirtschaft

Tel.: 06571-142239

Fax: 06571-1442239

Kurfürstenstr. 16

E-Mail: [ute.braun@bernkastel-wittlich.de](mailto:ute.braun@bernkastel-wittlich.de)

54516 Wittlich

Internet: <http://www.bernkastel-wittlich.de/abfallentsorgung.html>

Rechtsform: Verwaltung nach Eigenbetriebsverordnung

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept LK Bernkastel-Wittlich

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept 2014 für den Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb) und seine Mitglieder ZV A.R.T., Landkreise Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und Eifelkreis Bitburg-Prüm Dezember 2014

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 113.134 (Stand 30.06.2015) incl. 1.800 nichtmeldepflichtige Einwohner

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 1.167,60 (Stand 31.12.2014)

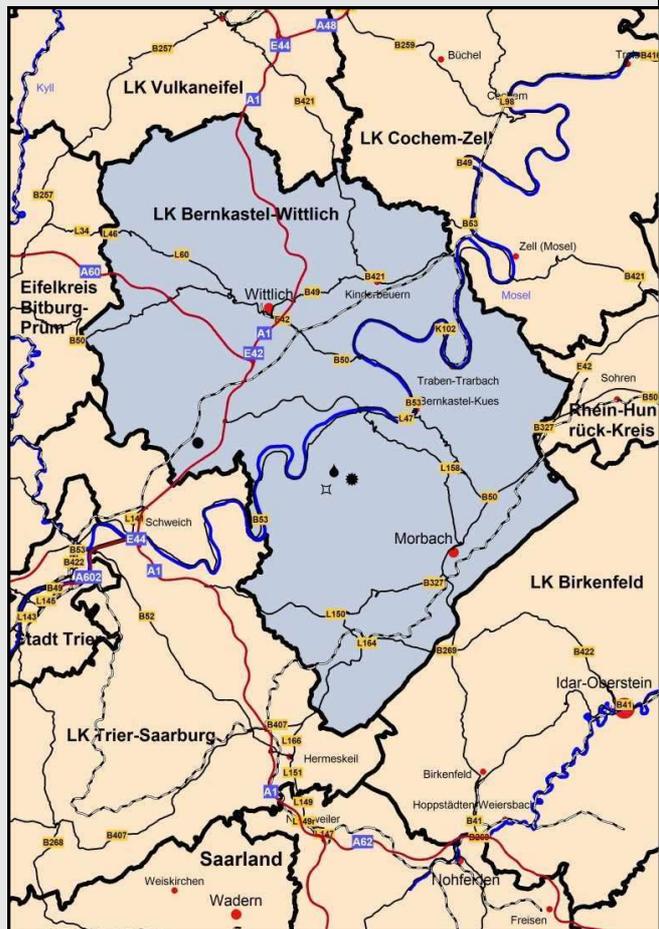
**Einwohnerdichte (EW/km²):** 95 bzw. 97 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

### Entsorgungsanlagen:

- DEP Sehlem
- ☼ WST Anzahl: 1
- ♠ GAS Anzahl: 22
- ⊠ BAA Anzahl: 3

### Legende:

DEP = Deponie  
WST = Wertstoffhof  
GAS = Grünabfallsammelplatz  
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



## Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 2

### 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

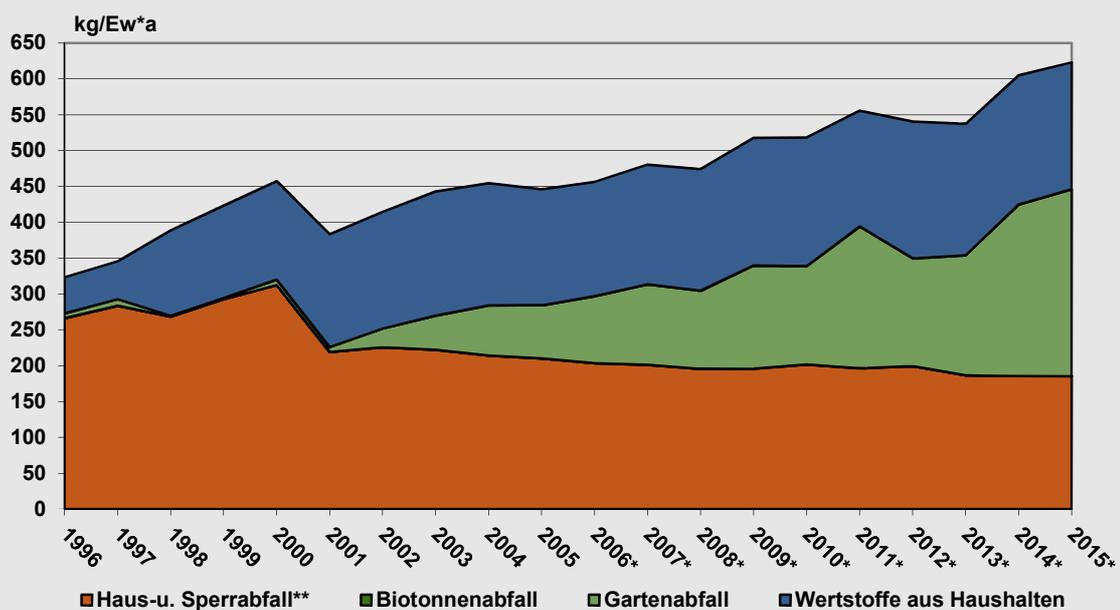
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	19.110	-	19.110	-	<b>168,9</b>
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.861	-	1.861	-	<b>16,4</b>
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	29.456	29.456	-	-	<b>260,4</b>
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	16.836	16.836	-	-	<b>148,8</b>
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.870	12	2.858	-	<b>25,4</b>
Illegale Ablagerungen	258	-	258	-	<b>2,3</b>
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	60	-	60	-	<b>0,5</b>
Problemabfälle	48	2	46	-	<b>0,4</b>
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>70.499</b>	<b>46.306</b>	<b>24.193</b>	-	<b>623,1</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	1.149	-	-	1.149	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	302	-	-	302	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	688	-	-	688	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>2.140</b>	-	-	<b>2.140</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	2.145	697	109	1.340	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	89.156	-	32.663	56.493	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>91.301</b>	<b>697</b>	<b>32.772</b>	<b>57.833</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>163.940</b>	<b>47.003</b>	<b>56.965</b>	<b>59.973</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

### 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 -2015

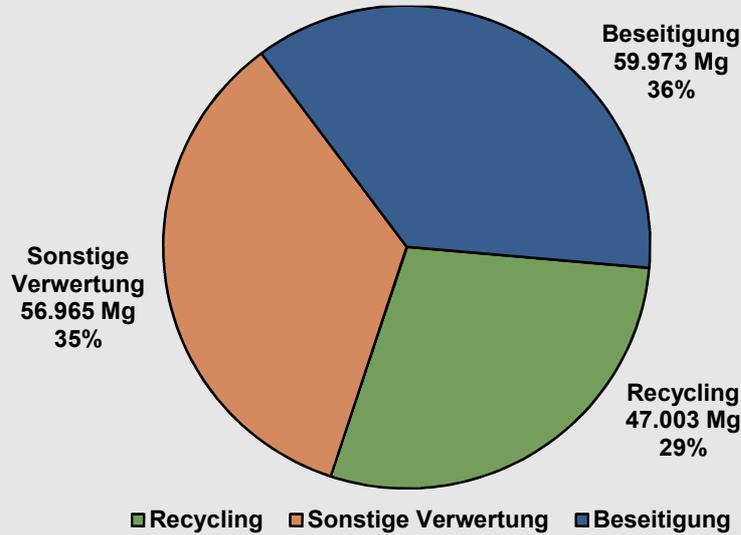


\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte \*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

**Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 3**

**7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle**

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 163.940 Mg



**8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014**

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		4,2
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,6	10,1
	Sonstige Kunststoffe/SGN	5,5	
Glas	Glasverpackungen		4,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	25,6	
	Gartenabfälle	10,9	36,5
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		0,9
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte	0,4	0,4
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,5	0,5
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,3	
	Hygieneprodukte	5,8	43,3
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,6	
	Sonstige Abfälle	28,6	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
<b>Summe:</b>			<b>100</b>

## Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 4

### 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall		Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>		Biotonne	
20 l	100 l	210 l	Anschlussgrad
30 l	110 l	220 l	Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)
40 l	120 l	X 240 l	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)
50 l	140 l	260 l	Identsystem Biotonne
60 l	150 l	660 l	Pflichtleerungen je Jahr
70 l	160 l	770 l	Speiseabfälle in der Biotonne
80 l	X 180 l	1.100 l	X Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen
90 l	200 l		Reinigungsservice für Biotonne
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>		<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich		X	Eigenkompostierer
14-tägig			Befreiung von der Biotonne
3-wöchentlich			Reduzierung Restabfall-Mindestvol.
4-wöchentlich			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)
<u>Mindestvolumen</u>		<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen		X	Holsystem
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)
Reduzierung möglich			Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>			Anzahl Sammelstellen
Identsystem		X	22
Pflichtleerungen je Jahr		12	
Wertmarke			
<b>Sperrabfall</b>		<b>PPK</b>	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)		2	PPK-Tonne
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)
separate Holzabfuhr		X	Bündel-/Sacksammlung
separate Metallabfuhr			Depotcontainer / Bringsystem
<b>Sonstiges</b>		<b>Glas</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe		1	Holsystem
			Depotcontainer / Bringsystem
			X
			<b>LVP</b>
			Sacksammlung
			X
			LVP-Tonne

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

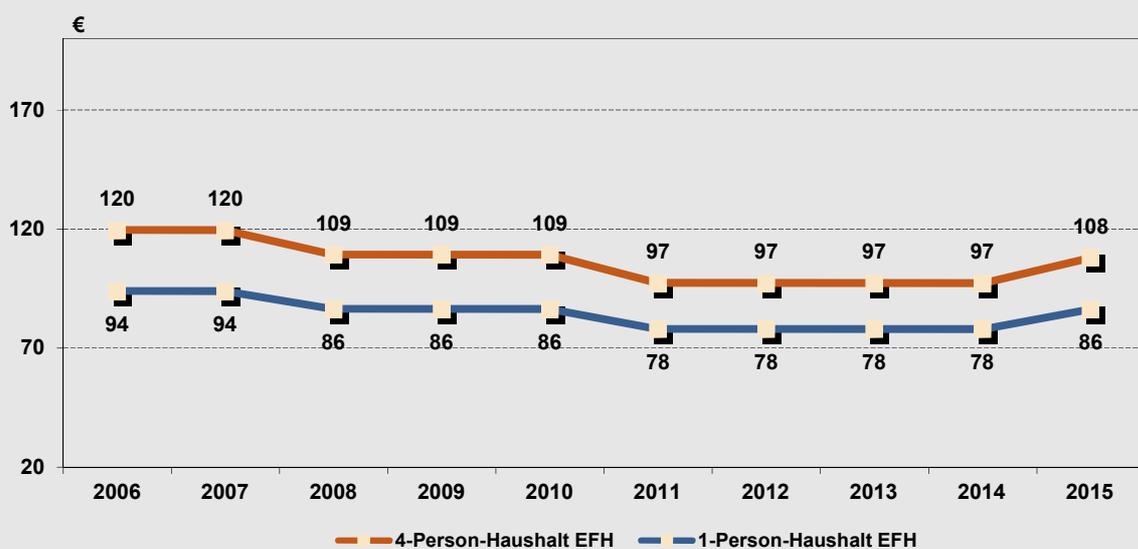
**Gebührensistem:** Kombination aus personenbezogenem Grundstücksmaßstab mit Entleerungsmaßstab (Identifikationssystem)

Bemerkungen: Identifikationssystem seit dem 01.01.2001

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identifikationssystemen		
Personen			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

**Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 6**

**12.) Konzeption und Regionale Kooperation**

Der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), dem der Landkreis Bernkastel-Wittlich, der Zweckverband im Raum Trier (ZV A.R.T / Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg) sowie die Landkreise Vulkaneifel und Eifelkreis Bitburg-Prüm angehören, wurde mit Wirkung zum 01.01.2003 zur Kooperation der Restabfallbehandlung und -entsorgung gegründet. Eine 100%ige Tochter des Zweckverbandes RegAb ist die Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH (RegEnt GmbH). Sie ist Eigentümerin und Betreiberin der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf, in der die Restabfälle der Mitglieder seit März 2007 behandelt werden. Aufgrund der letzten Ausschreibung ist die Behandlung dort bis zum 30.06.2017 sichergestellt. Abnehmer für die Ersatzbrennstoffe sind die MVV Umwelt Ressourcen GmbH (Mannheim) und die RMG Rohstoffmanagement (Wiesbaden).

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich ist zum 01.01.2016 dem ZV A.R.T. beigetreten und ist damit stimmberechtigtes Mitglied. Alle Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wurden mit in den ZV A.R.T. übernommen. Der ZV A.R.T. heißt jetzt "Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier".

Vom Landkreis Bernkastel-Wittlich werden die Hausabfälle (Restabfälle) der MBT Mertesdorf angedient. Sperrabfälle werden über eine Wertstoffsortieranlage überwiegend einer energetischen Verwertung außerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Im Gebiet des Landkreises Bernkastel-Wittlich ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen nicht umgesetzt. Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 22 dezentrale Sammelstellen flächendeckend. Der weitaus größte Teil der erfassten Gartenabfälle wird zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht. Ein geringes Aufkommen der erfassten Gartenabfallmengen werden einer Grünabfallkompostierung zugeführt. Ein geringer Anteil wird im Biomasseheizkraftwerk der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern energetisch verwertet.

Die Deponie Sehlem steht für ablagerungsfähige Restabfälle zur Verfügung.

Der neue Zweckverband A.R.T. wird in 2017 im Rahmen der bereits bestehenden Grüngutverwertung zukünftig ein zusätzliches Erfassungssystem für Speise- und Küchenabfälle aus privaten Haushalten mittels eines Bringsystems anbieten. Zur logistischen Vereinfachung können die Bürgerinnen und Bürger analog dem Verteilsystem für Gelbe Säcke kompostierbare Tüten unentgeltlich erhalten, welche für den Transport der Speise- und Küchenabfälle geeignet sind. Ziel ist, diese Abfälle auf den 81 Grüngut-Sammelstellen kostenfrei für die Anlieferer anzunehmen, um sie mit dem krautigen Material aus der Grünschnitt-Sammlung energetisch und stofflich zu nutzen.

Das Bringsystem wird mit einem Anschluss- und Benutzungsrecht unterlegt, das heißt alle Bürgerinnen und Bürger können und dürfen ihre Bioabfälle unentgeltlich an den bekannten Grüngut-Sammelstellen abgeben.

Darüberhinaus plant der Zweckverband, Konzepte zur Verwertung von Bioabfällen in eigenen Vergärungsanlagen zu entwickeln.

Die Funktionsweise der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage (MBT) in Mertesdorf ist durch eine bessere Sortierung und die Abscheidung von Nichteisen- und Eisenmetallen weiter optimiert worden.

**13.) Genutzte DK I / DK II Deponien**

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Sehlem	DK II	Ablagerungsphase

**Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 7**

**14.) Genutzte Entsorgungsanlagen**

**Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)**

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Restabfallbehandlungsanlage Mertesdorf MBT	Hausabfälle (Restabfälle)	Vertrag bis 30.06.2017
Wertstoffsortieranlage	Sperrabfall	

**Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)**

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Grüngut-Sammelstellen	Gartenabfall			Verwertung durch den jeweiligen Betreiber der Grüngut-Sammelstellen

**Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld -****Blatt 1**

Stand 10/16

**1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger**

Nationalparklandkreis Birkenfeld, Schlossallee 9, 55765 Birkenfeld

**2.) Abfallwirtschaftsbetrieb**

Abfallwirtschaftsbetrieb  
Nationalparklandkreis Birkenfeld  
Schlossallee 9  
55765 Birkenfeld

Tel.: 06782/9989-0  
E-Mail: [info@egb-bir.de](mailto:info@egb-bir.de)  
Internet: [www.egb-bir.de](http://www.egb-bir.de)

Fax: 06782/9989-44

Rechtsform: Eigenbetrieb

**3.) Abfallwirtschaftskonzept**

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Birkenfeld (Ursprungsfassung 1992)

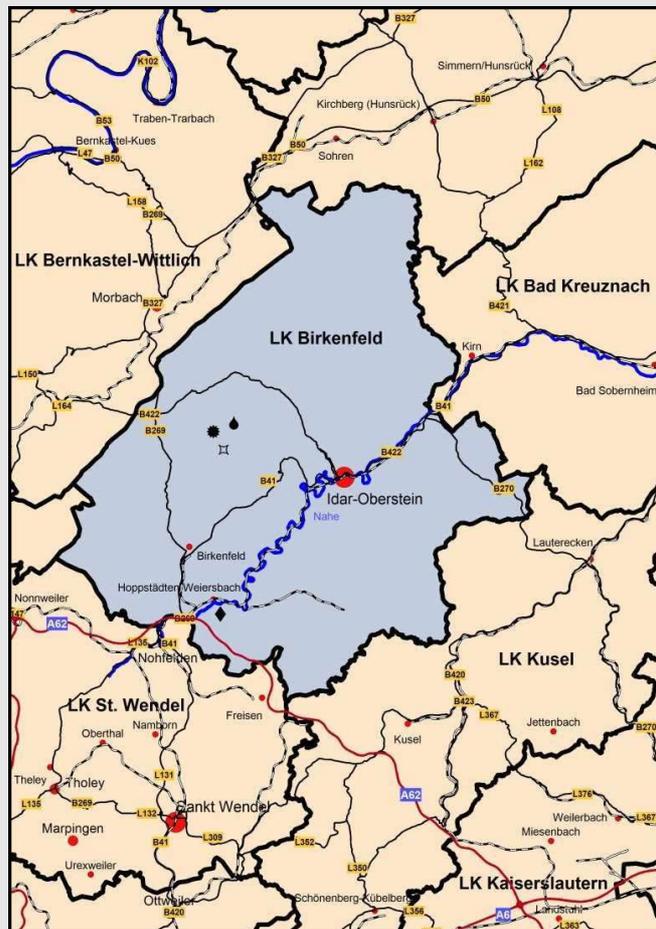
Aktuelle Fortschreibung: AWK des Nationalparklandkreises Birkenfeld, Geltungsdauer 2015 bis 2020

**4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum****Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 82.219 (Stand 30.06.2015) incl. 1.750 nichtmeldepflichtige Einwohner**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 776,57 (Stand 31.12.2014)**Einwohnerdichte (EW/km²):** 104 bzw. 106 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)**Entsorgungsanlagen:**

- ◆ VGA Hopstädten-Weiersbach
- ☼ WST Anzahl: 1
- ⊠ BAA Anzahl: 3
- GAS Anzahl: 55 zzgl. 18 mobile Annahmestellen

**Legende:**

VGA = Bioabfallvergärungsanlage  
WST = Wertstoffhof  
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen  
GAS = Grünabfallsammelplatz



## Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 2

### 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

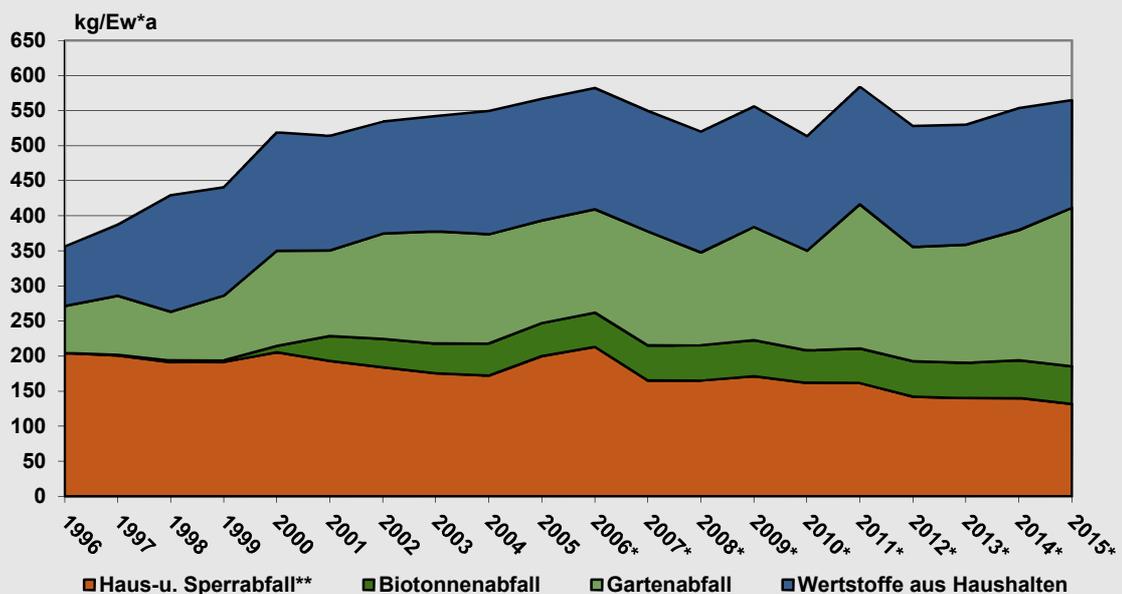
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	9.141	-	9.141	-	111,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.562	-	1.562	-	19,0
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	23.004	23.004	-	-	279,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.535	10.535	-	-	128,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.953	214	1.739	-	23,8
Illegale Ablagerungen	64	64	-	-	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	69	40	29	-	0,8
Problemabfälle	119	9	104	6	1,5
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>46.449</b>	<b>33.868</b>	<b>12.576</b>	<b>6</b>	<b>564,9</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	4	-	4	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	-	-	-	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	577	-	218	359	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	2.987	-	-	2.987	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>3.564</b>	<b>-</b>	<b>218</b>	<b>3.346</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>50.016</b>	<b>33.868</b>	<b>12.797</b>	<b>3.352</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

### 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

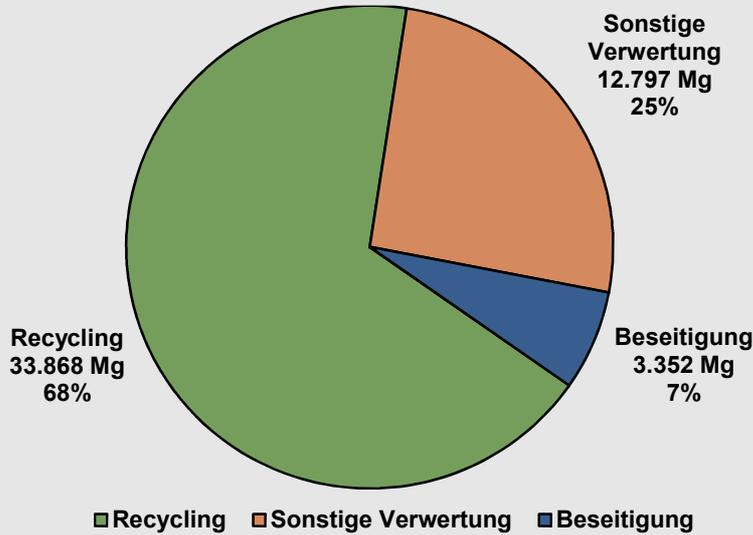


\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte \*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

**Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 3**

**7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle**

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 50.016 Mg



**8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2016** Ergebnisse der bisher durchgeführten Frühjahrsanalyse

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,4	1,7
	Sonstige Fe-Metalle	1,4	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,2	0,5
	Sonstige NE-Metalle	0,2	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,7	3,5
	PPK-Druckerzeugnisse	1,6	
	Sonstige PPK	0,1	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,5	7,3
	Sonstige Kunststoffe	3,9	
Glas	Glasverpackungen	2,2	3,9
	Sonstiges Glas	1,7	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	24,7	31,5
	Gartenabfälle	3,6	
	Sonstige Organik	3,2	
Holz	Holz-Verpackungen		1,2
	Sonstiges Holz	1,2	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,5	0,9
	Elektroaltgeräte	0,4	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,1	0,1
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,7	37,1
	Hygieneprodukte	10,3	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	23,1	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	12,3	12,3
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

## Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 4

### 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X <sup>2)</sup>
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X <sup>3)</sup>
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X <sup>4)</sup>
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer	X
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen				X	Holsystem
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				7,5	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)
Reduzierung möglich					Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>					Anzahl Sammelstellen
Identsystem				X	73
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
<b>Sperrabfall</b>				<b>PPK</b>	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)					PPK-Tonne
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				X <sup>1)</sup>	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)
separate Holzabfuhr				X	Bündel-/Sacksammlung
separate Metallabfuhr				X	Depotcontainer / Bringsystem
<b>Sonstiges</b>				<b>Glas</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe				1	Holsystem
					Depotcontainer / Bringsystem
					X
				<b>LVP</b>	
					Sacksammlung
					X
					LVP-Tonne

<sup>1)</sup> Im Jahr 3 m<sup>3</sup> Holz- und Restsperrmüll sowie 3 m<sup>3</sup> Metall- u. Elektronikschrott. Die Menge kann jeweils auf max. 2 Abfahren aufgeteilt werden (zzgl. 3 m<sup>3</sup> Anlieferung auf dem Wertstoffhof).

<sup>2)</sup> Biotüten- bzw. Biocontainersystem

<sup>3)</sup> keine Biotonne, nur Sacksammlung mit WENTERRA-Bioabfallbeuteln, biologisch abbaubar und kompostierbar, zertifiziert nach EN 13432, für den Einsatz in Vergärungsanlagen, Rohmaterial frei von genmanipulierten Rohstoffen (Bringsystem, kein Grüngut und Gartenabfall über Sacksammlung)

<sup>4)</sup> Reinigung der Biocontainer 6-mal im Jahr, im Zeitraum April bis Oktober

X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

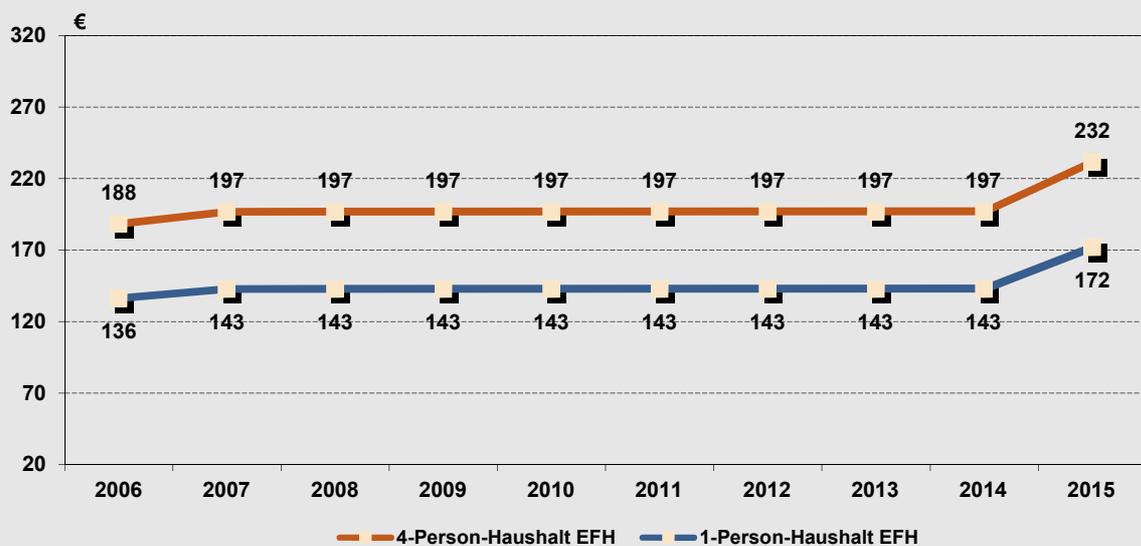
**Gebührensystem:** Kombination aus Personenmaßstab (Grundgebühr) und Behältermaßstab (Zahl und Größe der Behälter)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (GG)		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

**Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 6**

**12.) Konzeption und Regionale Kooperation**

Zur Entsorgung seiner Restabfälle (Haus- und Sperrabfall) hat der Nationalparklandkreis Birkenfeld vertragliche Bindungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern (MHKW Velsen, MHKW Neunkirchen) abgeschlossen. Darüber hinaus ist der Nationalparklandkreis Birkenfeld seit dem 01.01.2009 bis zum 31.05.2018 mit einer 2-jährigen Verlängerungsoption vertraglich zur Entsorgung von Teilmengen seiner Restabfälle (Haus- und Sperrabfall) an das MHKW Mainz der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) gebunden.

Die Verwertung der Biotonnenabfälle aus dem Nationalparklandkreis Birkenfeld erfolgt in der Vergärungsanlage Hopstädten-Weiersbach und ist bis 30.06.2019 (gemäß Verlängerungsvereinbarung) vertraglich gesichert.

Die Erfassung von Grüngutabfällen erfolgt über 73 dezentrale Sammelstellen. Die so erfassten Grüngutabfälle werden komplett zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden innerhalb des Nationalparklandkreises Birkenfeld ausgebracht. Seit 2015 wird eine Teilmenge der Grüngutabfälle im Nahwärmenetz Birkenfeld (Inwertsetzung regionaler Potenziale) verwertet.

Bezüglich der Deponienutzung läuft seit 2015 ein Antrags- und Genehmigungsverfahren für eine DK I Deponie im Steinbruch "Haumbach" in Ellweiler. Der Deponieabschluss der ehemaligen DK II Kreismülldeponie wird in 2016/2017 erfolgen. Das Verfüllvolumen der DK 0 Deponie Steinbruch Niederwörresbach ist in 2018 erschöpft. Im Hinblick auf Erweiterungsflächen bzw. einer Steigerung des Recyclings findet derzeit eine Voruntersuchung statt.

**13.) Genutzte DK I / DK II Deponien**

Deponie	Deponieklasse	Status
Steinbruch "Haumbach", Ellweiler	DK I	Antrag- und Genehmigungsver- fahren läuft in 2015/2016

**Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 7**

**14.) Genutzte Entsorgungsanlagen**

**Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)**

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Velsen, Saarland	Teilmengen Hausabfall, Sperrabfall	Vertragslaufzeit 31.05.2018 mit einer 2-jährigen Verlängerungsoption
MHKW Neunkirchen, Saarland	Teilmengen Hausabfall, Sperrabfall	Vertragslaufzeit 31.05.2018 mit einer 2-jährigen Verlängerungsoption
MHKW Mainz	Teilmengen Hausabfall, Sperrabfall	Vertragslaufzeit 31.05.2018 mit einer 2-jährigen Verlängerungsoption

**Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)**

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Hoppstädten- Weiersbach	Speise-/ Küchen- abfälle ohne Gartenabfälle	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Vertragslaufzeit 30.06.2019

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Cochem-Zell, Endertplatz 2, 56812 Cochem

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreiswerke Cochem-Zell  
-Abfallwirtschaft-

Tel.: 02671/61-0

Fax: 02671/61-177

Vor den Birken 6

E-Mail: [abfallwirtschaft@cochem-zell.de](mailto:abfallwirtschaft@cochem-zell.de)

56814 Faid

Internet: [www.cochem-zell.de/abfallwirtschaft/](http://www.cochem-zell.de/abfallwirtschaft/)

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Cochem-Zell (letzter Stand: 12/1998)

Aktuelle Fortschreibung: 02/2010

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 62.206 (Stand 30.06.2015)

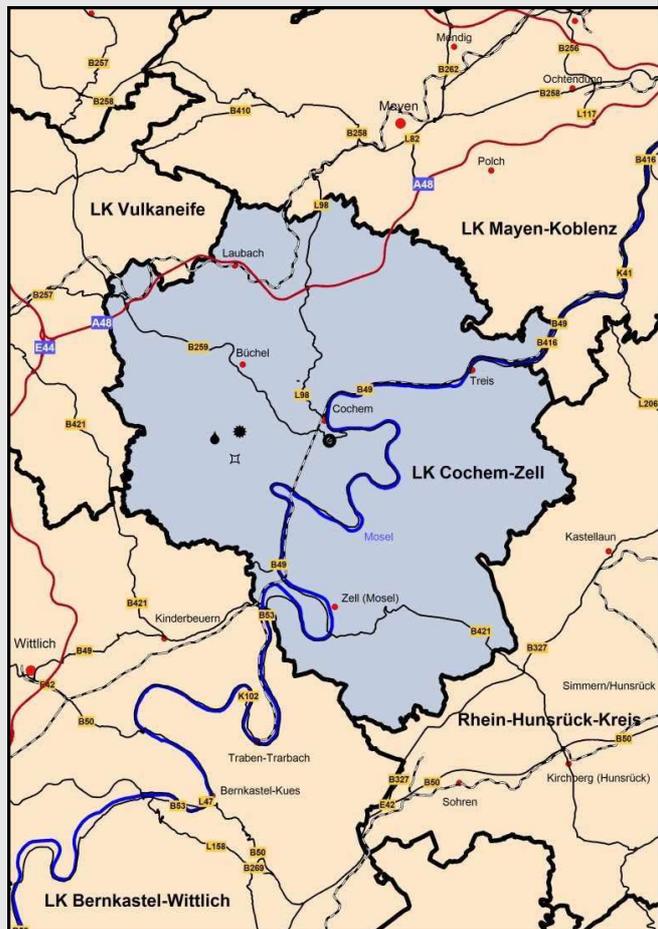
Fläche des Entsorgungsraumes (km<sup>2</sup>): 692,36 (Stand 31.12.2014)Einwohnerdichte (EW/km<sup>2</sup>): 86

### Entsorgungsanlagen:

- UML Cochem-Sehl
- ☼ WST Anzahl: 10
- 💧 GAS Anzahl: 59
- ⚡ BAA Anzahl: 3

### Legende:

UML = Umladestation /-anlage  
 WST = Wertstoffhof  
 GAS = Grünabfallsammelplatz  
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

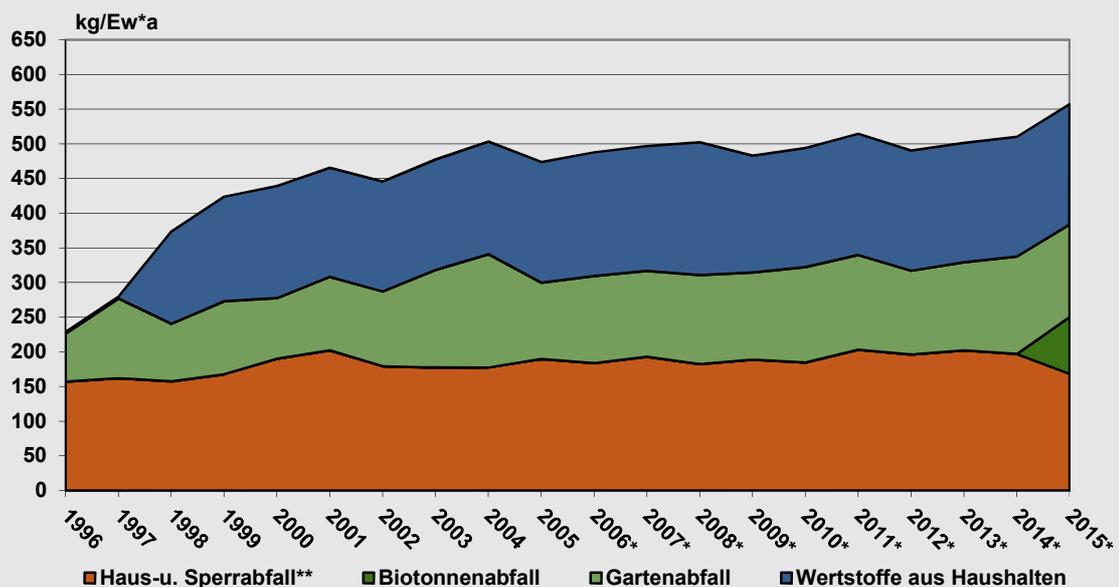
Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	7.035	-	4.690	2.345	113,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.305	3.305	-	-	53,1
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	13.402	13.402	-	-	215,4
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.636	10.636	-	-	171,0
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	119	-	119	-	1,9
Illegale Ablagerungen	70	-	23	46	1,1
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	24	1	24	-	0,4
Problemabfälle	81	24	56	-	1,3
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>34.671</b>	<b>27.368</b>	<b>4.912</b>	<b>2.391</b>	<b>557,4</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	3.290	-	3.290	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>3.290</b>	<b>-</b>	<b>3.290</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	38.424	-	-	38.424	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	43.706	-	43.667	39	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>82.130</b>	<b>-</b>	<b>43.667</b>	<b>38.463</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>120.092</b>	<b>27.368</b>	<b>51.869</b>	<b>40.855</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen    <sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle  
<sup>3)</sup> AVV 170904 (beinhaltet auf Bauschuttdeponien beseitigte nicht näher zu differenzierende mineralische Bau- u. Abbruchabfälle), AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706    <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

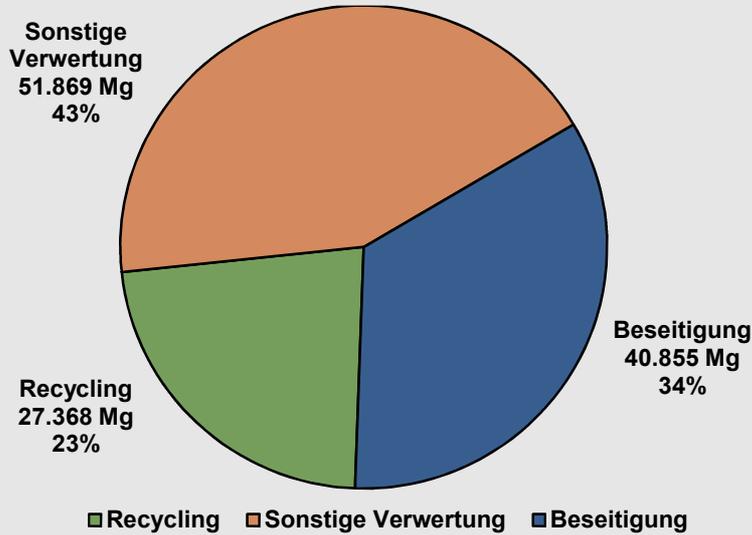


# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 120.092 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
<b>Summe:</b>		

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne (seit 01.01.2015)	X <sup>2)</sup>
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	<sup>2)</sup>
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X <sup>3)</sup>
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer	
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	1
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		59
Pflichtleerungen je Jahr			6	<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X <sup>4)</sup>
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr				<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr				Holsystem	
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			10 <sup>1)</sup>		X
				<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	
				LVP-Tonne	X <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Wertstoffhöfe haben unterschiedliche Annahmekriterien

<sup>2)</sup> Anschluss- und Benutzungszwang

<sup>3)</sup> Ausschluß von Fetten und Ölen

<sup>4)</sup> Mekam-Behälter

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensistem:** Kombination aus Behältermaßstab (Grundgebühr) und Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

Bemerkungen:

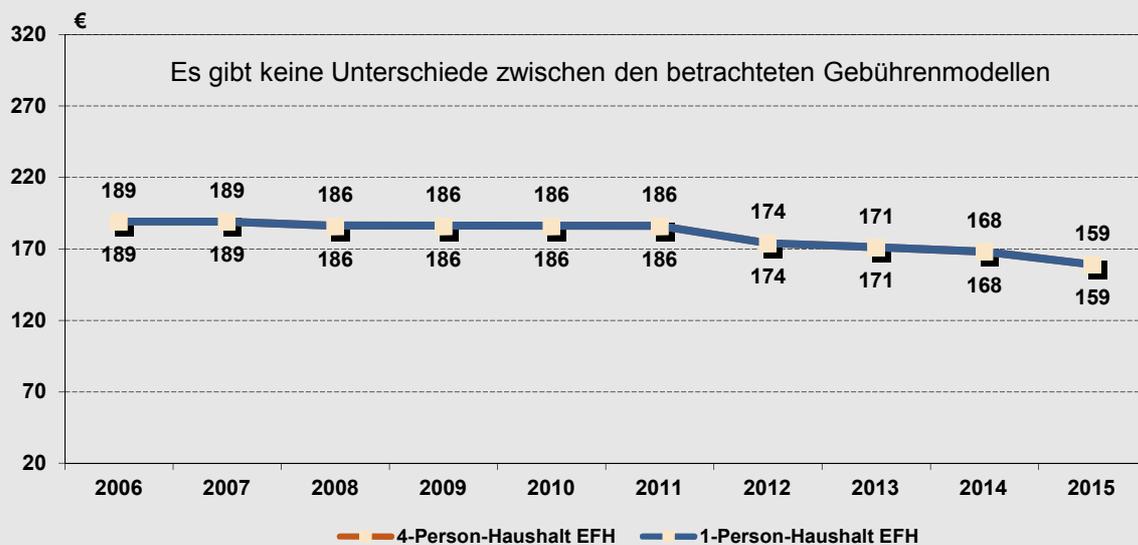
Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X <sup>1)</sup>		Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> Die Kosten für die Biotonne sind in der Grundgebühr enthalten

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel, zu dem der Landkreis Cochem-Zell und Mayen-Koblenz sowie die Stadt Koblenz gehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung und -entsorgung wahr. Neben der Deponierung (Zentraldeponie Eiterköpfe) von Restabfällen lt. Positivkatalog dient diese Anlage im Wesentlichen als Umschlagplatz, insbesondere für den Restabfall aus dem Verbandsgebiet. Die Restabfälle werden nach Auffüllen der freien Kapazitäten der MBA Linkenbach (Landkreis Neuwied) und der MBA Singhofen (Rhein-Lahn-Kreis) ab dem 01.01.2013 durch vier Einzellose in einer Menge von 55.000 Mg/a über die SITA West GmbH (Ochtendung) unmittelbar und nachlaufend einer vorgeschalteten Konditionierung thermisch verwertet. Hierzu stehen im Wesentlichen das IHKW Andernach sowie potenzielle Ausfallverbundanlagen zur Verfügung. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren mit einer einjährigen Verlängerungsoption. Vor Vertragsende wird die Dienstleistung erneut zeitgerecht ausgeschrieben.

Die Sperrabfälle sowie die gemischten Bau- und Abbruchabfälle (AZV Rhein-Mosel-Eifel) werden über die Wertstoffsortieranlage BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH (Bitburg) in einer Menge von 15.000 Mg/a entsorgt.

Die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen wurde zum 01.01.2015 eingeführt. Die eingesammelten Mengen werden in der Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG (Mayen), in der Kompostierungsanlage der SITA West GmbH (Neuwied) und dem Blockheizkraftwerk der BHKW Flohr GmbH (Neuwied) verwertet.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 59 dezentrale Sammelstellen. Die so erfassten Gartenabfälle werden komplett zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden innerhalb des Landkreises ausgebracht.

Die Deponie Eiterköpfe wird zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog genutzt.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel)	DK II	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach, Neuwied	Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
MHKW Weisweiler, Nordrhein-Westfalen	hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
Wertstoffsortieranlage BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH. Bitburg	Sperrabfall	
Zentraldeponie Eiterköpfe AZV Rhein-Mosel-Eifel	Restabfall	Umschlag der Restabfälle zur Entsorgung zur MBA Linkenbach, MBA Singhofen und energetischen Verwertung (z.B. IHKW Andernach, MHKW Weisweiler); Nutzung der Deponie zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog
Umladeanlage Cochem-Sehl		

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biogasanlage Kraft, Mayen	Biotonnen- abfall	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	
BKW Neuwied	Biotonnen- abfall	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	
BHKW Flohr, Neuwied	Biotonnen- abfall	FLOHR Unternehmensgruppe Stettiner Straße 24 - 26 56564 Neuwied	FLOHR Unternehmensgruppe Stettiner Straße 24 - 26 56564 Neuwied	

# Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Eifelkreis Bitburg-Prüm, Trierer Straße 1, 54634 Bitburg/Eifel

seit 01.01.2016: Zweckverband A.R.T.,  
Löwenbrückener Str. 13/14, 54290 Trier

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm  
Regiebetrieb Abfallwirtschaft

Tel.: 06561 / 15-0

Fax: 06561/15-1013

Trierer Straße 1

E-Mail:

54634 Bitburg/Eifel

Internet: [www.bitburg-pruem.de/cms/abfallentsorgung](http://www.bitburg-pruem.de/cms/abfallentsorgung)

Rechtsform: Regiebetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Bitburg Prüm (verabschiedet: 04/1997)

Aktuelle Fortschreibung: 12/2014 Gemeinsames Awiko mit dem Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), ZV A.R.T. und den  
Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

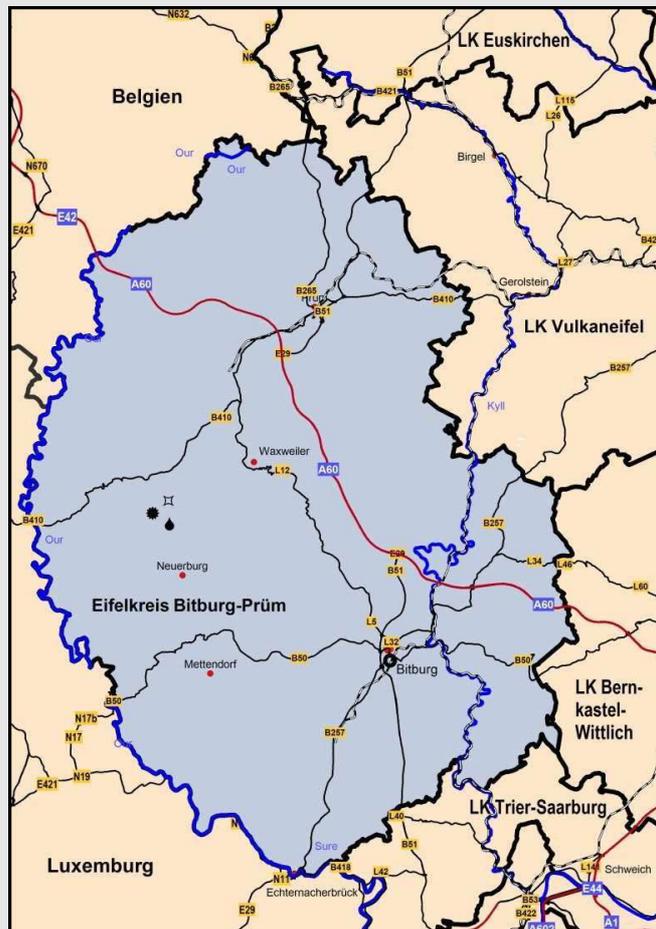
**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 100.954 (Stand 30.06.2015) incl. 4.262 nichtmeldepflichtige Einwohner**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 1.626,3 (Stand 31.12.2014)**Einwohnerdichte (EW/km²):** 59 bzw. 62 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

### Entsorgungsanlagen:

- UML Fa. Remondis
- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 16
- ⚡ BAA Anzahl: 9

### Legende:

UML = Umladestation /-anlage  
 WST = Wertstoffhof  
 GAS = Grünabfallsammelplatz  
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

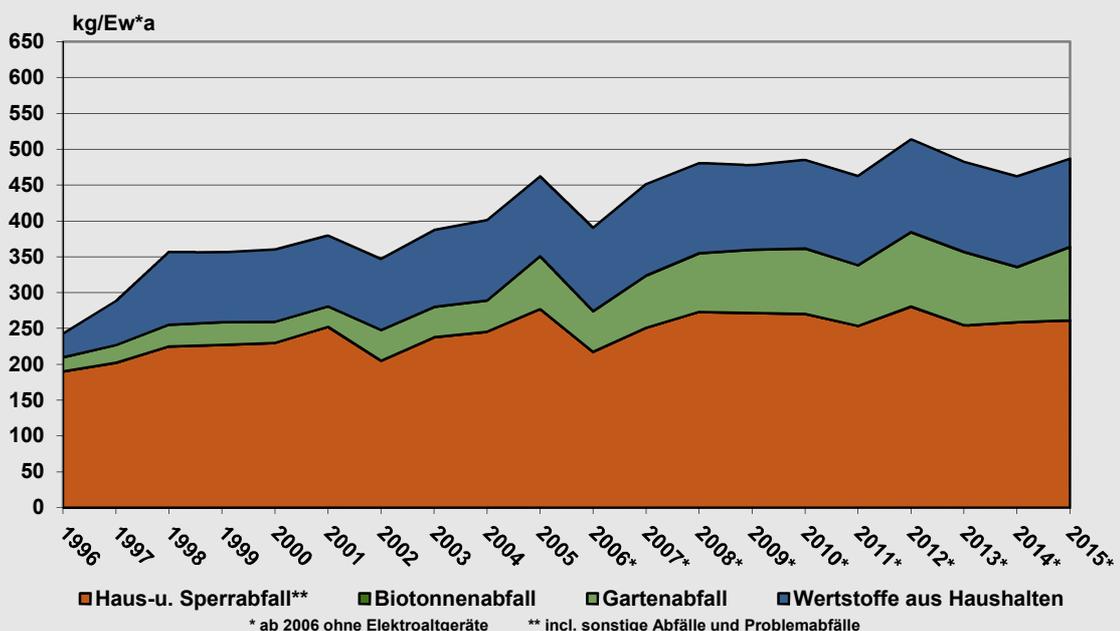
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	22.852	-	22.852	-	226,4
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.511	3.511	-	-	34,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	10.319	10.319	-	-	102,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	11.790	11.790	-	-	116,8
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	311	212	99	-	3,1
Illegale Ablagerungen	267	21	245	-	2,6
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	69	10	59	-	0,7
Problemabfälle	31	1	27	3	0,3
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>49.149</b>	<b>25.865</b>	<b>23.282</b>	<b>3</b>	<b>486,8</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	2.523	550	1.973	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>2.523</b>	<b>550</b>	<b>1.973</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	227	-	144	83	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	4.417	74	-	4.343	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>4.644</b>	<b>74</b>	<b>144</b>	<b>4.426</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>56.316</b>	<b>26.489</b>	<b>25.398</b>	<b>4.429</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

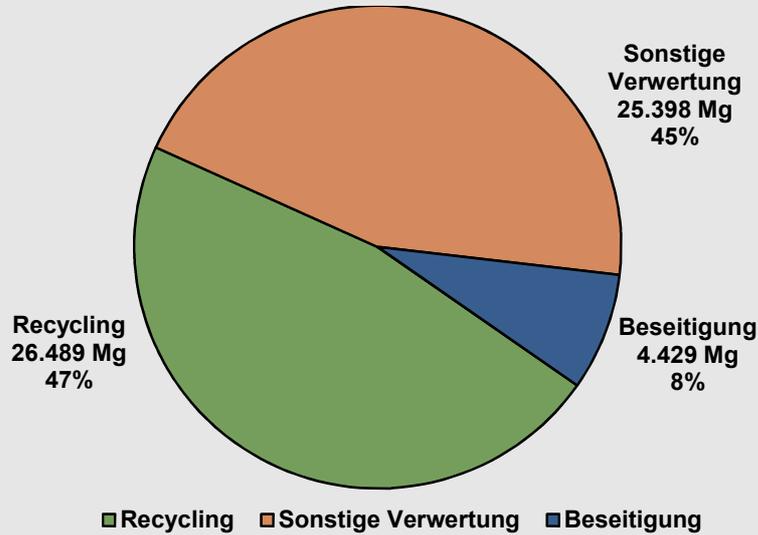


# Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 56.316 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,6	1,2
	Sonstige Fe-Metalle	0,6	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,2	0,4
	Sonstige NE-Metalle	0,2	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,1	2,6
	PPK-Druckerzeugnisse	1,4	
	Sonstige PPK	0,1	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,0	6,4
	Sonstige Kunststoffe	3,4	
Glas	Glasverpackungen	3,3	5,0
	Sonstiges Glas	1,7	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	22,8	35,8
	Gartenabfälle	13,0	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		2,0
	Sonstiges Holz	2,0	
Verbunde	Verbund-Verpackungen		2,3
	Elektroaltgeräte	1,2	
	Sonstige Verbunde	1,1	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,9	0,9
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,1	43,4
	Hygieneprodukte	4,3	
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,9	
	Sonstige Abfälle	31,1	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

### Hausrestabfall

#### angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X 240 l	X	
50 l	140 l	260 l		
60 l	150 l	660 l		
70 l	160 l	770 l		
80 l	X 180 l	1.100 l	X	
90 l	200 l			

#### Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

#### Mindestvolumen

Mindestvolumen	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Reduzierung möglich	

#### Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

### Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	3
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	3 <sup>1)</sup>
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	

### Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1
----------------------	---

### Bioabfall

Biotonne	
Anschlussgrad	
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

### Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

### Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	16

### PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

### Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

### LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> nur im Gebiet der Stadt Bitburg

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	-
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

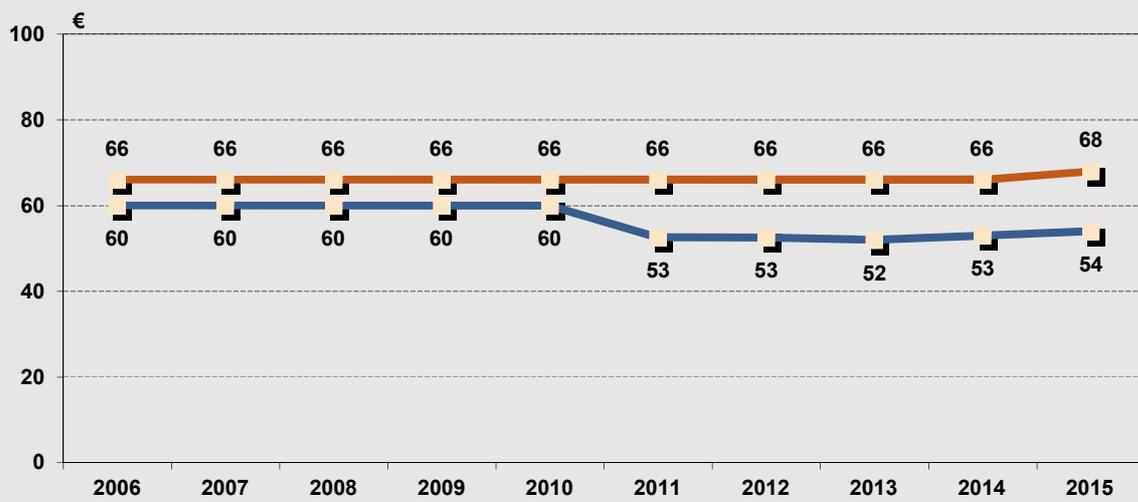
**Gebührensistem:** Kombination aus Behältermaßstab (Grundgebühr) und Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr) bei der Nutzung von Behältern bis einschließlich 240 l

Bemerkungen: Elektronisches Identensystem wurde zum 01.10.2013 eingeführt.

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

## Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 6

### 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), dem der Eifelkreis Bitburg-Prüm, der Zweckverband im Raum Trier (ZV A.R.T / Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg) sowie die Landkreise Vulkaneifel und Berncastel-Wittlich angehören, wurde mit Wirkung zum 01.01.2003 zur Kooperation der Restabfallbehandlung und -entsorgung gegründet. Seit dem 01.09.2014 ist der RegAb zudem öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für im Verbandsgebiet gesammelte Bioabfälle. Eine 100%ige Tochter des Zweckverbandes RegAb ist die Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH (RegEnt GmbH). Sie ist Eigentümerin und Betreiberin der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf, in der die Restabfälle der Mitglieder seit März 2007 behandelt werden. Aufgrund der letzten Ausschreibung ist die Behandlung dort bis zum 30.06.2017 sichergestellt. Abnehmer für die Ersatzbrennstoffe sind die MVV Umwelt Ressourcen GmbH (Mannheim) und die RMG Rohstoffmanagement (Wiesbaden).

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm ist zum 01.01.2016 dem ZV A.R.T. beigetreten und ist damit stimmberechtigtes Mitglied. Alle Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wurden mit in den ZV A.R.T. übernommen. Der ZV A.R.T. heißt jetzt "Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier".

Vom Eifelkreis Bitburg-Prüm werden die Hausabfälle (Restabfälle) sowie hausabfallähnlichen Gewerbeabfälle der MBT Mertesdorf angedient. Seit Januar 2016 werden die Eifelkreis gesammelten Sperrabfälle der Firma BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH übergeben, die die Abfälle getrennt nach Fraktionen entsprechenden Verwertungsanlagen zuführt.

Im Gebiet des Eifelkreises Bitburg-Prüm ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen nicht umgesetzt. Aufgrund des stark ländlich geprägten Kreisgebiets wird auf die Eigenkompostierung und die zahlreichen Annahmestellen für Gartenabfall gesetzt. Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 16 dezentrale Sammelstellen. Die erfassten Gartenabfälle sowie Garten-/Parkabfälle werden zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht.

Zur Deponierung von ablagerungsfähigen Abfällen (asbesthaltige Baustoffe, Isoliermaterial etc.) werden die DK II Deponien Mertesdorf und Sehlen genutzt.

Der neue Zweckverband A.R.T. wird in 2017 im Rahmen der bereits bestehenden Grüngutverwertung zukünftig ein zusätzliches Erfassungssystem für Speise- und Küchenabfälle aus privaten Haushalten mittels eines Bringsystems anbieten. Zur logistischen Vereinfachung können die Bürgerinnen und Bürger analog dem Verteilsystem für Gelbe Säcke kompostierbare Tüten unentgeltlich erhalten, welche für den Transport der Speise- und Küchenabfälle geeignet sind. Ziel ist, diese Abfälle auf den 81 Grüngut-Sammelstellen kostenfrei für die Anlieferer anzunehmen, um sie mit dem krautigen Material aus der Grünschnitt-Sammlung energetisch und stofflich zu nutzen.

Das Bringsystem wird mit einem Anschluss- und Benutzungsrecht unterlegt, das heißt alle Bürgerinnen und Bürger können und dürfen ihre Bioabfälle unentgeltlich an den bekannten Grüngut-Sammelstellen abgeben. Darüberhinaus plant der Zweckverband, Konzepte zur Verwertung von Bioabfällen in eigenen Vergärungsanlagen zu entwickeln.

Die Funktionsweise der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage (MBT) in Mertesdorf ist durch eine bessere Sortierung und die Abscheidung von Nichteisen- und Eisenmetallen weiter optimiert worden.

### 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Sehlen	DK II	Ablagerungsphase
Deponie Mertesdorf	DK II	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Restabfallbehandlungsanlage Mertesdorf MBT	Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Vertrag bis 30.06.2017
Wertstoffsortieranlage BRG Umweltpark Bitburg	Sperrabfall	Vertrag bis 31.12.2016
Umladeanlage Fa. Remondis	Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Inbetriebnahme 06/2005

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Mayen-Koblenz, Bahnhofstr. 9, 56068 Koblenz

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Mayen-Koblenz  
Kreisverwaltung

Tel.: 0261/108-650

Fax: 0261/17461

Bahnhofstr. 9

E-Mail: [info@kreislaufwirtschaft-myk.de](mailto:info@kreislaufwirtschaft-myk.de)

56068 Koblenz

Internet: <http://www.kreislaufwirtschaft-myk.de/klwmyk/>

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Struktur

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftliches Konzept Mayen-Koblenz (verabschiedet: 09/1990)

Aktuelle Fortschreibung: 2016-2020

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 210.985 (Stand 30.06.2015)

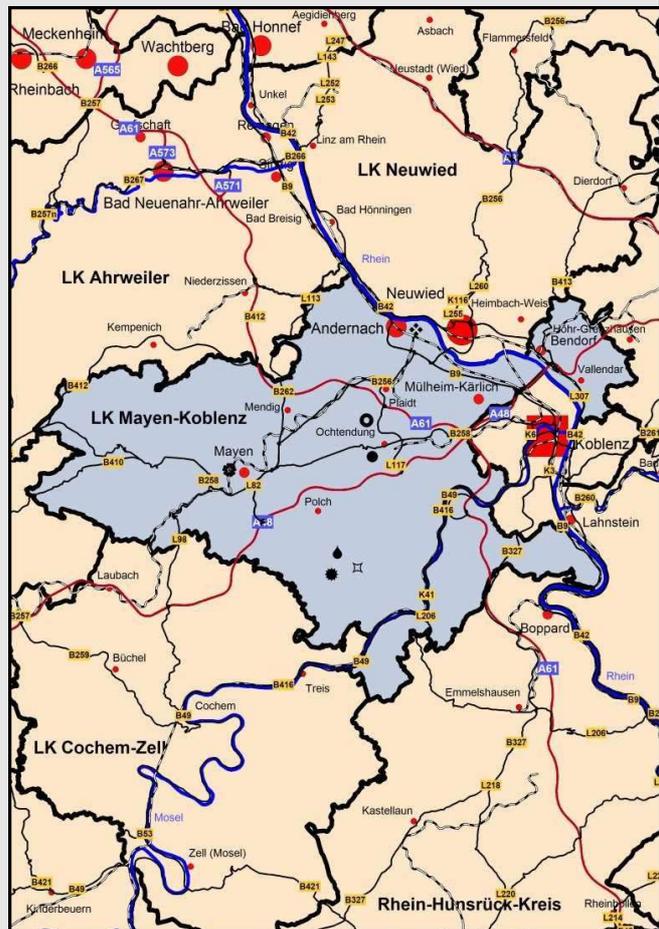
Fläche des Entsorgungsraumes (km<sup>2</sup>): 817,26 (Stand 31.12.2014)Einwohnerdichte (EW/km<sup>2</sup>): 258

### Entsorgungsanlagen:

- DEP Eiterköpfe
- ⊙ UML Eiterköpfe (Biotonnenabfall)
- ⚙ GKA Mayen
- ❖ EBSA Andernach (Industrieheizkraftwerk)
- ☀ WST Anzahl: 4 (s.a. Blatt 4)
- 💧 GAS Anzahl: 22 (s.a. Blatt 4)
- ⊠ BAA Anzahl: 5

### Legende:

DEP = Deponie  
 UML = Umladestation /-anlage  
 GKA = Grünabfallkompostierungsanlage  
 EBSA = Ersatzbrennstoff-Anlage  
 WST = Wertstoffhof  
 GAS = Grünabfallsammelplatz  
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

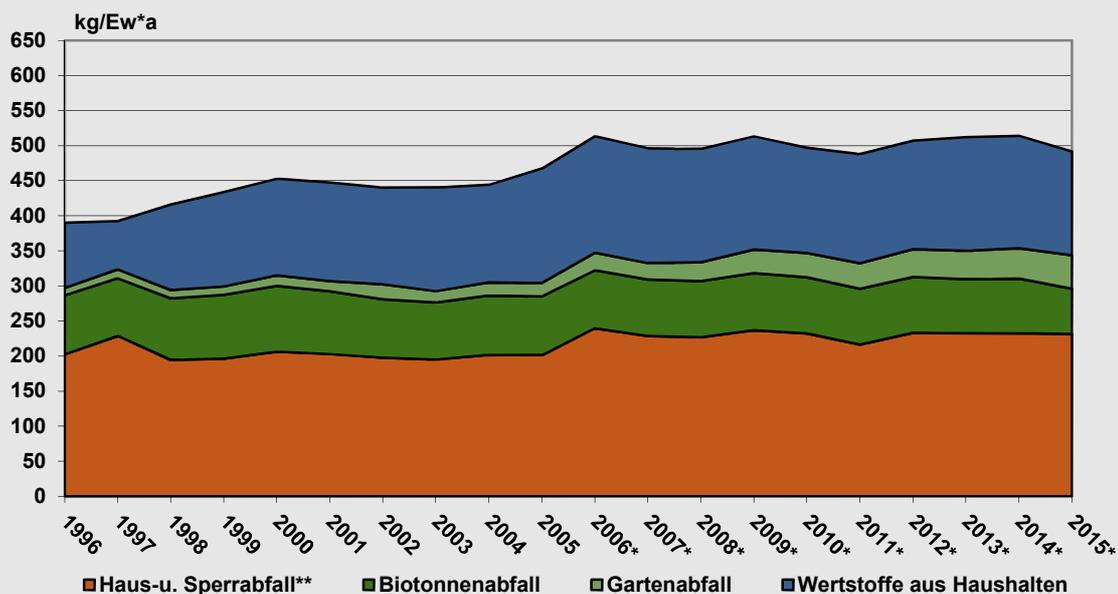
Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	40.558	-	29.632	10.926	192,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	7.970	7.970	-	-	37,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	23.740	23.740	-	-	112,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	26.679	26.679	-	-	126,5
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	4.100	4.100	-	-	19,4
Illegale Ablagerungen	420	420	-	-	2,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	1	1	-	-	0,0
Problemabfälle	227	41	186	-	1,1
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>103.696</b>	<b>62.952</b>	<b>29.818</b>	<b>10.926</b>	<b>491,5</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	17	-	-	17	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	65	-	59	6	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>82</b>	<b>-</b>	<b>59</b>	<b>23</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	1.320	-	-	1.320	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	-	-	-	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>1.320</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.320</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>105.098</b>	<b>62.952</b>	<b>29.877</b>	<b>12.269</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen    <sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle  
<sup>3)</sup> AVV 170904 (beinhaltet auf Bauschuttdeponien beseitigte nicht näher zu differenzierende mineralische Bau- u. Abbruchabfälle), AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706    <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

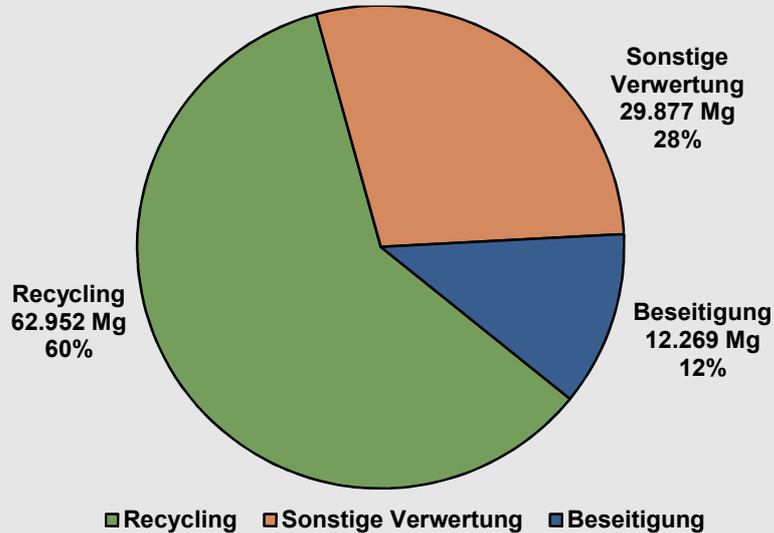


# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 105.098 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen	Eine aktuelle Restabfall-analyse liegt zur Zeit nicht vor. Diese erfolgt erst mit dem neuen Abfallwirtschaftskonzept 2016 - 2020.	
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
<b>Summe:</b>			

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Einwohner)	95 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 1.100 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer	
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Bioabfall-Mindestvol.	X
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X <sup>2)</sup>
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			2,3	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X <sup>2)</sup>
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		22
Pflichtleerungen je Jahr				<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr				<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr				Holsystem	
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	X
Anzahl Wertstoffhöfe			4 <sup>1)</sup>	<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> mit eingeschränkter Annahme bzw. unterschiedlichen Annahmekriterien

<sup>2)</sup> Gartenabfall: Holsystem (wenn über Biotonne entsorgt wird) + Bringsystem (14 Grünabfallsammelplätze + 8 Container)

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen: HM, SP, BIO, PA, PPK, GL, GS, LVP		PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, GS = Grünschnitt, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

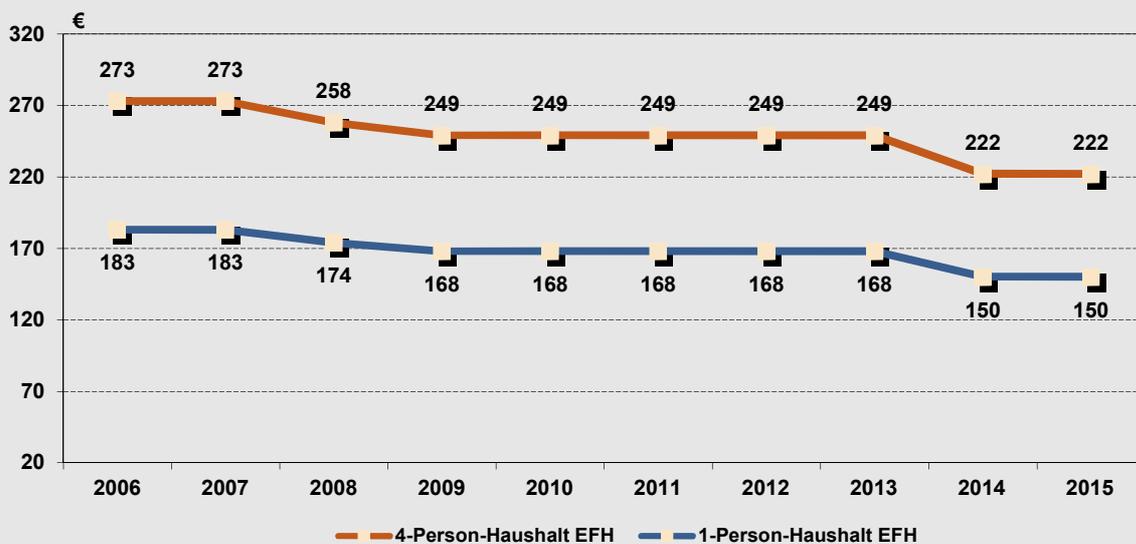
**Gebührensistem:** Haushaltsbezogener Gebührenmaßstab

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		X
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X	X	Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identysystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit		X	Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)		X			
Behältergestaltung		X			

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel, zu dem der Landkreis Mayen-Koblenz und Cochem-Zell sowie die Stadt Koblenz gehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung und -entsorgung wahr. Neben der Deponierung (Zentraldeponie Eiterköpfe) von Restabfällen lt. Positivkatalog dient diese Anlage im Wesentlichen als Umschlagplatz, insbesondere für den Restabfall aus dem Verbandsgebiet. Die Restabfälle wurden nach Auffüllen der freien Kapazitäten der MBA Linkenbach (Landkreis Neuwied) und der MBA Singhofen (Rhein-Lahn-Kreis) seit dem 01.01.2013 durch vier Einzellose in einer Menge von 55.000 Mg/a über die SITA West GmbH (Ochtendung) unmittelbar und nachlaufend einer vorgeschalteten Konditionierung thermisch verwertet. Der Vertrag mit der Firma Sita West GmbH ist zum 31.12.2015 ausgelaufen und wurde nicht verlängert. Seit dem 01.01.2016 hat der Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel die Aufgabe übernommen, die Abfälle von privaten Haushalten und überlassene Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen zu entsorgen und entsprechend zu verwerten.

Die Sperrabfälle sowie die gemischten Bau- und Abbruchabfälle (AZV Rhein-Mosel-Eifel) werden über die Wertstoffsortieranlage BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH (Bitburg) in einer Menge von 15.000 Mg/a entsorgt.

Im Bereich der Biotonnenabfallverwertung bedient sich der Landkreis Mayen-Koblenz der Bioabfallkompostanlage Harz-Humus Recycling GmbH in Quedlinburg (Sachsen-Anhalt). Die eingesammelten Biotonnenabfälle werden zum Ferntransport auf der Zentraldeponie Eiterköpfe (Biotonnenabfall-Umladestation) umgeladen. Die Biotonnenabfallverwertung findet außerhalb der Aufgabenübertragung auf den Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel statt.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 22 dezentrale Sammelstellen. Die so erfassten Gartenabfälle werden im Grünabfallkompostierungsanlage Mayen kompostiert.

Die Deponie Eiterköpfe wird zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog genutzt.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel)	DK II	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach, Neuwied	Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
MHKW Weisweiler, Nordrhein-Westfalen	Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
EVI Abfallverwertung B.V. & Co. KG, Laar		
SITA Abfallverwertung GmbH, Lützen-Zorbau		
Wertstoffsortieranlage BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH, Bitburg	Sperrabfall	
Zentraldeponie Eiterköpfe AZV Rhein-Mosel-Eifel	Restabfall	Umschlag der Restabfälle zur Entsorgung zur MBA Linkenbach, MBA Singhofen und energetischen Verwertung (z.B. IHKW Andernach, MHKW Weisweiler); Nutzung der Deponie zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Umladeanlage Eiterköpfe	Biotonnen- abfall	Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel	Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel	
BKW Harz-Humus Recycling GmbH, Sachsen-Anhalt	Biotonnen- abfall	Harz-Humus Recycling GmbH, Blasiistraße 25, 06484 Quedlinburg	Harz-Humus Recycling GmbH, Blasiistraße 25, 06484 Quedlinburg	Laufzeit unbegrenzt
GKA Mayen	Gartenabfall	Reterra Service GmbH Seestraße 2a 50374 Erftstadt	Reterra Service GmbH Seestraße 2a 50374 Erftstadt	

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Neuwied, Wilhelm-Leuschner-Straße 9, 56564 Neuwied

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung Neuwied  
- Abfallwirtschaft -

Augustastr. 7-8  
56562 Neuwied

Rechtsform: Regiebetrieb

Tel.: 02631/803-308

Fax: 02631/803-200

E-Mail: [Abfallberatung@Kreis-Neuwied.de](mailto:Abfallberatung@Kreis-Neuwied.de)

Internet: <http://www.abfall-nr.de/>

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Regionales Integriertes Abfallwirtschaftskonzept im rechtsrheinischen Rheinland-Pfalz aus dem August 1994

Aktuelle Fortschreibung: "Abfallwirtschaftskonzept 2014" vom 21.11.2014 Fortschreibung bei wesentlichen Änderungen, spätestens 2019

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 179.694 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km<sup>2</sup>): 626,88 (Stand 31.12.2014)

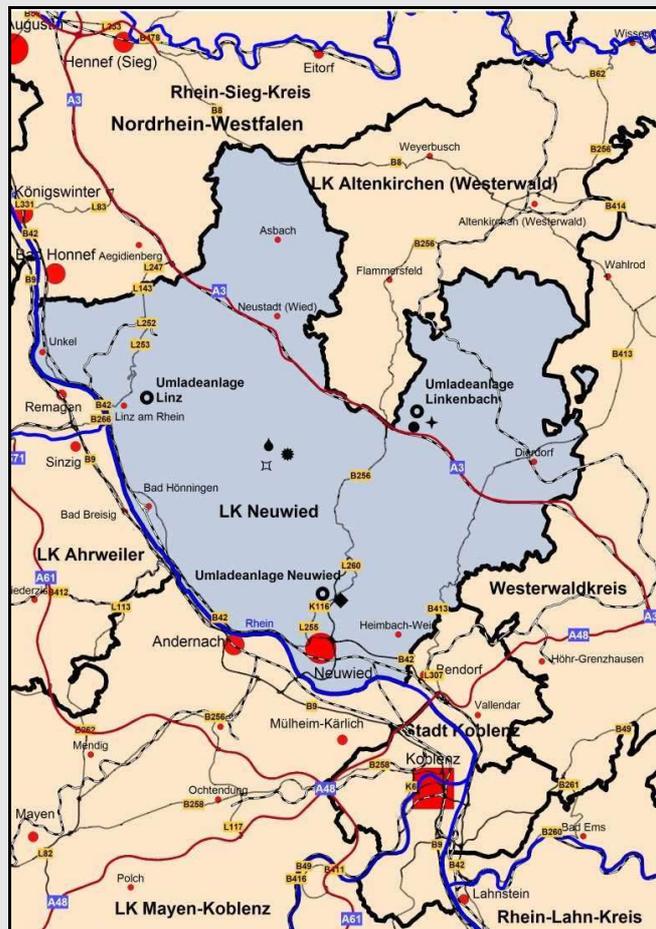
Einwohnerdichte (EW/km<sup>2</sup>): 287

### Entsorgungsanlagen:

- ✦ MBA Linkenbach
- DEP Linkenbach
- ◆ BKW Neuwied
- UML Linkenbach
- UML Linz
- UML Neuwied
- ☀ WST Anzahl: 3
- ⚡ BAA Anzahl: 3
- ⊛ BMK Anzahl: 3
- ♠ GAS Anzahl: 47 (46 Gemeinde-Astsammelplätze, 1 Sammelplatz AEA Linkenbach)

### Legende:

- MBA = Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage
- DEP = Deponie
- BKW = Bioabfallkompostwerk
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
- BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)
- GAS = Grünabfallsammelplatz



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

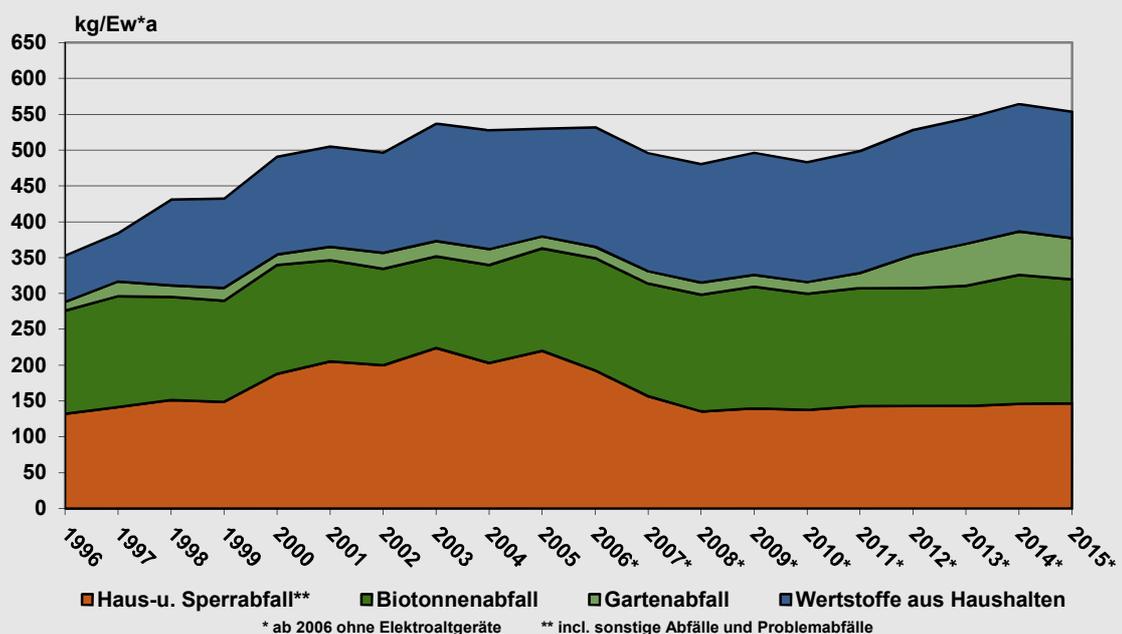
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	18.688	-	-	18.688	<b>104,0</b>
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	7.407	7.407	-	-	<b>41,2</b>
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	41.363	41.363	-	-	<b>230,2</b>
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	27.449	27.449	-	-	<b>152,8</b>
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	4.067	3.502	565	-	<b>22,6</b>
Illegale Ablagerungen	133	-	75	58	<b>0,7</b>
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	75	27	49	-	<b>0,4</b>
Problemabfälle	263	4	259	-	<b>1,5</b>
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>99.445</b>	<b>79.751</b>	<b>949</b>	<b>18.745</b>	<b>553,4</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	195	-	-	195	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	6.230	-	-	6.230	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>6.426</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6.426</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	2.728	2.591	-	136	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	4.018	-	4.018	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>6.746</b>	<b>2.591</b>	<b>4.018</b>	<b>136</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>112.617</b>	<b>82.342</b>	<b>4.967</b>	<b>25.307</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

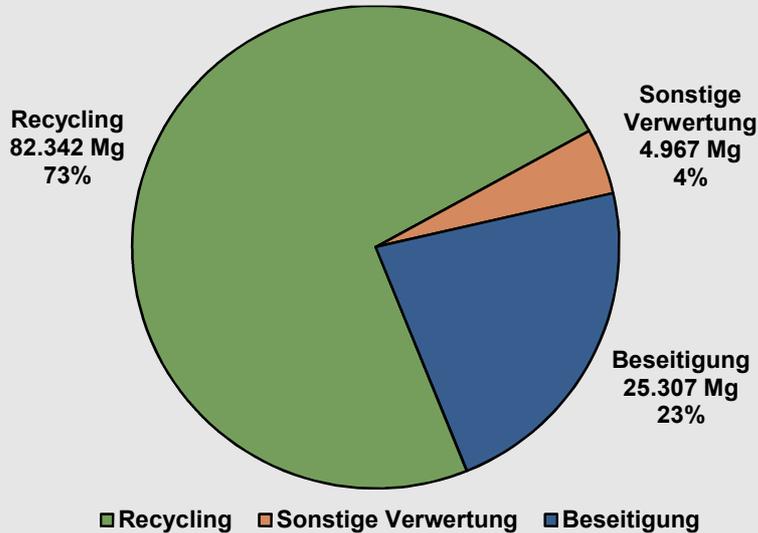


# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 112.617 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 1995

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	1,2	3,4
	Sonstige Fe-Metalle	2,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		0,2
	Sonstige NE-Metalle	0,2	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	0,6	5,5
	PPK-Druckerzeugnisse	1,8	
	Sonstige PPK/Schmutzpapiere	3,1	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	1,5	3,5
	Sonstige Kunststoffe	2,0	
Glas	Glasverpackungen	4,1	4,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle (ohne Organik < 40 mm)	Küchenabfälle, Speisereste	23,8	31,2
	Gartenabfälle	7,4	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		3,1
	Sonstiges Holz	3,1	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,9	3,6
	Elektroaltgeräte	2,7	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	13,3	13,3
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	1,1	1,1
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,5	21,8
	Hygieneprodukte/Windeln	9,1	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	10,2	
Fraktion < 40 mm	Fraktion < 40 mm	9,2	9,2
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
50 l	140 l	260 l	X	Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	8%
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich			X	Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	4-9%
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen				Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)		10		Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	47
Identsystem			X	<b>PPK</b>	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	X <sup>1)</sup>
<b>Sperrabfall</b>				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			X	<b>Glas</b>	
separate Holzabfuhr				Holsystem	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
<b>Sonstiges</b>				<b>LVP</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe		3		Sacksammlung	
				LVP-Tonne	X

<sup>1)</sup> in Haushaltsgebühr enthalten / Identsystem

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensystem:** Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen:

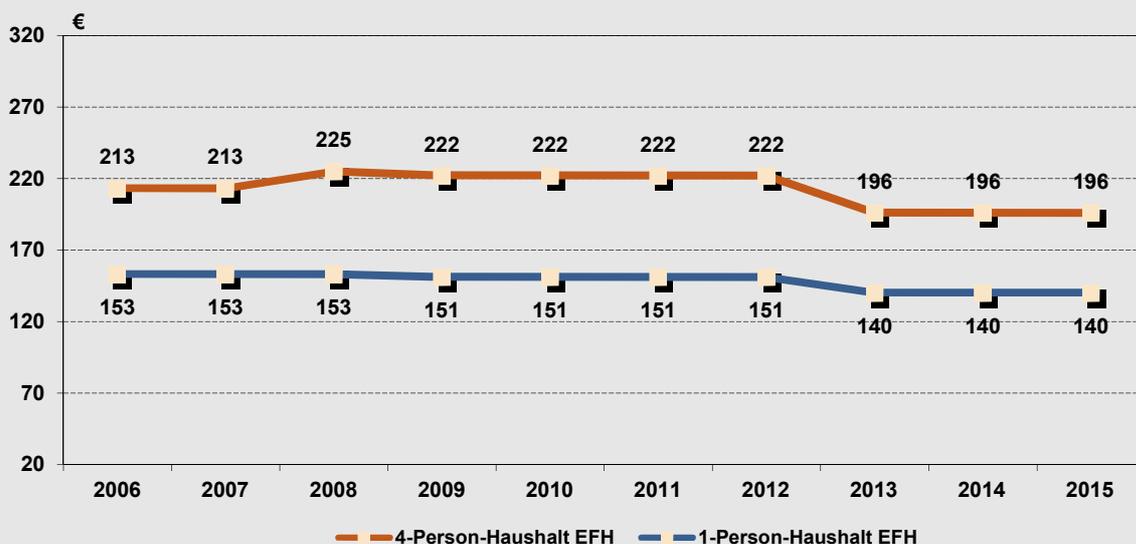
Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identensystemen		
Personen	X (Pers./HH) <sup>1)</sup>		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		X <sup>2)</sup>
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

<sup>2)</sup> für Eigenkompostierer

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Landkreise Neuwied, Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis vereinbarten ab 01.06.2005 eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, die vorhandenen Deponiekapazitäten gemeinsam nutzen zu können. Daher übertrugen der Landkreis Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis dem Landkreis Neuwied durch Zweckvereinbarung die Teilaufgabe „Vorbehandlung der Abfälle“ in der MBA Linkenbach. Die Deponierung des Rotteguts wurde zunächst auf den Kreis Bad Kreuznach übertragen (bis zur Verfüllung der Deponie Meisenheim), anschließend auf den Rhein-Hunsrück-Kreis (bis zur Verfüllung der Deponie Kirchberg) und danach auf den Landkreis Neuwied (bis zur Verfüllung der Deponie Linkenbach). Die Aufgabe des „Transportes der Abfälle zur und von der MBA Linkenbach“ wurde auf den Rhein-Hunsrück-Kreis übertragen. Der erste Teil des Deponieschließungsprogramms ist umgesetzt, die Deponie Meisenheim ist verfüllt. Zurzeit wird die Deponie Kirchberg verfüllt. Nach deren Verfüllung steht dann die Deponie Linkenbach zur Verfügung.

Der gesamte Hausabfall (Restabfall) sowie hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige Abfälle werden in der MBA Linkenbach behandelt. Sperrabfälle sowie gemischte Bau- und Abbruchabfälle werden einer Wertstoffsortieranlage innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Ein Teil der ablagerungsfähigen Abfälle aus der Behandlung der MBA Linkenbach wird auf den Deponien Kirchberg (Rhein-Hunsrück-Kreis) und Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel) deponiert. Die Deponie Eiterköpfe wird auch für weitere ablagerungsfähige Abfälle genutzt.

Biotonnenabfälle sowie mittels Scheckkarte erfasste Grünabfälle aus dem Landkreis Neuwied werden im Kompostwerk der Fa. SITA im Entsorgungspark Neuwied verwertet. Die Verwertung der Biotonnenabfälle aus dem Landkreis Neuwied wurde zum 01.01.2016 auf den Abfallzweckverband REK Rheinische-Entsorgungs-Kooperation übertragen.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kirchberg	DK II	Ablagerungspase
Deponie Linkenbach	DK II	Ablagerungspase
Deponie Eiterköpfe	DK II	Ablagerungspase

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach	Hausabfall, hausabfall-ähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
Diverse Wertstoffsortieranlagen	Sperrabfall, gemischte Bau-/Abbruchabfälle	
Diverse MHKW und Industrieheizkraftwerke	Sekundärabfälle MBA Linkenbach	

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Bioabfallbehandlungsanlage (BA) Singhofen	Biotonnenabfall	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Remondis Südwest GmbH An der Bäderstraße 56379 Singhofen	Im Rahmen der REK (siehe Blatt 6)
BKW Neuwied	Biotonnenabfall	Suez West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	Suez West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	REK hat Teilmengen ausgeschrieben
Diverse Biomassekraftwerke	Astschnitt, Gartenabfall			

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Rhein-Hunsrück-Kreis, Weitersheck, 55481 Kirchberg

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Rhein-Hunsrück-Entsorgung

Tel.: 06763-30200

Fax: 06763-3020900

Weitersheck

E-Mail: info@rh-entsorgung.de

55481 Kirchberg

Internet: www.rh-entsorgung.de

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Rhein-Hunsrück-Kreis 1998 (verabschiedet: 05/1999)

Aktuelle Fortschreibung: 2015 - 2019 (verabschiedet 12/2015)

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 102.230 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 991,1 (Stand 31.12.2014)

**Einwohnerdichte (EW/km²):** 106

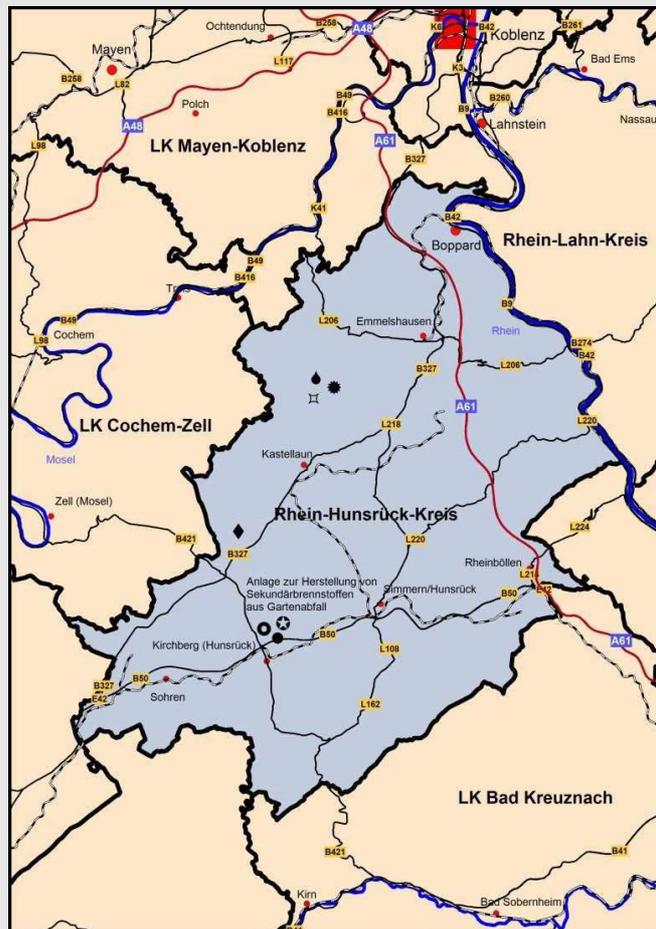
### Entsorgungsanlagen:

- DEP Kirchberg "Westerweiterung"
- ◆ VGA Wüschheim
- UML Kirchberg
- ☀ WST Anzahl: 1
- ♠ GAS Anzahl: 120
- ⌘ BAA Anzahl: 4
- ★ BMK Anzahl: 3\*

### Legende:

- DEP = Deponie
- VGA = Bioabfallvergärungsanlage
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
- BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)\*

\* Anlage zur Herstellung von Sekundärbrennstoffen aus Grüngut mit anschließender Nutzung zur Wärmeversorgung der Schulzentren Simmern, Kirchberg und Emmelshausen



# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

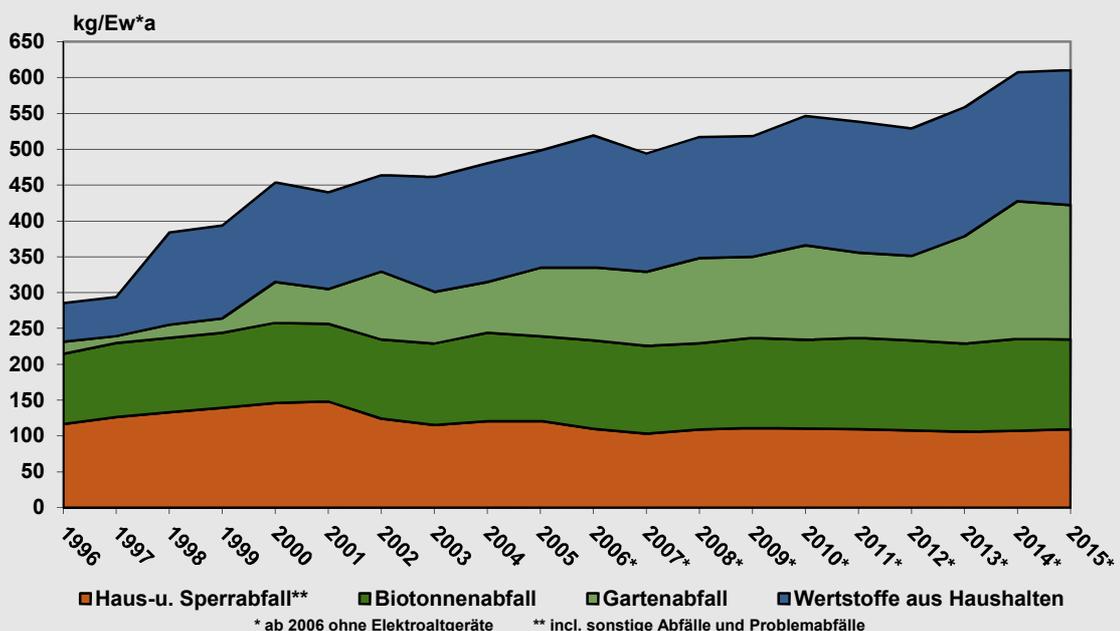
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	9.613	-	4.316	5.297	94,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.501	-	1.501	-	14,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	31.939	28.495	3.444	-	312,4
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	16.176	16.176	-	-	158,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.947	2.743	204	-	28,8
Illegale Ablagerungen	99	-	99	-	1,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	32	22	11	-	0,3
Problemabfälle	100	14	50	36	1,0
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>62.407</b>	<b>47.450</b>	<b>9.624</b>	<b>5.333</b>	<b>610,5</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	234	-	-	234	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	292	-	-	292	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	199	-	-	199	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>726</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>726</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	980	315	8	657	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	18.810	315	83	18.411	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>19.790</b>	<b>631</b>	<b>91</b>	<b>19.069</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>82.922</b>	<b>48.080</b>	<b>9.715</b>	<b>25.127</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

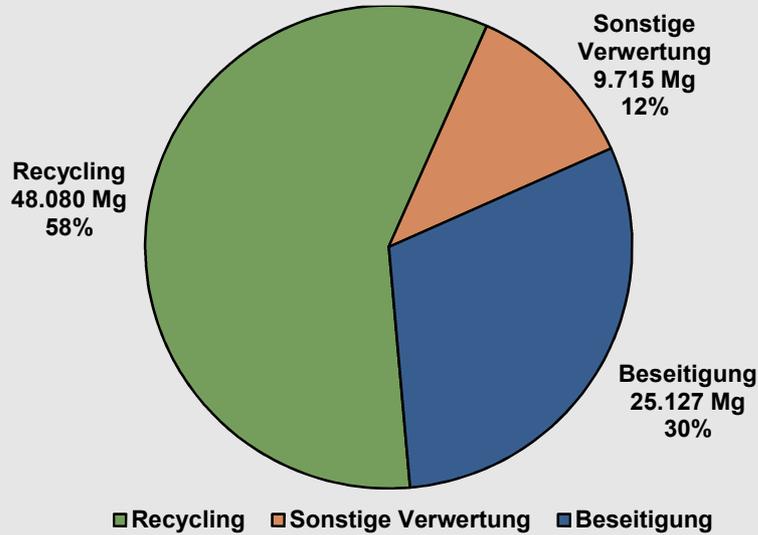


# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 82.922 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2011

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,6	1,5
	Sonstige Fe-Metalle	1,0	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,2	0,6
	Sonstige NE-Metalle	0,4	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,5	6,9
	PPK-Druckerzeugnisse	1,3	
	Sonstige PPK	4,1	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,4	7,5
	Sonstige Kunststoffe	5,1	
Glas	Glasverpackungen	3,0	3,0
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	12,1	21,2
	Gartenabfälle	4,8	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	4,2	
Holz	Holz-Verpackungen		3,2
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	3,2	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,4	7,7
	Elektroaltgeräte	0,6	
	Sonstige Verbunde	6,7	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	8,6	8,6
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,4	25,6
	Hygieneprodukte	10,8	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	12,4	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	14,0	14,0
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Einwohner)	76,85 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X <sup>1)</sup>
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Einwohner)	23,15 %
14-tägig				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		120
Pflichtleerungen je Jahr				<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr			X	<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr				Holsystem	
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	X
Anzahl Wertstoffhöfe			1	<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> Ausschluß von Milch, flüssigen Milchprodukten, Getränke, Speisefette

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, PPK, Bio, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL	GL
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensistem:** Kombination aus personenbezogenen Haushalts- und Behältermaßstab (Grundgebühr) sowie Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

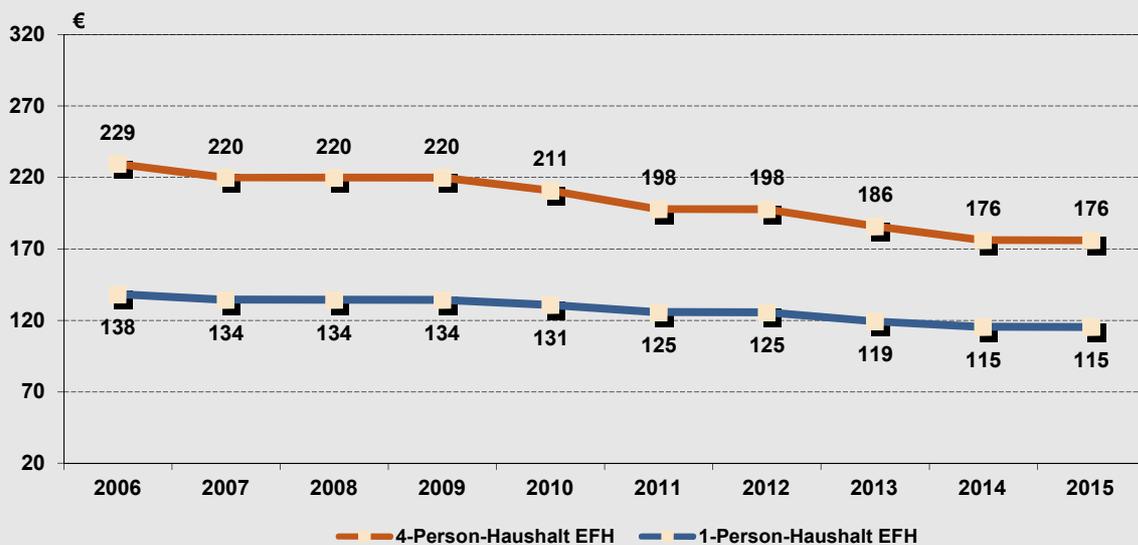
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr		X	Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identifikationssystemen		
Personen	X (Pers./HH) <sup>1)</sup>		Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung	X (GG)				

<sup>1)</sup> Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Rhein-Hunsrück-Kreis und die Landkreise Neuwied und Bad Kreuznach vereinbarten ab 01.06.2005 eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, die vorhandenen Deponiekapazitäten gemeinsam nutzen zu können. Daher übertrugen der Landkreis Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis dem Landkreis Neuwied durch Zweckvereinbarung die Teilaufgabe „Vorbehandlung der Abfälle“ in der MBA Linkenbach. Die Deponierung des Rotteguts wurde zunächst auf den Kreis Bad Kreuznach übertragen (bis zur Verfüllung der Deponie Meisenheim), anschließend auf den Rhein-Hunsrück-Kreis (bis zur Verfüllung der Deponie Kirchberg) und danach auf den Landkreis Neuwied (bis zur Verfüllung der Deponie Linkenbach). Die Aufgabe des „Transportes der Abfälle zur und von der MBA Linkenbach“ wurde auf den Rhein-Hunsrück-Kreis übertragen. Der erste Teil des Deponieschließungsprogramms ist umgesetzt, die Deponie Meisenheim ist verfüllt. Zurzeit wird die Deponie Kirchberg verfüllt. Nach deren Verfüllung steht dann die Deponie Linkenbach zur Verfügung.

Der Hausabfall (Restabfall) sowie hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige Abfälle werden in der MBA Linkenbach behandelt. Sperrabfälle sowie gemischte Bau- und Abbruchabfälle werden einer Wertstoffsortieranlage innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Die ablagerungsfähigen Abfälle aus der Behandlung der MBA Linkenbach werden auf der Deponie Kirchberg deponiert.

Biotonnenabfälle aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis werden zu ca. zwei Dritteln in der Vergärungsanlage Wüschheim verwertet. Die restlichen Mengen werden derzeit über die Firma Umwelt, Projektbau und Immobilien GmbH (Spitalstraße 4, 98639 Walldorf) einer Kompostierung zugeführt.

Gartenabfälle aus privaten Gärten werden seit 2005 (vorher: Straßensammlung) von der Bevölkerung auf den ca. 120 dezentralen Baum- und Strauchschnitt-Plätzen kostenlos in unbegrenzter Menge abgegeben, sodass annähernd jede Gemeinde im Rhein-Hunsrück-Kreis einen Sammelplatz betreibt. Das Material wird zu ca. 40 % auf den Plätzen geschreddert. Dieses Hächselgut können sich die Bürgerinnen und Bürger als Mulchmaterial wieder zurück in ihren Garten holen oder es wird einer stofflichen Verwertung in der Landwirtschaft und dem Weinbau zugeführt.

Seit 2009 werden 60% des erfassten Baum- und Strauchschnittes zentral auf dem Aufbereitungsplatz auf der Deponie Kirchberg zu Brennmaterial für die 3 Biomasseheizwerke in Simmern, Kirchberg und Emmelshausen aufbereitet. Dafür wird das Grüngut geschreddert und anschließend die holzige Fraktion abgesiebt. Bei der Aufbereitung des Materials fallen ca. 30 % holziger Anteil als Heizmaterial an. Der Rest wird als Feinfraktion von Landwirten und Winzern direkt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen als Bodenhilfsstoff aufgebracht.

Für ablagerungsfähige Abfälle (Aschen, Industrieschlämme, Sandfangrückstände etc.) steht die Deponie Kirchberg zur Verfügung.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kirchberg	DK II	Ablagerungspase
Deponie Linkenbach	DK II	Ablagerungspase

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach	Hausabfall, hausabfall-ähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
Wertstoffsortieranlage Zimmermann GmbH, Lahnstein	Sperrabfall, gemischte Bau-/Abbruchabfälle	
Umladeanlage Kirchberg	Hausabfall, Sperrabfall, Papier, LVP	Weitertransport zu den Verwertungsanlagen in Großraumcontainern
Knettenbrecht u. Gurdulic, Wiesbaden	Holz A I - A III; A IV	
Sortieranlagen: ART, 54293 Trier Sita, 56299 Ochtendung Hündgen, 5913 Swisttal-Olheim	LVP	
Palm, 73406 Aalen	PPK	

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Wüschheim	Biotonnenabfall	siehe Betreiber	Fa. Remondis GmbH Region Südwest Niederlassung Wüschheim Im Faas 1 55471 Wüschheim	
Umwelt, Projektbau u. Immobilien GmbH, 98639 Walldorf	Biotonnenabfall	siehe Betreiber	Umwelt, Projektbau u. Immobilien GmbH, 98639 Walldorf	Restmengen, die nicht in der Anlage VGA Wüschheim verarbeitet werden können
Aufbereitungsanlage Kirchberg	Teilstrom Gartenabfall	Rhein-Hunsrück Entsorgung	Rhein-Hunsrück Entsorgung	Nutzung zur Wärmeversorgung der Schulzentren Simmern, Kirchberg und Emmelshausen

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Rhein-Lahn-Kreis, Insel Silberau 1, 56103 Bad Ems

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Rhein-Lahn-Kreis  
- Abfallwirtschaft -

Tel.: 02603/972-298 (-302) Fax: 02603/972-311

Insel Silberau 1  
56103 Bad Ems

E-Mail: [abfallwirtschaft@rhein-lahn.rlp.de](mailto:abfallwirtschaft@rhein-lahn.rlp.de)

Internet: [www.rhein-lahn-kreis-abfallwirtschaft.de](http://www.rhein-lahn-kreis-abfallwirtschaft.de)

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Rhein-Lahn-Kreis (verabschiedet: 03/1989)

Aktuelle Fortschreibung: 2014 - 2018

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 121.748 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 782,32 (Stand 31.12.2014)

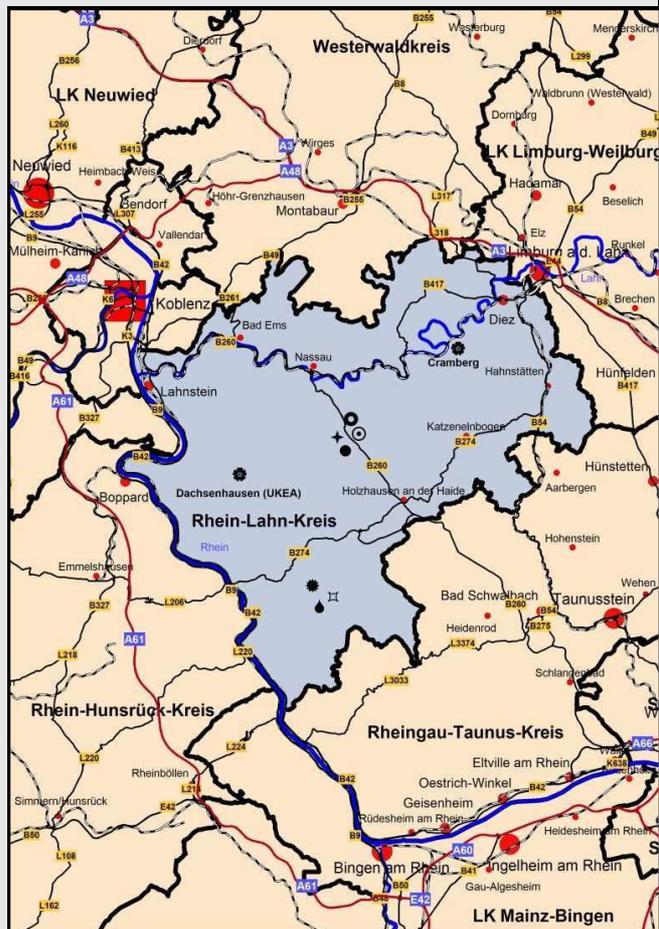
**Einwohnerdichte (EW/km²):** 156

### Entsorgungsanlagen:

- DEP Singhofen
- ✦ MBA Singhofen
- ⊙ BA Singhofen
- ⊙ UML Singhofen
- ⊙ GKA Dachsenhausen (UKEA)
- ⊙ GKA Cramberg (Grünabfallannahmeplatz)
- ☀ WST Anzahl: 2
- ⬮ GAS Anzahl: 21
- ⊞ BAA Anzahl: 1

### Legende:

- DEP = Deponie
- MBA = Mechanisch-Biologische  
Abfallbehandlungsanlage
- BA = Bioabfallbehandlungsanlage
- UML = Umladestation /-anlage
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	21.162	-	-	21.162	173,8
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	4.971	4.971	-	-	40,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	20.992	18.830	2.162	-	172,4
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	17.091	17.091	-	-	140,4
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.048	236	1.812	-	16,8
Illegale Ablagerungen	70	7	-	62	0,6
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	10	10	-	-	0,1
Problemabfälle	121	8	2	110	1,0
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>66.464</b>	<b>41.153</b>	<b>3.976</b>	<b>21.334</b>	<b>545,9</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	297	-	-	297	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	4.247	2	4.245	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	3.333	983	720	1.630	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>7.877</b>	<b>984</b>	<b>4.965</b>	<b>1.927</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	359	-	-	359	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	24.438	24.438	-	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>24.797</b>	<b>24.438</b>	<b>-</b>	<b>359</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>99.137</b>	<b>66.575</b>	<b>8.942</b>	<b>23.620</b>	

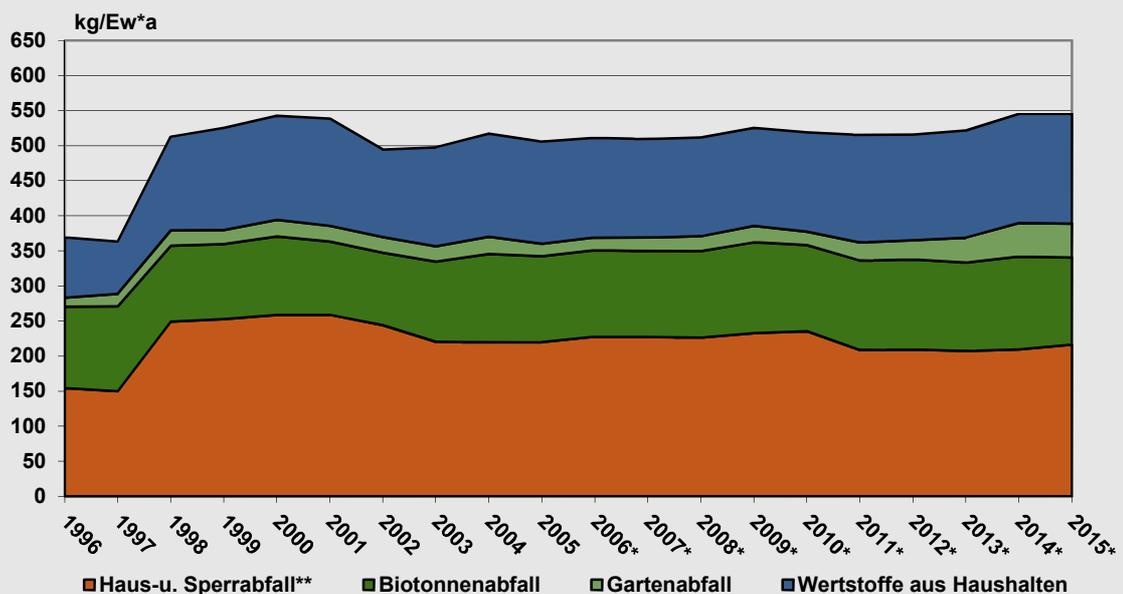
<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

<sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015



\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

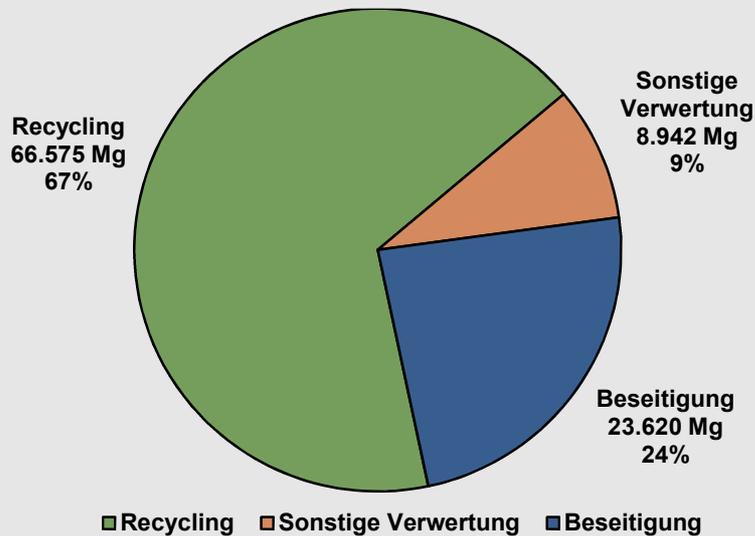
\*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 99.137 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	2,0
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	5,3
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK	8,8
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK (Hygienepapier)	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,7
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	2,3
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	39,5
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	4,6
	Sonstiges Holz	
Verbunde (Leichtverpackungen)	Verbund-Verpackungen	12,6
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	12,6
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	3,0
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	18,6
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm (Anorganik < 8 mm)	7,8
<b>Summe:</b>		<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	20 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	8-11%
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15	Abrufabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	21
Identsystem				<b>PPK</b>	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
<b>Sperrabfall</b>				Bündel-/Sacksammlung	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	<b>Glas</b>	
separate Holzabfuhr				Holsystem	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
<b>Sonstiges</b>				<b>LVP</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe			2	Sacksammlung	
				LVP-Tonne	X

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensistem:** Personenbezogener Haushaltsmaßstab

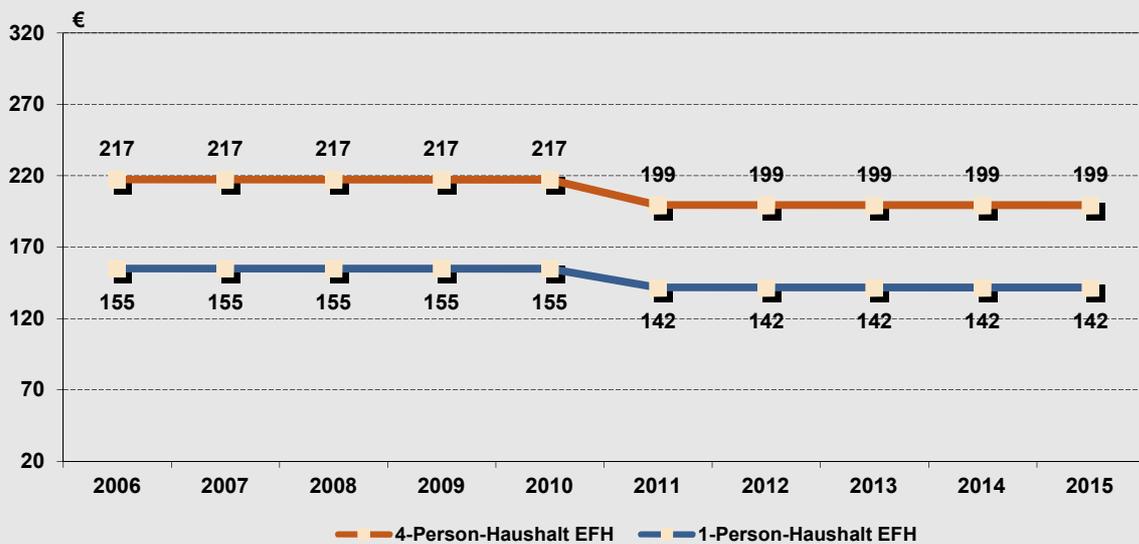
Bemerkungen: Gewerbe / gewerbeähnliche Abfälle: Behältermaßstab

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identensystemen		
Personen	X (Pers./HH) <sup>1)</sup>		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Im Rhein-Lahn-Kreis wird im Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) Rhein-Lahn die MBA Singhofen durch einen privaten Dritten betrieben. Neben den Restabfällen des Rhein-Lahn-Kreises werden hier auf Grundlage von Zweckvereinbarungen auch die Restabfälle des Landkreises Altenkirchen (Laufzeit: 31.12.2020), des Deponiezweckverbandes Eiterköpfe (DZV, Laufzeit: 31.12.2016) und des Rheingau-Taunus-Kreises (Hessen, Laufzeit: 31.12.2020) behandelt.

Der Rhein-Lahn-Kreis dient seine Gesamtmenge an Hausanfall (Restabfall) sowie Teilmengen an hausabfall-ähnlichen Gewerbeabfällen der MBA Singhofen an. Teilmengen der hausabfallähnlichen Gewerbeabfälle werden einer Sonstigen (energetischen) Verwertung bzw. einer Sortieranlage zugeführt. Die Sperrabfälle des Rhein-Lahn-Kreises gelangen ebenfalls über die Müllumladeanlage Singhofen in eine Wertstoffsortieranlage innerhalb Rheinland-Pfalz.

Die Bioabfallbehandlungsanlage (Kompostwerk) Singhofen war seit Mai 2004 außer Betrieb und wurde Ende 2007 wieder in Betrieb genommen. Neben der Endrotte-MBA wird getrennt davon am Standort eine Anlage zur Behandlung von Bioabfällen betrieben. Dort wird der Bioabfall mittels Sieben in eine Feinfraktion zur externen Kompostierung sowie eine Grobfraktion getrennt. Diese wird am Standort Singhofen biologisch getrocknet und dann an Dritte zur energetischen Verwertung innerhalb von Rheinland-Pfalz abgegeben. Neben den Biotonnenabfällen des Rhein-Lahn-Kreises werden ebenfalls Biotonnenabfälle der Stadt Koblenz (bis 31.12.2015 mit fünfjähriger Verlängerungsoption) und Teilströme des Rheingau-Taunus-Kreises (Hessen; Laufzeit 31.12.2020) aufbereitet und umgeschlagen.

Der Umschlagplatz für Kompost, Erdaushub und Altbaustoffe in Dachsenhausen (UKEA) liegt an der Landstraße 334. Die Anlage wurde 1994 in Betrieb genommen. Auf dem Gelände werden Garten- und Grünabfälle kompostiert und Bodenaushub zwischengelagert. Die Annahme- und Kompostierungskapazität für Garten- und Grünabfälle beträgt ca. 2.800 Mg/a. Seit dem 01.01.2012 wird die Anlage von der Rhein-Lahn-Abfallwirtschaft betrieben. Bauschutt wird seitdem nicht mehr auf dem Gelände aufbereitet, sondern lediglich in Kleinmengen entgegengenommen und bei Bedarf einer externen Anlage zugeführt. Erdaushub, der für die Rekultivierung geeignet ist, wird ebenfalls in Kleinmengen angenommen.

In Cramberg besteht die Möglichkeit, am Quarz-Kieswerk Grünabfälle gegen Wertschecks abzugeben. Wegen fehlender wasserundurchlässiger Betriebsfläche wird an diesem Standort keine Kompostierung durchgeführt. Der angesammelte Grünschnitt wird hier lediglich zerkleinert und der Anlage UKEA Dachsenhausen zugeführt, wo dann die stoffliche Verwertung in Form einer Kompostierung erfolgt.

Die Deponie Singhofen (DA VI) steht für ablagerungsfähige DK I bzw. DK II Abfälle zur Verfügung.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Singhofen, DA VI	DK I	Stilllegungsphase
Deponie Singhofen, DA VI	DK II	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Singhofen (AWZ Rhein-Lahn)	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Mechanischer Teil: Inbetriebnahme 07/2000 und Nachrüstung 06/2005, Output = heizwertreiche Fraktion sowie Unterkorn aus mechanischer Behandlung, Intensiv- und Nachrottebehandlung
Umladeanlage Singhofen (AWZ Rhein-Lahn)	Gartenabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Papier, Krankenhausabfälle	

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BA Singhofen	Biotonnen- abfall	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Remondis Südwest GmbH An der Bäderstraße 56379 Singhofen	(Aufteilung in 2 Stoffströ- me: Unterkorn = externe Kompostierung, getrockne- tes Überkorn = Biomasse- kraftwerk)
Dachsenhausen (UKEA)	Garten- abfall	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Kompostierung und Verwertung in BMKW (holziges Überkorn)
Cramberg	Garten- abfall	Cramberger Quarz- Kieswerk Hartmann GmbH Robert-Bosch-Straße 10 65582 Diez	Cramberger Quarz-Kieswerk Hartmann GmbH Robert-Bosch-Straße 10 65582 Diez	Grünabfallannahmestelle, stoffliche Verwertung in Dachsenhausen

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

**Blatt 1**

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Vulkaneifel, Mainzer Str. 25, 54550 Daun

seit 01.01.2016: Zweckverband A.R.T.,  
Löwenbrückener Str. 13/14, 54290 Trier

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Landkreis Vulkaneifel  
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

Tel.: 06592 / 933-0

Fax: 06592 / 985033

Mainzer Str. 25  
54550 Daun

E-Mail:

Internet: <http://www.vulkaneifel.de/index.php/abfall.html>

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Daun (verabschiedet: 1991)

Aktuelle Fortschreibung: 12/2014 Gemeinsames Awiko mit dem Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), ZV A.R.T. und den Landkreisen Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 60.712 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 911,04 (Stand 31.12.2014)

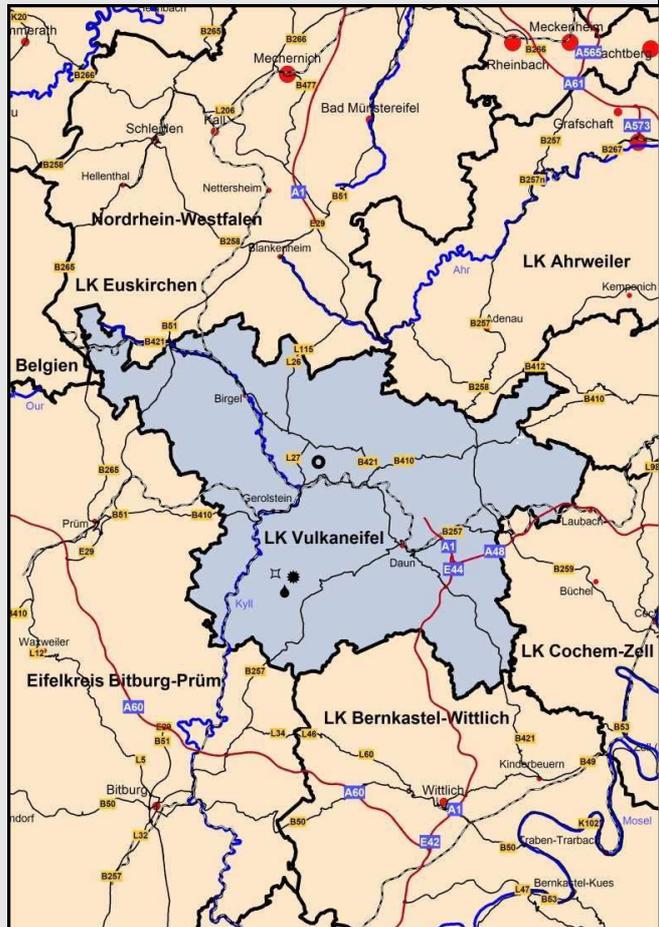
**Einwohnerdichte (EW/km²):** 67

### Entsorgungsanlagen:

- UML Walsdorf
- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 16
- ⚡ BAA Anzahl: 1

### Legende:

UML = Umladestation /-anlage  
WST = Wertstoffhof  
GAS = Grünabfallsammelplatz  
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

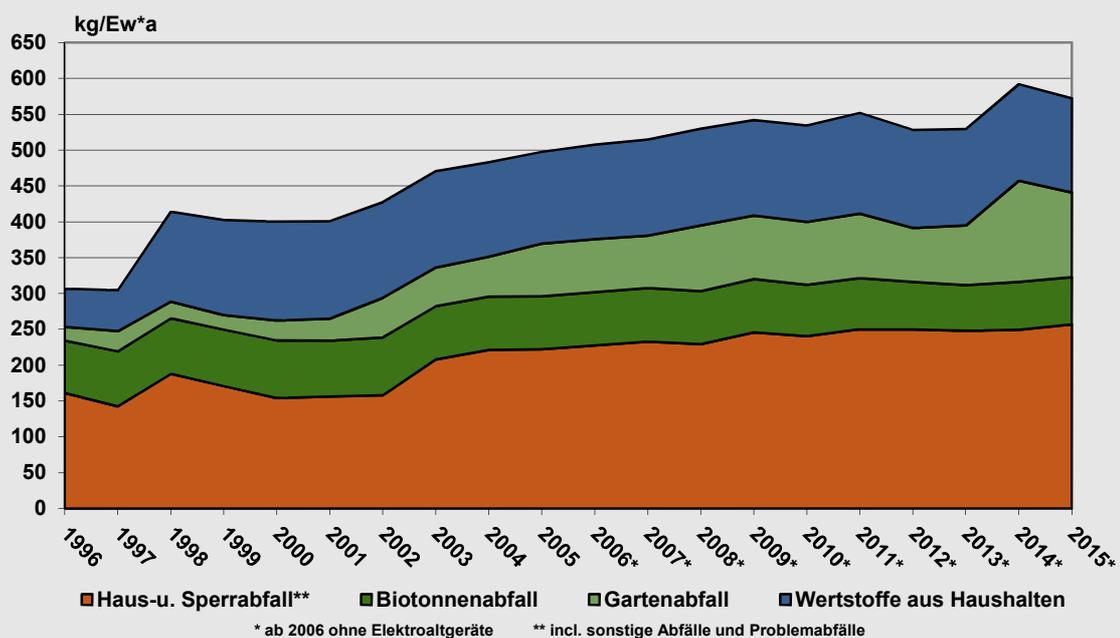
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	12.883	-	12.883	-	212,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.649	2.649	-	-	43,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	11.152	11.152	-	-	183,7
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	7.842	7.842	-	-	129,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	-	-	-	-	-
Illegale Ablagerungen	120	-	120	-	2,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	8	-	8	-	0,1
Problemabfälle	76	1	22	53	1,2
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>34.729</b>	<b>21.644</b>	<b>13.032</b>	<b>53</b>	<b>572,0</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	603	-	603	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>603</b>	<b>-</b>	<b>603</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	-	-	-	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>35.333</b>	<b>21.644</b>	<b>13.636</b>	<b>53</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 -2015

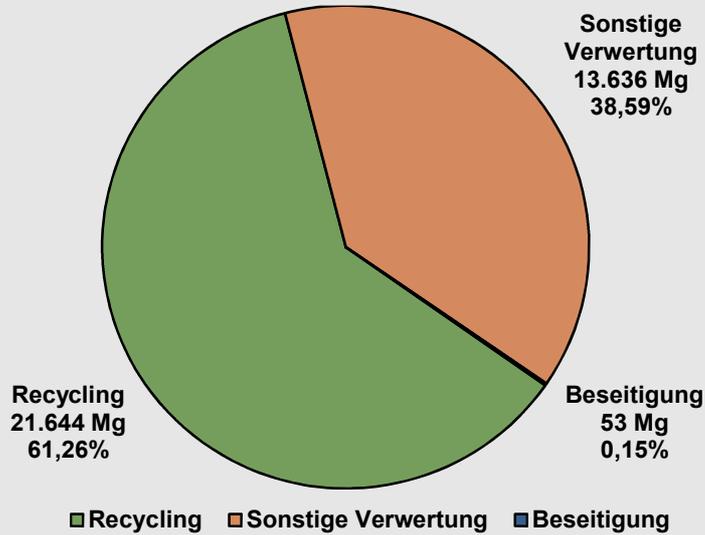


# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 35.333 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,5	1,2
	Sonstige Fe-Metalle	0,7	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,3	0,7
	Sonstige NE-Metalle	0,4	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,7	5,0
	PPK-Druckerzeugnisse	3,0	
	Sonstige PPK	0,3	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,5	10,0
	Sonstige Kunststoffe	6,5	
Glas	Glasverpackungen	2,0	3,0
	Sonstiges Glas	1,0	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	9,9	16,2
	Gartenabfälle	6,3	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen	0,1	1,8
	Sonstiges Holz	1,7	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,5	3,0
	Elektroaltgeräte	1,3	
	Sonstige Verbunde	1,2	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	1,2	1,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,3	58,1
	Hygieneprodukte	7,7	
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,6	
	Sonstige Abfälle	41,5	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	50 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	50 %
14-tägig				Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	30-34 %
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	16
Identsystem				<b>PPK</b>	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
<b>Sperrabfall</b>				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				<b>Glas</b>	
separate Holzabfuhr				Holsystem	
separate Metallabfuhr				Depotcontainer / Bringsystem	X
<b>Sonstiges</b>				<b>LVP</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe			1	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensistem:** Personenbezogener Haushaltsmaßstab

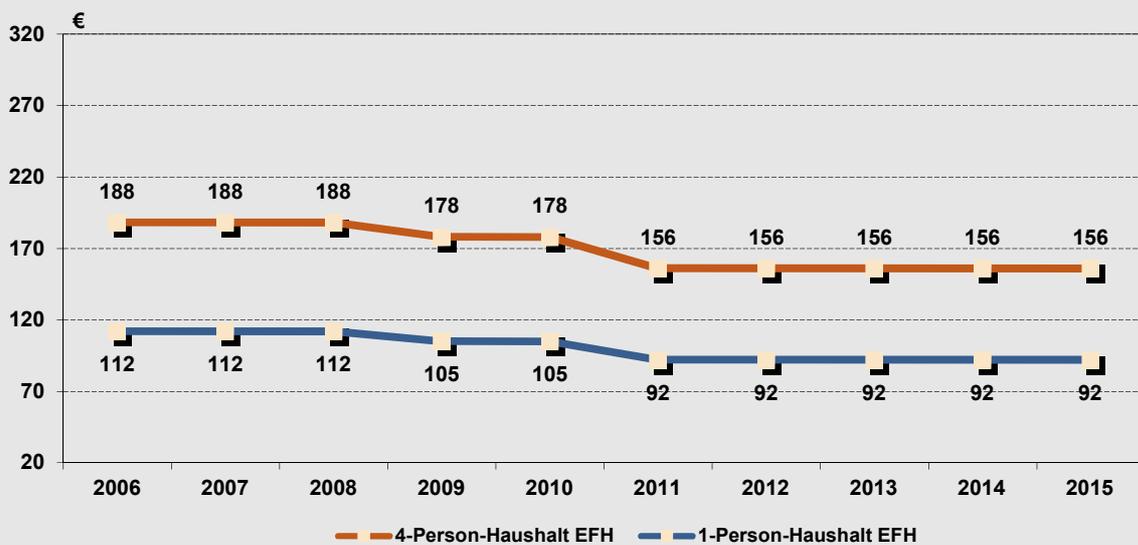
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identysystemen		
Personen	X (Pers./HH) <sup>1)</sup>		Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), dem der Landkreis Vulkaneifel, der Zweckverband im Raum Trier (ZV A.R.T / Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg) sowie die Landkreise Berncastel-Wittlich und Eifelkreis Bitburg-Prüm angehören, wurde mit Wirkung zum 01.01.2003 zur Kooperation der Restabfallbehandlung und -entsorgung gegründet. Eine 100%ige Tochter des Zweckverbandes RegAb ist die Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH (RegEnt GmbH). Sie ist Eigentümerin und Betreiberin der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf, in der die Restabfälle der Mitglieder seit März 2007 behandelt werden. Aufgrund der letzten Ausschreibung ist die Behandlung dort bis zum 30.06.2017 sichergestellt. Abnehmer für die Ersatzbrennstoffe sind die MVV Umwelt Ressourcen GmbH (Mannheim) und die RMG Rohstoffmanagement (Wiesbaden).

Der Landkreis Vulkaneifel ist zum 01.01.2016 dem ZV A.R.T. beigetreten und ist damit stimmberechtigtes Mitglied. Alle Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wurden mit in den ZV A.R.T. übernommen. Der ZV A.R.T. heißt jetzt "Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier".

Vom Landkreis Vulkaneifel werden die Hausabfälle (Restabfälle) sowie hausabfallähnliche Gewerbeabfälle der MBT Mertesdorf angedient. Sperrabfälle werden auf der Umschlaganlage Walsdorf umgeschlagen und einer Sperrabfallsortieranlage außerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Im Gebiet des Landkreises Vulkaneifel ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen eingeführt. Die getrennt erfassten Biotonnenabfälle werden auf der Umschlaganlage Walsdorf umgeschlagen und einem Bioabfallkompostwerk außerhalb von Rheinland-Pfalz angedient.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 16 dezentrale Sammelstellen. Die so erfassten Gartenabfälle werden komplett zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht.

Der neue Zweckverband A.R.T. wird in 2017 im Rahmen der bereits bestehenden Grüngutverwertung zukünftig ein zusätzliches Erfassungssystem für Speise- und Küchenabfälle aus privaten Haushalten mittels eines Bringsystems anbieten. Zur logistischen Vereinfachung können die Bürgerinnen und Bürger analog dem Verteilsystem für Gelbe Säcke kompostierbare Tüten unentgeltlich erhalten, welche für den Transport der Speise- und Küchenabfälle geeignet sind. Ziel ist, diese Abfälle auf den 81 Grüngut-Sammelstellen kostenfrei für die Anlieferer anzunehmen, um sie mit dem krautigen Material aus der Grünschnitt-Sammlung energetisch und stofflich zu nutzen.

Das Bringsystem wird mit einem Anschluss- und Benutzungsrecht unterlegt, das heißt alle Bürgerinnen und Bürger können und dürfen ihre Bioabfälle unentgeltlich an den bekannten Grüngut-Sammelstellen abgeben.

Darüberhinaus plant der Zweckverband, Konzepte zur Verwertung von Bioabfällen in eigenen Vergärungsanlagen zu entwickeln.

Die Funktionsweise der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage (MBT) in Mertesdorf ist durch eine bessere Sortierung und die Abscheidung von Nichteisen- und Eisenmetallen weiter optimiert worden.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Restabfallbehandlungsanlage Mertesdorf MBT	Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Vertrag bis 30.06.2017
Sperrabfallsortieranlage Knettenbrech + Gurdulic, Wiesbaden-Biebrich	Sperrabfall	Vertrag bis 31.12.2018

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Perl-Besch	Biotonnenabfall	Terratec GmbH, In der Flußhuf 66706 Perl/Besch	Terratec GmbH, In der Flußhuf 66706 Perl/Besch	Vertragslaufzeit bis 31.12.2018

# Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Westerwaldkreis, Peter-Altmeier-Platz 1, 56410 Montabaur

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb  
WAB

Tel.: 02602/68060

Fax: 02602/80568

Bodener Straße 15  
56424 Moschheim

E-Mail: [beratung@wab.rlp.de](mailto:beratung@wab.rlp.de)Internet: [www.wab.rlp.de](http://www.wab.rlp.de)

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Westerwaldkreises (verabschiedet: 03/1995)

Aktuelle Fortschreibung: verabschiedet 07/2016

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 199.371 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km<sup>2</sup>): 988,98 (Stand 31.12.2014)

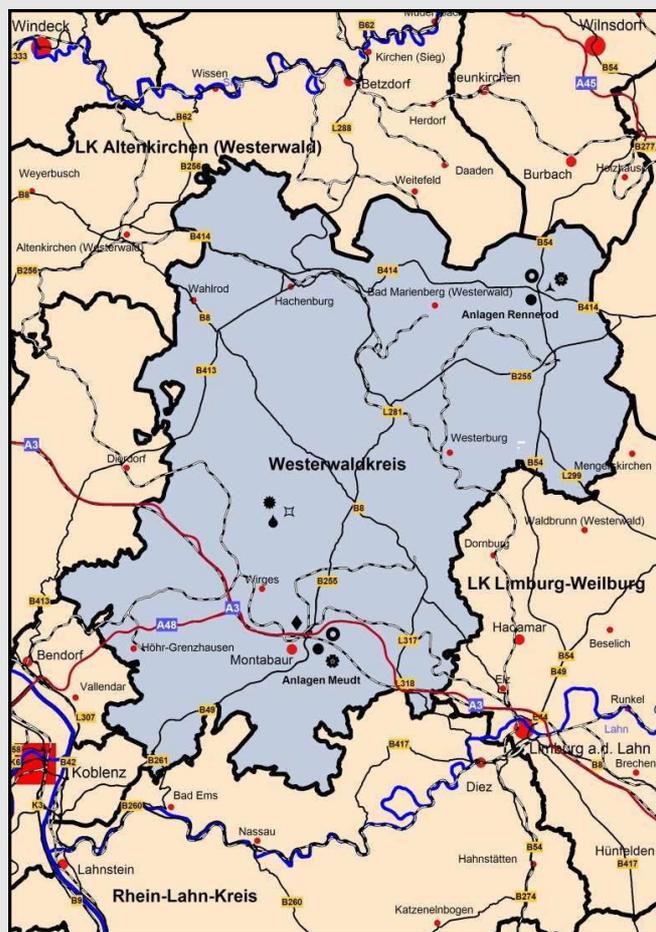
Einwohnerdichte (EW/km<sup>2</sup>): 202

### Entsorgungsanlagen:

- ▲ MBS Rennerod
- ◆ VGA Boden
- DEP Meudt und Rennerod
- UML Meudt und Rennerod
- ⚙️ GKA Meudt und Rennerod
- ☀️ WST Anzahl: 3
- 💧 GAS Anzahl: 2
- ⚡ BAA Anzahl: 3

### Legende:

MBS = Trockenstabilatanlage  
 VGA = Bioabfallvergärungsanlage  
 DEP = Deponie  
 UML = Umladestation /-anlage  
 GKA = Grünabfallkompostierungsanlage  
 WST = Wertstoffhof  
 GAS = Grünabfallsammelplatz  
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

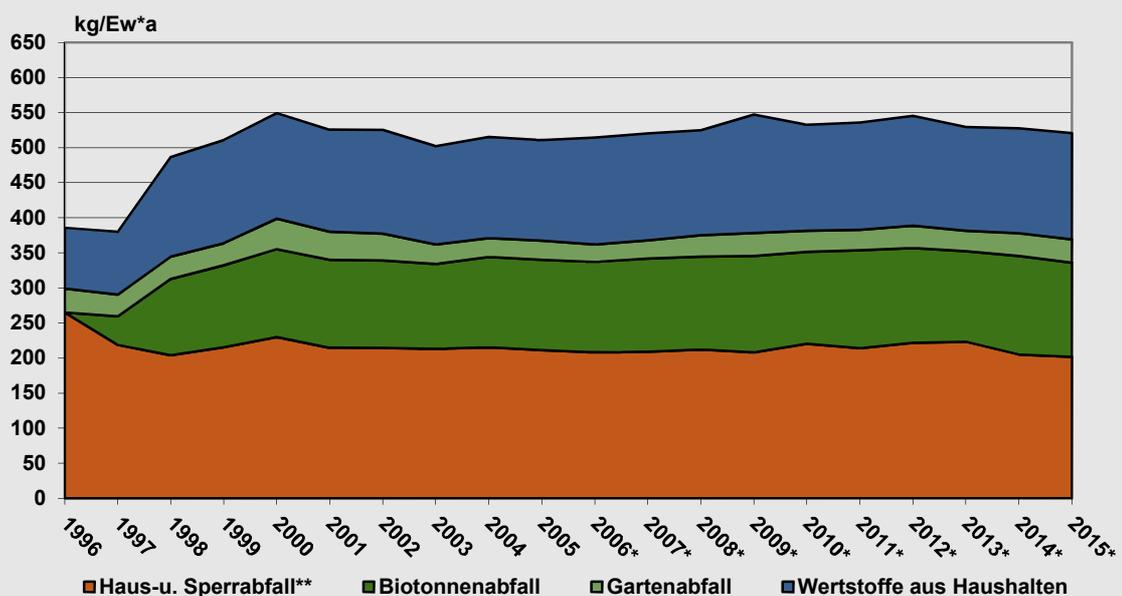
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	34.455	-	34.455	-	172,8
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.528	5.528	-	-	27,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	33.364	33.364	-	-	167,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	27.141	27.141	-	-	136,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.661	2.661	-	-	13,3
Illegale Ablagerungen	198	-	198	-	1,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	194	135	59	-	1,0
Problemabfälle	251	39	212	-	1,3
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>103.792</b>	<b>68.867</b>	<b>34.924</b>	-	<b>520,6</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	315	-	315	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	2.367	-	2.288	79	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	2.285	-	2.285	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>4.967</b>	-	<b>4.887</b>	<b>79</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	1.473	-	966	506	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	17.200	-	17.200	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>18.672</b>	-	<b>18.166</b>	<b>506</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>127.431</b>	<b>68.867</b>	<b>57.978</b>	<b>585</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015



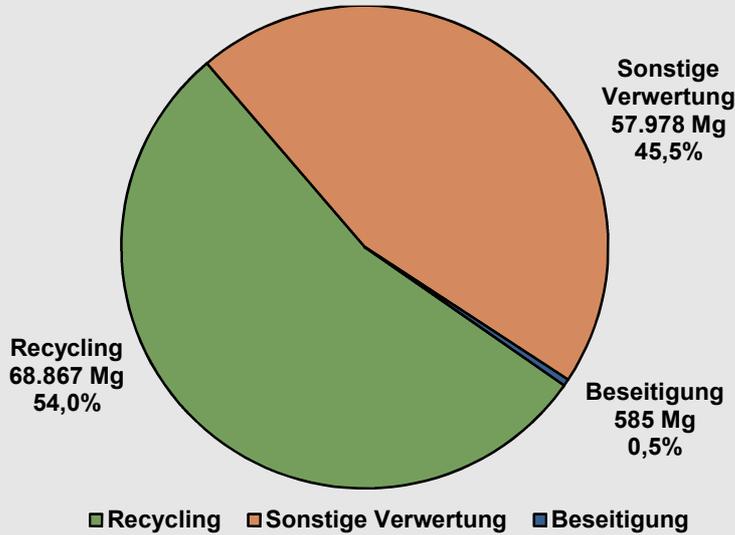
\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte \*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

# Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 127.431 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen	Stand der letzten Restabfallanalyse ist 1999 und hat damit nur noch einen geringen Aussagewert, sodass keine Angaben gemacht werden	
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
<b>Summe:</b>			

# Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99,25 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	17
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X <sup>1)</sup>
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	17,52 %
14-tägig				Befreiung von der Biotonne	< 1 %
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	7-10%
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					2
Pflichtleerungen je Jahr				<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			2	Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr				<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			3		X
				<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

<sup>1)</sup> 80 l Papiersäcke werden angeboten, sind aber nicht für Speisereste zu nutzen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensistem:** Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen: Gewerbe - Behältermaßstab

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		X <sup>2)</sup>
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) <sup>1)</sup>		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

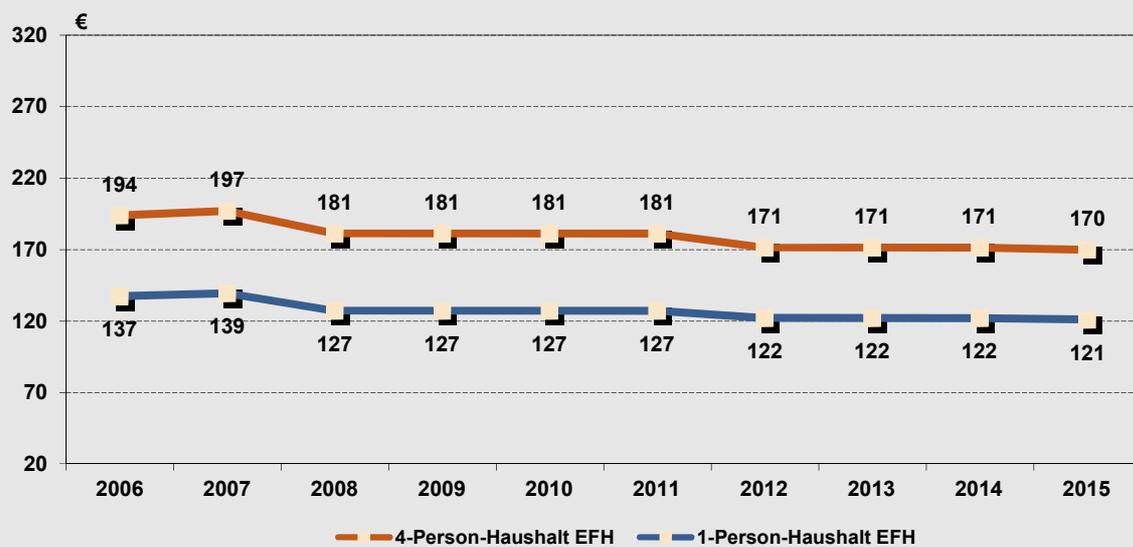
<sup>1)</sup> Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

<sup>2)</sup> Volumenreduzierung für die Biotonne bei Eigenkompostierung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

## Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 6

### 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Restabfälle des Westerwaldkreises werden seit dem 01.04.2000 in der Trockenstabilatanlage (MBS) Rennerod behandelt. Die Anlage wird durch die MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG betrieben. Seit dem 01.01.2003 entsorgt der Landkreis Ahrweiler seine Restabfälle in der MBS Rennerod (Laufzeit 31.12.2020). Darüber hinaus besteht ein Vertrag zur Behandlung der Restabfälle für den hessischen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger Limburg-Weilburg.

Die Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige weitere Abfälle werden der MBS Rennerod zugeführt. Sperrabfälle des Westerwaldkreises werden in die Abfall- und Wertstoffsartieranlage Boden (Fa. Bellersheim) zur Aussortierung der Wertstoffe gebracht. LVP werden gemäß der Ausschreibung der Dualen Systeme verschiedenen Sortieranlagen zugeführt.

Biotonnenabfälle aus dem Westerwaldkreis werden in der Vergärungsanlage in Boden verwertet. Nicht vergärbare Bioabfälle (Ausschleusung von holzigem Material) lässt die Betreiberfirma in externen Kompostwerken außerhalb von Rheinland-Pfalz (z.B. Fa. Vogteier, Schöngleina in Thüringen) behandeln.

Die erfassten Gartenabfälle des Westerwaldkreises werden in den Grünabfallkompostierungsanlagen Meudt und Rennerod kompostiert. An beiden Standorten gelangt die heizwertreiche Fraktion zur thermischen Verwertung in ein Biomasseheizkraftwerk.

Mit den Deponien Meudt (südlicher Teil des Westerwaldkreises) und Rennerod (nördlicher Teil des Westerwaldkreises) stehen zwei Deponien für ablagerungsfähige Restabfälle (z.B. produktionsspezifische Abfälle, asbesthaltige Baustoffe) zur Verfügung. Darüber hinaus wird auch die Zentraldeponie Hünxe/Schermbek in Nordrhein-Westfalen für bestimmte Abfälle (z.B. Isoliermaterial, künstliche Mineralfaser) genutzt.

Darüber hinaus stehen noch zwei Umladeanlagen zum Umschlag von Abfällen und Wertstoffen zur Verfügung, wobei die Umladeanlage Meudt den südlichen Teil und Rennerod den nördlichen Teil des Westerwaldkreises abdeckt.

### 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Meudt	DK II	Ablagerungspase
Deponie Rennerod	DK II	Ablagerungspase
Sonderabfalldeponie Hünxe/Schermbek Nordrhein-Westfalen	DK III	Ablagerungspase

## Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 7

### 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

#### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBS Rennerod	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige weitere Abfälle	
Umladeanlage Meudt	Hausabfall, PPK, LVP	Südlicher Teil des Westerwaldkreises
Umladeanlage Rennerod	PPK, LVP	Nördlicher Teil des Westerwaldkreises

#### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Boden	Biotonnen- abfall	Bellersheim Abfallwirtschaft GmbH Rheinstraße 45 57638 Neitersen	Recybell Umweltschutzanlagen GmbH & Co. KG Niederahrer Str. 2 56412 Boden	Ausgeschleustes holziges Material verbringt die Betreiberfirma in Kompostwerke außerhalb von Rheinland-Pfalz
GKA Meudt	Gartenabfall	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis (unteres Kreisgebiet)
GKA Rennerod	Gartenabfall	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis (oberes Kreisgebiet) Sammelplatz mit anschließender Behandlung in einem Biomasseheizkraftwerk
BMKW	Gartenabfall			

# SGD SÜD

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Frankenthal, Rathausplatz 2-7, 67227 Frankenthal (Pfalz)

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigen- und Wirtschaftsbetrieb  
Frankenthal (Pfalz) -EWF -

Ackerstr. 24

67227 Frankenthal (Pfalz)

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06233/89 - 777

Fax: 06233/ 89 - 538

E-Mail: [ewf-service@frankenthal.de](mailto:ewf-service@frankenthal.de)

Internet: [http://www.frankenthal.de/sv\\_frankenthal/de/Eigen- und Wirtschaftsbetrieb/](http://www.frankenthal.de/sv_frankenthal/de/Eigen-und-Wirtschaftsbetrieb/)

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Sachstandsbericht Abfallwirtschaft des EWF vom Juni 2008

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept 2016-2020 (Verabschiedung geplant Ende 2015 / Anfang 2016)

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 47.988 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km<sup>2</sup>): 43,76 (Stand 31.12.2014)

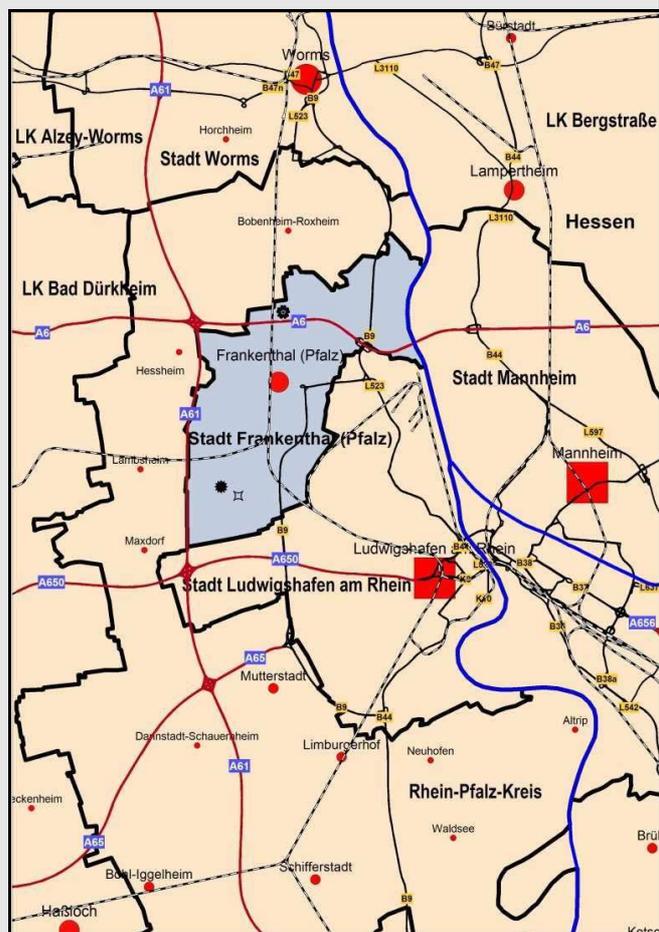
Einwohnerdichte (EW/km<sup>2</sup>): 1.097

### Entsorgungsanlagen:

- ☼ GKA Frankenthal
- ☼ WST Anzahl: 1
- ☼ GAS Anzahl: siehe S. 4 unter Gartenabfall
- ☼ BAA Anzahl: 1

### Legende:

GKA = Grünabfallkompostierungsanlage  
WST = Wertstoffhof  
GAS = Grünabfallsammelplatz  
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

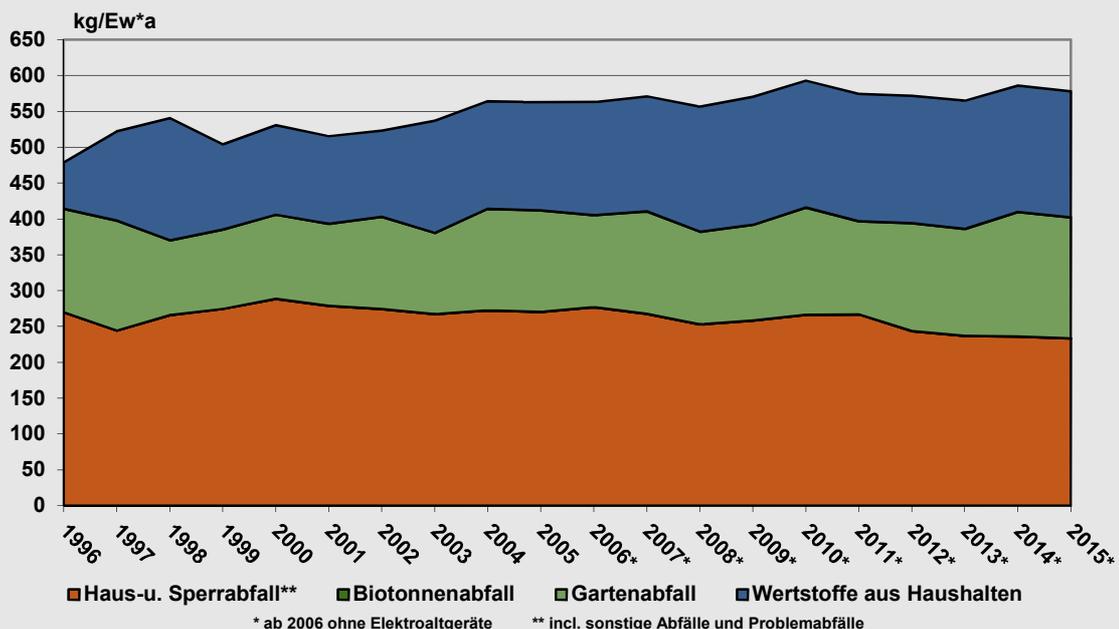
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	10.661	-	10.661	-	222,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	495	-	495	-	10,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	8.090	8.090	-	-	168,6
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	6.791	6.791	-	-	141,5
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.528	1.528	-	-	31,8
Illegale Ablagerungen	45	-	45	-	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	74	66	7	-	1,5
Problemabfälle	46	2	27	16,9	1,0
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>27.729</b>	<b>16.476</b>	<b>11.235</b>	<b>17</b>	<b>577,8</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	44	-	44	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	3.829	2.438	1.391	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>3.873</b>	<b>2.438</b>	<b>1.435</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	639	606	-	33	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>639</b>	<b>606</b>	<b>-</b>	<b>33</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>32.240</b>	<b>19.521</b>	<b>12.670</b>	<b>50</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

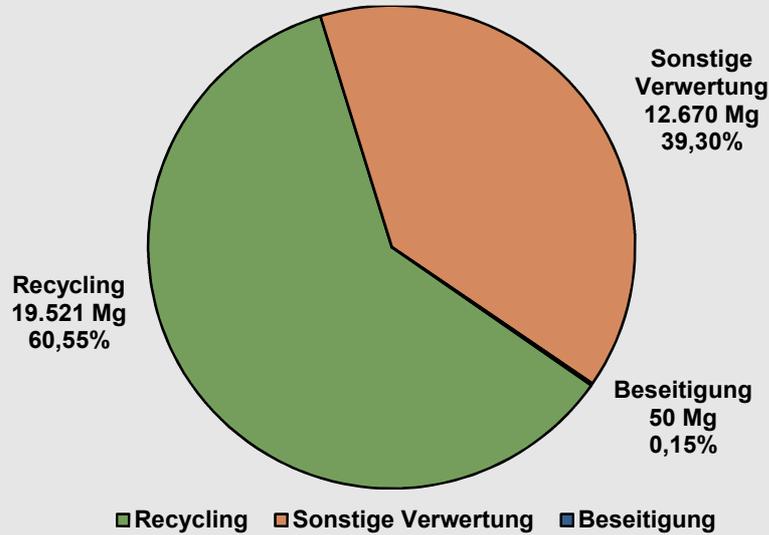


# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 32.240 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,3	0,6
	Sonstige Fe-Metalle	0,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,2	0,6
	Sonstige NE-Metalle	0,5	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	3,0	11,6
	PPK-Druckerzeugnisse	2,3	
	Sonstige PPK	6,2	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,1	6,2
	Sonstige Kunststoffe	3,1	
Glas	Glasverpackungen	2,9	2,9
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	25,2	55,9
	Gartenabfälle	25,7	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	4,9	
Holz	Holz-Verpackungen		0,9
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	0,9	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,6	2,8
	Elektroaltgeräte	0,4	
	Sonstige Verbunde	1,9	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	1,3	1,3
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,0	0,0
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	1,3	12,6
	Hygieneprodukte	4,4	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	6,8	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	4,6	4,6
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

### Hausrestabfall

#### angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X 240 l	X	
50 l	140 l	260 l		
60 l	150 l	660 l		
70 l	160 l	770 l		
80 l	X 180 l	1.100 l	X	
90 l	200 l			

#### Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

#### Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	12,5
Reduzierung möglich	

#### Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

### Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	4
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

### Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1
----------------------	---

### Bioabfall

Biotonne	
Anschlussgrad	
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

### Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	ca. 7 %
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	15%

### Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	2 <sup>1)</sup>

### PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

### Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

### LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> 2-mal jährlich Grünabfallsammlung mit Containern sowie im Wertstoffcenter und der Kompostanlage

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	LVP (Sack), GL	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

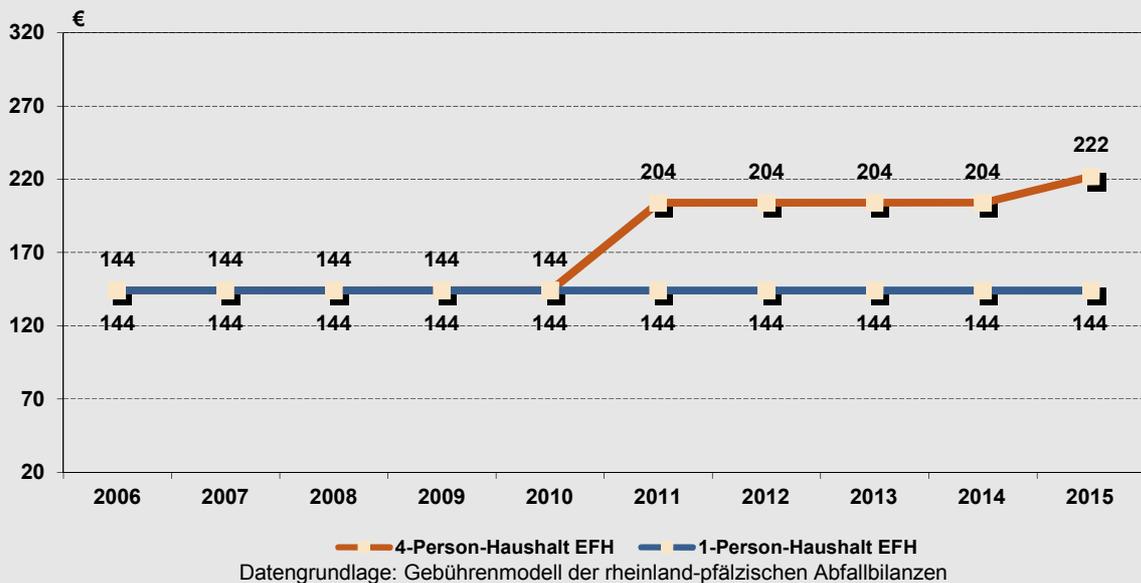
**Gebührensystem:** Behältermaßstab (Anzahl, Größe der Behälter für Abfälle zur Beseitigung sowie Häufigkeit der Abfuhr)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt wurden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 eingeführt hat sowie der Stadt Frankenthal, die die Einführung zum 01.01.2017 konkret plant.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Stadt Worms sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt. Ab 2017 gilt dies dann auch für die Stadt Frankenthal.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße (seit 01.01.2016) sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht. Von der bis Oktober 2015 umgeschlagenen Menge wurden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden der Grünabfallkompostierungsanlage Frankenthal zugeführt.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
GKA Frankenthal	Gartenabfall, Garten-/Parkabfälle	Stadtverwaltung Frankenthal Rathausplatz 2-7 67225 Frankenthal	Wagner GmbH Entsorgungsfachbetrieb Carl-Zeiss-Str. 16-18 67269 Grünstadt	

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Kaiserslautern, Willy-Brandt-Platz 1, 67657 Kaiserslautern

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungs-  
Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern (ASK)\*

Tel.: 0631/365-1700

Fax: 0631/365-1709

Daennerstr. 11

E-Mail: [info@ask-kl.de](mailto:info@ask-kl.de)

67657 Kaiserslautern

Internet: <http://www.ask-kl.de>

Rechtsform: Eigenbetrieb

\* siehe Blatt 6 Punkt 12

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Integriertes Abfallwirtschaftskonzept für die Stadt Kaiserslautern (Verabschiedung 01/1995)

Akt. Fortschreibung: Gemeinsames Abfallwirtschaftskonzept Kaiserslautern 2015-2020 (Verabschiedung in 11/2015)

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 102.841 (Stand 30.06.2015) incl. 5.403 nichtmeldepflichtige Einwohner

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 139,74 (Stand 31.12.2014)

**Einwohnerdichte (EW/km²):** 697 bzw. 736 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

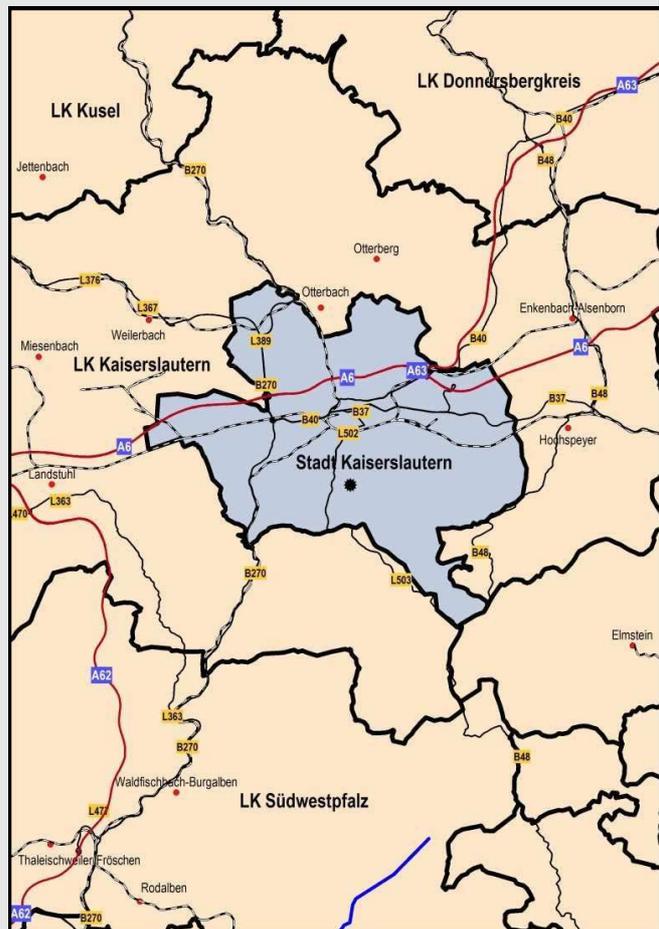
### Entsorgungsanlagen:

- ☀ WST Anzahl: 4 (siehe S. 4 unter Sonstiges)
- 💧 GAS (siehe S. 4 unter Gartenabfall)

### Legende:

WST = Wertstoffhof

GAS = Grünabfallsammelplatz



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

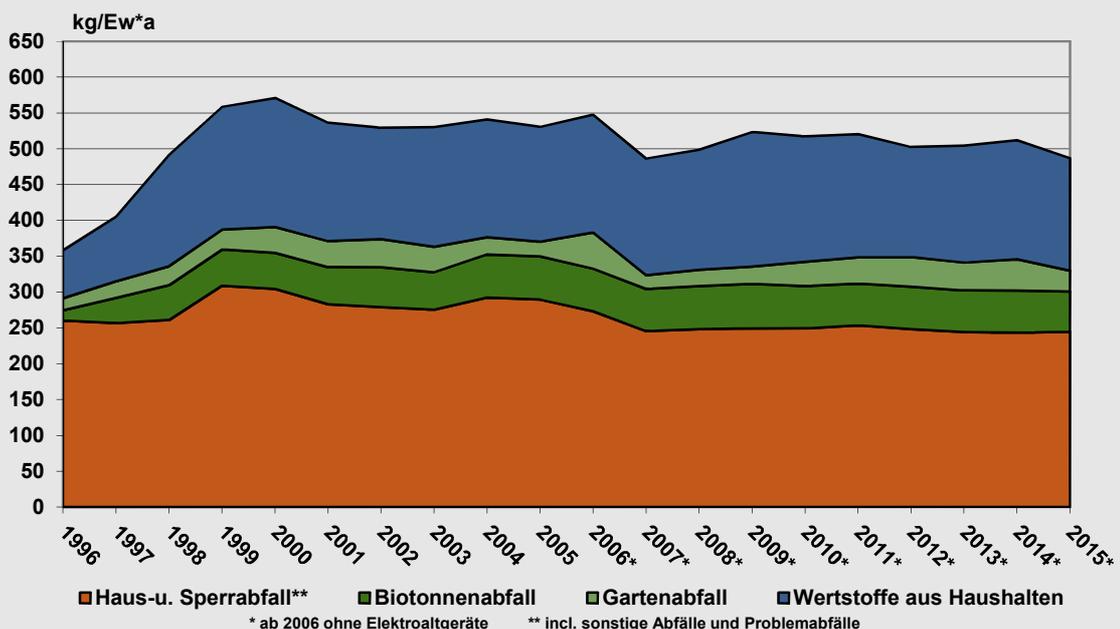
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	20.171	-	14.832	5.339	196,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	4.835	-	4.835	-	47,0
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	8.777	7.875	902	-	85,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	12.752	12.752	-	-	124,0
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.099	392	2.707	-	30,1
Illegale Ablagerungen	113	-	111	2	1,1
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	174	134	40	-	1,7
Problemabfälle	141	28	12	101	1,4
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>50.062</b>	<b>21.182</b>	<b>23.438</b>	<b>5.442</b>	<b>486,8</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	18	-	18	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	5.003	-	5.003	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>5.021</b>	<b>-</b>	<b>5.021</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	87	2	65	20	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	3.571	3.571	-	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>3.658</b>	<b>3.573</b>	<b>65</b>	<b>20</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>58.741</b>	<b>24.755</b>	<b>28.524</b>	<b>5.462</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

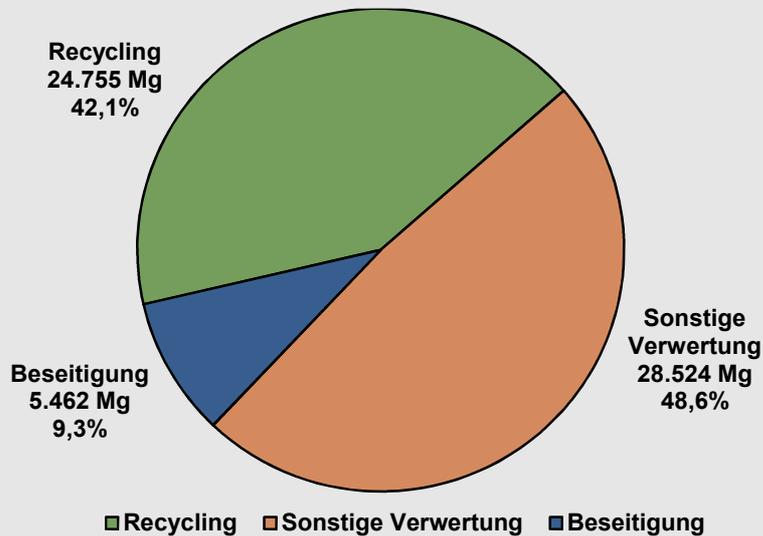


# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 58.741 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,9	1,1
	Sonstige Fe-Metalle	0,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,4	0,7
	Sonstige NE-Metalle	0,3	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	4,4	14,1
	PPK-Druckerzeugnisse	5,8	
	Sonstige PPK	3,9	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,4	8,5
	Sonstige Kunststoffe	4,1	
Glas	Glasverpackungen	8,1	8,4
	Sonstiges Glas	0,3	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	28,5	31,2
	Gartenabfälle	2,7	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen	0,1	1,0
	Sonstiges Holz	0,9	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	1,2	2,6
	Elektroaltgeräte	0,6	
	Sonstige Verbunde	0,8	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	1,3	1,3
Schadstoffe	Batterien	0,1	0,1
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,4	31,0
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,6	
	Sonstige Abfälle / Restabfälle	22,0	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	86,4 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X <sup>3)</sup>
90 l	X 200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	13,1 %
14-tägig			X	Befreiung von der Biotonne	0,5 %
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	14,5-16,0 %
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15-7,5 <sup>1)</sup>	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X <sup>4)</sup>
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
<b>Sperrabfall</b>				<b>PPK</b>	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	X <sup>5)</sup>
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr			X	Bündel-/Sacksammlung	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	
<b>Sonstiges</b>				<b>Glas</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe			4 <sup>2)</sup>	Holsystem	
Abrufabfuhr Alttextilien (gebührenfrei)			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
				<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> degressiv mit zunehmender Anzahl der Haushaltsangehörigen

<sup>2)</sup> Die Bürgerinnen u. Bürger können insgesamt 4 Wertstoffhöfe nutzen (3 Städtische und den WSH der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK))

<sup>3)</sup> Ecovio-Beutel

<sup>4)</sup> Wertstoffhöfe und im Frühjahr /Herbst an 6 WE an 45 Standorten (pro WE bis zu 19) Container aufgestellt

<sup>5)</sup> seit 2014 flächendeckend

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

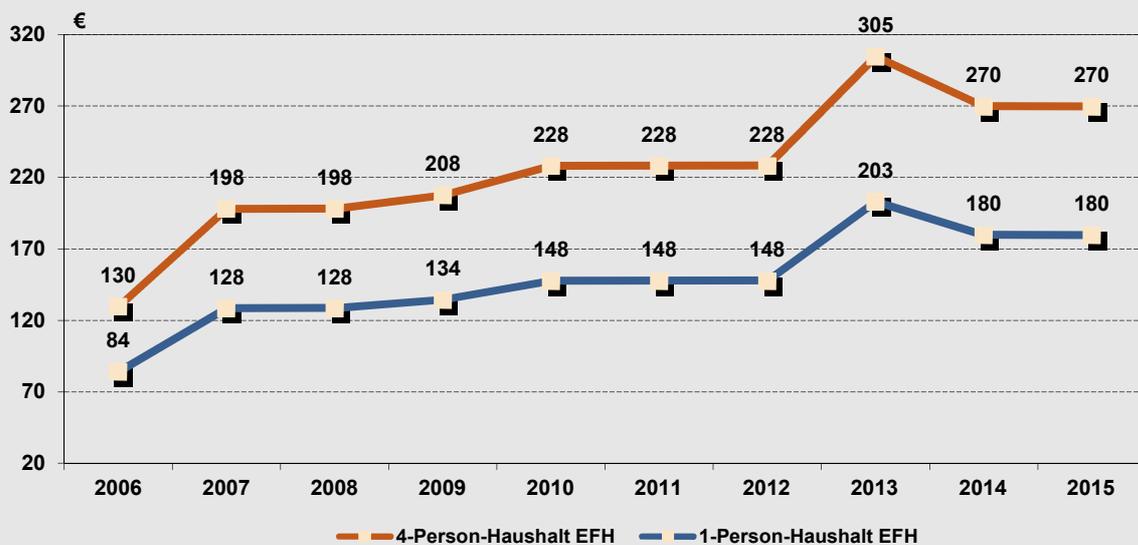
**Gebührensystem:** Behältermaßstab

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identisystemen		
Personen			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

## Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 6

### 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK), der der Landkreis und die Stadt Kaiserslautern angehören, wurde die Entsorgung der in Stadt und Landkreis Kaiserslautern eingesammelten und beförderten Abfälle übertragen. Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern ist im Umfang der Aufgabenübertragung öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger.

Ein Teil der Restabfälle aus Haushalten wurde seit 2003 in der MBA der ZAK behandelt. Die erzeugten Ersatzbrennstoffe wurden einer energetischen Verwertung zugeführt. Diese Restabfallbehandlungsanlage wurde mittlerweile zur einer ausschließlichen Behandlungsanlage für Bioabfälle umgebaut (MB2A). Die daraus resultierende Behandlung von Abfällen wird nachfolgend beschrieben.

Der ZAK hat einerseits mit dem ZAS (Zweckverband Abfallwirtschaft Südpfalz) eine Zweckvereinbarung über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) abgeschlossen, die bis zum 31.12.2019 Gültigkeit hat.

Andererseits ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern seit 2015 Gesellschafter der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen (Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz und ZAK). Durch die großräumige kommunale Kooperation werden Teilmengen der Restabfälle aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern seit Oktober 2015 im MHKW Ludwigshafen energetisch verwertet. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung mit dem ZAS (s.o.) werden sämtliche Restabfälle durch die GML energetisch verwertet.

Die Biotonnenabfälle aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern wurden in der Bioabfallkompostierungsanlage Kapittelal der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) verwertet. Seit dem Herbst 2015 werden die gesamten Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter, die bisher im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt wurden, zusammen mit den Biotonnenmengen aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern im Biomassekompetenzzentrum Kapittelal stofflich und energetisch verwertet (MB2A).

Das Biomassekompetenzzentrum (MB2A) ist ein Anlagenverbund aus der umgebauten mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (nur noch Bioabfälle), der Bioabfallkompostierungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk.

Die Gartenabfälle werden in der Grünabfallkompostierungsanlage der ZAK verwertet. Aus den Bio- und Grünabfällen wird RAL-gütesicherter Kompost erzeugt, zudem wird die holzige Fraktion des Gartenabfalls zu Grünabfallbrennstoff aufbereitet.

Für ablagerungsfähige DK I-Materialien steht die Deponie Kapittelal zur Verfügung. Die ZAK entsorgt DK II Abfälle auf externen Deponien.

### 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kapittelal* (ZAK)	DK I DK II	seit 2016 in Betrieb Stilllegungsphase vorrausichtlich bis 2019

\*Es handelt sich zum einen um eine in der Stilllegungsphase befindliche DK II-Deponie. Die Deponie Kapittelal ist nur noch für Verwertungsabfälle gem. Spalte 6 Tab. 2 Anhang 3 DepV zugelassen, was DK I-Zuordnungswerten entspricht. Die Deponie steht daher nur für DK I-Material zur Verfügung. Die neue DK I-Deponie befindet sich seit 2016 in der Betriebs- bzw. Ablagerungsphase.

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	bis 31.12.2019
MHKW Ludwigshafen (GML)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	ab Oktober 2015
Aufbereitungs- und Methanisierungsanlage (MBA) Kapiteltal	Teilstrom der Restabfälle aus Haushalten	seit Herbst 2015 werden nur noch Bioabfälle behandelt. Nach dem Umbau ist die Bezeichnung des Anlagenverbundes MB2A (Mechanisch-Biologische Bioabfallbehandlungsanlage). Diese Anlage ist neben der Bioabfallkompostierungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk Teil des Biomassekompetenzzentrums Kapiteltal.
Umladestation Kapiteltal (ZAK)	Haushaltsabfälle, Sperr- und Bauabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Abfälle zur Verwertung	es werden neben den eigenen Siedlungsabfällen auch Abfälle im Dienstleistungsauftrag umgeschlagen (z. B. PPK, LVP, Bioabfälle Donnersbergkreis)

Weitere Anlagen der ZAK werden am Standort im Abfallwirtschaftszentrum betrieben: BMHKW, Altholzauflagerungsanlage, Wertstoffhof, Sonderabfallannahmestelle und Zwischenlager mit Betrieb des Umweltmobils in Stadt und Landkreis Kaiserslautern

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
MB2A (Mechanisch-Biologische Behandlungsanlage)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit Herbst 2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Grünabfallbehandlungsanlagen (ZAK)	Gartenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	nach Aufbereitung: Feingutstrom in die Kompostierung, Holziger Anteil in die energetische Verwertung (s.u.)
BMHKW Kapiteltal (ZAK)	Bio-brennstoff	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	Stoffstrom, der aus der Bioabfallbehandlung gewonnen und im BMHKW verwertet wird
externe BMKW	Teilstrom Gartenabfall			

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

EWL Entsorgungs- und  
Wirtschaftsbetrieb Landau

Tel.: 06341/13-8600

Fax: 06341/13-8609

Georg-Friedrich-Dentzel-Straße 1

E-Mail: ew-landau@landau.de

76829 Landau in der Pfalz

Internet: <http://www.ew-landau.de>

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Stadt Landau (verabschiedet: 04/1995)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept für die Stadt Landau 2016-2020

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 44.796 (Stand 30.06.2015)

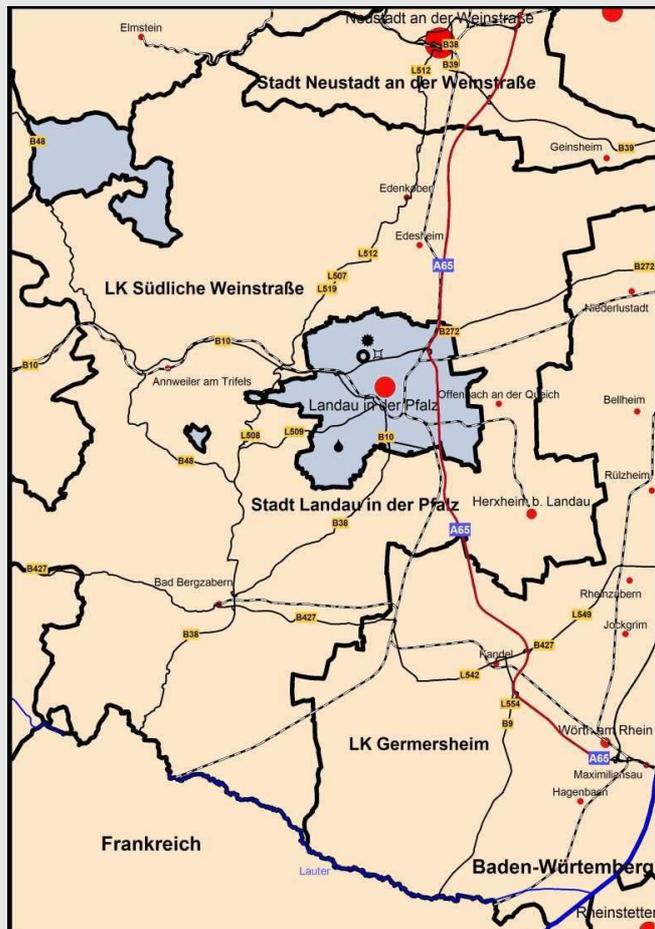
Fläche des Entsorgungsraumes (km<sup>2</sup>): 82,96 (Stand 31.12.2014)Einwohnerdichte (EW/km<sup>2</sup>): 540

### Entsorgungsanlagen:

- UML Landau (auch Wertstoffhof)
- ☼ WST Anzahl: 1 (auch Umladeanlage)
- 💧 GAS Anzahl: 1
- ⚡ BAA Anzahl: 3

### Legende:

UML = Umladestation/-anlage  
 WST = Wertstoffhof  
 GAS = Grünabfallsammelplatz  
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

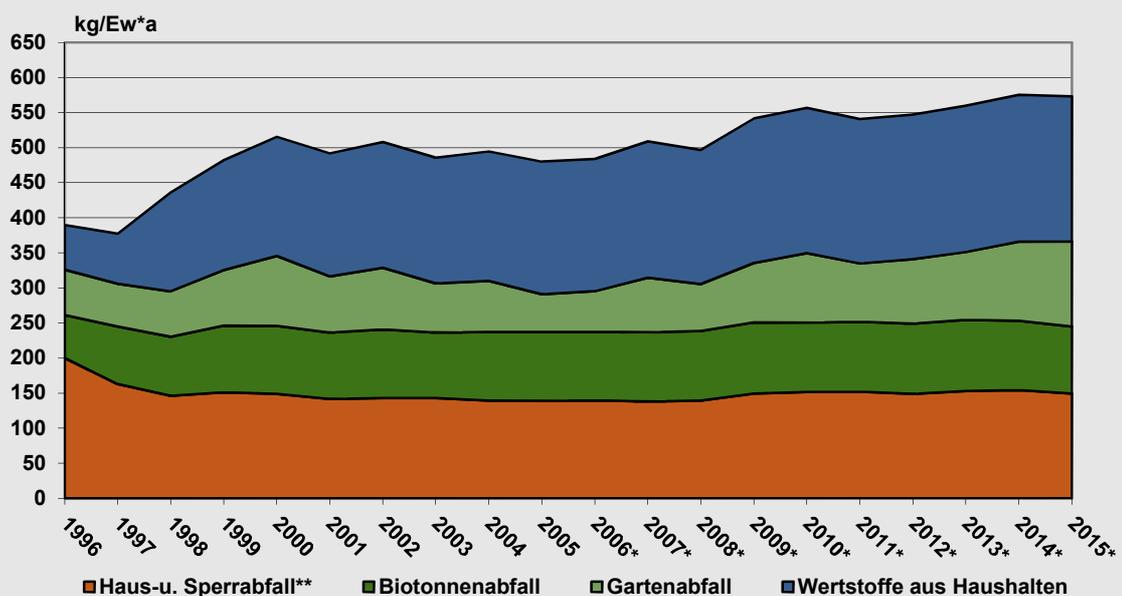
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	4.849	-	4.849	-	108,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.804	-	1.686	118	40,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	9.695	9.695	-	-	216,4
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	6.983	6.983	-	-	155,9
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.287	201	2.086	-	51,1
Illegale Ablagerungen	12	-	12	-	0,3
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	7	-	7	-	0,2
Problemabfälle	41	1	40	-	0,9
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>25.678</b>	<b>16.880</b>	<b>8.680</b>	<b>118</b>	<b>573,2</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	298	-	298	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	967	66	783	118	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>1.265</b>	<b>66</b>	<b>1.081</b>	<b>118</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	44	-	41	4	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	37.864	-	37.864	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>37.908</b>	<b>-</b>	<b>37.904</b>	<b>4</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>64.851</b>	<b>16.946</b>	<b>47.665</b>	<b>240</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015



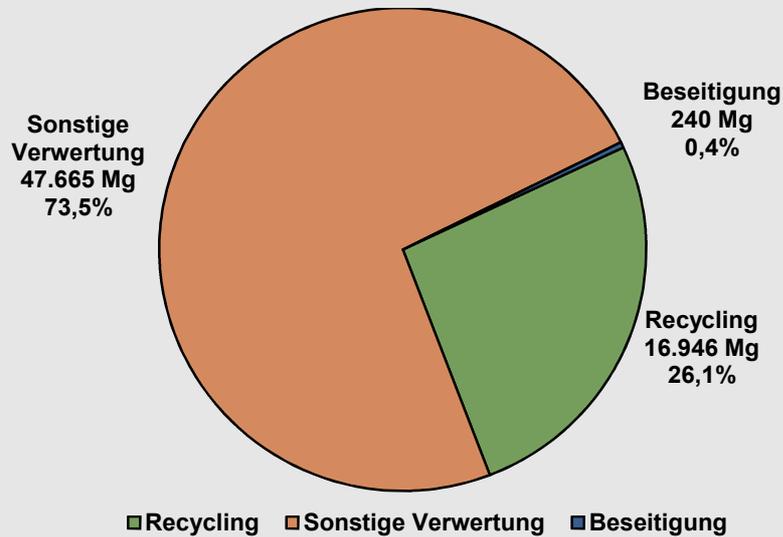
\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte \*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 64.851 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
<b>Summe:</b>		

## Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	5
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	34-35
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X <sup>4)</sup>
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	ca. 20 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	28%
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	34-35 <sup>5)</sup>
Reduzierung möglich			X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem <sup>1)</sup>					1
Pflichtleerungen je Jahr				<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	Bringsystem <sup>2)</sup>			Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr		X <sup>3)</sup>		<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr		X <sup>3)</sup>		Holsystem	X
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe/Umladeanlage		1		<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

1) wird zur Behälterverwaltung genutzt

2) auch Elektroaltgeräte Sammelgruppen 1-5

3) Holz und Metall können getrennt angenommen werden

4) Ausschluss von Suppen/Soßen (flüssige Speisereste)

5) Erfassung über die Biotonne

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

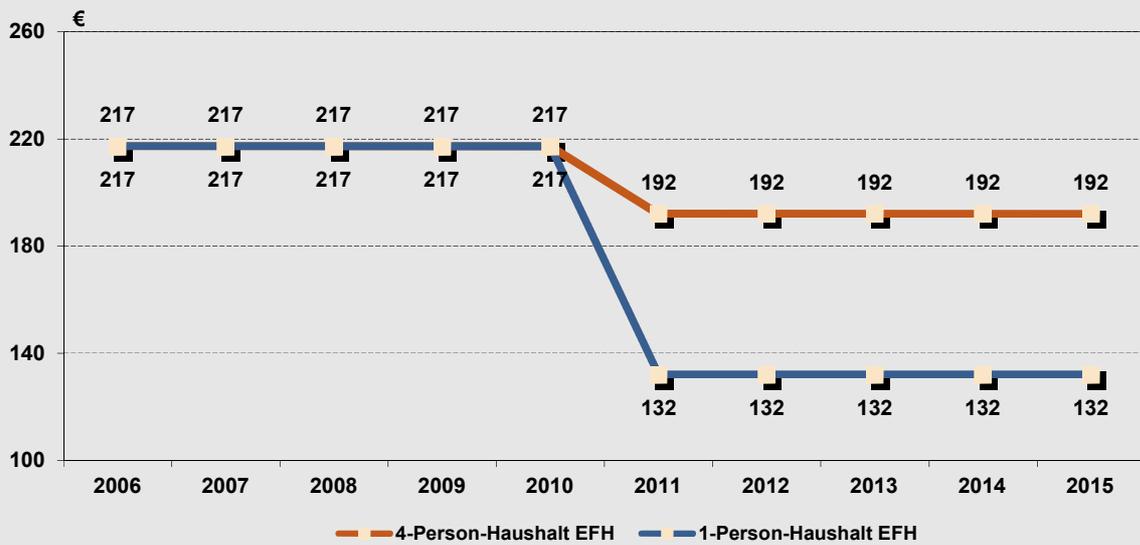
**Gebührensistem:** Behältermaßstab (Zahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr)  
 Bemerkungen: RM: 80, 120, 240 + 1.100 MGB 14-tägig; 1.100 auch wöchentlich möglich; 80, 120 4-wöchentlich  
 Bio: 120, 240 + 1.100 MGB 14-tägig (im Juni-September wöchentlich); PPK: 120, 240 u. Säcke

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identisystemen		
Personen		X	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		X <sup>1)</sup>
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> Gebührenreduktion über Wahl des Behältervolumens

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Städte Landau i. d. Pfalz, Pirmasens und Zweibrücken sowie die Landkreise Germersheim, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Landau werden seit dem 01.01.2013 außerhalb von Rheinland-Pfalz in der Trockenfermentationsanlage Saalfeld in Thüringen verwertet. Die Vertragslaufzeit beläuft sich auf sechs Jahre. Bis zum 30.06.2014 erfolgte der Umschlag der Biotonnenabfälle über das Bioabfallkompostwerk Westheim, seit dem 01.07.2014 werden diese über das Wertstoffwirtschaftszentrum Nord (Kreisverwaltung Südliche Weinstraße) umgeschlagen.

Die erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden einer Kompostierung außerhalb von Rheinland-Pfalz in Baden-Württemberg zugeführt.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Umladeanlage Edesheim	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	Umschlag zum MHKW Pirmasens

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Saalfeld, Thüringen	Biotonnenabfall	Gemes Abfallentsorgung und Recycling GmbH, Zinna 4, 07646 Schöngleina	Gemes Abfallentsorgung und Recycling GmbH, Zinna 4, 07646 Schöngleina	Vertragslaufzeit 31.12.2019
Anlage in Baden-Württemberg	Gartenabfall, Garten-/Parkabfälle			Kompostierung

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Ludwigshafen, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL)

Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik

Tel.: 0621-504-3415

Fax: 0621-504-3787

Kaiserwörthdamm 3a

E-Mail: [entsorgungsbetrieb@ludwigshafen.de](mailto:entsorgungsbetrieb@ludwigshafen.de)

67065 Ludwigshafen

Internet:

[www.ludwigshafen.de/wirtschaftsstark/wirtschaftsbetrieb-ludwigshafen-wbl/](http://www.ludwigshafen.de/wirtschaftsstark/wirtschaftsbetrieb-ludwigshafen-wbl/)

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Stadt Ludwigshafen (verabschiedet: 1992)

Aktuelle Fortschreibung: verabschiedet Juli 2015 für die Gültigkeit von fünf Jahren

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 164.368 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 77,55 (Stand 31.12.2014)

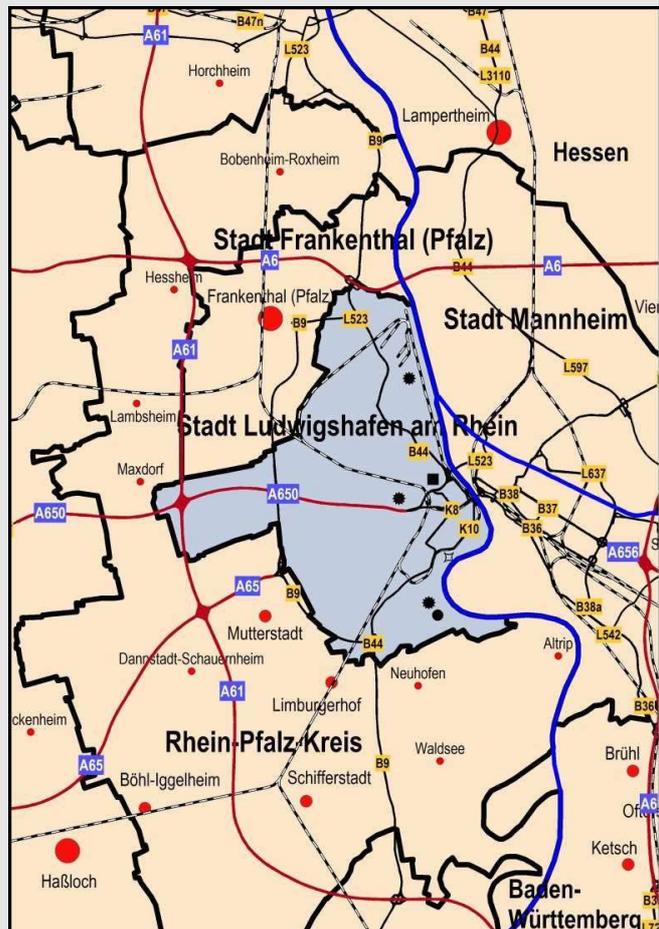
**Einwohnerdichte (EW/km²):** 2.120

### Entsorgungsanlagen:

- MHKW Ludwigshafen
- DEP Hoher Weg
- ☼ WST Anzahl: 3
- ⊠ BAA Anzahl: 2

### Legende:

MHKW = Müllheizkraftwerk  
 DEP = Deponie  
 WST = Wertstoffhof  
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

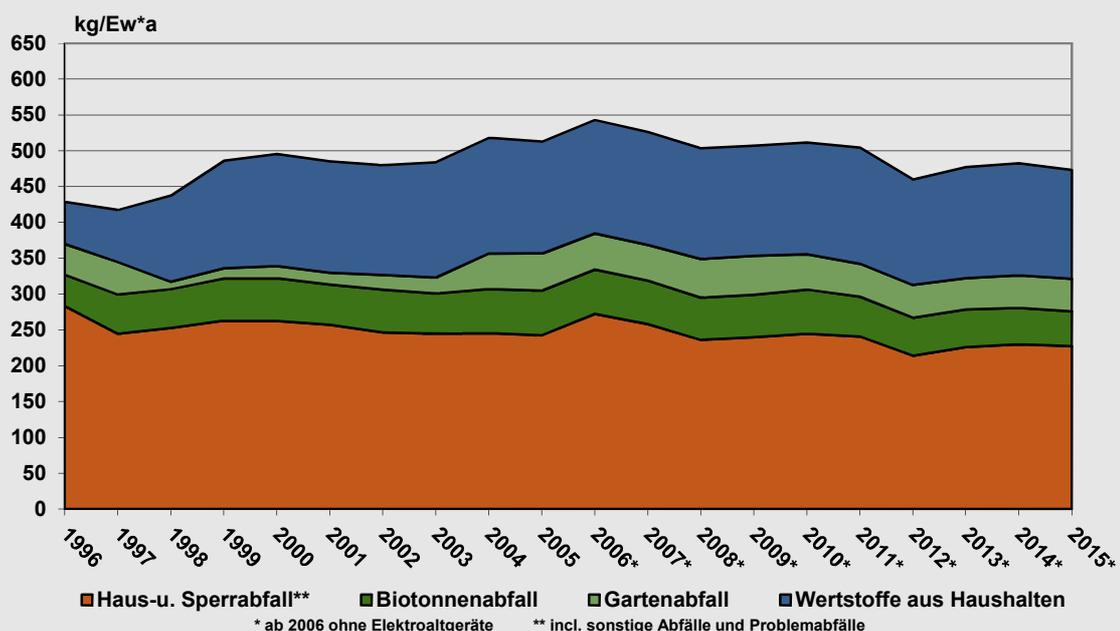
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	32.577	-	32.577	-	198,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	4.733	-	4.733	-	28,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	15.454	15.454	-	-	94,0
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	19.716	19.716	-	-	119,9
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	5.095	528	4.567	-	31,0
Illegale Ablagerungen	-	-	-	-	-
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	160	108	52	-	1,0
Problemabfälle	14	6	8	0,4	0,1
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>77.749</b>	<b>35.812</b>	<b>41.937</b>	<b>0,4</b>	<b>473,0</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	256	-	256	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	6.440	1.558	4.882	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>6.697</b>	<b>1.558</b>	<b>5.139</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	274	225	-	48	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	132.530	69.441	-	63.089	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>132.803</b>	<b>69.666</b>	<b>-</b>	<b>63.137</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>217.249</b>	<b>107.036</b>	<b>47.075</b>	<b>63.138</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

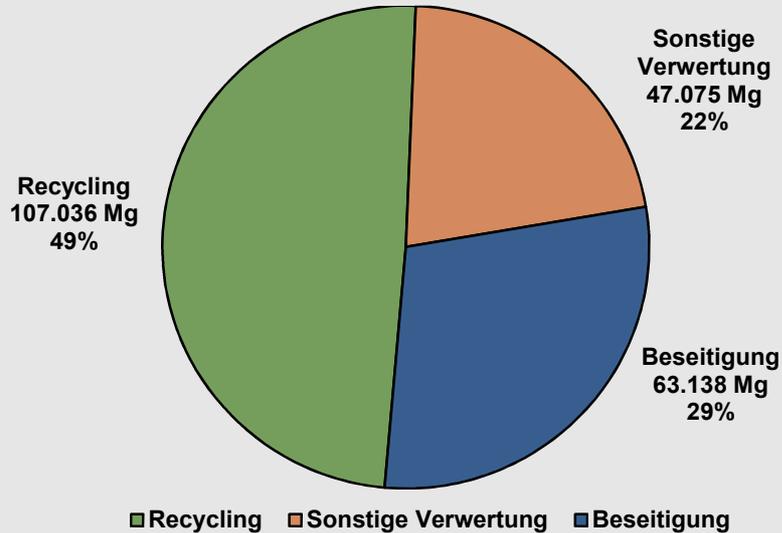


# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 217.249 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2013

Analyse vor Beginn des Pilotversuchs  
"Einführung einer Wertstofftonne" im  
Modellgebiet

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	5,8
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	8,0
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	41,1
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	0,7
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	0,4
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	44,2
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
<b>Summe:</b>		<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	(X)
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	ca. 75 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	mind. 24
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X <sup>2)</sup>
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X <sup>3)</sup>
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich			X	Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	11,06 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	25 € auf GG
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich			X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		3 <sup>4)</sup>
Pflichtleerungen je Jahr			X <sup>1)</sup>	<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			1	Depotcontainer / Bringsystem	X <sup>5)</sup>
separate Holzabfuhr			X	<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			3		X
				<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

<sup>1)</sup> Pflichtleerungen je Jahr: 18 für Teilservice und 32 für Vollservice

<sup>2)</sup> Ecovio-Beutel

<sup>3)</sup> Reinigungsservice kann gegen Gebühr in Anspruch genommen werden

<sup>4)</sup> keine separaten Grünabfallsammelplätze; Erfassung auf den Wertstoffhöfen

<sup>5)</sup> Anlieferung auf Wertstoffhöfen möglich/Bringsystem

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, LVP, Altmetall	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensystem:** Behältermaßstab (Zahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr) bei Vollservice  
Teilservice: Grund- und Leistungsgebühr bei Hausmüll, nur Leistungsgebühr bei Bioabfall

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X	X <sup>1)</sup>	Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identysystemen	X <sup>2)</sup>	
Personen			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X <sup>3)</sup>
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)		X			
Behältergestaltung		X			

<sup>1)</sup> nur Leistungsgebühr

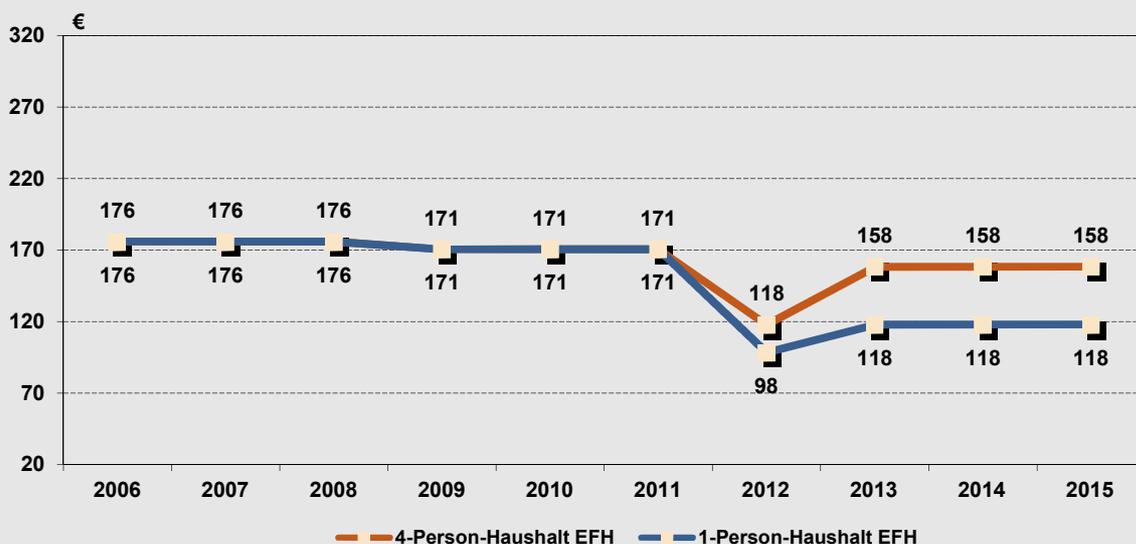
<sup>2)</sup> bei Single-Tarif bei 1-Personenhaushalten 10 Mindestleerungen

<sup>3)</sup> bei Eigenkompostierung (Nachweis erforderlich / Stichprobenkontrolle)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt wurden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 eingeführt hat sowie der Stadt Frankenthal, die die Einführung zum 01.01.2017 konkret plant.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Stadt Worms sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt. Ab 2017 gilt dies dann auch für die Stadt Frankenthal.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße (seit 01.01.2016) sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht. Von der bis Oktober 2015 umgeschlagenen Menge wurden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die Gartenabfälle der Stadt Ludwigshafen werden der Grünabfallkompostierungsanlage Mutterstadt (Fa. Zeller) zur Kompostierung angedient.

Zur Ablagerung von DK I Materialien steht die Deponie Hoher Weg zur Verfügung. Das Einzugsgebiet dieser Deponie ist das Stadtgebiet Ludwigshafen sowie ca. 150 km Umkreis.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Hoher Weg	DK I	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Grünstadt	Biotonnenabfall	GML GmbH Bürgermeister-Grünzweig-Str. 87 67059 Ludwigshafen	VEOLIA-Umweltservice West GmbH & Co KG Benzstr. 15 67269 Grünstadt	Verwertung der Biotonnenabfälle (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Lk Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) bis 10/2015
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter
Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS)	Biotonnenabfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/W. und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
GKA Mutterstadt	Gartenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Mainz, Am Rathaus 1, 55116 Mainz

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Entsorgungsbetrieb der  
Stadt Mainz

Tel.: 06131/123425

Fax: 06131/123801

Zwerchallee 24

E-Mail: [entsorgungsbetrieb@stadt.mainz.de](mailto:entsorgungsbetrieb@stadt.mainz.de)

55120 Mainz

Internet: <http://www.eb-mainz.de>

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Integriertes Abfallwirtschaftskonzept (verabschiedet: 09/1993)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept für die Landeshauptstadt Mainz (verabschiedet 07/2015)

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 208.006 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 97,74 (Stand 31.12.2014)

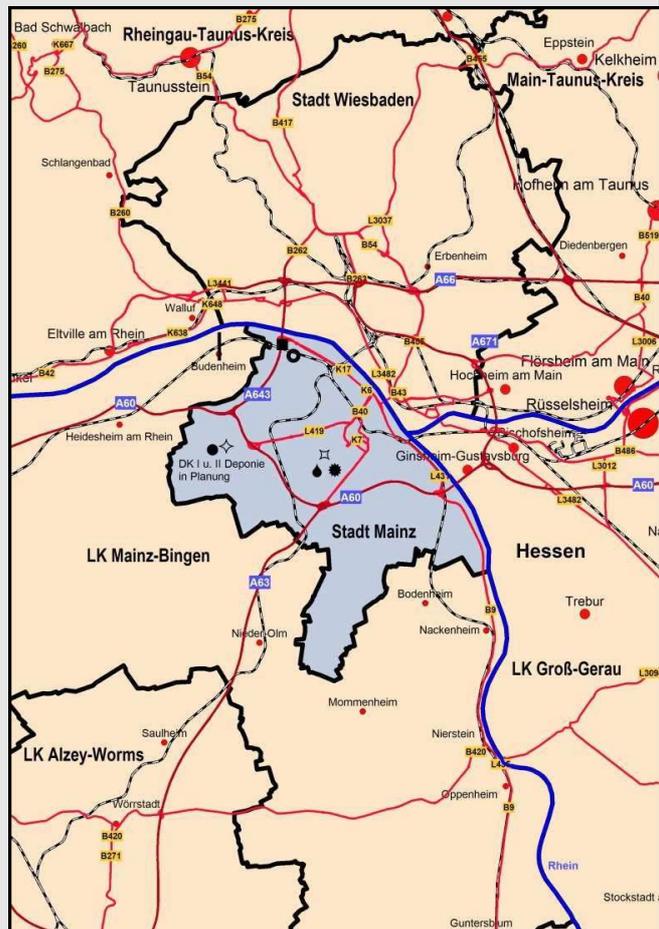
**Einwohnerdichte (EW/km²):** 2.128

### Entsorgungsanlagen:

- MHKW Mainz
- UML Mainz
- DEP DK I und II in Planung  
(Steinbruch Laubenheim)
- ☀ WST Anzahl: 10
- 💧 GAS Anzahl: 11
- ◇ FmR Anzahl: 1 (Steinbruch Laubenheim)
- ⊠ BAA Anzahl: 1

### Legende:

- MHKW = Müllheizkraftwerk
- UML = Umladestation /-anlage
- DEP = Deponie
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

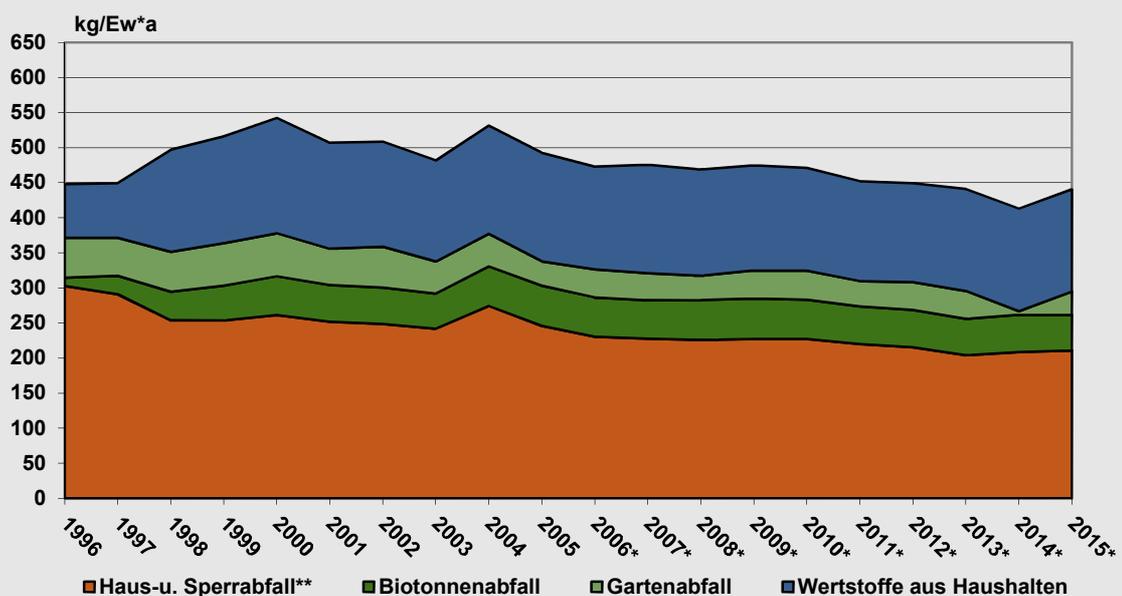
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	37.371	-	37.371	-	179,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	6.307	-	6.307	-	30,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	17.461	17.461	-	-	83,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	25.869	25.869	-	-	124,4
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.434	2.828	607	-	16,5
Illegale Ablagerungen	-	-	-	-	-
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	1.027	840	187	-	4,9
Problemabfälle	176	15	122	40	0,8
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>91.645</b>	<b>47.012</b>	<b>44.593</b>	<b>40</b>	<b>440,6</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	-
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	-
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	13.812	4	13.808	-	-
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>13.812</b>	<b>4</b>	<b>13.808</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	443	225	79	139	-
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	3.093	2.889	203	-	-
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>3.535</b>	<b>3.114</b>	<b>282</b>	<b>139</b>	<b>-</b>
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>108.992</b>	<b>50.130</b>	<b>58.682</b>	<b>179</b>	<b>-</b>

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015



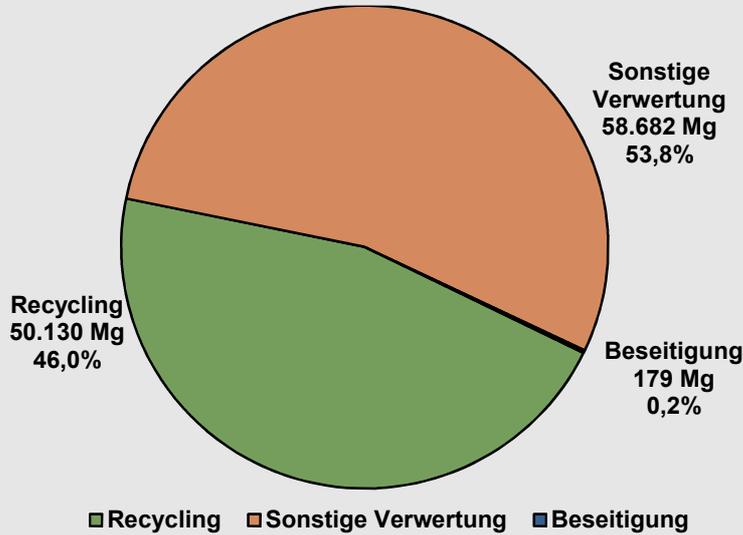
\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte \*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 108.992 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle: keine Daten vorhanden

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
<b>Summe:</b>		

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	85 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X <sup>3)</sup>
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X <sup>4)</sup>
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich			(X)	Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	3 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	8%
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			- <sup>1)</sup>	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	11
Identsystem				<b>PPK</b>	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
<b>Sperrabfall</b>				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	X <sup>5)</sup>
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)		4		<b>Glas</b>	
separate Holzabfuhr				Holsystem	X
separate Metallabfuhr		X <sup>2)</sup>		Depotcontainer / Bringsystem	X <sup>5)</sup>
<b>Sonstiges</b>				<b>LVP</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe		10		Sacksammlung	X <sup>5)</sup>
				LVP-Tonne	X <sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Definition eines Standardvolumens

<sup>2)</sup> separate Abfuhr von Elektro-Großgeräten ebenfalls vorhanden

<sup>3)</sup> Ausschluß von flüssigen Abfällen (Speisefette, Suppen), Käserinde

<sup>4)</sup> gegen Gebühr im Vollservice

<sup>5)</sup> Anlieferung im Bringsystem auf Wertstoffhöfen möglich

<sup>6)</sup> in Großwohnanlagen auch Behälter ab 1,1 m<sup>3</sup> aufwärts

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	-	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

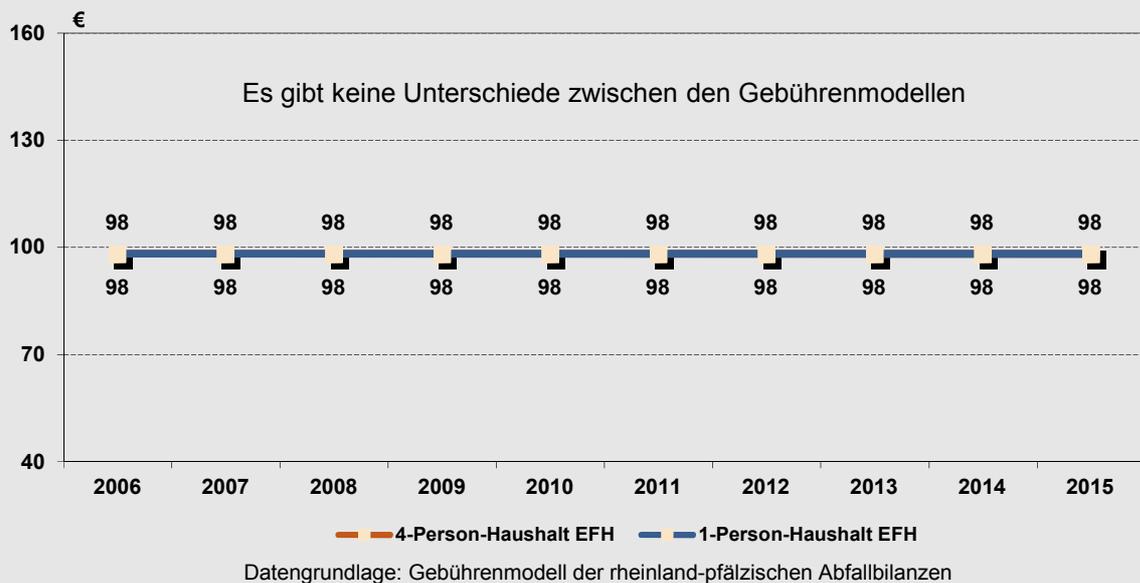
**Gebührensystem:** Behältermaßstab (Zahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) entsorgt in dem von ihr betriebenen MHKW Mainz die Restabfälle (Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle) der Stadt Mainz.

Sperrabfälle werden über eine Wertstoffsortieranlage überwiegend einer energetischen Verwertung innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Biotonnenabfälle, Gartenabfälle und geringe Mengen an Garten-/Parkabfällen der Stadt Mainz werden in die Biomasseanlage Essenheim verbracht, wofür ein Verwertungsvertrag mit einer Laufzeit bis 2022 mit einem Kontingent von 13.000 Mg/a existiert.

Darüber hinaus werden Garten-/Parkabfälle, die aus den Kleinanlieferungen von Bürgern und privaten Dritten stammen, über private Entsorgungsfirmen durch regelmäßige öffentliche Ausschreibungen einer Kompostierung bzw. überwiegend einer energetischen Verwertung zugeführt.

Die Umladeanlage am MHKW Mainz dient zum Umschlag der Bioabfälle.

Die Stadt Mainz plant die Schaffung von neuen DK I (1.700.000 m³) und DK II (550.000 m³) Kapazitäten.

Zur Ablagerung von mineralischen Abfällen zur Beseitigung (z.B. asbesthaltige Abfälle) wird derzeit der Dyckerhoffbruch in Wiesbaden genutzt. Ausnahme: Dämmmaterial (AVV 170603\*/170604) wird auf der Deponie Heßheim entsorgt.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
HMD Dyckerhoffbruch, ELW Wiesbaden	DK II	Ablagerungsphase
Deponie Heßheim Süd-Müll GmbH & Co. KG	DK II	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Mainz	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
Wertstoffsortieranlage	Sperrabfall	Auftragsvergabe im Rahmen regelmäßiger öffentlicher Ausschreibungen

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasseanlage Essenheim	Biotonnen-/ Gartenabfall, Garten-/ Parkabfälle	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Vertragslaufzeit bis 2022 (Kontingent 13.000 Mg/a)
Kompostierung/ energetische Verwertung	Garten-/ Parkabfälle			Auftragsvergabe im Rahmen regelmäßiger öffentlicher Ausschreibungen
Umladeanlage Mainz	Bioabfälle	Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH, Kraftwerkallee 1, 55120 Mainz	Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH, Kraftwerkallee 1, 55120 Mainz	Umschlag der Bioabfälle

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Neustadt/Weinstraße, Marktplatz 1, 67433 Neustadt/Weinstraße

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigenbetrieb Stadtentsorgung  
Neustadt/Weinstraße (ESN)

Tel.: 06321 9372-40/41

Fax: 06321/9372-48

Talstr. 148

E-Mail:

67434 Neustadt an der Weinstraße

Internet: <http://www.neustadt.eu/Wirtschaft/ESN-Entsorgung>

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Neustadt an der Weinstraße (verabschiedet: 11/1993)

Aktuelle Fortschreibung:

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 52.606 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km<sup>2</sup>): 117,1 (Stand 31.12.2014)

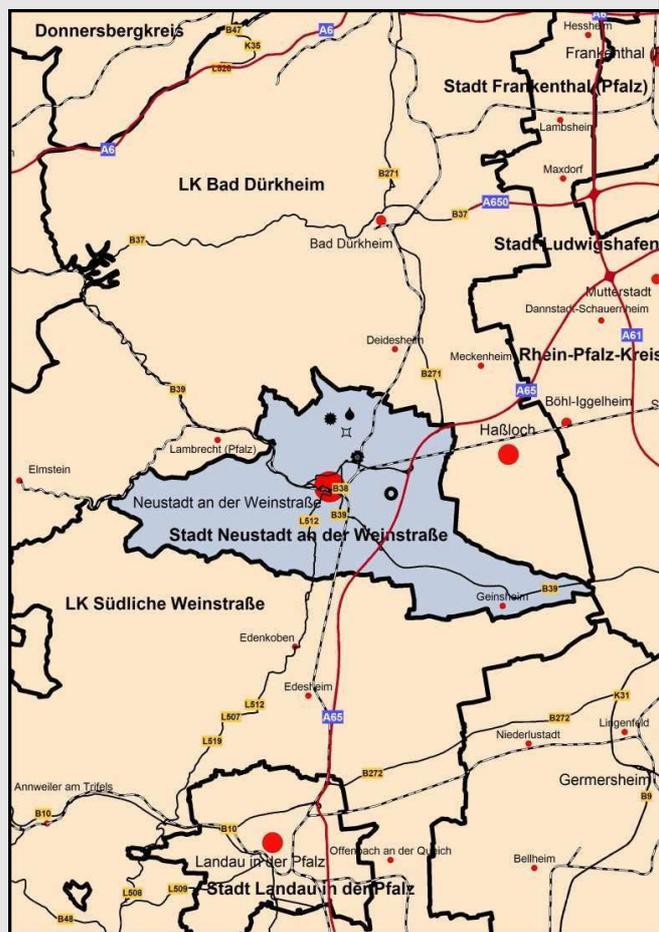
Einwohnerdichte (EW/km<sup>2</sup>): 449

### Entsorgungsanlagen:

- UML Neustadt-Nachtweide
- ⚙️ GKA Neustadt
- ☀️ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 1
- ⚡ BAA Anzahl: 1

### Legende:

UML = Umladestation /-anlage  
GKA = Grünabfallkompostierungsanlage  
WST = Wertstoffhof  
GAS = Grünabfallsammelplatz  
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

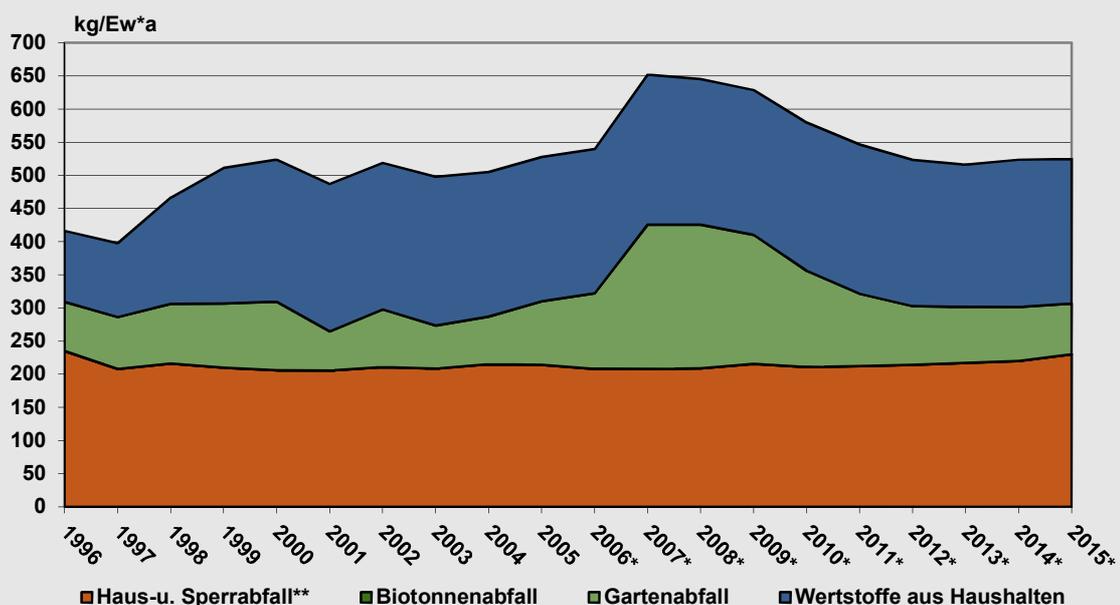
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	9.454	-	9.454	-	179,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.552	-	2.552	-	48,5
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	4.030	4.030	-	-	76,6
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	8.100	8.100	-	-	154,0
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.777	2.777	-	-	52,8
Illegale Ablagerungen	62	-	62	-	1,2
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	537	537	-	-	10,2
Problemabfälle	102	8	67	26,8	1,9
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>27.614</b>	<b>15.452</b>	<b>12.135</b>	<b>27</b>	<b>524,9</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	107	-	107	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	1.024	544	480	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>1.131</b>	<b>544</b>	<b>587</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	57.296	51.272	6.024	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>57.296</b>	<b>51.272</b>	<b>6.024</b>	<b>-</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>86.041</b>	<b>67.268</b>	<b>18.746</b>	<b>27</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015



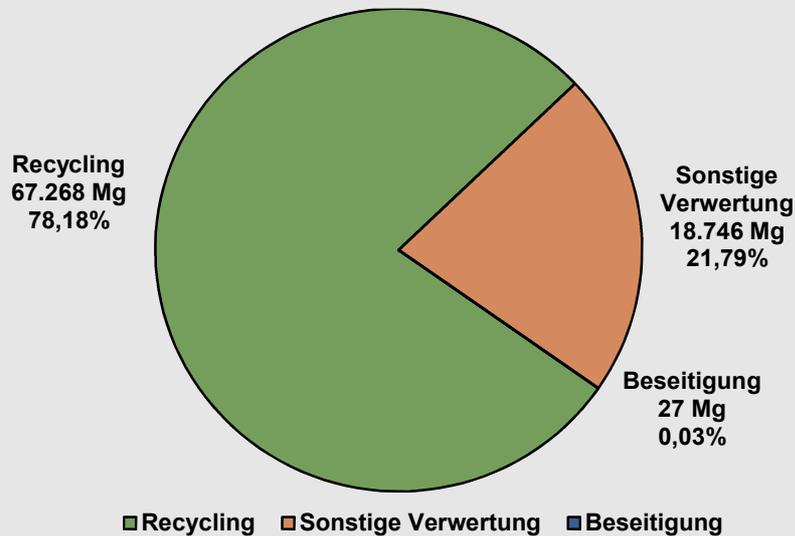
\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte \*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 86.041 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,4	0,5
	Sonstige Fe-Metalle	0,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,1	0,5
	Sonstige NE-Metalle	0,4	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,8	10,3
	PPK-Druckerzeugnisse	1,6	
	Sonstige PPK	6,9	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,4	4,5
	Sonstige Kunststoffe	2,1	
Glas	Glasverpackungen	2,3	2,3
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	44,1	56,7
	Gartenabfälle	7,4	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	5,2	
Holz	Holz-Verpackungen		0,3
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	0,3	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,6	2,8
	Elektroaltgeräte	0,5	
	Sonstige Verbunde	1,7	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	2,4	2,4
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	1,7	13,0
	Hygieneprodukte	5,8	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	5,5	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	6,5	6,5
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	X 120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	20 l/HH
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	X 1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Bioabfall-Mindestvol.	X <sup>2)</sup>
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	X <sup>2)</sup>
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X <sup>3)</sup>
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)		20 l/HH		Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich			X <sup>1)</sup>	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		1
Pflichtleerungen je Jahr				<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)		1		Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	X
separate Holzabfuhr				<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr		X		Holsystem	X
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe		1		LVP	
				Sacksammlung	X <sup>4)</sup>
				LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> bei Eigenkompostierung

<sup>2)</sup> Verringerung des Mindestvolumens pro Haushalt auf 37,5 l/Woche, aufgeteilt in 20 l Restabfall und 17,5 l Bioabfall

<sup>3)</sup> kostenpflichtige Grünschnitttonne

<sup>4)</sup> LVP wird zusätzlich auch über Depotcontainer/Bringsystem erfasst

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensystem:** Behältermaßstab (Anzahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr)

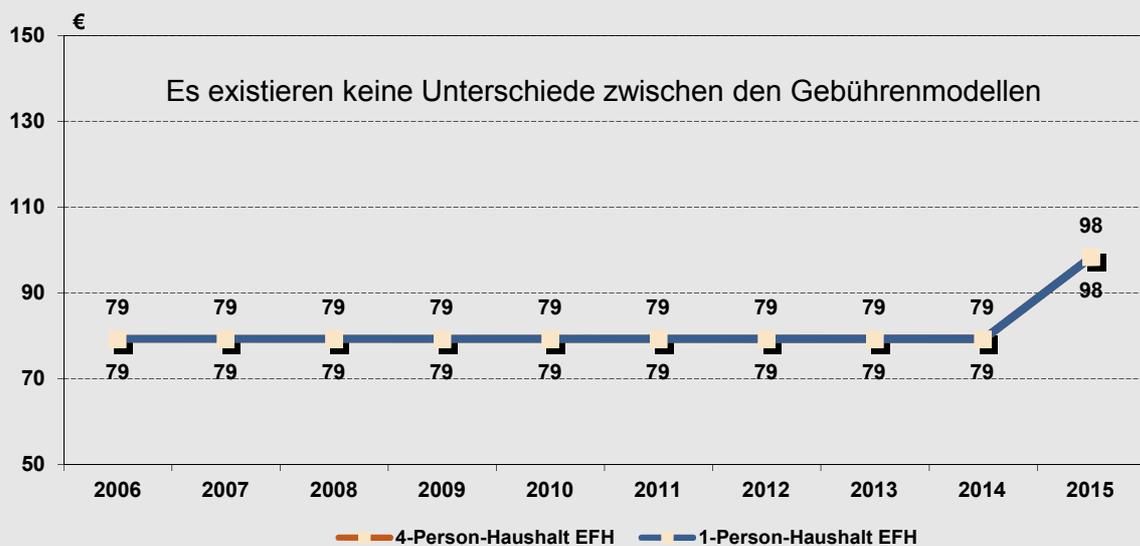
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X <sup>1)</sup>	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>	X <sup>1)</sup>	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> bei Eigenkompostierung Gestellung des kleinsten Restabfallbehälters

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Neustadt/Weinstraße, Ludwigshafen, Frankenthal, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt wurden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 eingeführt hat sowie der Stadt Frankenthal, die die Einführung zum 01.01.2017 konkret plant.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Stadt Worms sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt. Ab 2017 gilt dies dann auch für die Stadt Frankenthal.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße (seit 01.01.2016) sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht. Von der bis Oktober 2015 umgeschlagenen Menge wurden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden Teilmengen an Restabfällen von der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden der Grünabfallkompostierungsanlage Neustadt zugeführt.

Zum Ferntransport der Restabfälle steht die Umladeanlage Neustadt/Nachtweide zur Verfügung.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)
Umladeanlage Neustadt-Nachtweide	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasse-kompetenz-zentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnen-abfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter
Bioabfall-umlade-anlage Süd (BAUS)	Biotonnen-abfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/W. und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
GKA Neustadt	Garten-abfall, Garten/Parkabfälle	Eigenbetrieb Stadtentsorgung Neustadt/W. (ESN) Talstr. 148 67434 Neustadt/W.	Fa. Gerst Recycling GmbH Branchweilerhofstraße 151 67433 Neustadt/Weinstraße	

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Pirmasens, Exerzierplatz, 66953 Pirmasens

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Wirtschafts- u. Servicebetrieb  
der Stadt Pirmasens - Abfallentsorgung

Tel.: 06331- 240823

Fax: 06331- 240829

Am Innweg 15

E-Mail: [abfallberatung@pirmasens.de](mailto:abfallberatung@pirmasens.de)

66955 Pirmasens

Internet: [www.pirmasens.de/abfall](http://www.pirmasens.de/abfall)

Rechtsform: nach Eigenbetriebsverordnung geführter Betrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für die Stadt Pirmasens 1999 (verabschiedet: 28.02.2000)

Aktuelle Fortschreibung: für die Jahre 2010-2014 (verabschiedet 2011)

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 40.052 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 61,37 (Stand 31.12.2014)

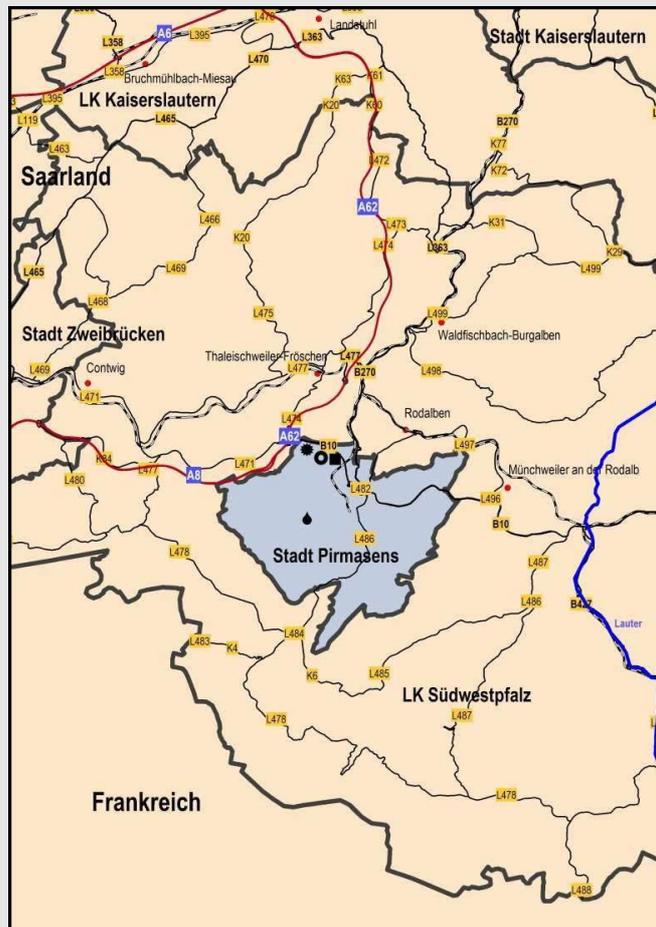
**Einwohnerdichte (EW/km²):** 653

### Entsorgungsanlagen:

- MHKW Pirmasens
- UML Staffelberg
- ☼ WST Anzahl: 1
- GAS Anzahl: 1

### Legende:

MHKW = Müllheizkraftwerk  
UML = Umladestation /-anlage  
WST = Wertstoffhof  
GAS = Grünabfallsammelplatz



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

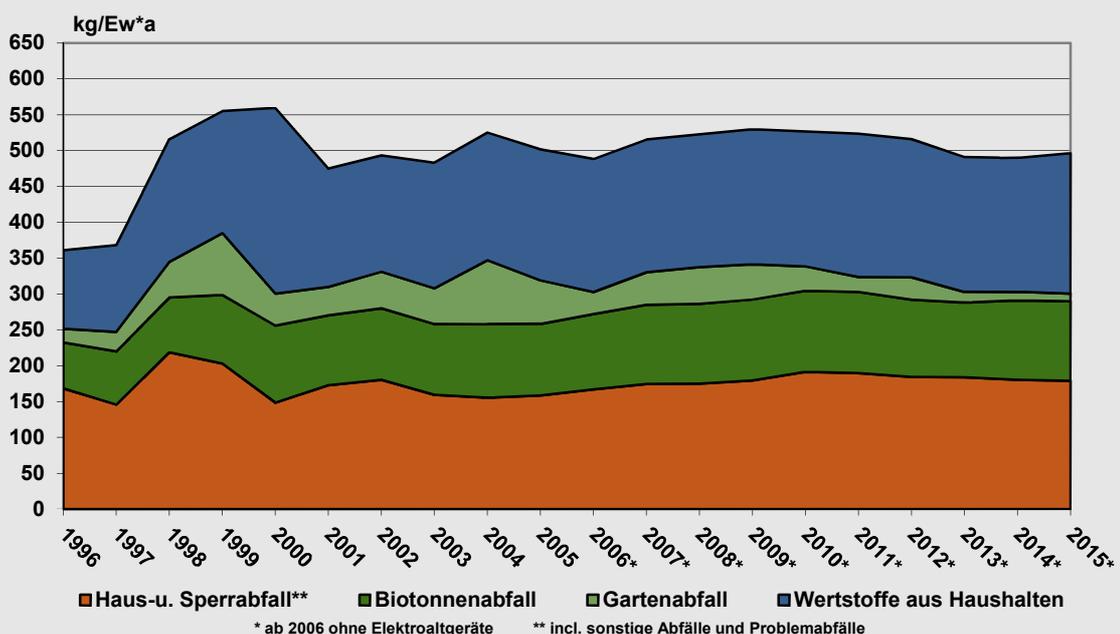
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	6.154	-	6.154	-	153,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	979	-	979	-	24,4
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	4.865	4.865	-	-	121,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	6.079	6.079	-	-	151,8
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.474	127	1.346	-	36,8
Illegale Ablagerungen	28	-	28	-	0,7
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	266	266	-	-	6,6
Problemabfälle	31	1	29	-	0,8
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>19.876</b>	<b>11.339</b>	<b>8.537</b>	-	<b>496,3</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	282	-	282	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	667	-	667	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>949</b>	-	<b>949</b>	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	930	-	894	36	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>930</b>	-	<b>894</b>	<b>36</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>21.755</b>	<b>11.339</b>	<b>10.380</b>	<b>36</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

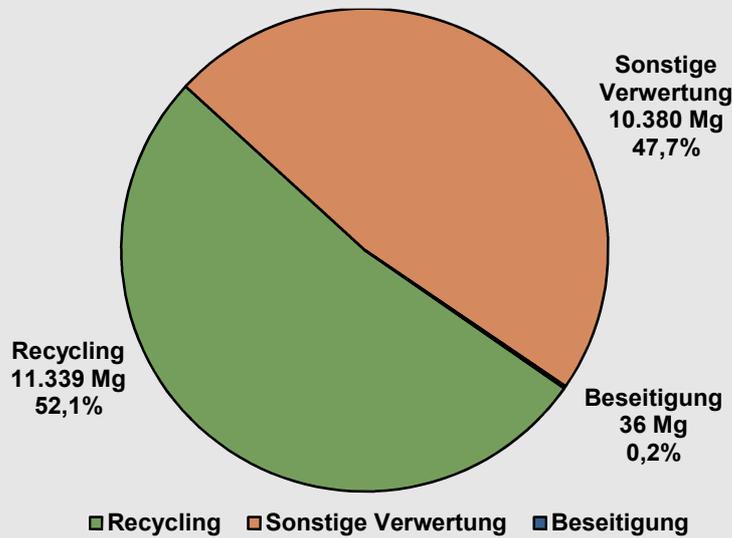


# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 21.755 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
<b>Summe:</b>		

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	100 % <sup>1)</sup>
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X <sup>2)</sup>
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer	
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					1
Pflichtleerungen je Jahr				<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			1	Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	X
separate Holzabfuhr			X	<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr				Holsystem	
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			1		X
				<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> Befreiungsquote ca. 0,5% der Einwohner

<sup>2)</sup> wird von einem privaten Dritten angeboten

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

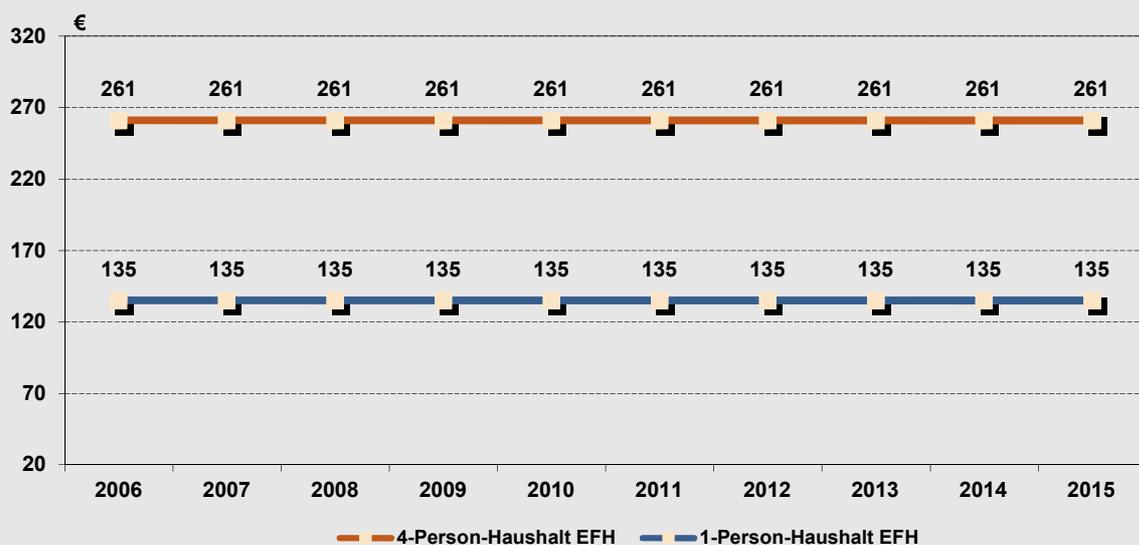
**Gebührensystem:** Personenmaßstab (seit 01/06)

Bemerkungen: Haushaltsveranlagung (ab 01/11 Umstellung auf Eigentümerveranlagung: Übergangszeit 5 Jaf

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (LG)		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz, Zweibrücken sowie die Landkreise Germersheim, Südliche Weinstraße und Südwestpfalz angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Abfallwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Pirmasens werden auf der Umladeanlage Staffelberg umgeschlagen und über einen Vertragspartner (BEM, Ludwigsburg) in verschiedenen Kompostierungsanlagen/Erdenwerken verwertet.

Gartenabfälle werden am Wertstoffhof angenommen und über die Umschlagstation in Heßheim zum Nutzen der Landwirtschaft auf landwirtschaftlichen Flächen aufgebracht.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Umladeanlage Staffelberg	Biotonnenabfälle	

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Vertragspartner BEM Umweltservice, Ludwigsburg	Biotonnenabfall	Biotonnenabfälle gelangen über Vertragspartner in folgende Anlagen: Kompostwerk Bau-land GmbH & Co. KG, Hardheim-Schweinsberg; Eichhorn Kompost GmbH, Bamberg; B+P, Walldorf; RUMAG idealis Kompostierungs GmbH, Gleichamberg-Simmershausen; Hauck-Erden GmbH, Öhringen; Kompost+Erdenwerke Haßberge GmbH, Haßfurt; Brunnenhof GmbH, Biebesheim am Rhein; T+E Humuswerk GmbH, Bechhofen
Umschlagstation Süd-Müll Transport GmbH, Heßheim	Gartenabfall	Aufbringung auf dem Boden zum Nutzen der Landwirtschaft

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Speyer, Maximilianstr. 100, 67346 Speyer

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

EBS

Entsorgungsbetriebe Speyer

Georg-Peter-Süß-Str. 2

67346 Speyer

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06232/625-0

Fax: 06232/625-48-4848

E-Mail: [office@sws.speyer.de](mailto:office@sws.speyer.de)

Internet: <http://www.ebs-speyer.de>

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Speyer (verabschiedet: 10/1992)

Aktuelle Fortschreibung: VI. Fortschreibung 12/2014

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 49.878 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 42,6 (Stand 31.12.2014)

**Einwohnerdichte (EW/km²):** 1.171

### Entsorgungsanlagen:

- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 1
- ⚡ BAA Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 8\*

\* Seit 2016 sind Container an 8 Plätzen im Stadtgebiet für 10 Monate im Jahr 4-wöchig aufgestellt

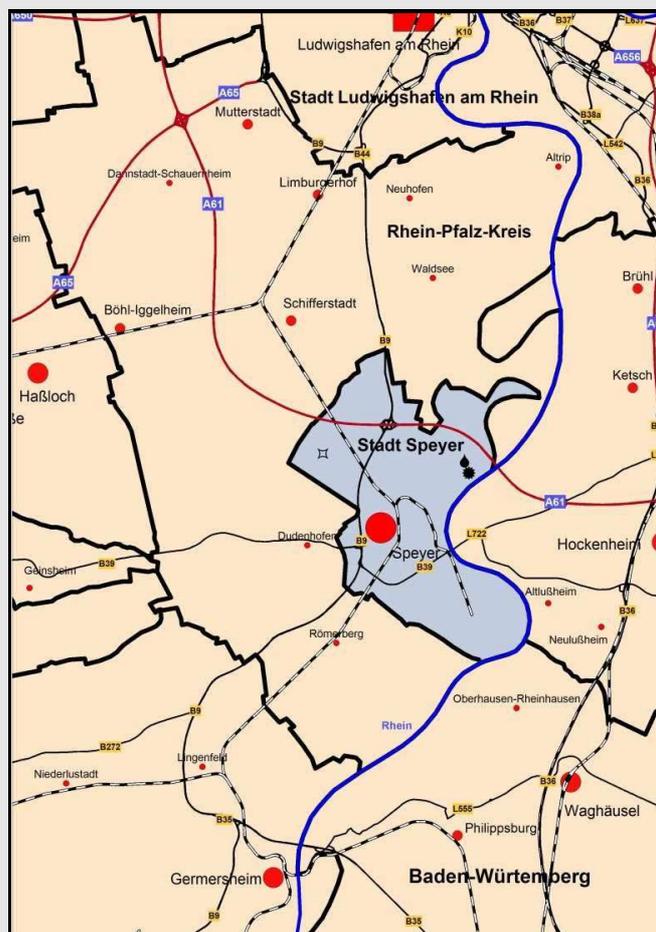
### Legende:

WST = Wertstoffhof

GAS = Grünabfallsammelplatz

BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen

GAS = Grünabfallsammelplatz



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

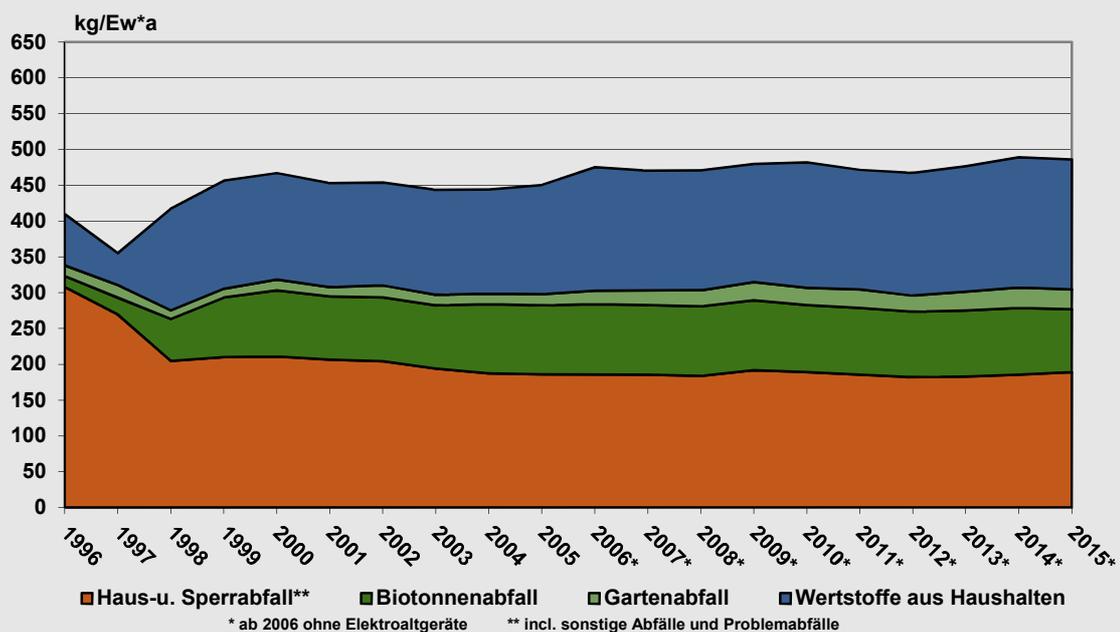
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	8.685	-	8.685	-	174,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	705	-	705	-	14,1
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	5.752	4.384	1.368	-	115,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	7.191	7.191	-	-	144,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.694	1.683	12	-	34,0
Illegale Ablagerungen	96	-	96	-	1,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	70	57	13	-	1,4
Problemabfälle	42	10	32	-	0,8
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>24.235</b>	<b>13.324</b>	<b>10.911</b>	-	<b>485,9</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	152	152	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	760	-	760	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>912</b>	<b>152</b>	<b>760</b>	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	7	-	-	7	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	67.488	67.488	-	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>67.494</b>	<b>67.488</b>	-	<b>7</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>92.642</b>	<b>80.964</b>	<b>11.671</b>	<b>7</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

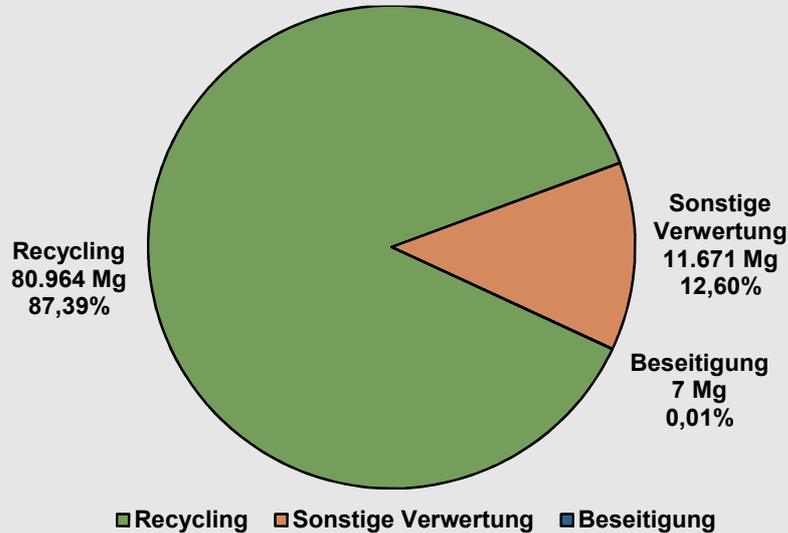


# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 92.642 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2009

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		2,2
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		6,5
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		7,7
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,7	6,1
	Sonstige Kunststoffe	3,0	
Glas	Glasverpackungen		32,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	27,0	2,2
	Gartenabfälle	5,1	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		1,6
	Sonstiges Holz	2,2	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,4	0,2
	Elektroaltgeräte	1,2	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	4,7	41,4
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	36,7	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
<b>Summe:</b>			<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	90-98 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X <sup>2)</sup>
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X <sup>3)</sup>
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X <sup>4)</sup>
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	ca. 2 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	18%
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X <sup>5)</sup>
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X <sup>6)</sup>
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		1
Pflichtleerungen je Jahr			13	<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			1	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr			X	<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr			X <sup>1)</sup>	Holsystem	X
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			1	<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> Darüber hinaus existiert noch eine separate Hartkunststoffabfuhr

<sup>2)</sup> Biotonnen sind mit Transponder ausgerüstet

<sup>3)</sup> Es existieren keine expliziten Regelungen zu Biobeuteln, sie werden aber toleriert

<sup>4)</sup> Reinigungsservice wird für alle MGB kostenpflichtig angeboten

<sup>5)</sup> Grünabfallholsystem wurde zum 31.12.2015 eingestellt

<sup>6)</sup> Seit 2016 sind Container an 8 Plätzen im Stadtgebiet für 10 Monate im Jahr 4-wöchig aufgestellt

X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, GRÜN, GL, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	-	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

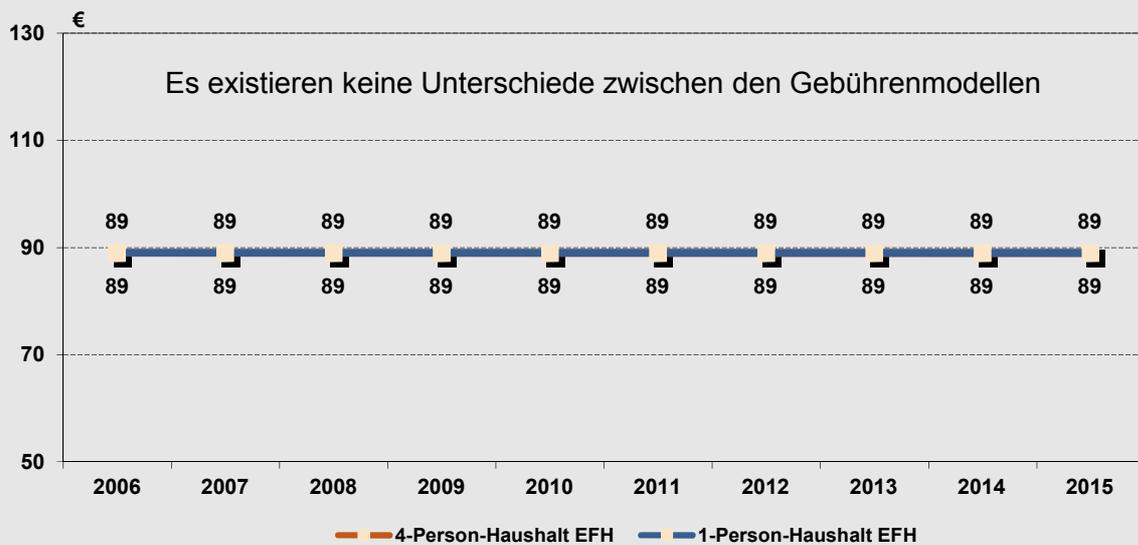
**Gebührensystem:** elektronisches Identifikationssystem (Behältergrößen 80 - 1.100 l), Grundgebühr/Entleerungsgebühren

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>	X	
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Speyer, Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt wurden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 eingeführt hat sowie der Stadt Frankenthal, die die Einführung zum 01.01.2017 konkret plant.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Stadt Worms sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt. Ab 2017 gilt dies dann auch für die Stadt Frankenthal.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße (seit 01.01.2016) sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht. Von der bis Oktober 2015 umgeschlagenen Menge wurden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle werden derzeit noch über Dritte einer Verwertung zugeführt. Geplant ist die Separierung der holzigen Fraktion zur Hackschnitzelgewinnung in einer eigenen Anlage.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Worms, Marktplatz 2, 67547 Worms

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Entsorgungs- und Baubetrieb  
der Stadt Worms

Tel.: 06241/9100-0

Fax: 06241/9100-66

Hohenstaufering 2

E-Mail:

67547 Worms

Internet: www.ebwo.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Worms (verabschiedet: 03/1992)

Aktuelle Fortschreibung: Aktuelle Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts in 2015

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 81.294 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km<sup>2</sup>):** 108,73 (Stand 31.12.2014)

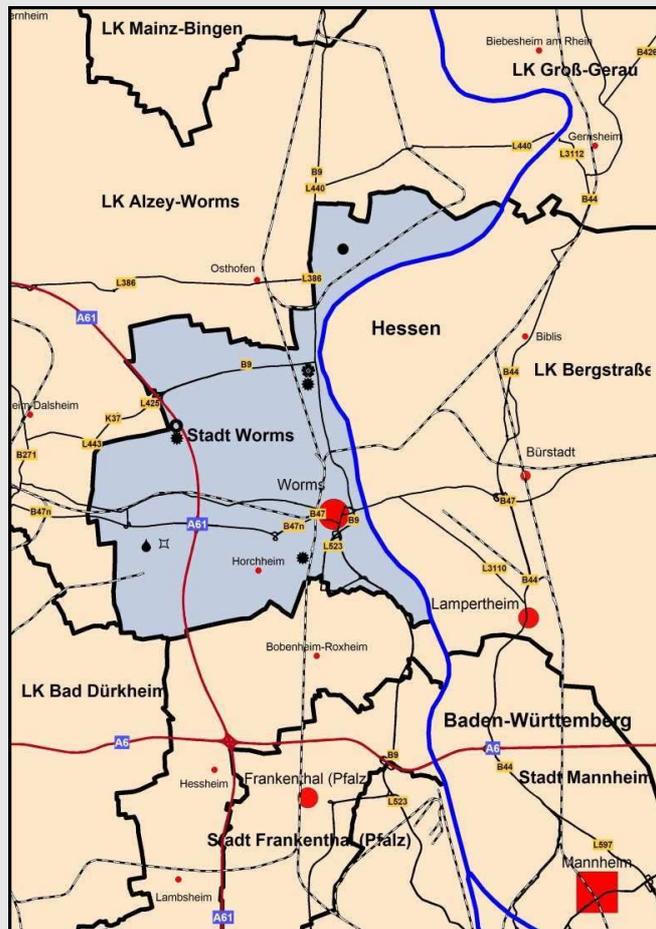
**Einwohnerdichte (EW/km<sup>2</sup>):** 748

### Entsorgungsanlagen:

- UML Worms
- ⚙️ GKA Worms
- DEP Worms-Nord
- ☀️ WST Anzahl: 3
- 💧 GAS Anzahl: 3
- ⚡ BAA Anzahl: 2

### Legende:

UML = Umladestation /-anlage  
 GKA = Grünabfallkompostierungsanlage  
 DEP = Deponie  
 WST = Wertstoffhof  
 GAS = Grünabfallsammelplatz  
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

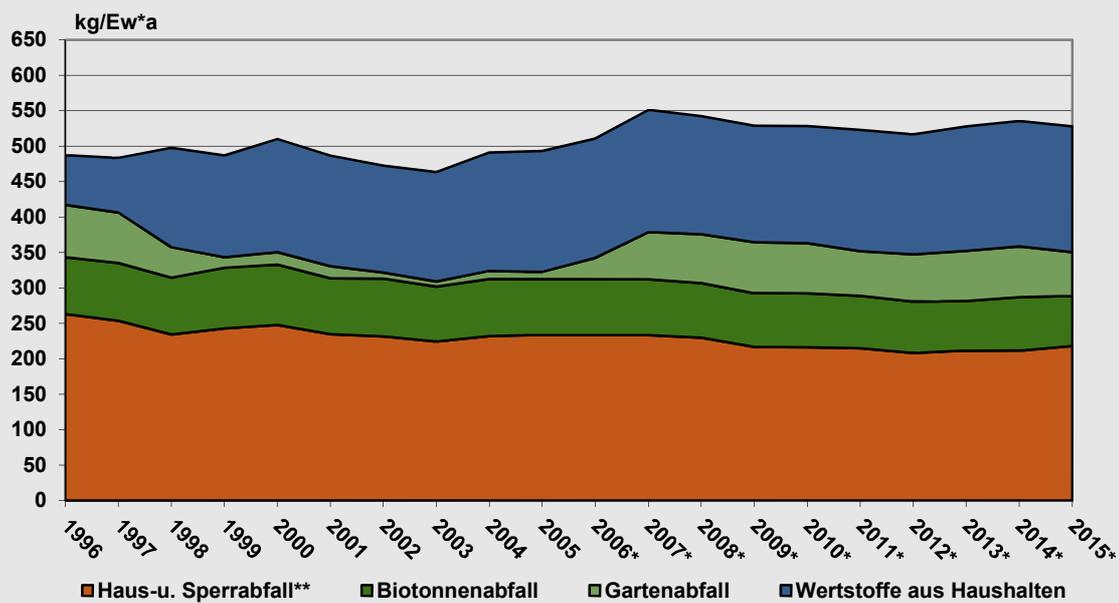
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	16.451	-	16.451	-	202,4
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.214	-	1.214	-	14,9
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	10.743	10.743	-	-	132,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.365	10.365	-	-	127,5
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.894	3.754	140	-	47,9
Illegale Ablagerungen	42	-	42	-	0,5
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	137	130	6	-	1,7
Problemabfälle	84	18	30	36,4	1,0
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>42.930</b>	<b>25.010</b>	<b>17.884</b>	<b>36</b>	<b>528,1</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	331	-	331	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	6.338	2.142	3.412	784	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>6.669</b>	<b>2.142</b>	<b>3.743</b>	<b>784</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	148	-	-	148	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	12.744	4.603	4.459	3.682	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>12.891</b>	<b>4.603</b>	<b>4.459</b>	<b>3.829</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>62.490</b>	<b>31.755</b>	<b>26.085</b>	<b>4.650</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

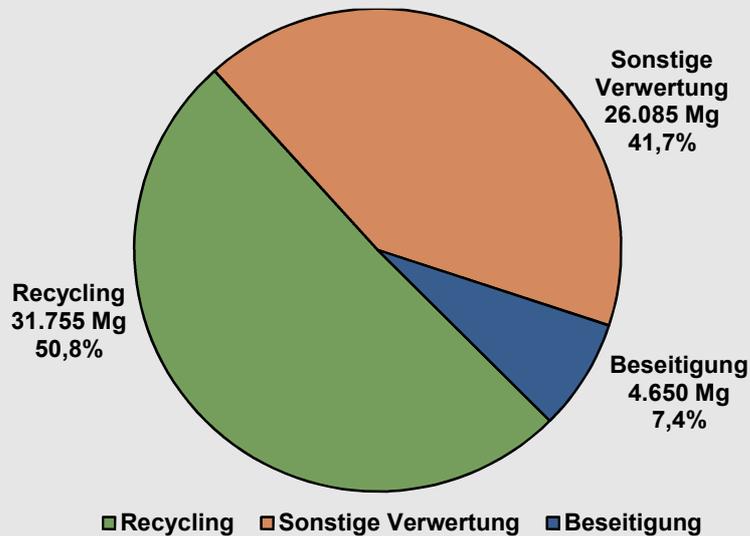


# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 62.490 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
<b>Summe:</b>		

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	(X)
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Einwohner)	60 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	25 <sup>1)</sup>
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X <sup>2)</sup>
90 l	X 200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	8 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	15%
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			25 <sup>1)</sup>	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					3
Pflichtleerungen je Jahr				<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			4	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr			X	<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			3		X
				<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> Gilt nur als Empfehlung. Pflicht sind mindestens 60 l/14 Tage je angeschlossenen Grundstück

<sup>2)</sup> Es sind nur ecovio-Beutel erlaubt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	PPK	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensistem:** Behältermaßstab (Zahl, Art und Größe der Behälter)

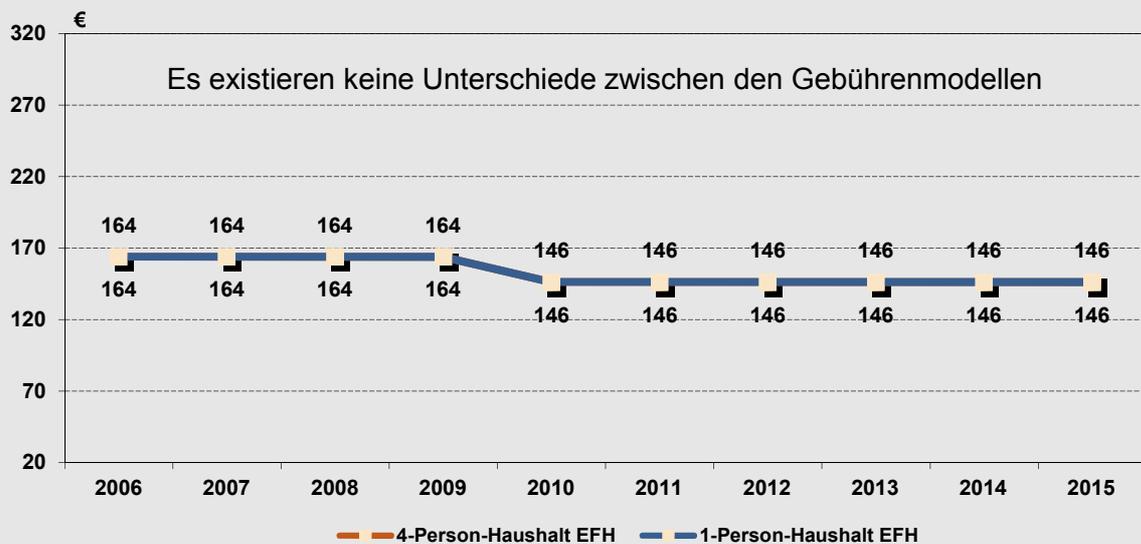
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X <sup>1)</sup>				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> Anzahl und Größe der Restabfalltonnen

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Worms, Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt wurden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 eingeführt hat sowie der Stadt Frankenthal, die die Einführung zum 01.01.2017 konkret plant.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Stadt Worms sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt. Ab 2017 gilt dies dann auch für die Stadt Frankenthal.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße (seit 01.01.2016) sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht. Von der bis Oktober 2015 umgeschlagenen Menge wurden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden in der Grünabfallkompostierungsanlage Worms behandelt.

Zur Ablagerung von DK I Materialien steht die Deponie Worms-Nord zur Verfügung.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Worms-Nord	DK I	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, sonstige Abfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)
Umladeanlage Worms	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Grünstadt	Biotonnenabfall	GML GmbH Bürgermeister-Grünzweig-Str. 87 67059 Ludwigshafen	VEOLIA-Umweltservice West GmbH & Co KG Benzstr. 15 67269 Grünstadt	Verwertung der Biotonnenabfälle (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Lk Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) bis 10/2015
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter
GKA Worms	Gartenabfall, Garten/Parkabfälle	Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms Hohenstaufering 2 67547 Worms	Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms Hohenstaufering 2 67547 Worms	
Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN)	Biotonnenabfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Worms u. Frankenthal (ab 2017) u. nördlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Landkreis Bad Dürkheim

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Zweibrücken, Oselbachstraße 60, 66482 Zweibrücken

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Umwelt- und Servicebetrieb  
Zweibrücken (UBZ)

Tel.: 06332/9212-0

Fax: 06332/9212-150

Oselbachstraße 60  
66482 Zweibrücken

E-Mail: [info@ubzzw.de](mailto:info@ubzzw.de)

Internet: <http://www.ubzzw.com/>

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts, AöR

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Umwelt- u. Servicebetrieb der Stadt Zweibrücken (verabschiedet: 07/1992)

Aktuelle Fortschreibung: 3. Fortschreibung 06/2015

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 33.933 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 70,64 (Stand 31.12.2014)

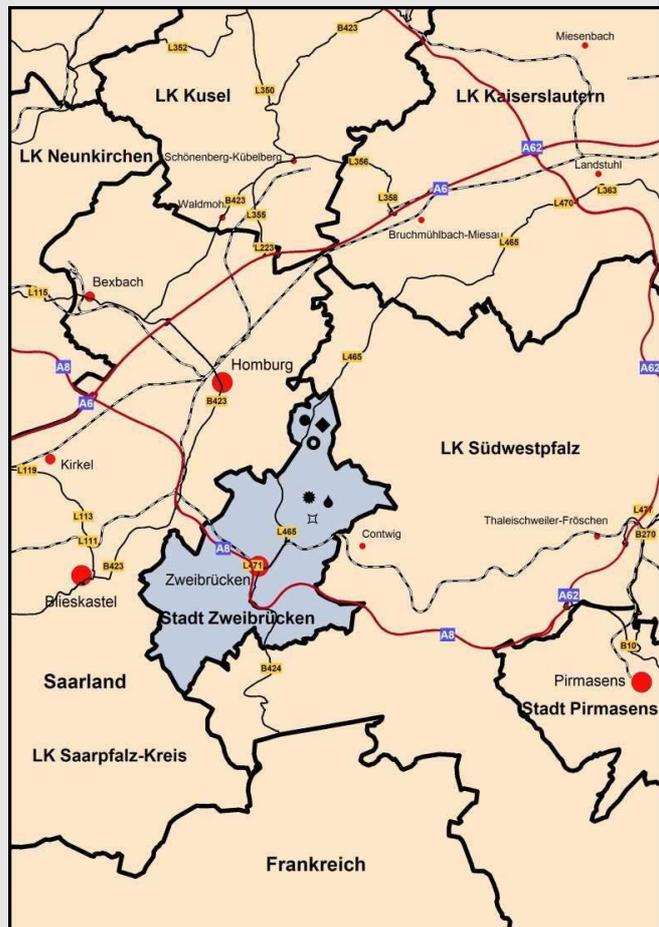
**Einwohnerdichte (EW/km²):** 480

### Entsorgungsanlagen:

- DEP AWZ Rechenbachtal
- UML AWZ Rechenbachtal
- ◆ BKW Rechenbachtal
- ☀ WST Anzahl: 2
- 💧 GAS Anzahl: 2
- ⌘ BAA Anzahl: 1

### Legende:

DEP = Deponie  
UML = Umladestation /-anlage  
BKW = Bioabfallkompostwerk  
WST = Wertstoffhof  
GAS = Grünabfallsammelplatz  
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

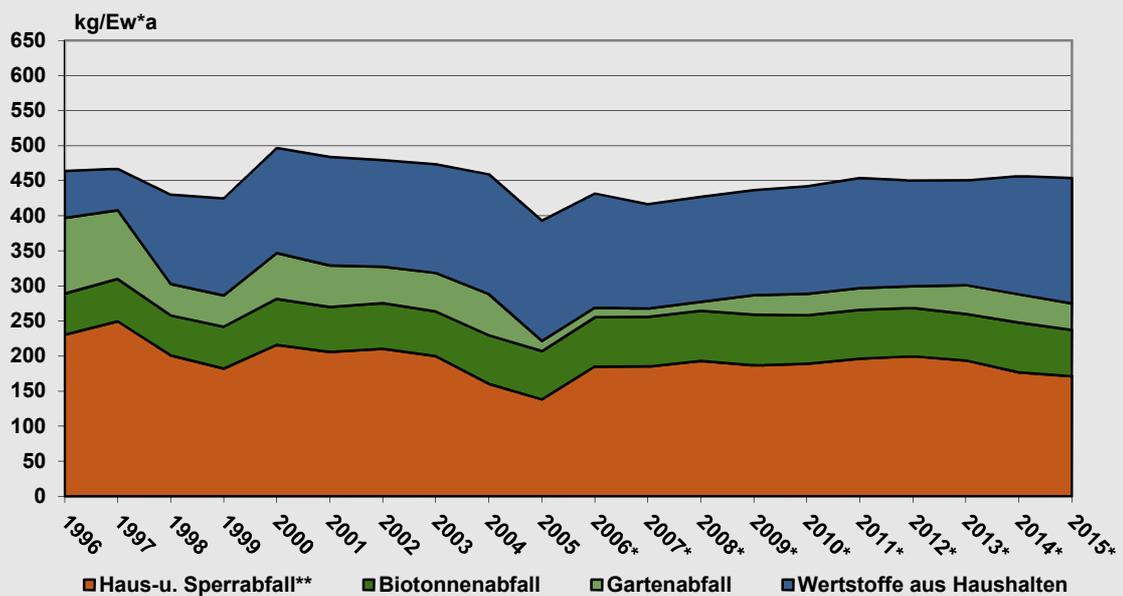
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	5.359	-	5.359	-	157,9
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	402	-	402	-	11,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	3.522	3.522	-	-	103,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	4.753	4.753	-	-	140,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.051	1.002	49	-	31,0
Illegale Ablagerungen	8	-	8	-	0,2
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	264	263	0	-	7,8
Problemabfälle	43	5	-	38	1,3
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>15.401</b>	<b>9.545</b>	<b>5.818</b>	<b>38</b>	<b>453,9</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	232	122	62	47	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	40	-	40	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	2.453	1.657	314	483	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>2.726</b>	<b>1.779</b>	<b>417</b>	<b>530</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	382	-	42	340	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	38.579	5.612	-	32.966	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>38.960</b>	<b>5.612</b>	<b>42</b>	<b>33.306</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>57.087</b>	<b>16.937</b>	<b>6.277</b>	<b>33.874</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015



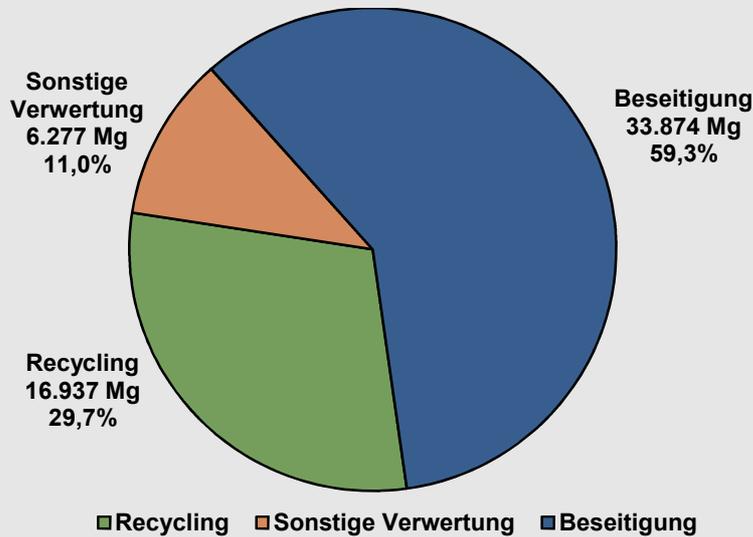
\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte \*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 57.087 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde (incl. Schuhe)	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
<b>Summe:</b>		

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	60 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X <sup>3)</sup>
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	40 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen				Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	2 <sup>4)</sup>
Identsystem				<b>PPK</b>	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
<b>Sperrabfall</b>				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	X <sup>5)</sup>
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				<b>Glas</b>	
separate Holzabfuhr			X	Holsystem	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
<b>Sonstiges <sup>1)</sup></b>				<b>LVP</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe			2 <sup>2)</sup>	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X <sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Darüber hinaus erfolgt noch die Altkleidersammlung über Sacksammlung und Depotcontainer/Bringsystem

<sup>2)</sup> Annahmestelle AWZ Rechenbachtal nur mit eingeschränktem Angebot

<sup>3)</sup> 1 x jährlich

<sup>4)</sup> Wertstoffhof, Kompostanlage

<sup>5)</sup> Wertstoffhof, AWZ

<sup>6)</sup> Großanfallstellen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, BIO, PPK, SP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensystem:** Behältermaßstab (Behältergröße, Zahl der Haushalte und Häufigkeit der Leerungen)

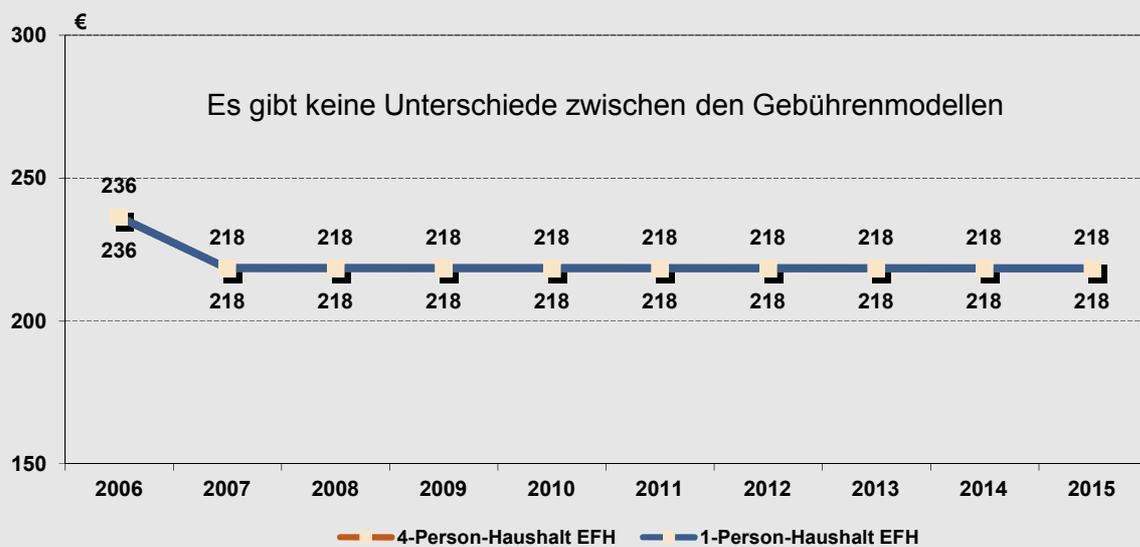
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung		X <sup>1)</sup>			

<sup>1)</sup> keine Gebühr bei Erstgestaltung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Städte Zweibrücken, Landau i. d. Pfalz und Pirmasens sowie die Landkreise Germersheim, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken am AWZ zuständig.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Zweibrücken werden seit Juli 2014 vorübergehend in einem Bioabfallkompostwerk in Baden-Württemberg einer Kompostierung zugeführt und werden derzeit nicht im Bioabfallkompostwerk im AWZ behandelt.

Die erfassten Garten- und Parkabfälle werden in dem Bioabfallkompostwerk Rechenbachtal im Abfallwirtschaftszentrum kompostiert.

Die Abfallumschlags- und behandlungsanlage (AuB) im Abfallwirtschaftszentrum steht für den Umschlag von privaten, kommunalen und gewerblichen Restabfällen (Haushaltsabfälle, haushaltsabfallähnliche Gewerbeabfälle, Sperr- und Bauabfälle u.ä.) ins MHKW Pirmasens zur Verfügung. Außerdem werden in den neuen Hallen diverse Wertstoffe wie Papier und Kartonage, Holz etc. gesammelt, teilweise verpresst und anschließend an externe Verwertungsfirmer abgeben.

Für ablagerungsfähige Abfälle wird die Deponie Rechenbachtal im Abfallwirtschaftszentrum genutzt.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Abfallumschlags- und behandlungsanlage (AuB), AWZ Rechenbachtal	Restabfälle, Wertstoffe	Umschlag der Restabfälle zum MHKW Pirmasens; Wertstoffe an externe Verwertungsfirmer

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW in Baden-Württemberg	Biotonnenabfall			vorübergehende externe Verwertung der Biotonnenabfälle
BKW Rechenbachtal	Biotonnenabfall, Gartenabfall	Umwelt- und Servicebetrieb Zweibrücken (UBZ) Oselbachstraße 60 66482 Zweibrücken	Umwelt- und Servicebetrieb Zweibrücken (UBZ) Oselbachstraße 60 66482 Zweibrücken	derzeit keine Kompostierung von Biotonnenabfällen (s.o.)

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Alzey-Worms, Ernst-Ludwig-Str. 36, 55232 Alzey

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb des  
Landkreises Alzey-Worms

Ernst-Ludwig-Str. 36

55232 Alzey

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06731/408-2271

Fax: 06731/408-2200

E-Mail: [awb@alzey-worms.de](mailto:awb@alzey-worms.de)

Internet: <http://www.kreis-alzey-worms.eu/verwaltung/buerger/aemter/abfallwirtschaftsbetrieb.php>

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Alzey-Worms (verabschiedet: 1992)

Aktuelle Fortschreibung: 6. Fortschreibung vom 16.12.2014

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 126.597 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 588,14 (Stand 31.12.2014)

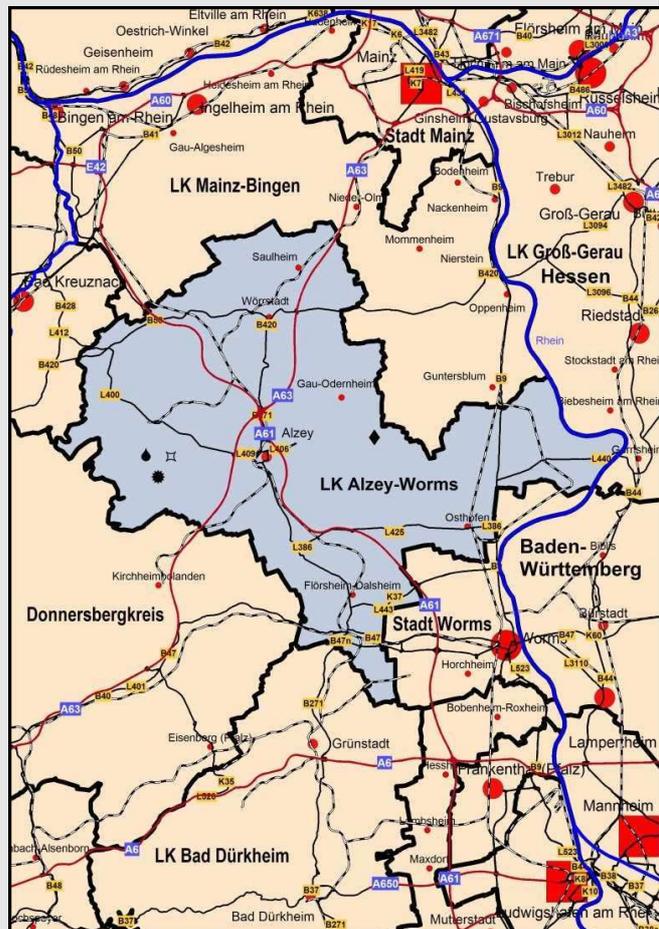
**Einwohnerdichte (EW/km²):** 215

### Entsorgungsanlagen:

- ◆ VGA Framersheim
- ☀ WST Anzahl: 13
- ♻ GAS Anzahl: 13
- ⊠ BAA Anzahl: 3

### Legende:

VGA = Bioabfallvergärungsanlage  
WST = Wertstoffhof  
GAS = Grünabfallsammelstelle  
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

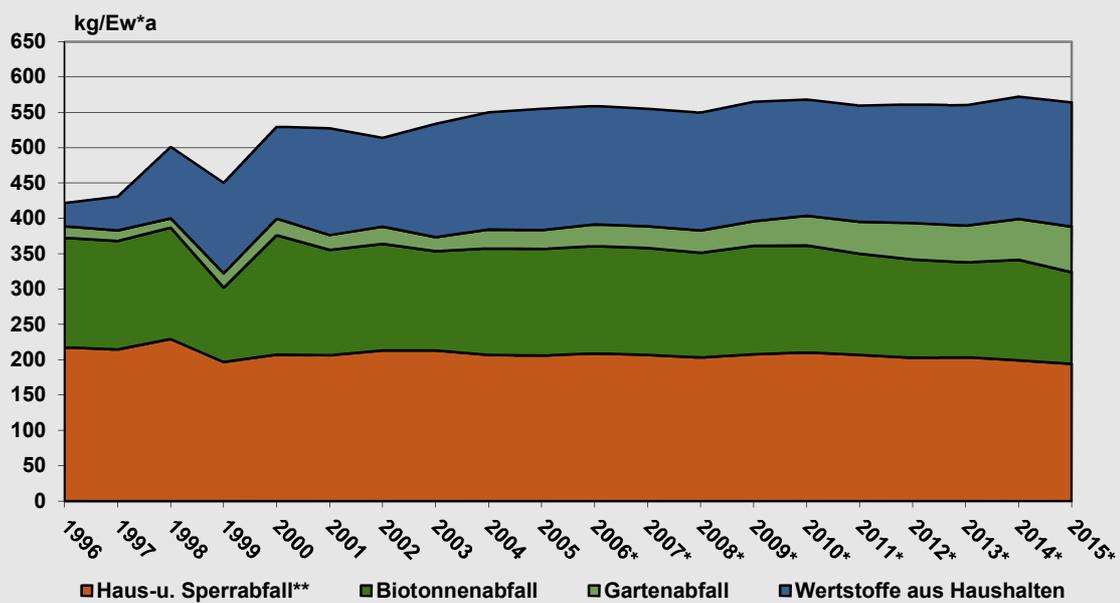
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	22.615	-	22.615	-	178,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.866	-	1.866	-	14,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	24.561	24.561	-	-	194,0
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	17.290	17.290	-	-	136,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.975	3.743	231	-	31,4
Illegale Ablagerungen	112	28	84	0,5	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	873	864	9	-	6,9
Problemabfälle	101	12	89	-	0,8
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>71.393</b>	<b>46.498</b>	<b>24.895</b>	<b>1</b>	<b>563,9</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	12	-	12	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	1.726	-	1.726	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>1.738</b>	<b>-</b>	<b>1.738</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	35	-	27	8	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	5.575	5.575	-	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>5.610</b>	<b>5.575</b>	<b>27</b>	<b>8</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>78.741</b>	<b>52.072</b>	<b>26.660</b>	<b>8</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

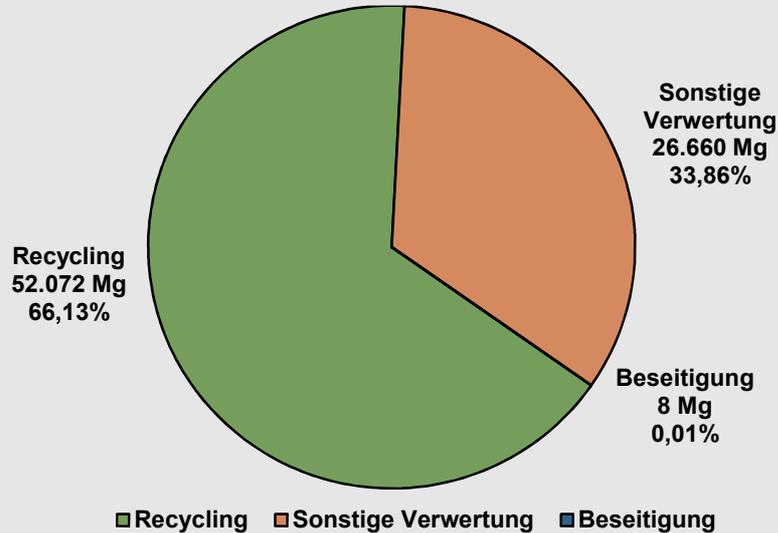


# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 78.741 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2011

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%		
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,69 - 1,26	Es liegt keine Auswertung für den Landkreis Alzey-Worms insgesamt vor, sodass hier die Spannweite zwischen den vier Struktur- bzw. Untersuchungsgebieten dargestellt wird:	
	Sonstige Fe-Metalle	0,45 - 2,12		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,30 - 0,45		
	Sonstige NE-Metalle	0,17 - 0,61		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,31 - 2,06		
	PPK-Druckerzeugnisse	4,07 - 6,72		
	Sonstige PPK	4,24 - 7,41		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,58 - 5,64		
	Sonstige Kunststoffe	4,83 - 6,17		
Glas	Glasverpackungen	3,19 - 6,62		
	Sonstiges Glas	0,13 - 0,58		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	18,83 - 31,04		1-2 Familienhausbebauung (Dorfrandlage)
	Gartenabfälle	0,55 - 8,88		
	Sonstige Organik	0,05 - 2,18		
Holz	Holz-Verpackungen	-		1-2 Familienhausbebauung (Dorfkerne)
	Sonstiges Holz	1,04 - 3,31		
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,55 - 0,98	1-2 Familienhausbebauung (Stadt)	
	Elektroaltgeräte	0,50 - 2,13		
	Sonstige Verbunde	-		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	0,67 - 8,31	Mehrfamilienhausbebauung (Stadt)	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,02 - 0,17		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,97 - 6,72	Mehrfamilienhausbebauung (Stadt)	
	Hygieneprodukte	5,37 - 15,21		
	Nicht restentleerte Verpackungen	-		
	Sonstige Abfälle	9,20 - 15,07		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	3,20 - 9,17		
<b>Summe:</b>				

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99,83 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	17 <sup>2)</sup>
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	53,14 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Bioabfall-Mindestvol.	X
4-wöchentlich				Gebühreennachlass möglich	X
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			17	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich			X <sup>1)</sup>	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					13 <sup>3)</sup>
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
<b>Sperrabfall</b>				<b>PPK</b>	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr			X	Bündel-/Sacksammlung	X
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	
<b>Sonstiges</b>				<b>Glas</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe			13	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

<sup>1)</sup> Minimum 8l/Ew\*Woche bei Nutzung des Sparvolumens

<sup>2)</sup> Minimum 8l/Ew\*Woche bei Nutzung des Sparvolumens, vorwiegend bei der Eigenkompostierung

<sup>3)</sup> Keine eigentlichen Grünabfallsammelplätze, sondern Sammlung über die vorhandenen Wertstoffhöfe

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensistem:** Personenbezogener Haushaltsmaßstab

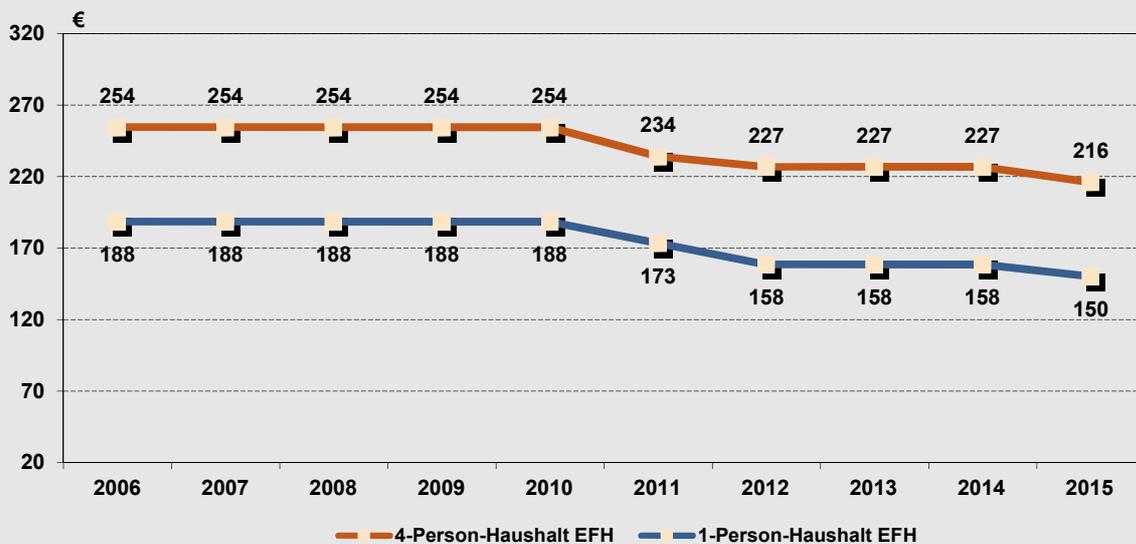
Bemerkungen: Seit 1.1.1999 Angebot eines "Sparvolumens"

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identisystemen		
Personen	X (Pers./HH) <sup>1)</sup>		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		X
Haushalt / Wohneinheit		X	Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis sowie die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt wurden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 eingeführt hat sowie der Stadt Frankenthal, die die Einführung zum 01.01.2017 konkret plant.

Die getrennt erfassten Bioabfälle (Biotonnenabfall, Gartenabfall) des Landkreises Alzey-Worms werden seit Januar 2000 in der Vergärungsanlage Framersheim verwertet.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Framersheim	Biotonnen-abfall, Garten-abfall	AWB des Landkreises Alzey-Worms Ernst-Ludwig-Straße 36 55232 Alzey	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Alzey-Worms Ernst-Ludwig-Straße 36 55232 Alzey	

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Bad Dürkheim, Philipp-Fauth-Str. 11, 67098 Bad Dürkheim

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB)

Landkreis Bad Dürkheim

Philipp-Fauth-Str. 11

67098 Bad Dürkheim

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06322/961-5555

Fax: 06322/961-5550

E-Mail: [abfallwirtschaft-@kreis-bad-duerkheim.de](mailto:abfallwirtschaft-@kreis-bad-duerkheim.de)

Internet: [http://www.kreis-bad-duerkheim.de/kv\\_bad\\_duerkheim/Bürgerservice/](http://www.kreis-bad-duerkheim.de/kv_bad_duerkheim/Bürgerservice/)

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Bad Dürkheim (verabschiedet: 2005)

Aktuelle Fortschreibung: derzeit in Erarbeitung

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 131.542 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 594,79 (Stand 31.12.2014)

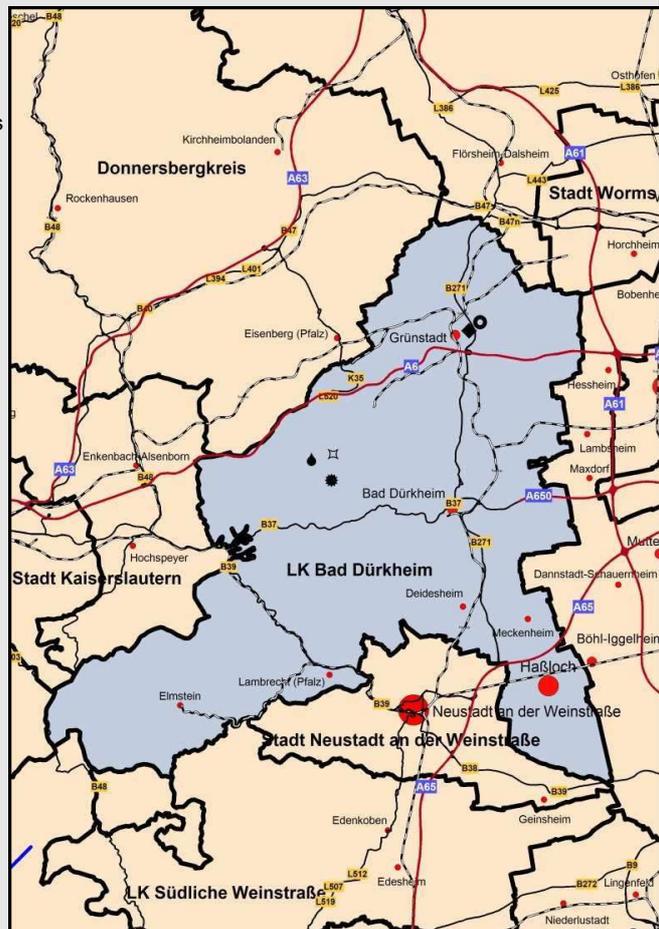
**Einwohnerdichte (EW/km²):** 221

### Entsorgungsanlagen:

- ◆ BKW Grünstadt (bis Oktober 2015 in Betrieb)
- UML Grünstadt (nach Umbau seit 01.01.2016 als Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) in Betrieb)
- ☀ WST Anzahl: 4
- 💧 GAS Anzahl: 25
- ⚡ BAA Anzahl: 4

### Legende:

BKW = Bioabfallkompostwerk  
 UML = Umladestation /-anlage  
 WST = Wertstoffhof  
 GAS = Grünabfallsammelplatz  
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

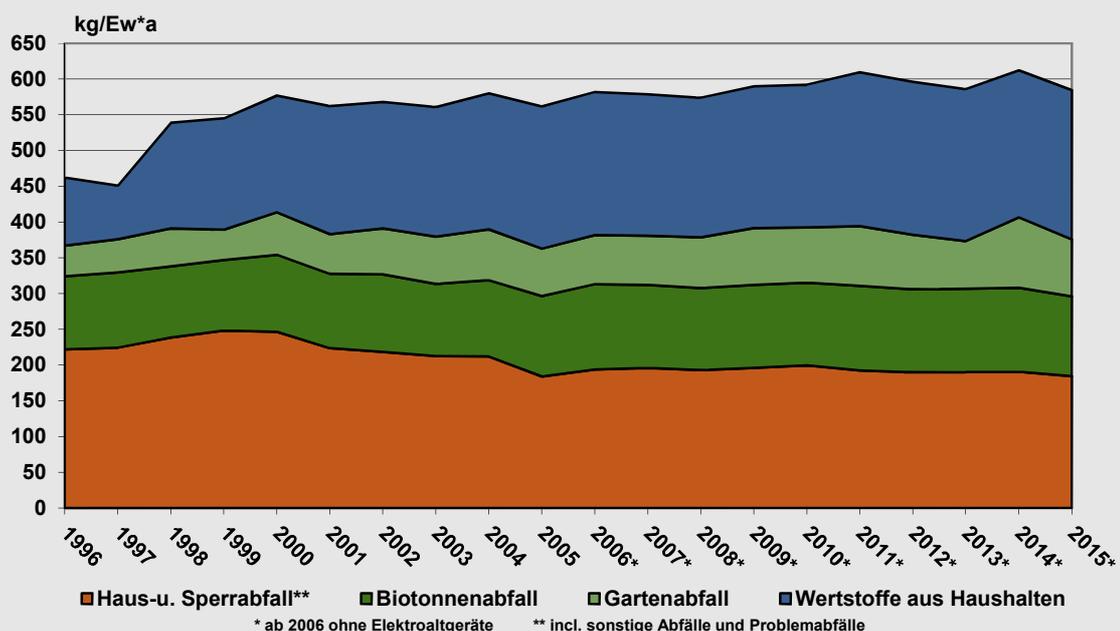
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	21.263	-	21.263	-	161,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.836	-	2.836	-	21,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	25.158	25.158	-	-	191,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	21.500	21.500	-	-	163,4
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	5.452	599	4.853	-	41,4
Illegale Ablagerungen	119	-	119	-	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	358	335	22	-	2,7
Problemabfälle	158	30	126	2,1	1,2
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>76.843</b>	<b>47.622</b>	<b>29.219</b>	<b>2</b>	<b>584,2</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	373	-	193	181	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	1.376	-	1.376	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>1.749</b>	<b>-</b>	<b>1.569</b>	<b>181</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	5.889	4.579	-	1.310	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	848	-	-	848	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>6.737</b>	<b>4.579</b>	<b>-</b>	<b>2.158</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>85.330</b>	<b>52.201</b>	<b>30.788</b>	<b>2.341</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

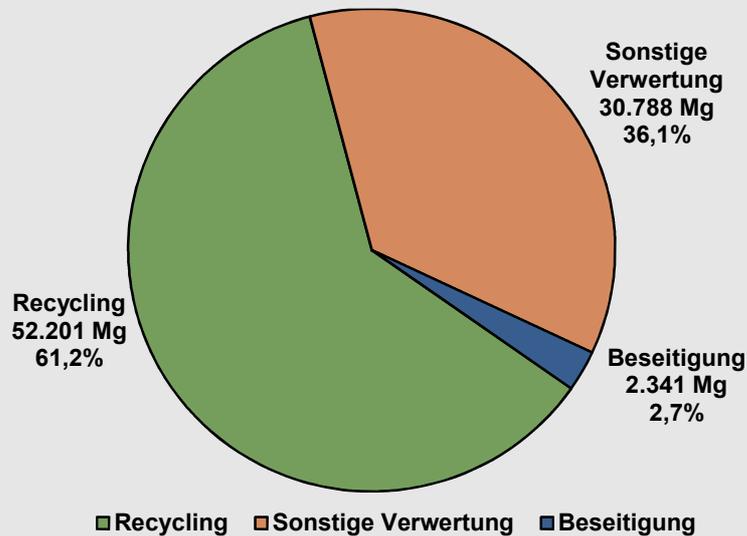


# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 85.330 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	8,5	8,5
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,8	10,8
	Sonstige Kunststoffe	6,0	
Glas	Glasverpackungen	4,4	4,4
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	27,6	33,5
	Gartenabfälle	5,9	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen	1,5	1,5
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen	1,2	1,2
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	4,5	4,5
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	4,9	35,4
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,6	
	Sonstige Abfälle	24,9	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	ca. 90 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	5
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	X 150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	X 1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X <sup>1)</sup>
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	ca. 10 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			(X)	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			12	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		25
Pflichtleerungen je Jahr				<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			2	Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	X
separate Holzabfuhr			X	<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	X
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			4		X
				<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> Es sind nur ecovio-Biobeutel zugelassen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensistem:** Behältermaßstab

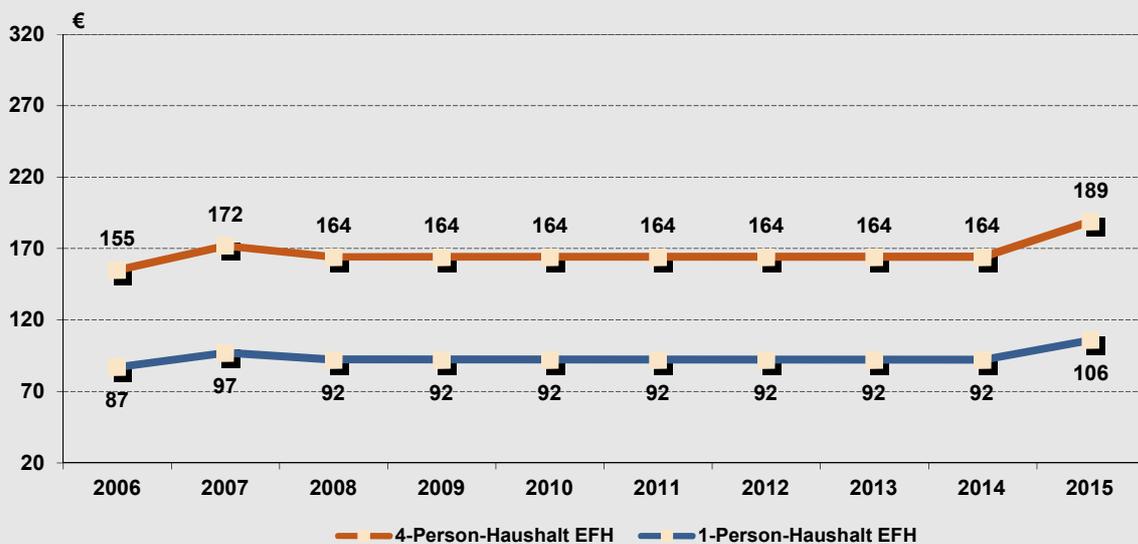
Bemerkungen: Änderung d. Gebührensystems ab 01.01.2005

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X	X	Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus	X <sup>1)</sup>	
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> 1 Personenhaushalt

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

## Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 6

### 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Landkreise Bad Dürkheim, Alzey-Worms und Rhein-Pfalz-Kreis sowie die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt wurden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 eingeführt hat sowie der Stadt Frankenthal, die die Einführung zum 01.01.2017 konkret plant.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Stadt Worms sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt. Ab 2017 gilt dies dann auch für die Stadt Frankenthal.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße (seit 01.01.2016) sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht. Von der bis Oktober 2015 umgeschlagenen Menge wurden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenfälle gehen unterschiedliche Wege. Der Großteil der Gartenabfälle werden über die private Entsorgungswirtschaft in Frankenthal und Mutterstadt stofflich und energetisch verwertet. Geringe Mengen an Gartenabfällen werden im BMHK Kapiteltal (ZAK) stofflich und energetisch verwertet.

Für ablagerungsfähige Abfälle (z.B. asbesthaltige Baustoffe) wird die Deponie Rechenbachtal genutzt. Darüber hinaus werden noch die DK I Deponie Ellerstadt und DK II Deponie Friedelsheim, die sich beide in der Stilllegungsphase befinden, im Rahmen von Profilierungs- bzw. Rekultivierungsmaßnahmen genutzt.

### 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase
Deponie Friedelsheim	DK II	Stilllegungsphase
Deponie Ellerstadt	DK I	Stilllegungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Hausabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Hausabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Grünstadt	Biotonnenabfall, Teilmenge Gartenabfall	GML GmbH Bürgermeister-Grünzweig-Str. 87 67059 Ludwigshafen	VEOLIA-Umweltservice West GmbH & Co KG Benzstr. 15 67269 Grünstadt	Verwertung der Biotonnenabfälle (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Lk Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) bis 10/2015
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter
Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN)	Biotonnenabfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Worms u. Frankenthal (ab 2017) u. nördlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Landkreis Bad Dürkheim
GKA Frankenthal	Teilmenge Gartenabfall	Stadtverwaltung Frankenthal Rathausplatz 2-7 67225 Frankenthal	Wagner GmbH Entsorgungsfachbetrieb Carl-Zeiss-Str. 16-18 67269 Grünstadt	
GKA Mutterstadt	Teilmenge Gartenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	
BMKW Kapiteltal (ZAK)	Teilmenge Gartenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	

# Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Donnersbergkreis, Uhlandstr. 2, 67292 Kirchheimbolanden

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung  
Donnersbergkreis

Uhlandstr. 2

67292 Kirchheimbolanden

Rechtsform: Eigenbetriebsähnlich geführt

Tel.: 06352/710-0

Fax: 06352/710-232

E-Mail: [kreisverwaltung@donnersberg.de](mailto:kreisverwaltung@donnersberg.de)

Internet:

[http://www.donnersberg.de/donnersbergkreis/Bürgerservice/Abfallwirtschaft & Umwelt/Abfallwirtschaft/](http://www.donnersberg.de/donnersbergkreis/Bürgerservice/Abfallwirtschaft%20&%20Umwelt/Abfallwirtschaft/)

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Donnersbergkreis (verabschiedet: 11/1992, letztmals fortgeschrieben 2015)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept 2015-2019

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 77.930 (Stand 30.06.2015) incl. 3.000 nichtmeldepflichtige Einwohner

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 645,49 (Stand 31.12.2014)

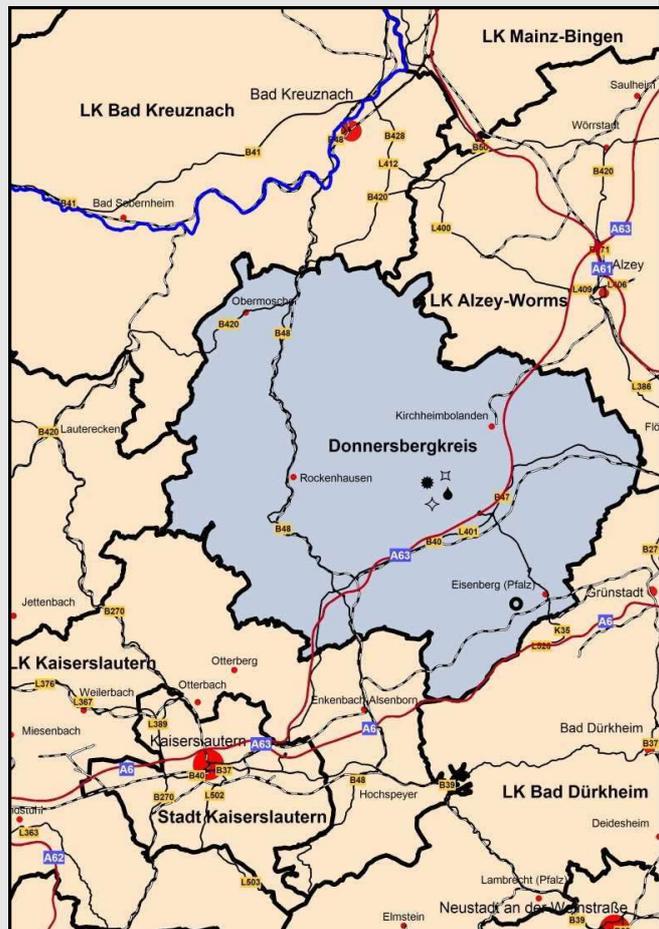
**Einwohnerdichte (EW/km²):** 116 bzw. 121 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

### Entsorgungsanlagen:

- UML Eisenberg
- ☀ WST Anzahl: 3
- 💧 GAS Anzahl: 5
- ⚡ BAA Anzahl: 1
- ◇ FmR Anzahl: 4

### Legende:

UML = Umladestation /-anlage  
WST = Wertstoffhof  
GAS = Grünabfallsammelplatz  
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen  
FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen



# Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

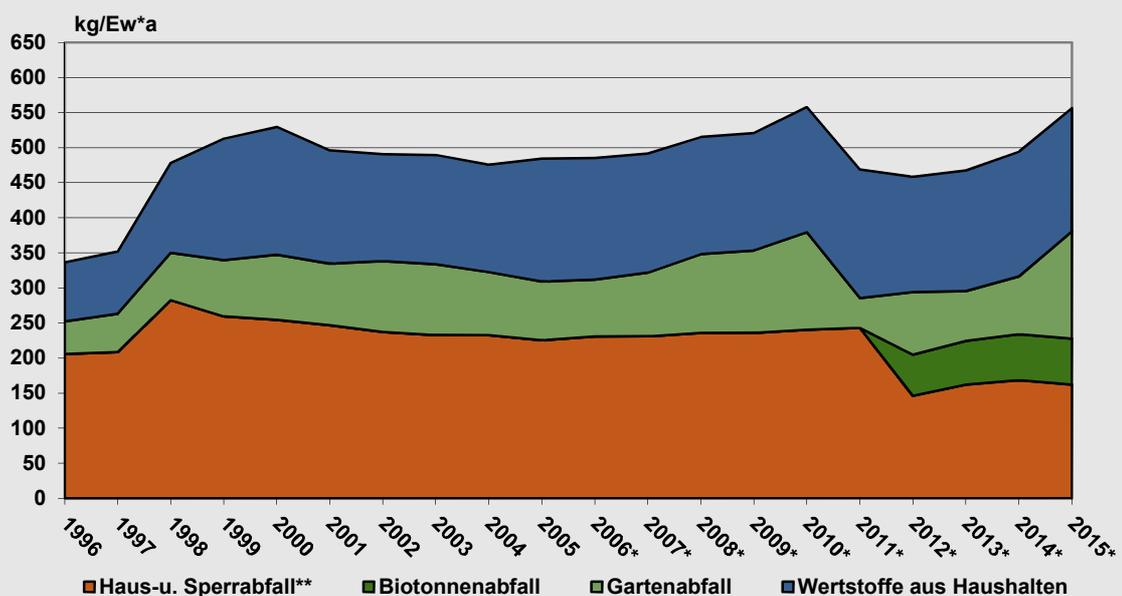
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	11.256	-	11.256	-	144,4
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.328	-	1.328	-	17,0
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	17.015	12.584	4.431	-	218,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	11.522	11.522	-	-	147,9
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.071	1.980	91	-	26,6
Illegale Ablagerungen	60	-	60	-	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	67	62	5	-	0,9
Problemabfälle	44	2	32	10	0,6
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>43.363</b>	<b>26.150</b>	<b>17.203</b>	<b>10</b>	<b>556,4</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	309	-	309	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>309</b>	<b>-</b>	<b>309</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	877	-	455	422	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>877</b>	<b>-</b>	<b>455</b>	<b>422</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>44.548</b>	<b>26.150</b>	<b>17.967</b>	<b>431</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015



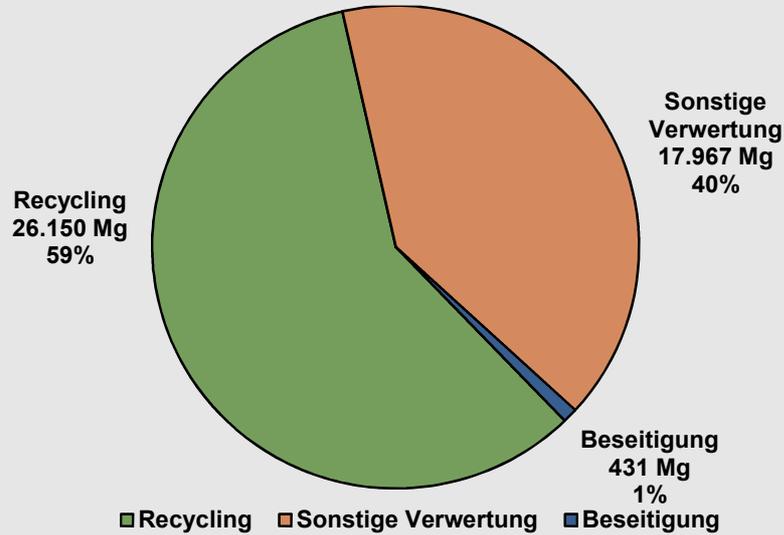
\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte \*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

# Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 44.548 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen	Stand der letzten Restabfallanalyse ist 1997/98 und kann für die Darstellung nicht herangezogen werden	
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
<b>Summe:</b>			

# Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	X <sup>2)</sup>
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	26
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	X 1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	55,8 %
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	9,35-21,7% <sup>3)</sup>
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X <sup>1)</sup>	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15-7,5	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		5
Pflichtleerungen je Jahr				<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr			X	<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	X
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			3		X
				<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> Definition eines Standardvolumens (abhängig von Personen/HH)

<sup>2)</sup> 10 l Eigenkompostierer, sonst 20 l

<sup>3)</sup> je nach Anzahl der Personen im Haushalt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

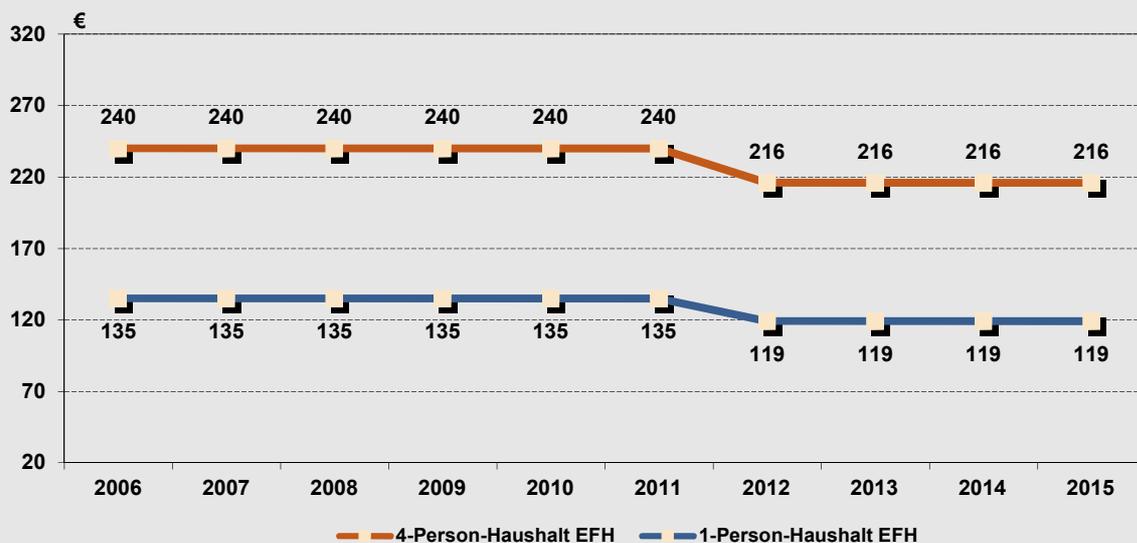
**Gebührensystem:** Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identensystemen		
Personen	X (Pers./HH) 1)		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) entsorgt in dem von ihr betriebenen MHKW Mainz die Restabfälle (Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) des Donnersbergkreises. Der Donnersbergkreis (17.000 Mg/a) liefert im Rahmen einer Zweckvereinbarung, die eine Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2023 aufweist, seit 2004 Restabfälle ins MHKW Mainz.

Die getrennte Sammlung von Biotonnenabfällen (Energietonne) wurde 2012 eingeführt. Die Biotonnenabfälle werden in die Biomasseanlage Essenheim verbracht, wofür ein Vertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2022 existiert.

Der Grobanteil der Grünabfälle wird dem BMKW Enkenbach-Alsenborn zur energetischen Verwertung angedient. Der Feinanteil der Grünabfälle wird zur ZAK Kaiserslautern zur Herstellung von Kompost verbracht.

Die Umladeanlage dient zum Umschlag der oben genannten Restabfälle.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Rechenbachtal, Zweibrücken	DK II	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Mainz	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Vertragslaufzeit bis 31.12.2023
Umladeanlage Eisenberg	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Umschlag der Restabfälle
MVV BMKW Mannheim	A IV Holz	Thermische Verwertung

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasseanlage Essenheim	Biotonnen- abfall	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Vertragslaufzeit bis 31.12.2022
BMKW Enkenbach-Alsenborn	Garten- abfall	Gemeindewerke Hauptstraße 18 67677 Enkenbach- Alsenborn	Gemeindewerke Hauptstraße 18 67677 Enkenbach- Alsenborn	Vertragslaufzeit bis 31.12.2016

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Germersheim, Luitpoldplatz 1, 76726 Germersheim

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaft des  
Landkreises Germersheim

17er Strasse 1

76726 Germersheim

Rechtsform: Regiebetrieb

Tel.: 07274/53-0

Fax: 07274/53-299

E-Mail: [kreisverwaltung@kreis-germersheim.de](mailto:kreisverwaltung@kreis-germersheim.de)Internet: <http://abfallwirtschaft-germersheim.crewnet.de/index.php>

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Germersheim

Aktuelle Fortschreibung: 06/2015 - 05/2020

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 126.401 (Stand 30.06.2015)

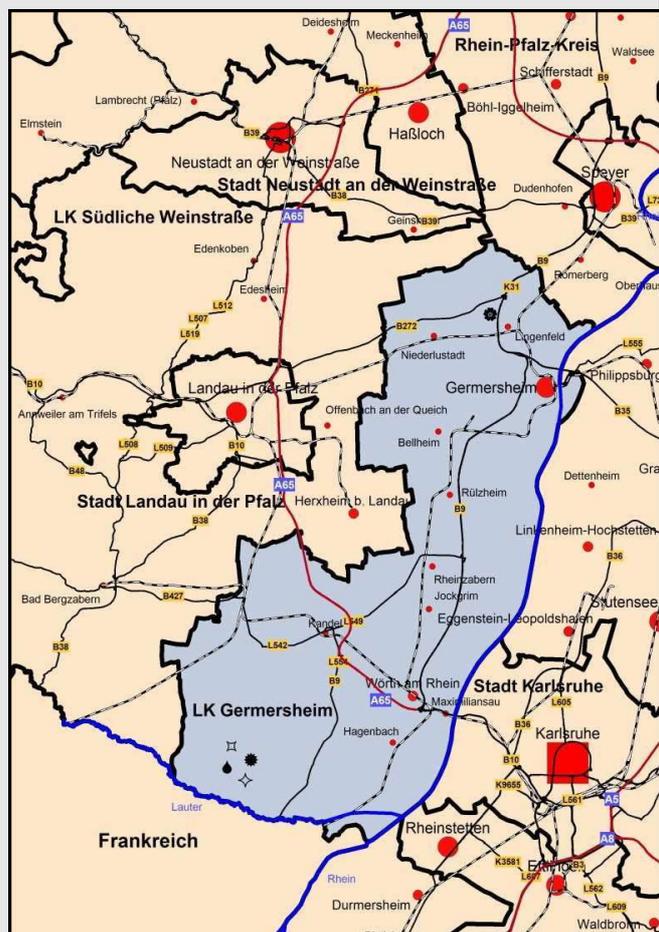
Fläche des Entsorgungsraumes (km<sup>2</sup>): 463,35 (Stand 31.12.2014)Einwohnerdichte (EW/km<sup>2</sup>): 273

### Entsorgungsanlagen:

- ◆ BKW Westheim
  - ☀ WST Anzahl: 3
  - GAS Anzahl: 19
  - ⊠ BAA Anzahl: 3
  - ◇ FmR Anzahl: 1
- Problemabfallannahmestelle stationär: 1

### Legende:

- BKW = Bioabfallkompostwerk
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
- FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

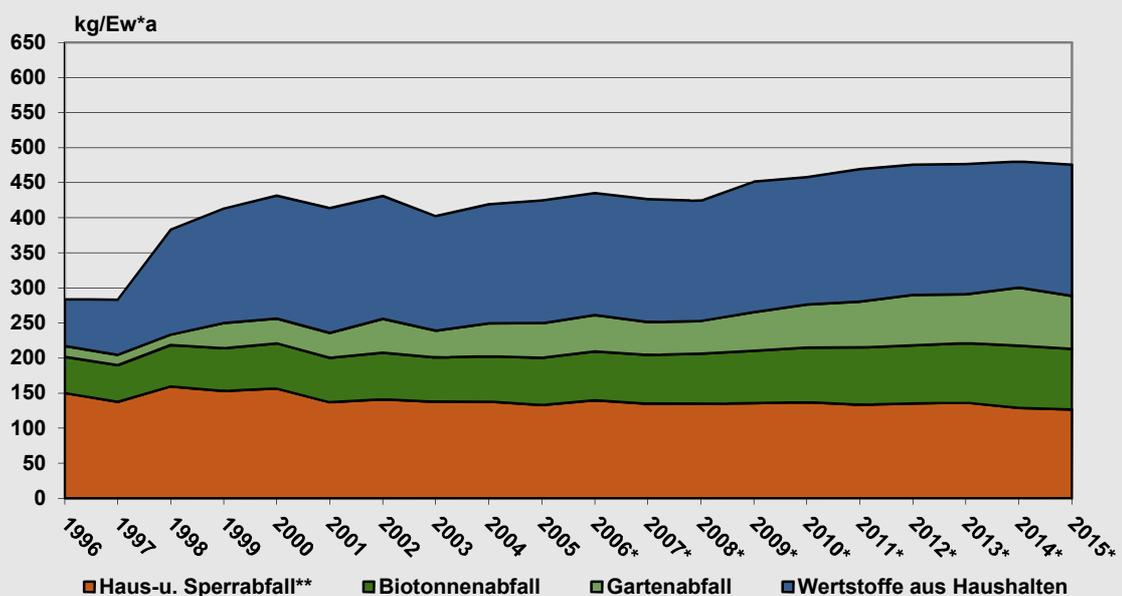
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	12.984	-	12.984	-	102,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.963	-	2.963	-	23,4
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	20.443	20.443	-	-	161,7
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	18.448	18.448	-	-	146,0
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	5.069	4.293	776	-	40,1
Illegale Ablagerungen	108	-	108	-	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	55	55	-	-	0,4
Problemabfälle	68	13	47	8	0,5
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>60.139</b>	<b>43.253</b>	<b>16.878</b>	<b>8</b>	<b>475,8</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	693	-	693	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>693</b>	<b>-</b>	<b>693</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	1.602	1.560	-	42	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	1.675	1.408	267	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>3.277</b>	<b>2.968</b>	<b>267</b>	<b>42</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>64.109</b>	<b>46.221</b>	<b>17.838</b>	<b>50</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015



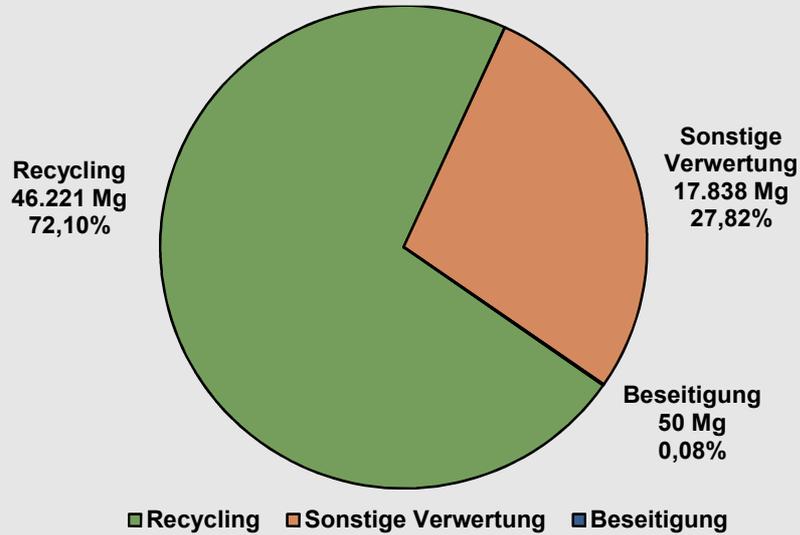
\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte \*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 64.109 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
<b>Summe:</b>		

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

### Hausrestabfall

#### angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X 240 l	X	
50 l	140 l	260 l		
60 l	150 l	660 l		
70 l	160 l	770 l	X	
80 l	X 180 l	1.100 l	X	
90 l	200 l			

#### Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

#### Mindestvolumen

Mindestvolumen	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Reduzierung möglich	

#### Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	13/6 <sup>1)</sup>
Wertmarke	

### Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	1
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	1
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr/Elektroaltgeräte	X

### Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	3
----------------------	---

### Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	100 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	X
Pflichtleerungen je Jahr	13
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

### Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	31 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

### Gartenabfall

Holsystem	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	19

### PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

### Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	

### LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> unterschiedlich je nach Behältergröße

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

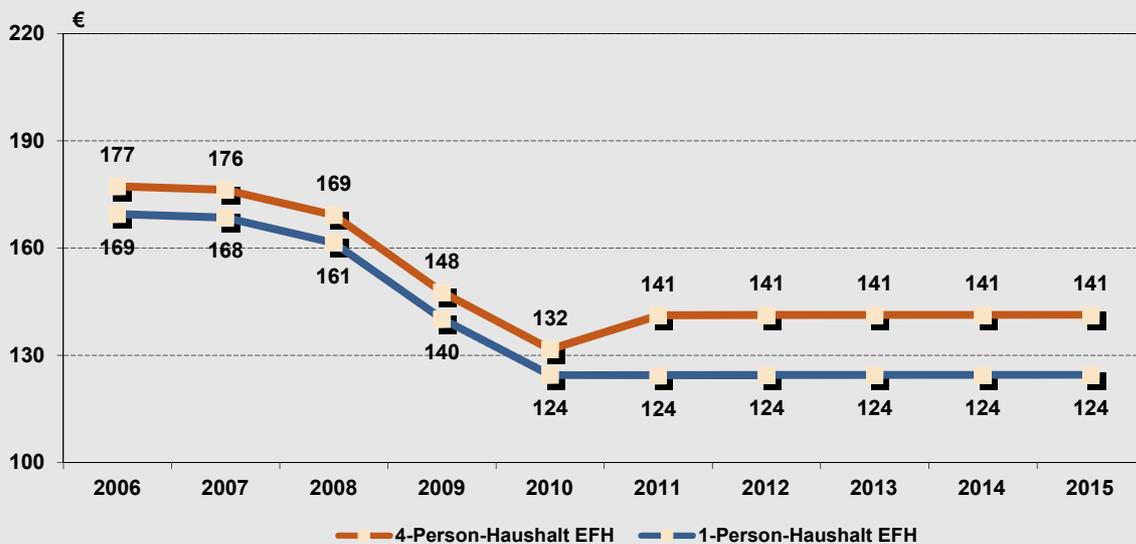
**Gebührensystem:** Behältermaßstab (mengenbezogenes Ident-System)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X	X	Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X (33 €/a)	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Landkreise Germersheim, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße sowie die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz und Zweibrücken angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die über die getrennte Sammlung erfasste Menge an Biotonnenabfällen sowie die über die 19 dezentralen Sammelstellen erfasste Menge an Gartenabfällen werden im Biabfallkompostwerk Westheim einer Kompostierung zugeführt.

Die Deponie Rechenbachtal (Stadt Zweibrücken) und die Deponie Heßheim (Süd-Müll GmbH) werden zur Ablagerung von Abfällen, wie z.B. asbesthaltige Baustoffe und Isoliermaterial, künstliche Mineralfaser genutzt.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase
Deponie Heßheim	DK II	Ablagerungsphase

**Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -**

**Blatt 7**

**14.) Genutzte Entsorgungsanlagen**

**Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)**

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Umladeanlage Edesheim	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	Umschlag zum MHKW Pirmasens

**Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)**

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Westheim	Biotonnenabfall, Gartenabfall	SUEZ Süd GmbH Mozartstraße 27 76761 Rülzheim	SUEZ Süd GmbH Mozartstraße 27 76761 Rülzheim	



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	16.559	-	11.330	5.229	128,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.463	-	5.463	-	42,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	28.636	23.503	5.133	-	221,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	19.926	19.926	-	-	154,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	5.139	1.145	3.994	-	39,8
Illegale Ablagerungen	116	22	92	2	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	1.304	1.152	152	-	10,1
Problemabfälle	205	28	113	64	1,6
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>77.349</b>	<b>45.776</b>	<b>26.278</b>	<b>5.295</b>	<b>598,3</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	1	-	1	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	6.929	-	6.929	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>6.929</b>	<b>-</b>	<b>6.929</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	46	16	12	19	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	5.001	-	5.001	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>5.047</b>	<b>16</b>	<b>5.012</b>	<b>19</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>89.325</b>	<b>45.792</b>	<b>38.219</b>	<b>5.314</b>	

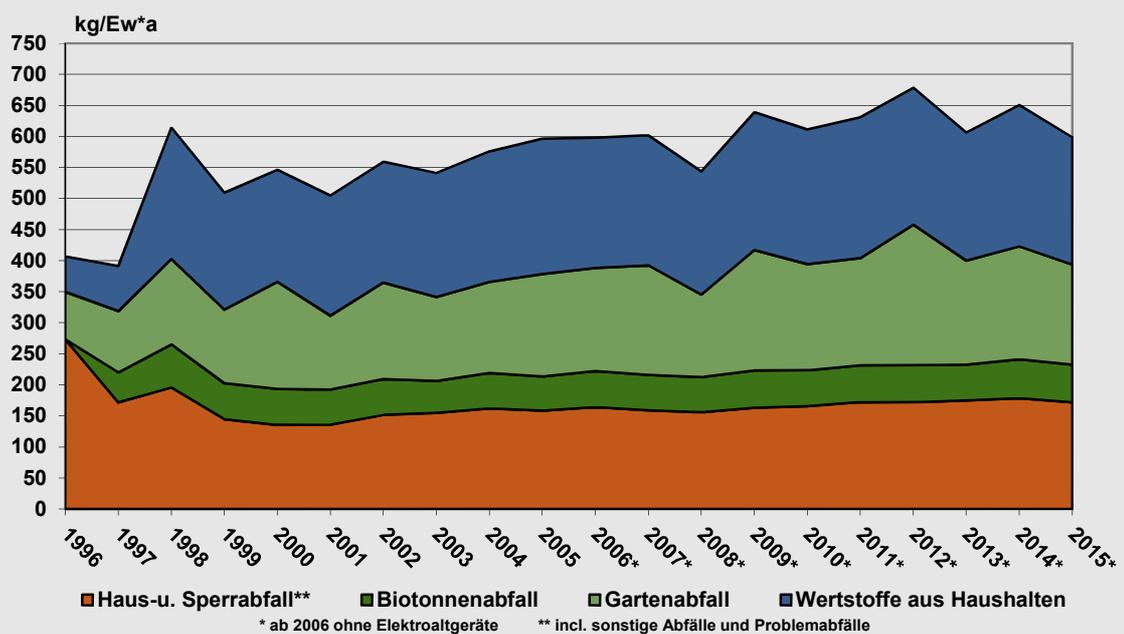
<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

<sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

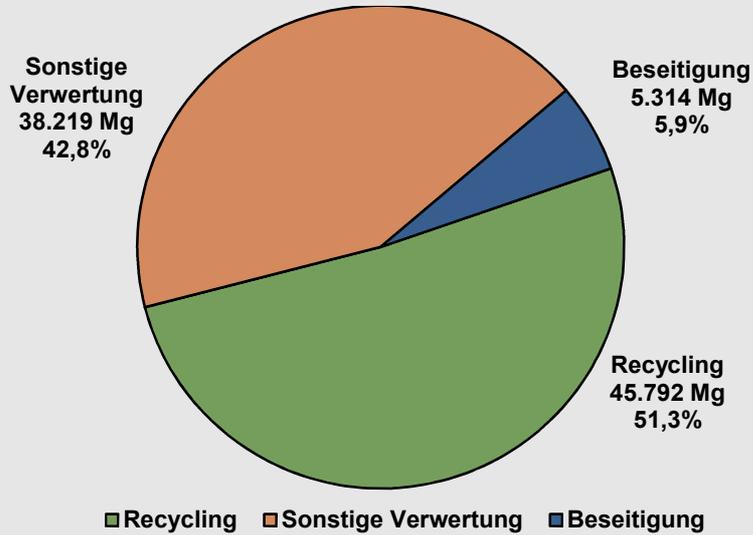


# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 89.325 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
<b>Summe:</b>		

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	56 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	20
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	<sup>3)</sup>
90 l	X 200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	44 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	20%
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15-7,5 <sup>1)</sup>	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	39
Identsystem				<b>PPK</b>	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
<b>Sperrabfall</b>				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	<b>Glas</b>	
separate Holzabfuhr			X	Holsystem	
separate Metallabfuhr				Depotcontainer / Bringsystem	X
<b>Sonstiges</b>				<b>LVP</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe			2 <sup>2)</sup>	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> degressiv mit zunehmender Anzahl der Haushaltsangehörigen

<sup>2)</sup> Die Bürgerinnen u. Bürger können insgesamt 2 Wertstoffhöfe nutzen (1 WSH vom Landkreis und den WSH der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK))

<sup>3)</sup> Es ist in Planung, Ecovio-Beutel zuzulassen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

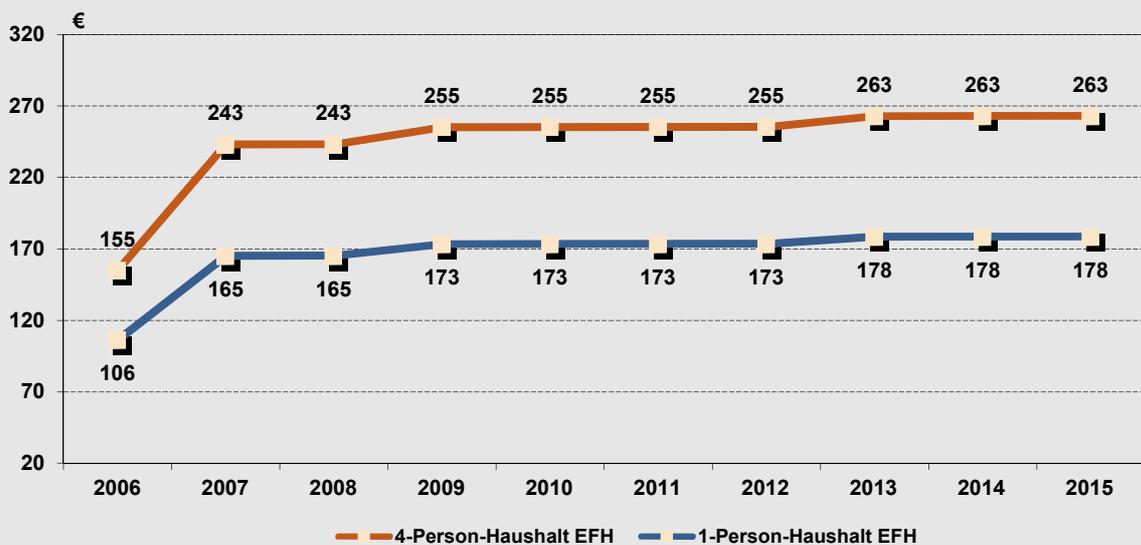
**Gebührensystem:** Behältermaßstab (Anzahl, Art und Größe der Behälter)

Bemerkungen: Anwendung Identsystem nicht geplant (technische Möglichkeiten vorhanden)

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

## Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 6

### 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK), der der Landkreis und die Stadt Kaiserslautern angehören, wurde die Entsorgung der in Stadt und Landkreis Kaiserslautern eingesammelten und beförderten Abfälle übertragen. Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern ist im Umfang der Aufgabenübertragung öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger.

Ein Teil der Restabfälle aus Haushalten wurde seit 2003 in der MBA der ZAK behandelt. Die erzeugten Ersatzbrennstoffe wurden einer energetischen Verwertung zugeführt. Diese Restabfallbehandlungsanlage wurde mittlerweile zur einer ausschließlichen Behandlungsanlage für Bioabfälle umgebaut (MB2A). Die daraus resultierende Behandlung von Abfällen wird nachfolgend beschrieben.

Der ZAK hat einerseits mit dem ZAS (Zweckverband Abfallwirtschaft Südpfalz) eine Zweckvereinbarung über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) abgeschlossen, die bis zum 31.12.2019 Gültigkeit hat.

Andererseits ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern seit 2015 Gesellschafter der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen (Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz und ZAK). Durch die großräumige kommunale Kooperation werden Teilmengen der Restabfälle aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern seit Oktober 2015 im MHKW Ludwigshafen energetisch verwertet. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung mit dem ZAS (s.o.) werden sämtliche Restabfälle durch die GML energetisch verwertet.

Die Biotonnenabfälle aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern wurden in der Bioabfallkompostierungsanlage Kapittelal der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) verwertet. Seit dem Herbst 2015 werden die gesamten Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter, die bisher im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt wurden, zusammen mit den Biotonnenmengen aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern im Biomassekompetenzzentrum Kapittelal stofflich und energetisch verwertet (MB2A).

Das Biomassekompetenzzentrum (MB2A) ist ein Anlagenverbund aus der umgebauten mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (nur noch Bioabfälle), der Bioabfallkompostierungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk.

Die Gartenabfälle werden in der Grünabfallkompostierungsanlage der ZAK verwertet. Aus den Bio- und Grünabfällen wird RAL-gütesicherter Kompost erzeugt, zudem wird die holzige Fraktion des Gartenabfalls zu Grünabfallbrennstoff aufbereitet.

Für ablagerungsfähige DK I-Materialien steht die Deponie Kapittelal zur Verfügung. Die ZAK entsorgt DK II Abfälle auf externen Deponien.

### 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kapittelal* (ZAK)	DK I DK II	seit 2016 in Betrieb Stilllegungsphase vorrausichtlich bis 2019

\*Es handelt sich zum einen um eine in der Stilllegungsphase befindliche DK II-Deponie. Die Deponie Kapittelal ist nur noch für Verwertungsabfälle gem. Spalte 6 Tab. 2 Anhang 3 DepV zugelassen, was DK I-Zuordnungswerten entspricht. Die Deponie steht daher nur für DK I-Material zur Verfügung. Die neue DK I-Deponie befindet sich seit 2016 in der Betriebs- bzw. Ablagerungsphase.

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	bis 31.12.2019
MHKW Ludwigshafen (GML)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	ab Oktober 2015
Aufbereitungs- und Methanisierungsanlage (MBA) Kapiteltal	Teilstrom der Restabfälle aus Haushalten	seit Herbst 2015 werden nur noch Bioabfälle behandelt. Nach dem Umbau ist die Bezeichnung des Anlagenverbundes MB2A (Mechanisch-Biologische Bioabfallbehandlungsanlage). Diese Anlage ist neben der Bioabfallkompostierungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk Teil des Biomassekompetenzzentrums Kapiteltal.
Umladestation Kapiteltal (ZAK)	Haushaltsabfälle, Sperr- und Bauabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Abfälle zur Verwertung	es werden neben den eigenen Siedlungsabfällen auch Abfälle im Dienstleistungsauftrag umgeschlagen (z. B. PPK, LVP, Bioabfälle Donnersbergkreis)

Weitere Anlagen der ZAK werden am Standort im Abfallwirtschaftszentrum betrieben: BMHKW, Altholzauflagerungsanlage, Wertstoffhof, Sonderabfallannahmestelle und Zwischenlager mit Betrieb des Umweltmobils in Stadt und Landkreis Kaiserslautern

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
MB2A (Mechanisch-Biologische Behandlungsanlage)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit Herbst 2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Grünabfallbehandlungsanlagen (ZAK)	Gartenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	nach Aufbereitung: Feingutstrom in die Kompostierung, Holziger Anteil in die energetische Verwertung (s.u.)
BMHKW Kapiteltal (ZAK)	Bio-brennstoff	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	Stoffstrom, der aus der Bioabfallbehandlung gewonnen und im BMHKW verwertet wird
externe BMKW	Teilstrom Gartenabfall			

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Kusel, Trierer Str. 49-51, 66869 Kusel

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung Kusel

Tel.: 06381/424-0

Fax: 06381/424-440

Trierer Str. 49-51

E-Mail: [Buengerbuero@kv-kus.de](mailto:Buengerbuero@kv-kus.de)

66869 Kusel

Internet: <http://landkreis-kusel.de/verwaltung/abfallwirtschaft.html>

Rechtsform: Regiebetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Kusel (verabschiedet: 06/1992)

Aktuelle Fortschreibung: 2016-2021 (verabschiedet 10/2016)

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 72.817 (Stand 30.06.2015) incl. 2.000 nichtmeldepflichtige Einwohner

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 573,34 (Stand 31.12.2014)

**Einwohnerdichte (EW/km²):** 124 bzw. 127 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

### Entsorgungsanlagen:

- DEP Schneeweiderhof
- ⚙️ GKA Schneeweiderhof
- ⚙️ GKA Quirnbach
- 💧 GAS Anzahl: 32
- ⚡ BAA Anzahl: 2

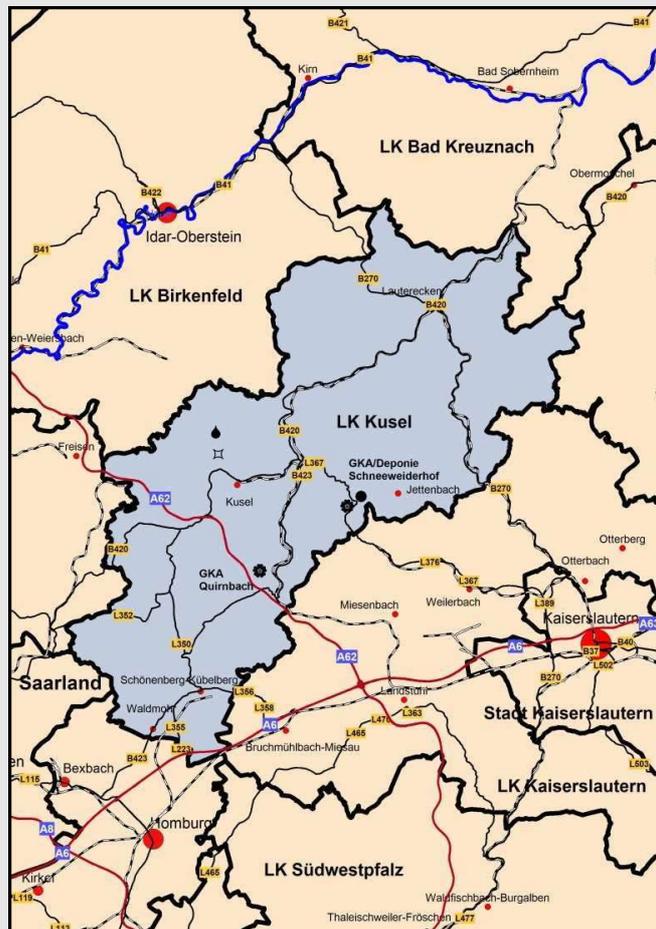
### Legende:

DEP = Deponie

GKA = Grünabfallkompostierungsanlage

GAS = Grünabfallsammelplatz

BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	12.391	-	12.391	-	170,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.570	-	1.570	-	21,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	10.432	10.432	-	-	143,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.327	10.327	-	-	141,8
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.366	1.333	32	-	18,8
Illegale Ablagerungen	164	-	-	164	2,3
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	19	9	10	-	0,3
Problemabfälle	53	4	-	50	0,7
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>36.322</b>	<b>22.105</b>	<b>14.004</b>	<b>214</b>	<b>498,8</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	-	-	-	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	110	62	-	48	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	76	-	21	55	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>186</b>	<b>62</b>	<b>21</b>	<b>103</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>36.509</b>	<b>22.167</b>	<b>14.025</b>	<b>317</b>	

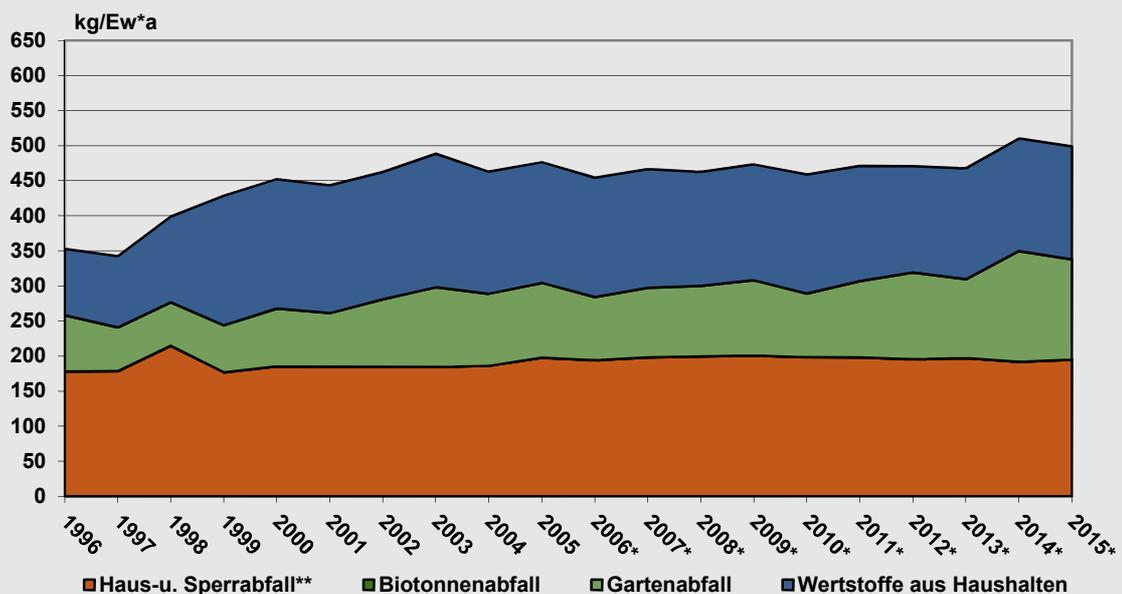
<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

<sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015



\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

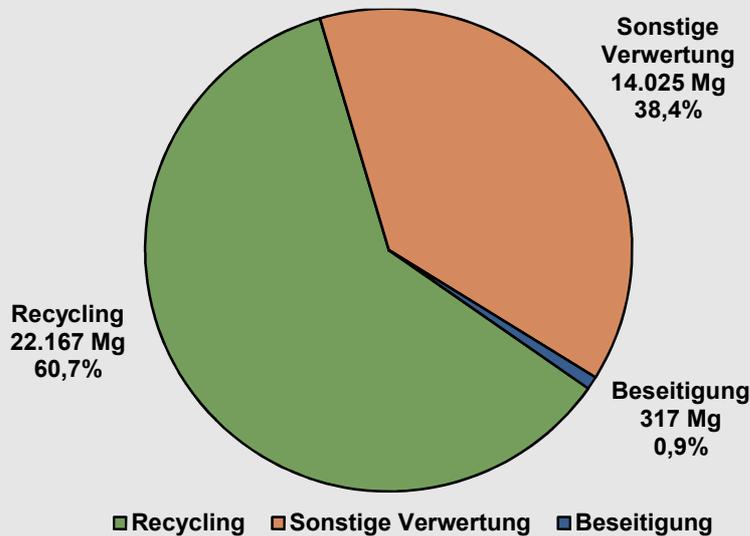
\*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 36.509 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,31	0,5
	Sonstige Fe-Metalle	0,14	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,30	0,3
	Sonstige NE-Metalle	0,01	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,03	3,4
	PPK-Druckerzeugnisse	0,69	
	Sonstige PPK	1,63	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,23	5,6
	Sonstige Kunststoffe	3,39	
Glas	Glasverpackungen	1,05	1,2
	Sonstiges Glas	0,13	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	38,00	48,9
	Gartenabfälle	6,49	
	Sonstige Organik	4,38	
Holz	Holz-Verpackungen		1,2
	Sonstiges Holz	1,20	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,27	1,2
	Elektroaltgeräte	0,95	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	0,85	0,9
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,08	0,1
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	1,82	27,4
	Hygieneprodukte	12,39	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	13,22	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	9,43	9,4
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

### Hausrestabfall

#### angebotene Behältergrößen

20 l	X	100 l	X	210 l	X
30 l	X	110 l		220 l	X
40 l	X	120 l	X	240 l	X
50 l		140 l	X	260 l	
60 l	X	150 l	X	660 l	
70 l		160 l	X	770 l	
80 l	X	180 l	X	1.100 l	X
90 l	X	200 l	X		

#### Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

#### Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

#### Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

### Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

### Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe

### Bioabfall

Biotonne	
Anschlussgrad	
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

### Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

### Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	32

### PPK

PPK-Tonne	
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

### Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	

### LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensystem:** Kombination aus personenbezogenem Haushaltsmaßstab und Behältermaßstab

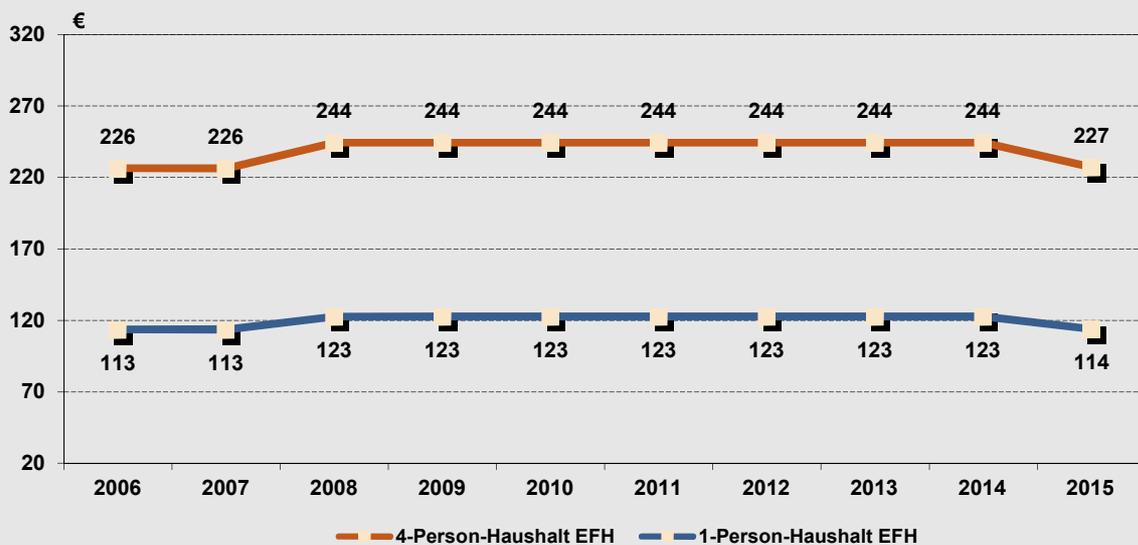
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) <sup>1)</sup>		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Landkreis Kusel hat einen Vertrag zur thermischen Restabfallentsorgung (Hausabfall) mit einem privatwirtschaftlichen Entsorgungsunternehmen bis zum 31.12.2023 mit einer einseitigen Verlängerungsoption für zwei Jahre abgeschlossen.

Der Sperrabfall des Landkreises Kusel wird einer energetischen (Sonstigen) Verwertung in der Ersatzbrennstoffanlage Andernach (Industrieheizkraftwerk / Fa. ThyssenKrupp Rasselstein GmbH) zugeführt.

Die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen ist derzeit im Landkreis Kusel nicht umgesetzt. Die Einführung ist zum 01.01.2019 vorgesehen.

Die erfassten Gartenabfälle werden in der vom Landkreis betriebenen Grünabfallkompostierungsanlage Schneeweiderhof kompostiert.

Die Deponie Schneeweiderhof dient Ablagerung von Abfällen der im Positivkatalog der Deponie aufgeführten Abfallarten.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Schneeweiderhof	DK II	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Abfallverbrennungsanlage EVI, Laar, Niedersachsen	Hausabfall	Entsorgung des Hausabfalls über ein privatwirtschaftliches Entsorgungsunternehmen, dass die anfallenden Mengen den drei vorstehenden energetischen Behandlungsanlagen andient
Mittelkalorikanlage Ochtendung		Vertragslaufzeit endet am 31.12.2023 (Verlängerungsoption für zwei Jahre)
MHKW Pirmasens		
EBS-Anlage Andernach (Industrieheizkraftwerk), Mayen-Koblenz	Sperrabfall	Vertragslaufzeit endet am 31.12.2016 (Verlängerungsoption für zwei Jahre)

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
GKA Schneeweiderhof	Gartenabfall	Kreisverwaltung Kusel Trierer Straße 49-51 66869 Kusel	Kreisverwaltung Kusel Trierer Straße 49-51 66869 Kusel	
GKA Quirnbach	Gartenabfall	Harth und Ludwig GmbH 66909 Quirnbach	Harth und Ludwig GmbH 66909 Quirnbach	

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Mainz-Bingen, Georg-Rückert-Str. 11, 55128 Ingelheim am Rhein

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb  
Landkreis Mainz-Bingen

Tel.: 06132/787-0

Fax: 06132/787-7777

Kreuzhof 1

E-Mail: awb@awb-mainz-bingen.de

55268 Nieder-Olm

Internet: www.awb-mainz-bingen.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Mainz-Bingen (verabschiedet 2004)

Aktuelle Fortschreibung: 2014

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 205.056 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 605,74 (Stand 31.12.2014)

**Einwohnerdichte (EW/km²):** 339

### Entsorgungsanlagen:

- ◆ VGA Essenheim (Biomasseanlage)
- ☀ WST Anzahl: 11
- ♠ GAS Anzahl: 11
- ⊠ BAA Anzahl: 8

### Legende:

VGA = Bioabfallvergärungsanlage  
WST = Wertstoffhof  
GAS = Grünabfallsammelplatz  
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

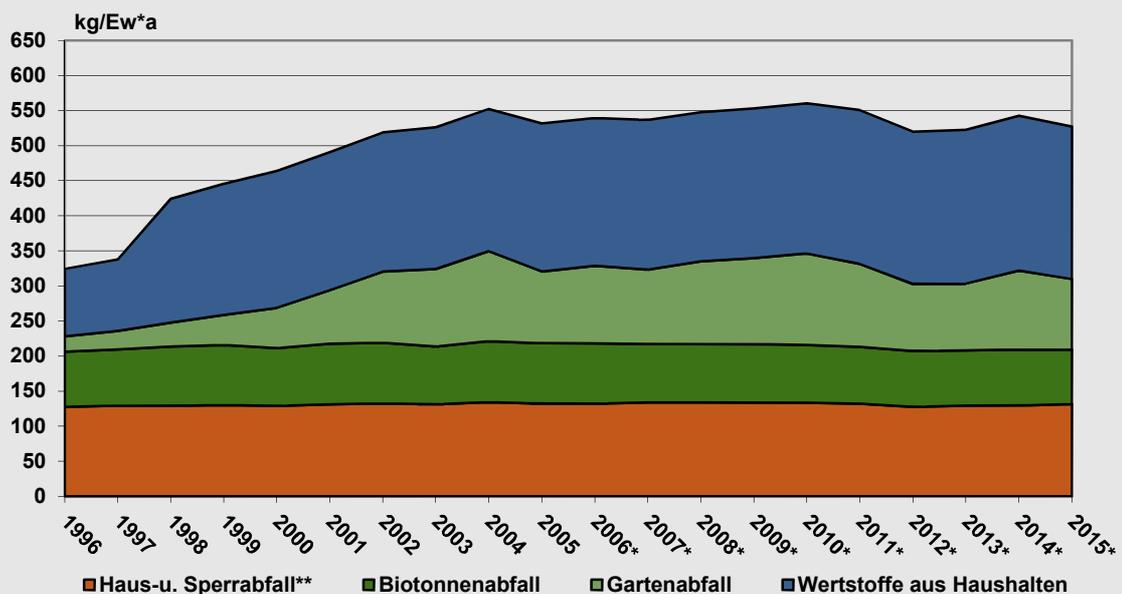
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	23.271	-	23.271	-	113,5
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.502	-	3.502	-	17,1
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	36.532	36.532	-	-	178,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	35.673	35.673	-	-	174,0
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	8.017	756	7.262	-	39,1
Illegale Ablagerungen	63	-	63	-	0,3
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	797	781	16	-	3,9
Problemabfälle	221	40	110	71	1,1
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>108.076</b>	<b>73.782</b>	<b>34.224</b>	<b>71</b>	<b>527,1</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	98	-	98	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	2.718	-	2.718	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>2.816</b>	<b>-</b>	<b>2.816</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	338	-	275	63	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	7.042	7.042	-	-	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>7.380</b>	<b>7.042</b>	<b>275</b>	<b>63</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>118.272</b>	<b>80.824</b>	<b>37.315</b>	<b>134</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015



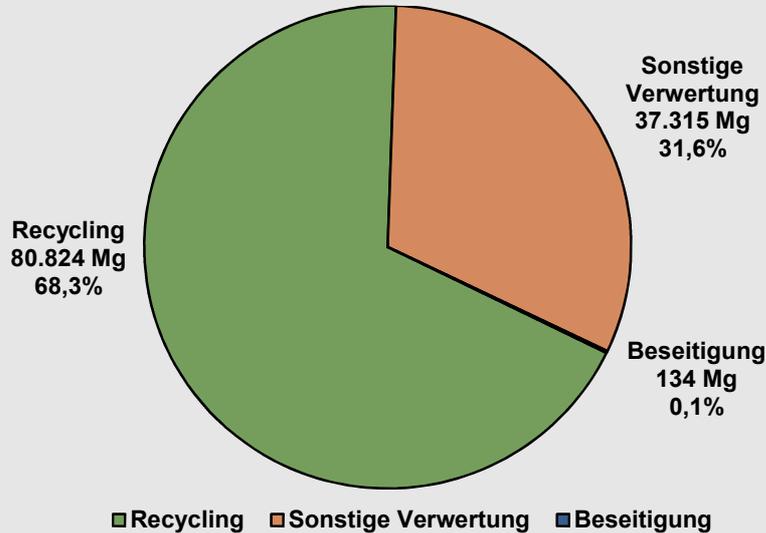
\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte \*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 118.272 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
<b>Summe:</b>		

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	99 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	13+6 <sup>3)</sup>
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X <sup>4)</sup>
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	48 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Bioabfallgebühr (Näherungswert)	20 % <sup>5)</sup>
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	11
Identsystem			X	<b>PPK</b>	
Pflichtleerungen je Jahr			- <sup>1)</sup>	PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
<b>Sperrabfall</b>				Bündel-/Sacksammlung	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr) <sup>2)</sup>			1	Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	<b>Glas</b>	
separate Holzabfuhr			X	Holsystem	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
<b>Sonstiges</b>				<b>LVP</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe			11	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

1) Regel = 13 ( 26 frei verteilbar auf Restabfall/Biotonne)

2) Ortsgemeinde entscheidet zwischen jährlich einem festen Termin und einem Abruftermin/Haushalt oder jährlich 2 Abrufterminen/Haushalt

3) 13 Pflichtleerungen sowie 6 zusätzliche kostenfreie Leerungen von April bis September

4) Ausschluss von flüssigen Speiseresten, Knochen

5) Der Gebühreennachlass erfolgt auf die Grundgebühr der Biotonne, die Grundgebühr der Restmülltonne wird davon nicht berührt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP und Wertstoffhöfe	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensistem:** Kombination aus Behältermaßstab (Grundgebühr) und Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

Bemerkungen:

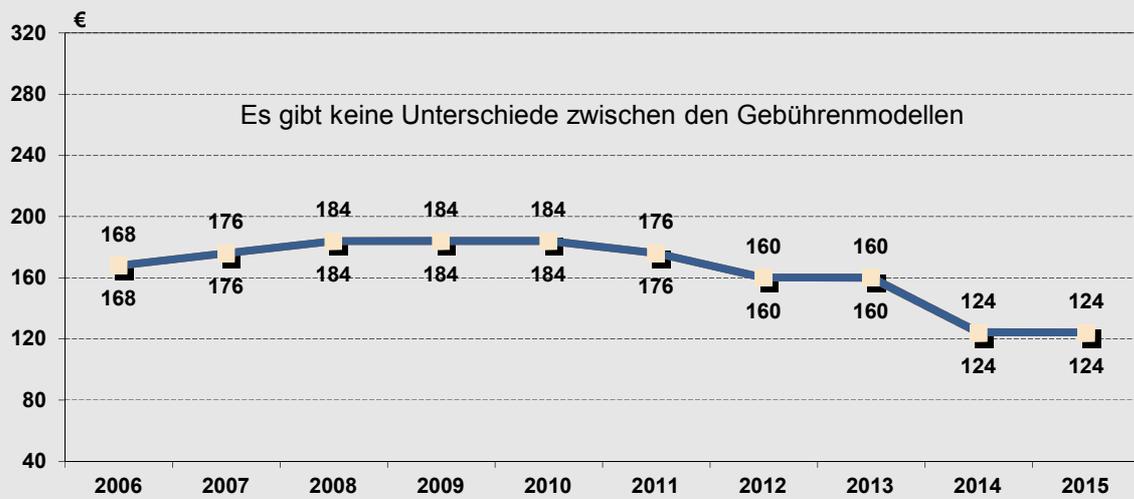
Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		X
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus	X	X
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen	X	X
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X <sup>1)</sup>
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> Restriktive Befreiung von der Biotonne nur bei vollständiger Eigenkompostierung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) entsorgt in dem von ihr betriebenen MHKW Mainz die Restabfälle (Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle) des Landkreises Mainz-Bingen. Der Landkreis Mainz-Bingen liefert seit 2004 im Rahmen einer Zweckvereinbarung über ein Kontingent von 33.000 Mg/a Restabfälle an das MHKW Mainz. Die Vertragslaufzeit endet am 31.12.2023.

Die Biotonnenabfälle des Landkreises Mainz-Bingen werden in der Biomasseanlage Essenheim verwertet.

Gartenabfälle werden anteilig der Nachrotte in der Biomasseanlage Essenheim zugeführt. Darüber hinausgehende Grünschnittmengen werden nach Aufbereitung einer Kompostierung und/oder energetischen Verwertung zugeführt.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Mainz	Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Vertragslaufzeit bis 31.12.2023 (33.000 Mg/a)

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasseanlage Essenheim	Biotonnen- abfall	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Biomasseanlage Essenheim GmbH Am Kleinbirkenfeld 1 55270 Essenheim	
Diverse	Garten- abfall			Anteilige Verwertung über Nachrotte der o.g. Biomasseanlage bzw. Kompostierung und/oder energetische Verwertung nach Aufbereitung

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Rhein-Pfalz-Kreis, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EBA)  
des Rhein-Pfalz-Kreises

Tel.: 0621/5909-555

Fax: 0621/5909-623

Europaplatz 5

E-Mail:

67063 Ludwigshafen

Internet: [www.ebalu.de](http://www.ebalu.de)

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Rhein-Pfalz-Kreis (verabschiedet: 09/1998)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept des Rhein-Pfalz-Kreises, z.Zt. in Prüfung durch SGD

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 150.872 (Stand 30.06.2015)

Fläche des Entsorgungsraumes (km<sup>2</sup>): 304,94 (Stand 31.12.2014)

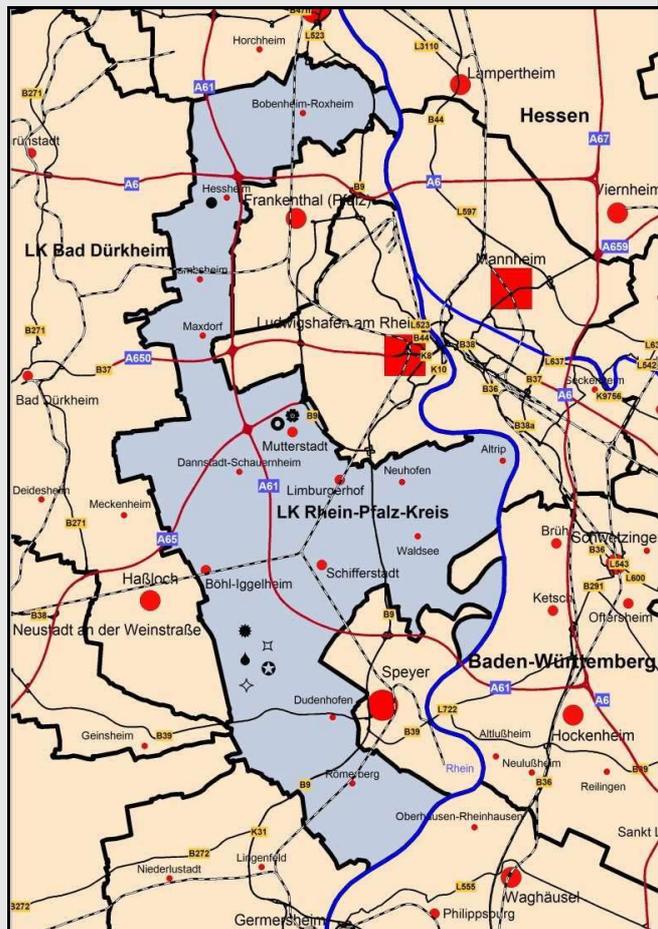
Einwohnerdichte (EW/km<sup>2</sup>): 495

### Entsorgungsanlagen:

- DEP Heßheim
- ⚙️ GKA Mutterstadt
- ⊙ UML Mutterstadt (BAUS)
- ☀️ WST Anzahl: 16
- 💧 GAS Anzahl: 17
- ⚡ BAA Anzahl: 3
- ★ BMK Anzahl: 2
- ◇ FmR Anzahl: 1

### Legende:

- DEP = Deponie
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
- BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)
- FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen



# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

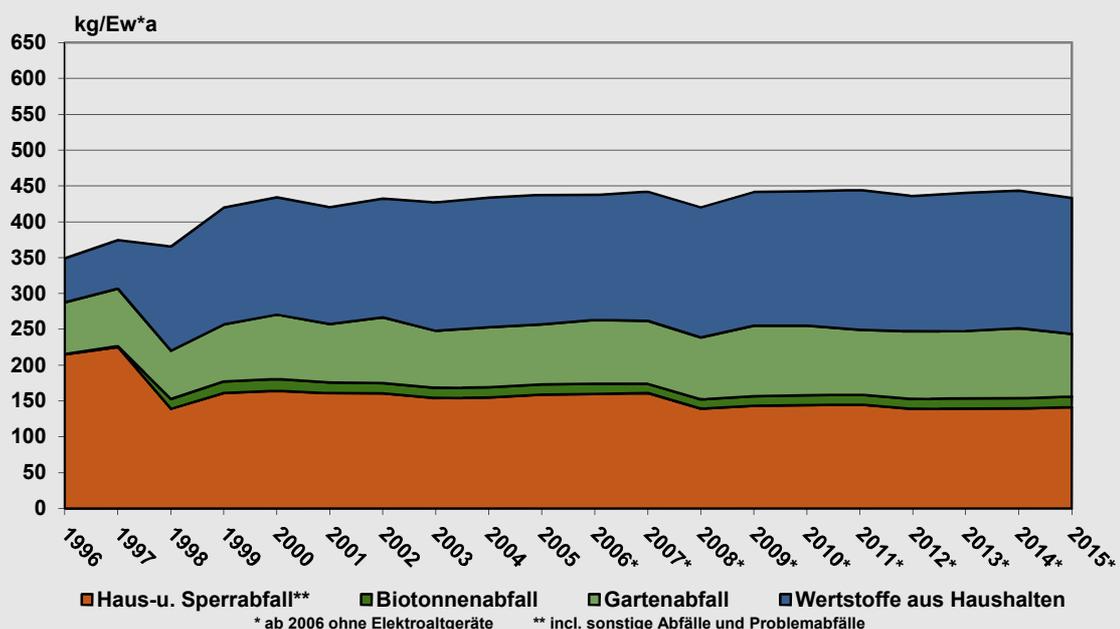
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	19.350	-	19.350	-	128,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.860	-	1.860	-	12,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	15.403	11.462	3.941	-	102,1
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	24.437	24.437	-	-	162,0
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.897	435	3.462	-	25,8
Illegale Ablagerungen	283	265	18	-	1,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	19	5	14	-	0,1
Problemabfälle	114	20	93	-	0,8
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>65.363</b>	<b>36.624</b>	<b>28.739</b>	-	<b>433,2</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	134	-	134	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	947	-	947	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>1.081</b>	-	<b>1.081</b>	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	4.752	4.745	-	6	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>4.752</b>	<b>4.745</b>	-	<b>6</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>71.195</b>	<b>41.369</b>	<b>29.820</b>	<b>6</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

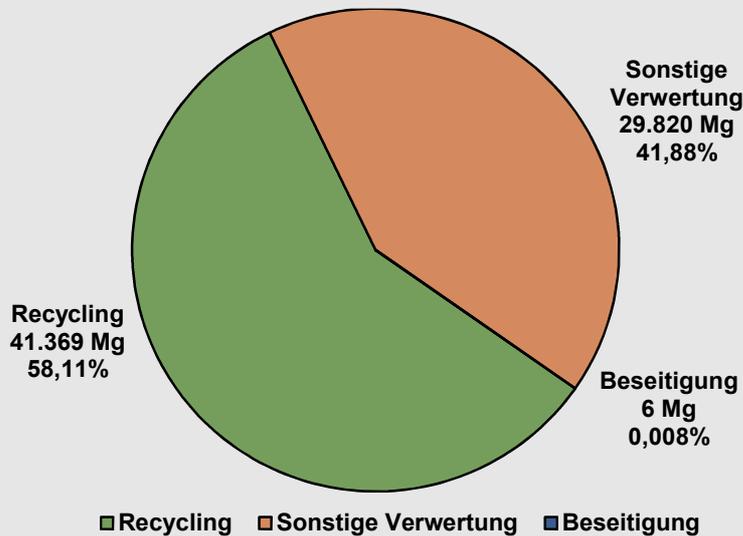


# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 71.195 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
<b>Summe:</b>		

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X <sup>3)</sup>
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	65,9 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	X 120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	8 <sup>2)</sup>
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X <sup>4)</sup>
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X <sup>5)</sup>
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	32,6 %
14-tägig			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	X
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			18-13 <sup>1)</sup>	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	5
Reduzierung möglich			X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		17
Pflichtleerungen je Jahr			8/4 <sup>2)</sup>	<b>PPK</b>	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
<b>Sperrabfall</b>				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr			X	<b>Glas</b>	
separate Metallabfuhr				Holsystem	X
<b>Sonstiges</b>				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			16	<b>LVP</b>	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> degressiv mit zunehmender Anzahl der Haushaltsangehörigen

<sup>2)</sup> bei 1-Personen-HH mit Biotonne od. Eigenkompostierung nur 4 Pflichtleerungen

<sup>3)</sup> keine 1.100 l MGB; 14-tägige Leerung

<sup>4)</sup> Ausschluss von Flüssigkeiten (z.B. Suppen, Soßen); Knochen zugelassen

<sup>5)</sup> Es sind nur ecovio-Beutel zugelassen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

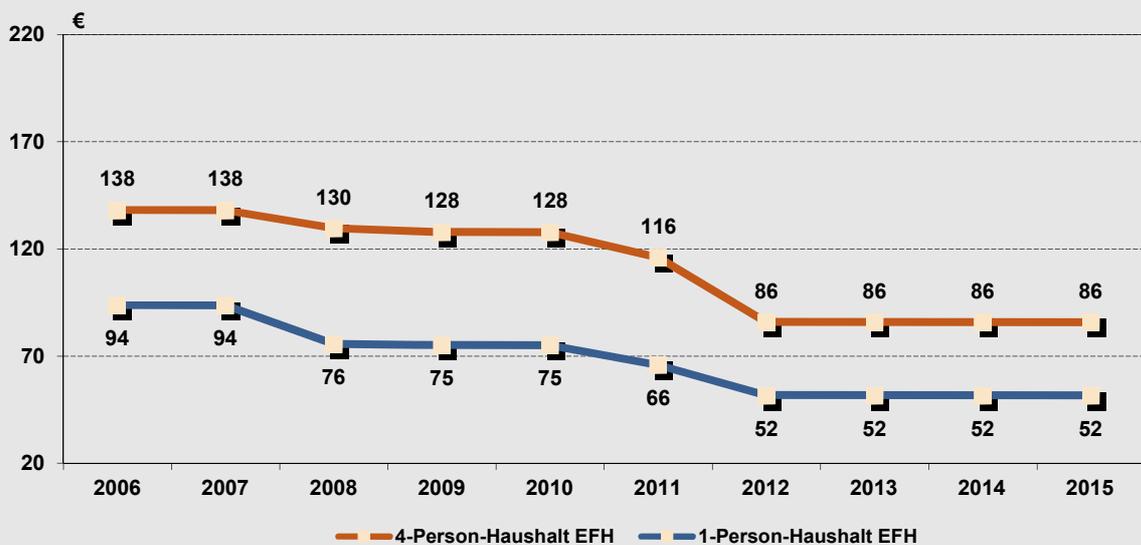
**Gebührensistem:** Personen-volumenbezogenes Gebührensystem

Bemerkungen: Entleerungsmaßstab (Identifikationssystem)

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen	X	
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Landkreise Rhein-Pfalz-Kreis, Alzey-Worms und Bad Dürkheim sowie die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und verwertet Teilmengen seiner Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt wurden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet. Dies gilt ebenso für die Biotonnenabfälle der Neustadt/Weinstraße, die die getrennte Sammlung von Bioabfällen zum 01.01.2016 eingeführt hat sowie der Stadt Frankenthal, die die Einführung zum 01.01.2017 konkret plant.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgebaut. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von der Stadt Worms sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt. Ab 2017 gilt dies dann auch für die Stadt Frankenthal.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße (seit 01.01.2016) sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht. Von der bis Oktober 2015 umgeschlagenen Menge wurden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt gesammelten Gartenabfälle gehen unterschiedliche Wege. Etwas mehr als zwei Drittel (Bezug 2014) werden der Grünabfallkompostierungsanlage Mutterstadt zur Kompostierung angedient. Das restliche Drittel wird einer energetischen Verwertung zugeführt.

Für ablagerungsfähige Abfälle steht die Deponie Heßheim zur Verfügung.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Heßheim	DK II	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Grünstadt	Teilmengen Biotonnenabfall	GML GmbH Bürgermeister-Grünzweig-Str. 87 67059 Ludwigshafen	VEOLIA-Umweltservice West GmbH & Co KG Benzstr. 15 67269 Grünstadt	Verwertung der Biotonnenabfälle (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Lk Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) bis 10/2015
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter
Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS)	Biotonnenabfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/W. und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN)	Biotonnenabfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Worms u. Frankenthal (ab 2017) u. nördlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Landkreis Bad Dürkheim
GKA Mutterstadt	Teilmengen Gartenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	
diverse BMKW	Teilmengen Gartenabfall			energetische Verwertung

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Süd. Weinstraße -

Blatt 1

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW)  
des Landkreises Südliche Weinstraße

Tel.: 06341/940403

Fax: 06341/940503

An der Kreuzmühle 2

E-Mail: [eww@suedliche-weinstrasse.de](mailto:eww@suedliche-weinstrasse.de)

76829 Landau

Internet: <https://www.suedliche-weinstrasse.de/de/einrichtungen/eww/index.php>

Rechtsform: Eigenbetrieb

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Südliche Weinstraße (verabschiedet 11/2014)

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 110.045 (Stand 30.06.2015)

**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 639,84 (Stand 31.12.2014)

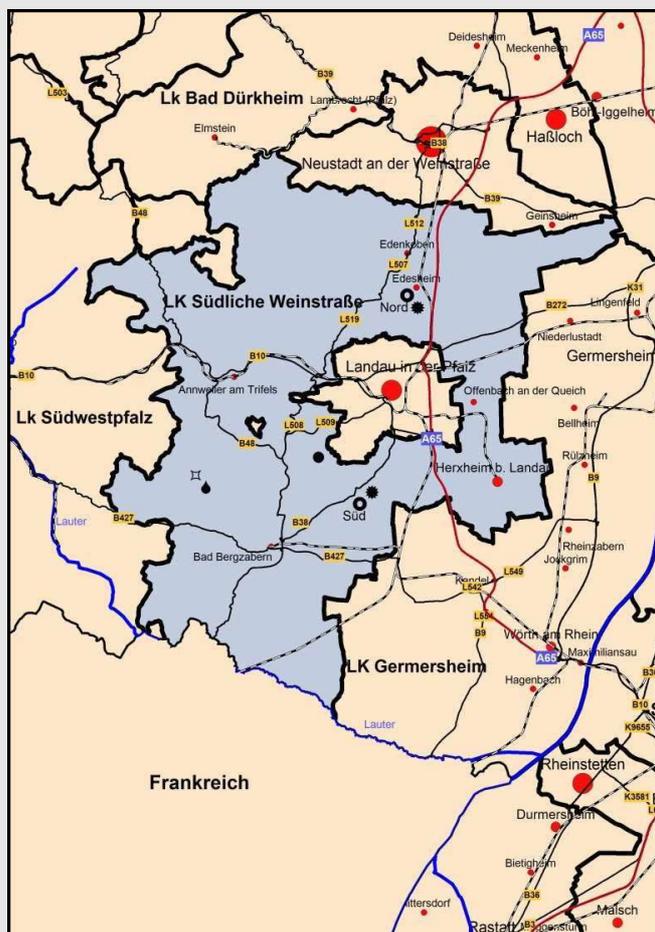
**Einwohnerdichte (EW/km²):** 172

### Entsorgungsanlagen:

- DEP Heuchelheim-Klingen
- UML Wertstoffwirtschaftszentrum Nord
- UML Wertstoffwirtschaftszentrum Süd
- ☀ WST Anzahl: 2
- 💧 GAS Anzahl: 7
- ⚡ BAA Anzahl: 1

### Legende:

DEP = Deponie  
UML = Umladestation /-anlage  
WST = Wertstoffhof  
GAS = Grünabfallsammelplatz  
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



## Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 2

### 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

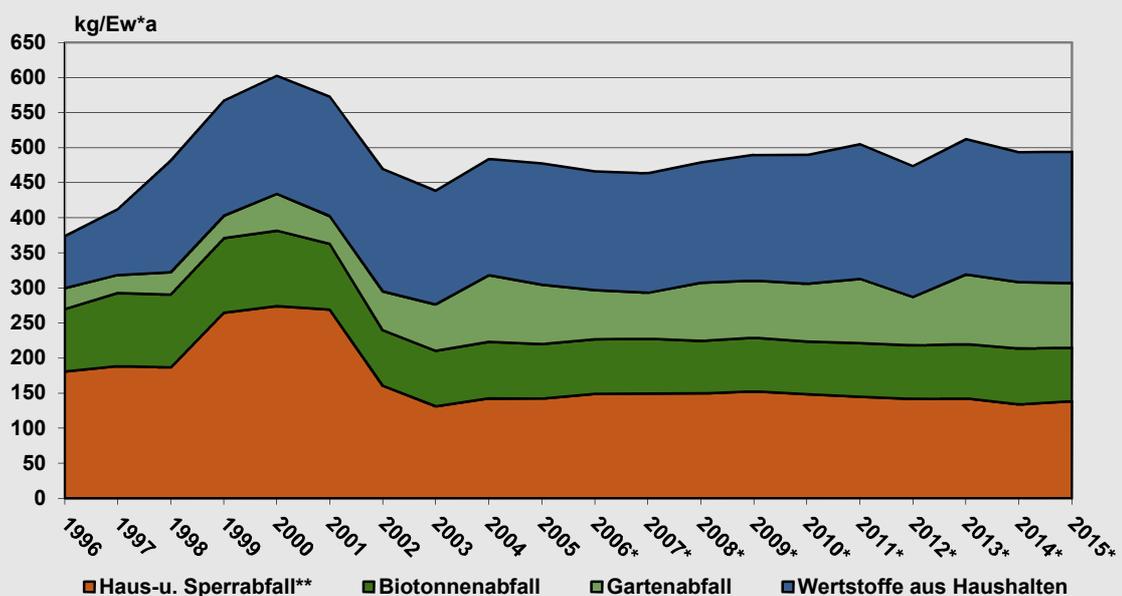
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	13.430	-	13.430	-	122,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.670	-	1.670	-	15,2
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	18.568	15.190	3.378	-	168,7
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	17.909	17.909	-	-	162,7
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.583	158	2.425	-	23,5
Illegale Ablagerungen	101	-	101	-	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	34	3	31	-	0,3
Problemabfälle	117	21	22	73	1,1
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>54.412</b>	<b>33.281</b>	<b>21.058</b>	<b>73</b>	<b>494,5</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	751	-	751	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>751</b>	<b>-</b>	<b>751</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	556	-	233	323	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	5.168	5.053	-	115	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>5.724</b>	<b>5.053</b>	<b>233</b>	<b>438</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>60.888</b>	<b>38.334</b>	<b>22.042</b>	<b>512</b>	

<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m<sup>3</sup> und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 <sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

### 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015

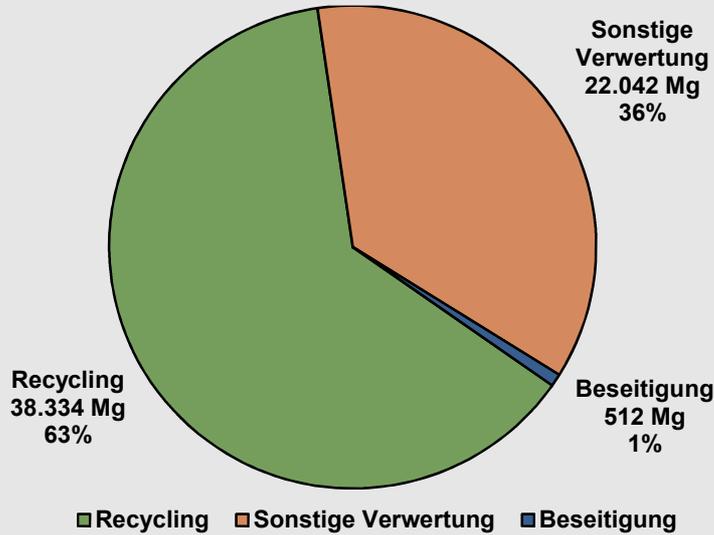


\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte \*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

**Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 3**

**7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle**

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 60.888 Mg



**8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2015**

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,5	1,2
	Sonstige Fe-Metalle	0,7	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,9	1,9
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,4	5,8
	Sonstige Kunststoffe	3,4	
Glas	Glasverpackungen	2,0	2,0
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	18,4	24,4
	Gartenabfälle	6,0	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen	1,0	1,0
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,4	0,4
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,0	63,1
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	60,1	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

## Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 4

### 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	66 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	5
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	34 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			(X)	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				<b>Gartenabfall</b>	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	7
Identsystem				<b>PPK</b>	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
<b>Sperrabfall</b>				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2 <sup>1)</sup>	<b>Glas</b>	
separate Holzabfuhr				Holsystem	
separate Metallabfuhr				Depotcontainer / Bringsystem	X
<b>Sonstiges</b>				<b>LVP</b>	
Anzahl Wertstoffhöfe			2	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

<sup>1)</sup> incl. Holz- und Metallabfuhr

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

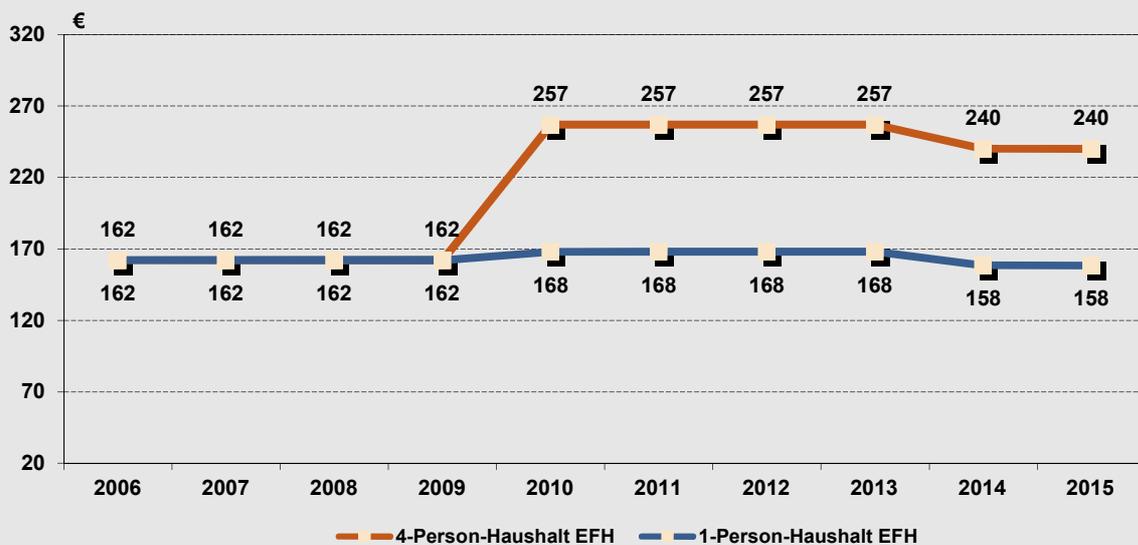
**Gebührensystem:** Behältermaßstab

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

**Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 6**

**12.) Konzeption und Regionale Kooperation**

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Landkreise Südliche Weinstraße, Germersheim und Südwestpfalz sowie die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz und Zweibrücken angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Der Landkreis Südliche Weinstraße lässt seine Biotonnenabfälle durch die Firma BEM Umweltservice GmbH (Ludwigsburg) in verschiedenen Kompostwerken in Baden-Württemberg verwerten. Die Vertragslaufzeit ist bis zum 31.12.2020 festgeschrieben.

Etwa zwei Drittel der erfassten Gartenabfallmengen werden in der Grünabfallkompostierungsanlage Mutterstadt (Fa. Zeller) einer Kompostierung zugeführt. Das restliche Drittel wird über die Fa. Zeller in einem/mehreren Biomassekraftwerk(en) energetisch verwertet.

Die beiden Wertstoffwirtschaftszentren Nord und Süd fungieren mittlerweile als Wertstoffhöfe, lediglich im Norden werden noch Abfälle umgeschlagen (s.o.).

Für ablagerungsfähige Abfälle steht die Deponie Heuchelheim-Klingen zur Verfügung.

**13.) Genutzte DK I / DK II Deponien**

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Heuchelheim-Klingen	DK II	Ablagerungsphase

## Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 7

### 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

#### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbands- gebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Wertstoffwirtschafts- zentrum Nord, Edesheim	Restabfall, Biotonnenabfall, PPK	Umschlag der genannten Abfallarten

#### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Vertragspartner BEM Umweltservice, Ludwigsburg	Biotonnen- abfall	diverse	diverse	Biotonnenabfälle gelangen über Vertragspartner (31.12.2020) in verschiedene Anlagen in Baden-Württemberg
GKA Mutterstadt	Gartenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	
BMKW	Gartenabfall			Teilmengen werden über die Fa. Zeller energetisch verwertet

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

**Blatt 1**

Stand 10/16

## 1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Südwestpfalz, Unterer Sommerwaldweg 40-42, 66953 Pirmasens

## 2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Südwestpfalz Kreisverwaltung

Tel.: 06331/809-0 bzw. 809-123 Fax: 06331/809-372

Unterer Sommerwaldweg 40-42  
66953 Pirmasens

E-Mail: kv@lksuedwestpfalz.de

Internet: www.suedwestpfalz.de

Rechtsform: Eigenbetrieb (ohne Werksausschuß)

## 3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Südwestpfalz (verabschiedet: 12/1991)

Aktuelle Fortschreibung: 01/2015

## 4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

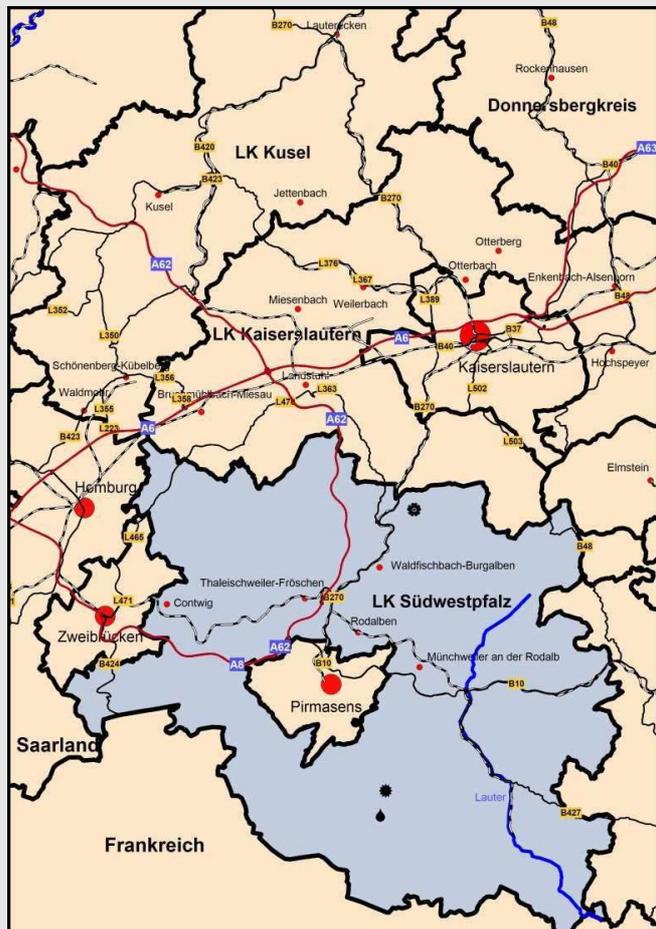
<b>Anzahl Meldepflichtige Einwohner:</b>	96.301 (Stand 30.06.2015)
<b>Fläche des Entsorgungsraumes (km²):</b>	953,65 (Stand 31.12.2014)
<b>Einwohnerdichte (EW/km²):</b>	101

### Entsorgungsanlagen:

-  GKA Heltersberg
-  WST Anzahl: 10
-  GAS Anzahl: 10

### Legende:

- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz



# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 2

## 5.) Abfallmengen 2015 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall <sup>1)</sup>	6.500	-	6.500	-	67,5
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.191	-	1.191	-	12,4
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	21.642	21.642	-	-	224,7
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	14.788	14.788	-	-	153,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.638	245	1.393	-	17,0
Illegale Ablagerungen	144	-	144	-	1,5
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	333	236	97	-	3,5
Problemabfälle	130	17	77	35	1,3
<b>Σ Abfälle aus Haushalten:</b>	<b>46.366</b>	<b>36.928</b>	<b>9.403</b>	<b>35</b>	<b>481,5</b>
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen <sup>2)</sup>	335	-	335	-	
<b>Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:</b>	<b>335</b>	<b>-</b>	<b>335</b>	<b>-</b>	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle <sup>3)</sup>	0	-	-	0	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle <sup>4)</sup>	9.893	3.473	-	6.421	
<b>Σ Bau- und Abbruchabfälle:</b>	<b>9.893</b>	<b>3.473</b>	<b>-</b>	<b>6.421</b>	
<b>Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:</b>	<b>56.594</b>	<b>40.401</b>	<b>9.738</b>	<b>6.456</b>	

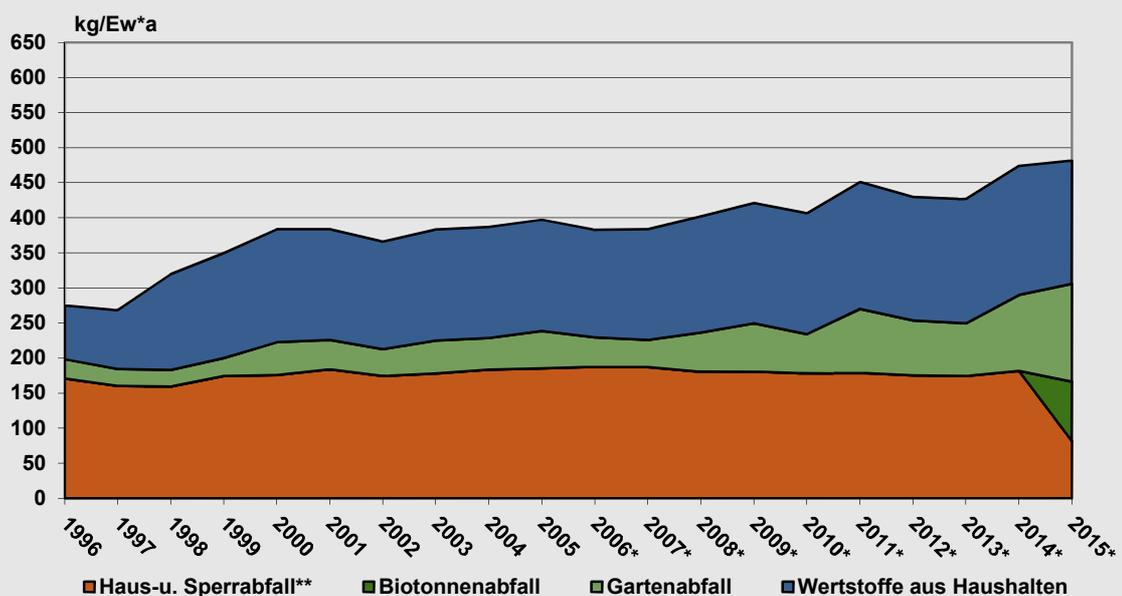
<sup>1)</sup> incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

<sup>2)</sup> Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

<sup>3)</sup> AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

<sup>4)</sup> AVV 1701, 1703, 1705, 1708

## 6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1996 - 2015



\* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

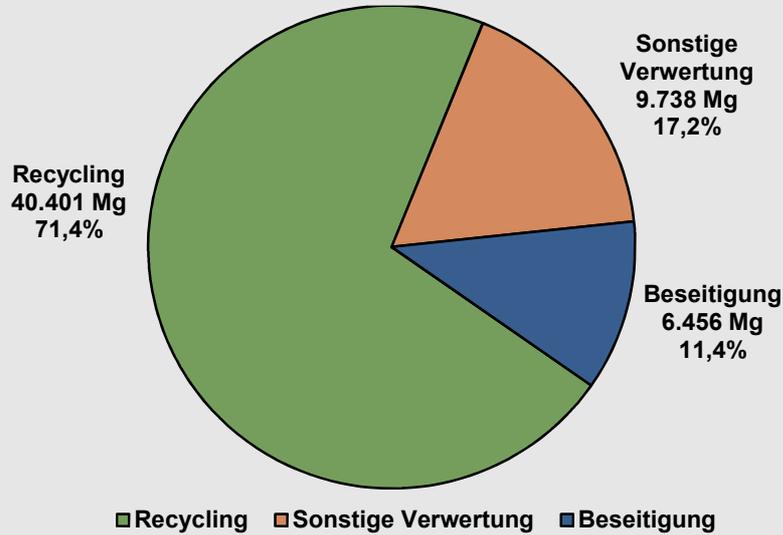
\*\* incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 3

## 7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2015: 56.594 Mg



## 8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2013

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,2	0,7
	Sonstige Fe-Metalle	0,5	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,1	0,4
	Sonstige NE-Metalle	0,3	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,4	9,1
	PPK-Druckerzeugnisse	0,9	
	Sonstige PPK	6,8	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	1,6	5,1
	Sonstige Kunststoffe	3,5	
Glas	Glasverpackungen	2,2	2,2
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	30,4	47,1
	Gartenabfälle	10,9	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	5,9	
Holz	Holz-Verpackungen		0,5
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	0,5	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,5	4,2
	Elektroaltgeräte	0,9	
	Sonstige Verbunde	2,8	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	6,0	6,0
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,0	16,4
	Hygieneprodukte	6,7	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	7,7	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	8,1	8,1
<b>Summe:</b>		<b>100</b>	<b>100</b>

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 4

## 9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall		
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X	
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	100 %	
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)		
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr		
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X	
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne		
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				<b>Eigenkompostierung</b>		
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	93 %	
14-tägig				Befreiung von der Biotonne		
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.		
4-wöchentlich				X		
<u>Mindestvolumen</u>				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)		
Mindestvolumen				X		
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				10		
Reduzierung möglich						
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				<b>Gartenabfall</b>		
Identsystem				X	Holsystem	
Pflichtleerungen je Jahr				4	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Wertmarke					Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<b>Sperrabfall</b>				<b>PPK</b>		
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)					PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				1	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr				X	Bündel-/Sacksammlung	
separate Metallabfuhr					Depotcontainer / Bringsystem	
<b>Sonstiges</b>				<b>Glas</b>		
Anzahl Wertstoffhöfe				10	Holsystem	
					Depotcontainer / Bringsystem	X
					<b>LVP</b>	
					Sacksammlung	X
					LVP-Tonne	

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 5

## 9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

### Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

## 10.) Gebührensystem bzw. -struktur

**Gebührensistem:** Haushaltsgrundgebühr, Behältergebühr Restabfall inkl. 4 Mindestleerungen pro Jahr (ab 5. Leerung wird jede weitere Leerung zusätzlich berechnet), Behältergebühr Bioabfall pro Jahr

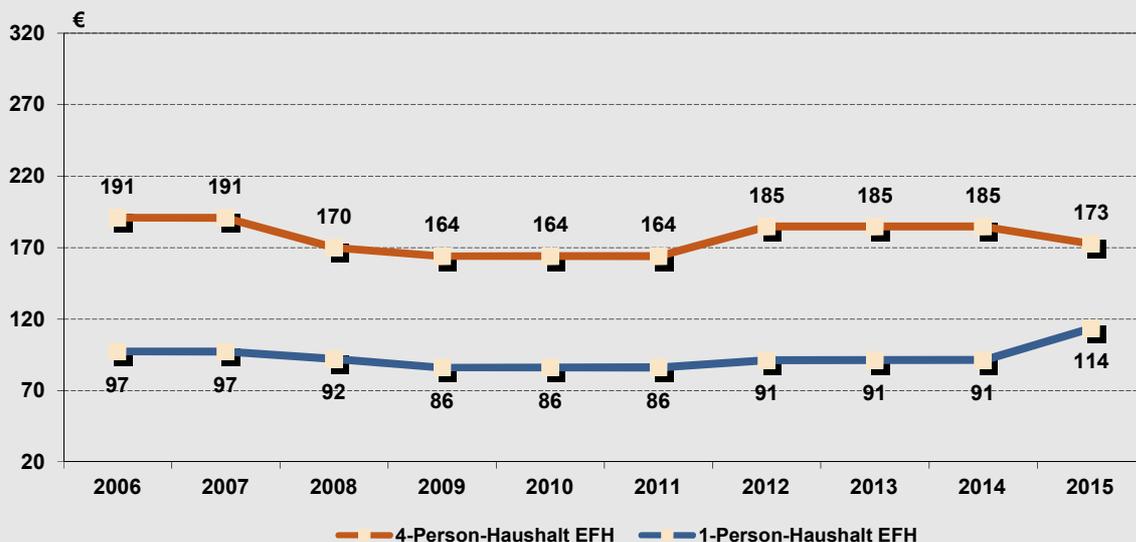
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>	Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>c)</sup>	R <sup>a)</sup>	B <sup>b)</sup>
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X <sup>1)</sup>	X <sup>1)</sup>	Verlängerung Abfuhrhythmus		
<b>Bemessungsgrundlage</b>			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen		X	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr <sup>d)</sup>		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)		X			
Behältergestaltung					

<sup>1)</sup> siehe oben unter Gebührensystem

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote  
<sup>a)</sup> Bezug Restabfalltonne <sup>b)</sup> Bezug Biotonne <sup>c)</sup> Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten <sup>d)</sup> siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

## 11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 6

## 12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Landkreise Südwestpfalz, Germersheim und Südliche Weinstraße sowie die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz und Zweibrücken angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die getrennte Sammlung von Biotonnenabfällen wurde zum 01.01.2015 eingeführt. Die erfassten Mengen werden im Kompostwerk Bauland GmbH & Co. KG in Pfaffenhofen verwertet. Die Vertragslaufzeit endet am 31.12.2016.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 10 dezentrale Sammelstellen. Die erfassten Gartenabfälle werden zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht.

Die Deponie Rechenbachtal (Stadt Zweibrücken) wird zur Ablagerung von Abfällen, wie z.B. asbesthaltige Baustoffe und Baustoffe auf Gipsbasis genutzt.

## 13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase

# Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 7

## 14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

### Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021

### Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Bauland GmbH & Co. KG	Biotonnenabfall			Vertragslaufzeit bis 31.12.2016